Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim. Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 35. **Sonnabend** den 20. Januar 1900. **94. Jahrgang.**

Der Nutzen des Dreibundes für Oesterreich.

ꝏ In außerordentlich dankenswerther Weise hat der österreichische Minister des Aeußeren Graf Goluchowski mit den Gegnern des Dreibundes in der habsburgischen Monarchie abgerechnet, indem er unzutreffende Behauptungen, die letzthin von tschechischen und ungarischen Dreibundfeinden aufgestellt worden sind, wirksam widerlegte.

Die tollste Umkehrung der Thatsachen ist es, wenn die Feinde des Dreibundes in Oesterreich — sie treffen sich darin mit den italienischen Dreibundgegnern — den Dreibund als einen Schädiger der Staatsfinanzen ausgeben, weil er die Forderungen für Heer und Marine steigere. Thatsächlich ist das Umgekehrte der Fall, denn Oesterreich und Italien sehen schmunzelnd zu, wie Deutschland die Hauptlürde der an den Dreibund zu stellenden militärischen Anforderungen trägt. Deutschland hat seine militärischen Kriegsvorbereitungen seit der Herstellung des Dreibundes nicht eingestellt, sondern im Gegentheil gewaltig gesteigert. Es ist jetzt in der Lage, im Kriegsfalle etwa 3¾ Millionen waffengeübter Mannschaften aufzustellen, während Oesterreich aber noch nicht 2½ Millionen, Italien gar nur über 1¼ Millionen derartiger Mannschaften verfügen. Deutschland leistet also in militärischer Hinsicht im Kriegsfalle so viel, als Oesterreich und Italien zusammengenommen, und diese beiden Staaten haben ein sehr gemüthliches Tempo der Heeresvermehrung einschlagen können, weil sie eben dem deutschen Michel die Hauptlast auf seine Schultern nehmen sahen. Zu derselben Zeit aber, wo Oesterreich und Italien ihre Heeresmacht nur schrittweise steigerten, gingen Oesterreichs gefährlichster Gegner, Rußland, und Italiens romanischer Rivale, Frankreich, mit Siebenmeilenstiefeln vor. Bestände also der Dreibund nicht, und wären Oesterreich und Italien auf sich allein angewiesen, so hätten sie wohl aber übel den Versuch machen müssen, mit ihren eventuellen Gegnern Schritt zu halten.

Damit kommen wir zur Erörterung der Frage, welchen Vortheil in politischer Hinsicht Oesterreich von dem Dreibunde hat. Der Hauptvortheil liegt darin, daß die gespannte Situation auf der Balkanhalbinsel, eine Situation, die gegen Ende der siebziger Jahre einen derartigen Charakter angenommen hatte, daß ganz allgemein die Möglichkeit eines aus der Rivalität Oesterreichs und Rußlands auf der Balkanhalbinsel entstehenden Conflict erörtert wurde, sich wesentlich gemildert hat. Rußland, als der stärkere der beiden Staaten, wäre ohne Zweifel rücksichtslos auf seine Ziele losgegangen, wenn es nicht in Rechnung zöge, daß Oesterreich gerade durch seine Eigenschaft als Dreibundstaat eine respectable Macht repräsentirt. So hat denn Rußland unter dem gegenwärtigen Kaiser es vorgezogen, bezüglich der Balkanhalbinsel mit Oesterreich zu einem modus vivendi zu gelangen.

Wenn der aus dem Dreibunde für Oesterreich erwachsende politische Vortheil mehr negativer Natur ist, in dem Oesterreich vor einem Angriffe gesichert wird, nicht aber positiver Natur — denn Oesterreich hat allerdings sein politisches Prestige in den letzten zwanzig Jahren nur wenig erweitert —, so ist daran nicht der Dreibund Schuld, sondern die Kläglichkeit der inneren österreichischen Verhältnisse. An sich hätte gerade der Dreibund Oesterreich die Gelegenheit gegeben, eine ähnliche, weitausschauende, überseeische Politik zu treiben, wie sie von Deutschland inaugurirt worden ist. Denn der Dreibund machte Oesterreich rückenfrei gegen Italien und Rußland, bot ihm also Gelegenheit, seine Kräfte nach außen hin zu entwickeln. Wie aber soll ein Staat Weltpolitik treiben, wenn im Innern nicht nur in wirthschaftspolitischer und parteipolitischer Hinsicht, sondern noch mehr in nationaler Beziehung ein Kampf Aller gegen Alle besteht, ein Kampf, der mit den gehässigsten und kleinlichsten Mitteln geführt wird. Die inneren Zustände in Deutschland sind gewiß nicht mustergiltig, und in Frankreich und Italien sind sie noch beträchtlich ungünstiger, aber Oesterreich schießt darin den Vogel ab. Wenn heute Oesterreich ein Gebiet, ein Hinterland, in Besitz nähme, so würde man sich voraussichtlich nicht darüber streiten, ob der neue Besitz auch die damit verbundenen Gefahren und Kosten werth sei, sondern ob die Besitzergreifung unter „Hoch“rufen zu erfolgen habe, oder mit „slava“ oder mit „eljen“. Dieser Nationalitätenhader hat nicht nur die Kraft der regierenden Staatsmänner gelähmt, sondern auch den Blick der Parteipolitiker und der durch die Presse repräsentirten öffentlichen Meinung getrübt. Man hat gar nicht mehr den Muth, daran zu denken, daß Oesterreich eine umfassende äußere Politik treiben könnte, und daß das Haus Habsburg einst in beiden Hemisphären regierte.

Deutschland würde einem kräftigen Aufschwung der österreichischen äußeren Politik wahrlich nicht mit mißgünstigen Augen betrachten, sondern ihn im Gegentheil freundlich begrüßen. Denn warum sollten die beiden engverbündeten Staaten nicht auch in fernen Ländern Hand in Hand miteinander gehen? Aber man kann doch nicht verlangen, daß Deutschland seinerseits Erwerbungen für Oesterreich macht. Die Gegner des Dreibundes in Oesterreich scheinen aber beinahe auf diesem Standpuncte zu stehen, denn sonst könnten sie doch nicht Beschwerde darüber erheben, daß Deutschland große Fortschritte in seinen überseeischen Beziehungen mache. Ein selbstbewußter Staat muß selbst Mittel und Wege finden, um vorwärts zu kommen.

Der Krieg in Südafrika.

—g. **Auf das Hangen und Bangen in schwebender Pein ist in London in raschem Wechsel himmelhoch' Jauchzen getreten.**

Buller's Tugela-Uebergang

hat bereits die weitestschweifenden Gerüchte gezeitigt. Nicht nur, daß die Boeren in einer Hauptschlacht völlig geschlagen sein sollen, auch Ladysmith soll so im Handumdrehen entsetzt sein. So schnell geht die Sache, wenn sie überhaupt geht, nun freilich nicht, schon weil die Engländer bei ihren gegenwärtigen Manövern sich von der Eisenbahn entfernen, also mit Rücksicht auf die Verpflegung und genügende Munition einen großen Troß mitführen müssen. Vorläufig stockt Buller's Vorstoß, wie das folgende Telegramm meldet:

F. London, 19. Januar. (Privattelegramm.) Aus Spearmans Lager wird vom 18. Januar Abends gemeldet, daß Lyttleton's Brigade gezwungen war, vor den überstarken Boerenstellungen zurückzugehen, da infolge plötzlichen Anschwellens des Tugela sie nicht rasch genug verstärkt werden konnte. Die englische Artillerie bombardirt unausgesetzt den Feind vom Südufer aus, welcher schweigt. Buller legt ein Lager am Südufer an, wo 2000 Karren Proviant und große Munitions-Vorräthe aufgestapelt werden. Schanzgräben werden aufgeworfen, da die Boeren auf beiden Ufern heranrücken und eine Einschließung droht.

Eine Durbaner Drahtmeldung besagt, daß mit jedem Bahnzuge von der Front Verwundete im Feldhospital am Mooiflusse ankommen, woraus sich schließen lasse, daß bereits heiße Kämpfe stattgefunden haben. Wir warten ruhig das Weitere ab.

Bei Stormberg

sind unterdessen die Boeren wieder schärfer in Action getreten. Man meldet uns:

* **Capstadt**, 18. Januar. (Telegramm.) Nach Mittheilungen von verläßlicher Seite zerstörten die Boeren die Eisenbahnbrücken und Wasserdurchlässe zwischen Steynsburg und Krombogte, das 11½ englische Meilen von Steynsburg entfernt liegt. In der Nähe von Stormberg sind einige Wasserdurchlässe und ein Theil der Bahnlinie zerstört worden.

Diese Sprengungen zielen darauf ab, General Gatacre den Rückweg abzuschneiden. Bekanntlich hat er selbst seine Lage als sehr bedenklich bezeichnet.

Sonst liegen noch folgende Meldungen vor:

* **Capstadt**, 18. Januar. Das hiesige Polizeigericht verschob die Verhandlungen gegen 41 bei Sunnyside gefangene Aufständische um eine Woche. (Die Engländer werden es sich wohl noch zweimal überlegen, ehe sie die Aufständischen verurtheilen; das dürfte wohl das Signal zur allgemeinen Erhebung sein.)

* **Capstadt**, 18. Januar. Der neue amerikanische Consul in Pretoria, Adalbert Hay, ist hier eingetroffen und tritt seine Weiterreise nach Pretoria am Sonnabend an. — Der Hülfssekretär des amerikanischen Departements des Innern, Davis, ist am Montag von Port Elizabeth nach der Delagoa-Bai abgereist.

* **Mafeking**, 17. Januar. (Telegramm.) Unter den Eingeborenen des Boeren-Districtes im Basutolande sind die Blattern ausgebrochen.

* **Pest**, 18. Januar. Ein englischer Oberst kaufte dieser Tage auf dem Debrecziner Markt Pferde für Transvaal. Er will 5000 ungarische Pferde kaufen. (Hamb. Corresp.)

Brief aus Pretoria.

K. L. **Pretoria**, 1. December. Wir sind hier in großer Sorge um unsere Ambulanzen, deren beste Aerzte auf dem westlichen Kriegsschauplatze von den Engländern als Gefangene zurückgehalten zu werden scheinen. Eine Depesche des Präsidenten Steijn meldet, er habe von dem Landdrost von Jacobsdaal ein Telegramm erhalten, daß die Aerzte Dr. Ramsbottom, Krause, Biedewell, Boortman und deren gesammter Stab mit ihren Ambulanzwagen vom Schlachtfelde nicht zurückgekehrt seien und als Gefangene angesehen werden müßten. Seit Dienstag habe Commandant Grouje nur noch den einen Dr. Hall bei seinen Truppen. General Delarey telegraphirt ebenso an Steijn: „Ich muß Eurer Ehren die Thatsache zur Kenntniß bringen, daß in dem Kampfe beim Modderflusse gerade so wie bei Nooitagte ich alle unsere Verwundeten in ein isolirtes und ganz allein stehendes Haus brachte, das dem Jacob Scheit und in ein zweites Gebäude, welches dem Commandanten van der Merwe bei Nooitagte gehört. Ich ließ auf denselben die rothe Kreuzfahne hissen und kam trotzdem zu der Ueberzeugung, daß unsere dort befindlichen Aerzte und Ambulanzwagen von den Engländern festgehalten werden, denn wir wissen nicht, was aus ihnen geworden ist.“ In gleicher Weise meldet Dr. Beale aus Jacobsdaal die Gefangennahme von sieben Aerzten. Eine spätere Depesche des Landdrostes berichtet über die Gefangennahme des Dr. Mangold, welcher, nach den übrigen Doctoren, nach der Modder abgegangen sei, und auch der Obercommandant vor Ladysmith berichtet über die Gefangennahme eines dortigen Arztes, Dr. Delabat vom Estcourt-Commando. In ganz gleicher Weise berichtet Commandant Grouje.

Der officielle Bericht über die Schlacht am Modderflusse meldet unter Cronje's Signatur, die Engländer seien um 6 Uhr Abends in hellen Haufen zurückgegangen, nachdem sie auf der ganzen Linie mit schweren Verlusten abgeschlagen. Der diesseitige Verlust an Todten und Verletzten sei ganz unbedeutend. Dr. Carlos Baz kam gestern mit der portugiesischen Ambulanz hier durch. Die englischen Berichte, nach denen Graf Billetois, bekanntlich der französische Militärattaché, den Plan für die Tugelabefestigungen entworfen, ist selbstverständlich eine böswillige Erfindung. Der Graf hält sich streicte in den Grenzen seiner Aufgabe als Berichterstatter seiner Regierung. Er ist der erste hier eingetroffene Militärattaché. Die diplomatischen Vertreter der Großmächte hier hatten heute Nachmittag eine officielle Berathung von angeblich größter und dringendster Wichtigkeit — worüber, wird geheim gehalten.

Aus der Capcolonie.

* Capstadt, 27. December.

Nach englischen Angaben hat die Capcolonie allein nicht weniger als 15 000 Mann zum gegenwärtigen Kriege aufgebracht. Den größten Theil stellten die sogenannten Volunteer-Corps, daneben aber wurden noch eine ganze Reihe selbstständiger Truppen Jäger gebildet, wie die Light Horse, Brabants Horse, Warrens Horse, ferner Stadtgarden, Ingenieur-Abtheilungen u. dergl. In der Erfindung wohlklingender Namen für ihre Regimenter sind die Engländer groß; aber wie immer diese frisch ausgehobenen Truppen auch benannt werden mögen, das Ziel ihrer Verwendung bleibt stets dasselbe: Große Massen unter die Waffen zu bringen, um die gährende Boerenbevölkerung des eigenen Landes niederzuhalten. Freilich arbeitet England auch hier wieder mit gänzlich unzureichenden Mitteln und auf Grund falscher Voraussetzungen, denn da die Recrutirungen selbstverständlich nur aus dem englischen Volkselement heraus erfolgen können — kein capländischer Boer wird sich doch gegen seine Transvaaler Stammesgenossen anwerben lassen —, so sieht England nun mit Schrecken, wie wenig zahlreich ersteres ist und wie unmöglich noch weiteres Soldatenmaterial aus der englischen Stadtbevölkerung herausgeholt werden kann. Es greift daher nun auch in der Capcolonie wie früher in Natal zu dem zweischneidigen Mittel, die Landbevölkerung jener Districte, welche von der Boeren-Invasion bedroht sind, zu bewaffnen, um den Volkskrieg gegen den Feind zu entfesseln. Der Erfolg wird sich bald zeigen. Noch ein zweites Stormberg — und das vermeintliche Volksheer, das den Feind abhalten sollte, geht mit fliegenden Fahnen zu ihm über! Wie es scheint, ist doch der ganze Boden der Colonie von Transvaaler Emissären unterminirt worden. Nach officiellen Angaben sollen sich reichlich 170 000 Mauser-Gewehre in der Colonie befinden. Es darf dabei nicht außer Acht gelassen werden, daß der Waffenimport nach Südafrika, welchen England über Delagoabai zum Stillstand brachte, noch lange Zeit nachher über die Caphäfen, angeblich nach dem Freistaate fortdauerte. Die englische Partei erhob zwar deshalb Beschwerden gegen das Bond-Ministerium, wurde aber mit dem allerdings ganz plausiblen Grunde abgefertigt, man könne dem Freistaate, welcher mit der Capcolonie im freundschaftlichen Zollbund stehe und somit ein commerzielles Anrecht auf die Caphäfen besitze, doch nicht vorschreiben, welche Art Güter er zu beziehen hätte. Somit gingen denn noch im ganzen Verlaufe der letzten fünf Monate gewaltige Sendungen Kriegsmaterial über Capstadt und Port Elizabeth nach Bloemfontein, von wo aus dasselbe in rücklaufenden Canälen seinen Weg in die Capcolonie fand.

Die Engländer glauben als Ursache all ihrer Niederlagen die von den Boeren angewendete Taktik zu sehen, sich kunstgerecht in Laufgräben zu verschanzen und die Entscheidung der Schlacht der Wirksamkeit ihres Gewehrfeuers zu überlassen. Nach den Begriffen der Engländer ist dies „eine ganz neue Taktik“, welche ihre bisherige Kriegskunst, die auf dem Bayonnet-Angriff beruhte, vollständig über den Haufen warf. Dieser fatalen Erkenntniß soll nun dadurch begegnet werden, daß der berühmte Bayonnet-Angriff künftig nur in zweiter Linie zur Anwendung kommen darf, in erster aber ein höllisches Artilleriefeuer, welches die feindlichen Schützen mittels Lyddit aus ihrem Fuchsloch herausholen soll. Diese veränderte Kriegführung wird nach Angabe wohlunterrichteter militärischer Kreise dem Kriege eine Lebensdauer von mindestens sechs bis acht weiteren Monaten geben, was für England, insbesondere aber für Südafrika eine schwere Schädigung der Geschäfte zur Folge haben würde. (Frkf. Ztg.)

Zur angeblichen „Ministerkrisis“

ist das „Neueste“, daß Lord Balfour plötzlich gegen jede Aenderung des Ministeriums ist, seit er damit bedroht worden, die Hauptplätze in der reconstruirten Regierung Sir Campbell-Bannermann, Lord Spencer, Mr. Morley und Mr. Bryce überlassen zu sehen. Die Angriffe auf den gegenwärtigen Schatzsekretär verstummen ebenso wie die auf den Kriegsminister, und nun kommen, um ihrerseits die Verwirrung zu erhöhen, die „leitenden Finanzhäuser“ und fordern ein „Ministerium von Finanz-Imperialisten“, in welchem Mr. Chamberlain die leitende Person, mit Lord Rosebery und dem Herzog von Devonshire neben sich, die Hauptperson sein würde, worauf der jetzige Schatzmeister mit der unverhüllten Drohung antwortet, den Haupttheil der Kriegskosten dem Ringe der Afrikanderkönige und ihren Goldgruben-Actien aufzuerlegen — ein Vorschlag, der bei der großen Masse der Bevölkerung zweifellos sehr populär sein würde.

Die Versuche, Chamberlain auch nur anzugreifen, werden, kaum begonnen, schon wieder so schwach, daß sie kaum in Betracht kommen, obwohl neben allen übrigen Anklagen gerade der Colonialminister Schuld daran ist, wenn die Generäle nach wie vor verhindert werden, einen strategisch vernünftigen Feldzugsplan aufzustellen, da Chamberlain immer noch die Nothwendigkeit des Entsatzes von Kimberley und die Befreiung von Cecil Rhodes in den Vordergrund schiebt.

Die Kampfweise der Boeren.

Ueber die Fechtweise der Boeren erhält ein holländisches Blatt, der „Zwolsche Cot“, von seinem Correspondenten in Capstadt vom 18. December folgenden interessanten Bericht:

Es wird Tommy Atkins, das ist der britische Soldat bei seinem populären Namen, zu mächtig. Kämpfen gegen einen Feind, den er sieht, worauf er zielen und den er nach einer Charge mit seinem Bajonnet durchbohren kann, das vermag er. Aber mit einem machtlosen: „Was kann man dagegen thun?“ zieht er seine Schultern hoch, nun er fechten muß gegen schießende Felsblöcke und schießende Ebenen, ohne daß er einen Hut, einen Boeren sieht, um auf ihn zu zielen. Und das einzige Mal, wo es ihm glückte, auf einen solchen schießenden Kopje hinaufzukommen, fand er auch wieder nichts als Felsen, und konnte gerade noch das Schwänzchen des abreitenden Commandos sehen, das wieder ein Endchen weiter einen anderen Kopje in einen Haufen schießender Steine verwandelte. Vor Allem die Laufgräben sind etwas Teuflisches für Tommy. Er weiß, daß er Tausenden von Boeren gegenübersteht, die allemal mit Pferden, Kanonen und Allem im Grunde sitzen, und selbst auf 40 Schritt ist nicht einmal vom Rauch ihrer Mausergewehre etwas zu entdecken. Es muß ein sonderbarer Anblick sein, die englischen Truppen vorrücken, wanken, fallen und fliehen zu sehen, und das Alles gegenüber einer scheinbar leeren und verlassenen Ebene, wo sich nichts bewegt, wo kein Rauchwölkchen zu sehen ist, von wo aber ein entsetzliches und nervenzerrüttendes Gewehrgeprassel herüberrollt, während die Luft lebendig ist von schwärmenden Kugeln, die wie eine Hagelbö, aber unsichtbar, dahinsausen. „Schau einmal aus, wo der Capitän ist,“ sagt ein englischer Soldat, der mit einem anderen lang ausgestreckt hinter einem Felsen liegt. „Ja, sofort, wenn Platz ist,“ antwortete der andere mit einer Art Galgenhumor. Denn in der Luft über der Ebene ist kein Platz für eine Menschengestalt, knapp für einen Kopf, der über den Felsen herausstickt. O ja, es wird zurückgefeuert, ebenso scharf und ohrenbetäubend, aber ohne Zweck. Es ist nichts zu sehen, als der Fels und die Klippen. So scheint nach Erzählungen von Augenzeugen factisch der Zustand beim Modder-River zu sein. Das ganze Boerenlager ist in den Grund versunken. Das trat äußerst deutlich am Tage nach der Schlacht bei Magersfontein hervor. Als die britische Ambulanz während des übereingekommenen Waffenstillstandes nach den Laufgräben der Boeren ging, um die Verwundeten zu holen, fand sie dort überall die Boeren voller Bereitwilligkeit. Sie trugen die verwundeten Soldaten herbei, gaben ihnen zu trinken und zeigten sich so barmherzig, daß die englischen Aerzte und Träger nicht genug Worte des Lobes haben. Aber plötzlich donnerte durch irgend ein Versehen eines der Marinegeschütze und brach den Waffenstillstand. Alles blickte erstaunt auf; der britischen Ambulanz wurden fünf Minuten Zeit gegeben, um sich vom Schlachtfelde zu entfernen; es waren aber noch keine zwei Minuten verflossen, als sie sich zu ihrer Verwunderung allein auf dem Schlachtfelde sahen — alle Boeren waren verschwunden, versunken in den Laufgräben. Es war wie eine Verwandlung der Scene in einem Ausstattungsstücke.

Mit den Laufgräben haben die Boeren den Engländern wieder eine neue Ueberraschung bereitet, auf die sie nicht gerechnet hatten. Im Gefecht vor der Schlacht von Magersfontein wurde auf die Boeren-Positionen mit Lyddit geschossen, aber die Boeren verriethen durch keinen Gegenschuß die Stelle, wo sie eigentlich saßen, auch nicht da, wo am vorigen Tage ihre Kanonen einige Schüsse gelöst hatten. Wohl brannten auf diesem Flecke Nachts einige Wachtfeuer zur großen Befriedigung der Engländer, die jetzt die Ueberzeugung hatten, daß ihre Schüsse doch wohl Schaden angerichtet haben mußten, denn dort saßen die Boeren. Unbekümmert zog die Highländer-Brigade auf, um sich Morgens in einer Entfernung von drei (englischen) Meilen mitten zwischen den Boeren-Laufgräben zu befinden, mit dem bekannten schrecklichen Blutbade als Folge. An dem Wachtfeuer hatten sich nicht viel Boeren gewärmt, all die Zeit über lagen sie meilenweit entfernt in den Laufgräben. Wie die Laufgräben genau aussehen, können die englischen Correspondenten uns noch nicht erzählen, da die Boeren ihnen noch keine Gelegenheit gegeben haben, einen solchen Graben in der Nähe zu sehen. Aber aus dem, was die zurückgekommenen verwundeten Soldaten erzählen, ist anzunehmen, daß sie von vorne so gut durch Steine und Felsen verborgen sind, daß auf eine kurze Entfernung nichts von den Gräben zu sehen ist. Und der Kopf der Schützen ist natürlich auf 400 Schritt auch sehr schwer zu unterscheiden. Meistens sind sie in Reihen hintereinander angelegt, die hintersten höher als die vorderen. Und bald sind es die hintersten, die mit dem Schießen beginnen. Der Feind läuft dann vorwärts, das Auge auf die hintersten Laufgräben gerichtet und auf diese schießend, wie es die Gardons bei dem Anfall bei Magersfontein machten, bis dicht bei ihnen plötzlich von allen Seiten ein Hagel von Blei niederschlägt. Als General Wauchope mit Aufopferung seines eigenen Lebens die Gardons vorwärts zu bringen versuchte, probirten sie es einige Male, es ging aber nicht, sie blieben liegen. Dasselbe ereignete sich am Tugela, wo die Reiter nur oben auf den Kopjes Boeren vermutheten, weil nur von diesen geschossen wurde, und wo die Truppen selbst an dem einen Flügel über den Fluß gegangen waren und noch den Kopjes liefen, als sie merkten, in ein Labyrinth von Laufgräben gerathen zu sein, wo sie natürlich gleichfalls mit einem Kugelregen empfangen und über den Fluß zurückgetrieben wurden. So dicht sollen die Kugeln durch die Luft fliegen, daß, wie Augenzeugen versichern, die Staubwölkchen auf dem Boden, wo die Kugeln einschlagen, an das Aufspritzen von Wasser bei einem schweren Regenwetter auf einer Wasserfläche erinnern.

Aber wie steht's mit der Artillerie, die doch die Laufgräben vernichtet und die Boeren zu Hunderten todtschießt, wenn nicht mit Pulver, dann doch mit Lyddit — die Artillerie, die als die beste der Welt die Republiken wegschießen sollte, hilft sie denn nicht? Sie beschießt immer die Positionen des Feindes mit so viel Hunderten Granaten und Kartätschen, daß nach den zugucken Kriegscorrespondenten die Boeren entsetzliche Verluste erleiden müssen. In Wirklichkeit liegen die Boeren in ihren Laufgräben ganz ruhig und sicher, die meisten Bomben fliegen über ihre Köpfe dahin. Als Beweis für die geringe Wirkung des englischen Artilleriefeuers diene Folgendes: Von den verwundeten Boeren, die hierher nach Capstadt gebracht wurden, hatten 91 Verletzungen durch Gewehrkugeln, 22 durch Granaten und 13 durch Lanzen.

Und Lyddit? Ja, es macht viel Geräusch, stinkt bei der Explosion auch arg, im Uebrigen scheint es aber nicht mehr Schaden anzurichten, als gewöhnliche Granaten.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 19. Januar. (**Der Verkehr mit Geheimmitteln.**) Der dem Bundesrath vorliegende Entwurf über den Verkehr mit Geheimmitteln enthält in einem wesentlichen Puncte eine Neuerung. Was als Geheimmittel anzusehen ist, darüber bestimmte die jetzt giltige Verordnung im Wesentlichen: Geheimmittel dürfen von Apothekern im Handverkauf nur abgegeben werden, wenn ihnen die Zusammensetzung derselben bekannt ist. Das Entscheidende war immer das Moment, ob durch den Erfinder oder Hersteller die Zusammensetzung des Mittels veröffentlicht oder ob von Anderen eine Analyse des Geheimmittels mitgetheilt worden war. Im Gegensatze dazu besagt der Entwurf, daß von den Einzelregierungen der Bundesstaaten bestimmt werden soll, welche Mittel als Geheimmittel zu gelten haben. Nicht eine für das ganze deutsche Reich maßgebende Centralbehörde, sondern die Regierung eines jeden Bundesstaates soll selbstständig für sich die Befugniß haben, hier im einzelnen Falle die Entscheidung zu treffen. In den Fachzeitschriften der Apotheker wird mit Recht darauf hingewiesen, zu welchen Mißhelligkeiten es führen muß, wenn die Befugniß, Mittel als Geheimmittel zu bezeichnen, auf so viele Stellen im Reiche vertheilt wird. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß es, wenn der in dem Bundesrathsentwurfe enthaltene Vorschlag verwirklicht wird, in dem einen Bundesstaate ein Mittel als Geheimmittel bezeichnet wird, das in dem andern nicht beanstandet wird. Es muß bei einer solchen Sachlage zu ganz unklaren Vertriebsverhältnissen kommen. Man muß der pharmaceutischen Fachpresse darin beistimmen, daß eine Regelung der Bestimmung, welche Mittel als Geheimmittel anzusehen sind, einheitlich mit Geltung für das deutsche Reich stattfinden muß. Das ist angängig, ohne daß die Rechte der einzelnen Bundesstaaten auf die Ordnung ihres Medicinal-

SLUB
Wir führen Wissen.

wesens beeinträchtigt werden. Bei der Bekämpfung der Cholera z. B. hat sich unter den den Verhältnissen angepaßten Bedingungen ein solcher Weg finden lassen.

* **Berlin,** 19. Januar. (Die Streitsache mit dem Congostaat.) Bekanntlich wird der Aufenthalt des belgischen Kammerpräsidenten Beernaert in Berlin mit der Streitsache in Zusammenhang gebracht, die wegen der Grenzlinie zwischen Deutsch-Ostafrika und dem Congostaat im nordwestlichen Zipfel unseres Schutzgebietes entstanden ist. Am 8. November 1884 wurde als Grenzlinie zwischen dem deutschen Schutzgebiet und dem Congostaat eine Scheidelinie vereinbart, die, von der Spitze des Tanganyikasees nordwärts laufend, bis zum 29. Längengrad nach Westen ausbiegt und dann den Schnittpunct des 1. Breitegrades mit dem 30. Längengrad erreicht. Den Actenstücken, die Congofrage betreffend, war aber im Jahre 1885 bereits eine Karte beigefügt, auf der der Thalweg des Russififlusses, sowie der damals noch als unbedeutendes Wasserbecken bekannte Kiousee der deutschen Interessensphäre zugeschrieben ward. Es kann deshalb nichts beweisen, wenn in der Neutralitätserklärung vom 1. August 1885 als Grenze zwischen Deutsch-Ostafrika und dem Gebiet des Congostaates eine gerade Linie angenommen ist, die vom Nordende des Tanganyikasees in nordwestlicher Richtung bis zum Schnittpuncte des 30. Längengrades mit dem 1 Grad 20 Minuten südlicher Breite geht. Diese bloße Demarcationslinie setzte eine endgiltige Grenzabsteckung durch eine gemeinsame Grenzcommission voraus, die bei ihrer Arbeit natürlich auch die innerpolitischen Verhältnisse zu berücksichtigen hatte und nicht willkürlich die Staatengebilde der Neger auseinanderreißen konnte. Es war deshalb nicht ganz loyal, wenn die Congoregierung, auf der bloßen Thatsache fußend, daß der Kiousee westlich von jener Demarcationslinie lag oder liegen sollte, denn die wirkliche Lage des Kiousees ist bei dem Mangel an sicheren Längenbestimmungen für diesen Theil von Centralafrika ungewiß, den See für sich in Anspruch nahm und mit Stationen besetzte, die indessen wegen der Meuterei der eigenen Soldaten bald wieder aufgegeben werden mußten. Graf v. Götzen, der den Kiousee zuerst besucht und auf größeren Strecken befahren und erforscht hat, schreibt im Schlußwort seines frisch geschriebenen Buches „Durch Afrika von Ost nach West": Die Detailaufnahmen an Ort und Stelle werden als natürliche und für beide Theile bequemste Grenzlinie zweifellohne für Beibehaltung der alten Linie im Rissifluß und am Kiousee sprechen, um so mehr, als die dortigen politischen Verhältnisse dieselbe dringend im Interesse Deutsch-Ostafrikas und auch des Congostaates erheischen. Schon früher ist auf die feste Centralisation und auf die Macht des Königreichs Ruanda hingewiesen worden. Es muß schwere Gefahren und endlose Verwickelungen mit sich bringen, wenn Ruanda durch Verlegen der Grenze östlich des Kiousees getheilt würde. Ruandas Herrscher aber steht unter deutschem Schutz und Deutschland trägt damit die Verantwortung für eine friedliche Entwickelung des Landes.

⊙ **Berlin,** 19. Januar. (Telegramm.) Der Kaiser unternahm gestern Nachmittag einen Spaziergang im Thiergarten und sprach dann beim Staatssekretär Grafen v. Bülow vor. Zur Abendtafel waren keine Einladungen ergangen. Heute Morgen unternahm der Kaiser einen längeren Spaziergang im Thiergarten und conferirte danach mit Staatssekretär Grafen v. Bülow.

⊙ **Berlin,** 19. Januar. (Telegramm.) Wie aus Hamburg gemeldet wird, ist dort aus Durban die Meldung eingetroffen, daß der Dampfer **„Bundesrath"**, nachdem er und seine Ladung freigegeben worden, diese, die für die Delagoa-Bai bestimmt ist, wieder einnimmt und voraussichtlich am Montag von Durban abgehen kann.

B. **Berlin,** 19. Januar. (Privattelegramm.) Der „Berl. Börsen-Ztg." zufolge wird in parlamentarischen Kreisen die plötzliche Reise des Abg. Frhrn. **v. Stumm** nach Italien lebhaft besprochen. Das genannte Blatt selbst bemerkt: „Herr v. Stumm ist nicht nur einer der hervorragendsten Vertreter der freiconservativen Partei im Reichstag — er erfreute sich auch früher der besonderen Huld des Monarchen. Er muß sehr leidend sein, wenn er vor der Abstimmung über die Flottenvermehrung seiner Erholung lebt."

— Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist heute Mittag nach Bonn zurückgereist.

⊙ **Memel,** 19. Januar. (Telegramm.) Der frühere freisinnige Reichstagsabgeordnete Heinrich Ancker-Ruß ist heute früh gestorben.

* **Hamburg,** 18. Januar. Die Hamburger Packetfahrt-Gesellschaft hat ihre Agenturen angewiesen, Fahrkarten nach Johannesburg und Pretoria nicht mehr zu verkaufen. Diese Billets wurden bisher im Anschluß an die für Delagoa-Bai gelösten Schiffskarten ausgegeben. In dem gleichen, den Agenturen zugegangenen Rundschreiben macht die Direction bekannt, daß Auswanderer (darunter werden die Passagiere dritter Classe verstanden) bis auf Weiteres überhaupt nicht nach Delagoa-Bai befördert werden dürfen. Zweifellos hat die Besorgniß, die „Auswanderer" könnten Mannschaften für die Boeren-Armee darstellen, diese Verfügung veranlaßt. Ob die Gesellschaft aus freiem Antriebe sich zu diesen Maßnahmen entschlossen hat, die in den regelmäßigen Verkehr mit Südafrika eine theilweise Unterbrechung zur Folge haben, oder ob sie hierbei Vorstellungen von außen her nachgegeben hat, ist einstweilen noch nicht bekannt.

* **Posen,** 18. Januar. Das in Danzig gebildete Syndicat zur Förderung industrieller Unternehmungen in den Ostprovinzen wird ein eigenes Bureau unter der Bezeichnung „Centralstelle zur Förderung industrieller Unternehmungen im Osten" in dem Gebäude der Ostbank zu Posen eröffnen. Das Bureau soll, nach dem „Pos. Tagebl.", alle technischen Vorarbeiten für industrielle Unternehmungen ausführen und zur event. praktischen finanziellen Durchführung dem Syndicat vorlegen. Nach einer anderen Meldung soll hier eine große Maschinen- bezw. Locomotivfabrik errichtet werden.

* **Braunschweig,** 18. Januar. Zur Theilnahme an den im Januar ins Leben tretenden Volkshochschulcursen haben sich gegen 1500 Hörer, meist Arbeiter, gemeldet. Das Staatsministerium hat die Erlaubniß zur Benutzung der Hörsäle der Technischen Hochschule ertheilt und für den Fall eine pekuniäre Beihilfe in Aussicht gestellt, daß ein praktischer Nutzen aus diesen Cursen entspringt. Es setzt ferner voraus, daß alle parteipolitischen Fragen aus den Cursen ferngehalten werden. Zunächst sind zehn sechsstündige Curse und acht allgemeine Vorträge über technische, hygieinische, naturwissenschaftliche und volkswirthschaftliche Themata in Aussicht genommen.

* **Gotha,** 19. Januar. Das „Goth. Tagebl." berichtet: Ein immer stärker auftretendes Gerücht besagt, daß die Stellung des Herrn Generalsuperintendenten Kretzschmar erschüttert sei und zwar wegen einer boerenfreundlichen Aeußerung, gethan in einer Predigt in der Schloßkirche zu Gotha in Abwesenheit des herzoglichen Hofes.

th. **Rudolstadt,** 19. Januar. Der Landtag ist in dieser Woche wieder zusammengetreten, hält aber zur Zeit nur Commissionssitzungen ab, in denen einzelne Vorlagen und Entwürfe durchberathen werden.

* **Nürnberg,** 18. Januar. Der „Fränk. Kurier" meldet: Die Nachricht über eine erhebliche Erkrankung des Prinzen Max von Sachsen ist unrichtig. Der Prinz, der jüngst an Bronchitis erkrankt war, ist zu früh ausgegangen und hat sich hierbei eine Erkältung zugezogen, ist jedoch jetzt fast genesen.

* **Stuttgart,** 18. Januar. Gestern Morgen fanden auf dem hiesigen Rathhause zwischen den Stuttgarter und Cannstatter Bauarbeitern einerseits und den Unternehmern andererseits Verhandlungen statt, die nach der „Tagwacht" nicht befriedigend verlaufen sind. Die Delegirten der Arbeiter werden in nächster Woche in Bauarbeiterversammlungen Bericht erstatten.

* **Straßburg,** 18. Januar. Der „Elsässer" veröffentlicht nachstehenden Erlaß des Bischofs von Straßburg:

„Wir haben in der letzten Zeit zahlreiche Petitionen aus den Reihen unseres Klerus erhalten, welche sich gegen die Errichtung einer katholischen theologischen Facultät und für die Beibehaltung des Seminars in seiner jetzigen Form ausgesprochen haben. Zur Beruhigung derjenigen Herren, welche sich in obigem Sinne an uns gewendet haben, erklären wir, daß wir schon bei Beginn der schwebenden Verhandlungen dem Heiligen Stuhl auf seine Veranlassung hin über die Gesinnung unseres Klerus in dieser Frage wahrheitsgetreu berichtet haben. Adolf, Bischof von Straßburg."

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 19. Januar. (Telegramm.) Der französische Militär-Attaché Marquis Lagniche trat einen dreimonatigen Urlaub an und verließ heute mit seiner Gemahlin Wien.

Grubenstreik.

* **Prag,** 19. Januar. (Telegramm.) Im Schlaner Ausstandsgebiete sind von 3907 Arbeitern 361 eingefahren. In verschiedenen Versammlungen wurde an die Ausständigen die Aufforderung gerichtet, im Ausstande zu verharren. Die Lage ist unverändert. — In Kladno wird heute eine Sitzung des Einigungsamtes abgehalten.

W. **Prag,** 19. Januar. (Privattelegramm.) Soeben lief die erste Streikmeldung aus dem Nordwestböhmischen Braunkohlenrevier ein. Die Belegschaft des Wenzelschachtes der Brüxer Bergbau-Gesellschaft (98 Mann) trat heute in den Ausstand. Eine weitere Ausdehnung des Streiks wird für Montag erwartet.

* **Pest,** 19. Januar. (Telegramm.) Die Verlängerung des Wehrgesetzes wurde im Reichstage in dritter Lesung angenommen; ebenso wurde die Vorlage betreffend die Bewilligung des Recrutencontingents bis Ende 1900 genehmigt.

Frankreich.

Ministerium Waldeck-Rousseau.

* **Paris,** 19. Januar. (Telegramm.) Die republikanischen Blätter erklären, die Abstimmung in der gestrigen Sitzung der Kammer habe die Stellung des Ministeriums so gefestigt, daß die Opposition wohl für einige Zeit jeden Angriff aufgeben werde. Die radicalen und socialistischen Blätter äußern sich besonders anerkennend über den Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau, der sich als echter Regierungsmann und Republikaner gezeigt habe.

Italien.

* **Livorno,** 19. Januar. Der Senator General a. D. Cucchiari ist gestorben.

Spanien.

Separatistische Bewegung.

* **Madrid,** 19. Januar. (Telegramm.) Der Bischof von Barcelona, der in einem Hirtenbrief die Anwendung der catalonischen Mundart empfahl, soll versetzt werden; gestern verhandelte Silvela darüber mit dem Nuntius. — Im Friedhof zu Abadiano (Biscaya) wurden 34 Terzerolen und 37 Remingtongewehre entdeckt. Neun Pfarrer wurden verhaftet. (Voss. Ztg.)

Rußland.

* **Petersburg,** 19. Januar. (Telegramm.) Die Jordan-Feier wurde gestern durch einen Gottesdienst eingeleitet, dem der Kaiser, die Kaiserinnen, das Kaiserhaus, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hohenlohe-Langenburg beiwohnten. Nach dem Gottesdienst wurde auf der Newa die Ceremonie der Wasserweihe vorgenommen, an die sich ein Gabelfrühstück anschloß, dem auch der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha beiwohnte.

Asien.

Philippinen.

* **Washington,** 18. Januar. Die Regierung empfing die Meldung aus Manila, daß die spanischen Mönche auf den Philippinen dem Aufstande Vorschub leisten. In Regierungskreisen werde geglaubt, daß die Ausweisung der Mönche aus dem Archipelagus die einzige Aussicht für die Beruhigung und künftige Wohlfahrt der Inseln bilde. (Mgdb. Ztg.)

Amerika.

Samoavertrag.

* **London,** 19. Januar. (Telegramm.) Wie aus New York gemeldet wird, hat der Senat in Washington nochmalige Berathung des Samoavertrages beschlossen. Der Beschluß beruhe jedoch nicht auf Gegnerschaft gegen den Vertrag, sondern bedeute die Zustimmung zu dem Antrage des Demokraten Jones (Arkansas), der zu erfahren wünsche, ob Präsident Mac Kinley Tutuila als Präsident oder als Oberbefehlshaber, als Colonialbesitzung oder als militärische Besitzung zu verwalten gedenke.

Lob des deutschen Schiffsbaues.

* Der amerikanische Marine-Attaché in Deutschland, Capitän-Lieutnant Mechler, hat seiner Regierung einen Bericht übersandt, in welchem er erklärt, „das deutsche Departement für Schiffsbauwesen übertreffe in Organisation und Vollkommenheit bei Weitem die von Frankreich und England. Er äußert zugleich die Ansicht, das Marine-Departement in Washington sollte seine Marine-Ingenieure, die es zur Information nach Europa sendet, nicht mehr nach Frankreich oder England, sondern nach Deutschland senden, da sie in den Schiffsbau-Anstalten des letzteren Landes am meisten lernen könnten.

Militär und Marine.

* Einer der hervorragendsten alten Generale der preußischen Armee, der General der Artillerie z. D. Julius v. Voigts-Rhetz, der à la suite des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments steht, begeht am 20. d. M. den Tag, an dem er vor 60 Jahren in die Armee eingetreten ist. General v. Voigts-Rhetz war in den siebziger Jahren Director des allgemeinen Kriegsdepartements und Bevollmächtigter beim Bundesrath. Vom November 1879 bis December 1882 war er Inspector der 4. Feldartillerie-Inspection, dann wurde er General-Inspector der Artillerie. Am 20. März 1889 wurde er auf sein Abschiedsgesuch zur Disposition gestellt. Er lebt seitdem in Naumburg a. S., wo er Domcapitular ist.

Die Pläne für die neuesten drei Schlachtschiffe der Vereinigten Staaten, für „Georgia", „New-Jersey" und „Pensylvania", scheinen vom Chefconstructeur, dem Contreadmiral Hichborn, nochmals geändert zu sein, wobei die Schiffe zu Gunsten der Maschinenkraft und der Kohlenfassung vergrößert werden sollen. Das Deplacement soll nun 14 000 Tons, die Geschwindigkeit 19 Knoten und die größte Kohlenfassung sogar 2000 Tons betragen. Durch Bewilligung von mehr Geld für die Panzerung wird dieselbe nur Platten aus Stahl erhalten, der nach Krupp's Verfahren gehärtet ist. Da diese Platten bei derselben Widerstandskraft dünner sein können, wie jede anders hergestellte Panzerung, so werden dadurch fast 1000 Tons an Gewicht erspart, die in anderer Weise verwerthet werden können. Die Armirung der Schiffe soll sehr stark werden. In zwei Thürmen sollen je 2 30,5-Centimeter-Kanonen und darüber in zwei kleineren Thürmen je 2 20-Centimeter-Schnellladekanonen stehen. Als mittlere Artillerie sollen 12 15-Centimeter-SK., als leichte Artillerie 12 7,6-Centimeter, 16 4,7-Centimeter SK. 6 3,7-MK. und 14 Maschinengewehre dienen. Als Torpedowaffe sind nur zwei Unterwasserlancirrohre vorgesehen. Die Gesammtkosten des fertigen Schlachtschiffes dieses Typs werden zu 7 000 000 Dollars geschätzt, doch glaubt man dafür ein Kriegsschiff zu haben, dessen Gefechtskraft von keinem bis jetzt gebauten Schiffe übertroffen werde.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Eugène Ysaye, unbestritten der phänomenalste Geiger der Gegenwart, giebt heute Abend 7½ Uhr im Kaufhaussaale sein Concert mit Orchester, dem die musikalische Welt mit Spannung entgegensieht. Sein Programm enthält die Namen Bach, Beethoven und Saint-Saëns, es beweist die Vielseitigkeit des großen Künstlers. Das Winderstein-Orchester übernimmt die Orchester-Leistungen und Herr Hans Winderstein die Leitung des ganzen Concertes.

Eugen d'Albert, der in dem von Herrn Dr. Göhler veranstalteten Chor-Concert mitwirkt, wird sich bei dieser Gelegenheit für längere Zeit von Leipzig verabschieden. Der geniale Pianist wird zum ersten Male Schumann's A moll-Concert, sowie Schubert's Wanderer-Fantasie (in Liszt's Bearbeitung) in Leipzig vortragen, zwei der poesievollsten Werke der Clavier-Literatur. Das Concert findet Montag, den 22. Januar, in der Alberthalle statt.

* **Frankfurt a. M.,** 18. Januar. Rühl'scher Gesang-Verein. „Eine neue Passionsmusik! Wie kann ein Componist in unseren Tagen es unternehmen, eine solche zu schreiben, da wir in Bach's Passionen und Haendel's Messias Werke besitzen, welche wie die Dichtungen Homer's, Dante's, Shakespeare's und Goethe's über alle Zeiten dauern werden, und welche es jedem Nachfolger unmöglich machen, dagegen aufzukommen!" Mit diesen Erwägungen beginnt Bernhard Scholz die Geleitworte, die er dem Texte zum Passions-Oratorium von Felix Woyrsch vorangehen läßt. Er führt ferner aus, wie ein Sohn unserer Zeit wohl die neuen Kunstmittel, die Vielfarbigkeit des Orchesters und die reichere Entfaltung der Harmonie in den Dienst einer Aufgabe stellen dürfe, die ihm als die höchste erscheint. Wir können nichts Besseres thun, als uns den Ansichten dieses berufenen Beurtheilers derartiger Werke unterwerfen, und wir thun es gern, da wir seine Meinung über die ergreifende Wirkung dieser Musik vollständig theilen. Die Kraft und Ausdrucksfähigkeit des Componisten steigert sich von Nummer zu Nummer und erreicht im letzten Theil ihren Höhepunct, der von grandioser, dramatischer Wirkung ist. Wir erinnern an den Chor „Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß", und besonders an den Schlußchor, bei dem das wuchtige Nachschlagen des vollen Orchesters und der Orgel überwältigend wirkt. Leider schwächt hier der Componist den Eindruck durch einen kurzen Fugenansatz und allzugroße Ausdehnung etwas ab. Das Orgelsolo nach den Worten: „Und neigte sein Haupt und verschied" ist feierlich und stimmungsvoll gehalten, der darauffolgende Violinsatz weckt aber doch zu lebhafte Erinnerungen an das Liebesgeständnißvorspiel. Einige Abkürzungen besonders am Anfang des Werkes in den epischen Theilen des Stoffes würden sicher die einheitliche Wirkung der Musik erhöhen, die Dauer von 2½ Stunden ist überdies zu lang für unser ungeduldiges Publicum. Eine Perle der Lyrik ist das Sopransolo „Sei getreu bis in den Tod", welches von Frau Ilgiell mit solcher Innigkeit gesungen und von der Solovioline so schön begleitet wurde, daß es lebhaften Beifall hervorrief. Auch die Altarie „Fürwahr, er trug unsere Krankheit", zeichnet sich durch schöne Melodik und interessante Begleitung durch Violoncell und Englisch Horn aus. Ueber die Ausführung läßt sich nur Lobendes sagen. Der Chor war seiner Sache sehr sicher, überall merkte man eine sorgfältige Vorbereitung. Die Solopartien wurden, wie im vorigen Jahre, durch Frau Ilgiell und die Herren Burgstaller, Bürrmann und Dr. Weilhammer bestens vertreten. Neu war die Besetzung der Altpartie durch Frl. Hélène Wranitzisch aus Wien, in der wir eine sehr stimmbegabte Sängerin kennen lernten, die aber sichtlich mit Tactschwierigkeiten zu kämpfen hatte. Der Componist leitete sein Werk selbst mit Schwung und Feuer und verstand es, die Schönheiten der Partitur ins beste Licht zu setzen, so daß der Erfolg ein durchschlagender genannt werden kann.

Literatur und Theater.

h. Ein Franzose über die königlichen Theater in Berlin. In der „Nouvelle Revue" vergleicht Adrien Bernheim die Lage der Pariser Bühnen mit der der großen Theater in Deutschland und in Oesterreich-Ungarn. „Die Organisation der deutschen Theater", schreibt er, „ist von der unsrigen ganz verschieden. Die Subventionen sind dort Legion; die kleinste Stadt Deutschlands hat ihr von der Stadtverwaltung subventionirtes Theater, wenn es nicht aus „der Schatulle des Königs von Preußen" unterstützt wird. Denn da giebt es eine Schatulle des Königs von Preußen, da giebt es eine Civilliste, da giebt es auch eine kaiserliche Unterstützung. Im Grunde ist Alles Eins. Die deutsche Regierung bringt, unter verschiedenen Formen und Namen, bedeutende Opfer für die Bühnenkunst. In Berlin giebt es drei subventionirte Theater: die Oper (1800 Plätze), die nur zehn Monate geöffnet ist, aber jeden Abend spielt; das Schauspielhaus (1250 Plätze), das gleichfalls während der Sommermonate schließt, und das Krolltheater, ein Zweighaus der beiden großen Bühnen, das im Winter nur Sonntags spielt und im Sommer jeden Abend seine Pforten öffnet. Diese drei kaiserlichen Theater stehen unter der Oberaufsicht eines Generalintendanten, des Grafen Hochberg, der in Berlin dieselbe Stellung zu haben scheint, die einst unter dem Kaiserreich Camille Doucet hatte. In Wien, wo die Verwaltung ähnlich ist, ist Baron Plappart Generalintendant. Die Leitung der drei subventionirten Theater zu Berlin liegt in den Händen des Herrn Pierson. Das ist ein Beamter, dessen Gehalt auf der Ausgabenseite aller drei Bühnen steht. Er ist von der Regierung ernannt worden und muß die Subventionen rouliren lassen; ich sage rouliren lassen, weil die Subvention nicht dem Opernhause oder dem Schauspielhause oder dem Krolltheater allein zu Theil wird. Die drei Theater haben vielmehr eine gemeinsame Subvention, die 1 320 000 Francs beträgt. Die Bühnen-Autonomie ist hier also ein leeres Wort, und wenn das Schauspielhaus nicht geht, kommt ihm die Oper zu Hilfe oder umgekehrt. Wenn beide Theater in Gefahr sind, ist immer noch die königliche Schatulle da. Dasselbe System herrscht in Wien für die Oper und das Burgtheater. Nur beträgt in Wien die Summe, die für die beiden subventionirten Theater ausgesetzt ist, nicht mehr als 630 000 Francs. Herr Pierson, der sehr tüchtige Leiter der subventionirten Theater in Berlin, hat mir mitgetheilt, daß seit sieben Jahren das Opernhaus, dessen Ausgaben durchaus nicht überstiegen sind, vortrefflich gedeiht und dem Schauspielhause zu Hilfe kommt. Das letztere, das eine ausgezeichnete Künstlergesellschaft hat, beschränkt sich allzusehr auf das classische Repertoire (!) und hat in dem Deutschen Theater eine ernsthafte Concurrenz gefunden. Der Durchschnittspreis eines Parkettsitzes im Opernhaus beträgt 7—8 Frcs. Wenn aber ein „Stern" auftritt, wird der Tarif verdreifacht, vervierfacht, verfünffacht. Der Plätzetarif ist also veränderlich, und zwar veränderlich nach dem Willen des Directors, nach den Aufführungsunkosten, nach den Gehältern der Sänger; die Gehälter sind übrigens geringer als die, welche die Pariser Oper ihren Pensionären zahlt. Der deutsche Tenor und die große dramatische Sängerin haben nicht mehr als 40 000 Francs; der Baryton, der Baß, die Soubrette und die Altistin nicht mehr als 15 000 bis 20 000 Francs. Die Direction der Pariser Oper hat von dieser Seite keine Concurrenz zu fürchten, und die Herren Alvarez, Delmas und Renaud, die Damen Bréval, Delna und Adiè, die von Amerika, von London und von Monte-Carlo so verlockende Anträge erhalten, werden mich nicht Lügen strafen. Kurz, Herr Pierson ist, unter der Aufsicht des Generalintendanten, der alleinige Herr seiner drei Staatstheater. Drei Orchesterleiter, nach dem in Paris eingeführten guten Brauch, eine unvergleichliche Maschinerie, eine Beleuchtung, die einzig in ihrer Art ist, eine gut organisirte Chorschule und endlich 10 Concerte, die in einem besonderen Saale gegeben werden. Und Herr Pierson weiß diese Vortheile natürlich zu schätzen; da giebt es kein Dienstbuch wie bei uns, das die festen und unveränderlichen Preise der Plätze, die Abonnements, den Etat des Personals u. s. w. regelt. Das Autorenrecht (Tantième) ist in Deutschland proportionell (7 Proc. im Opernhaus zu Berlin, 10 Proc. im Schauspielhause). Man versteht darunter, daß es je nach der Größe und der Bedeutung des Theaters wechselt. Ein Director einer Ausstattungsbühne wird weniger Tantièmen zahlen als der eines großen Opern- oder Schauspieltheaters. Ist das nicht logisch, und wird man wohl glauben, daß bei uns die Directoren von Ausstattungsbühnen, die ungeheure Summen ausgegeben haben, um Stücke in Scene zu setzen, bei welchen der Dramatiker fast gar nichts zu thun hatte, ebenso hoch „besteuert" werden, wie ihr College, der ein Schauspiel ohne Unkosten für Decorationen und Costüme herausbringt hat?"

Bildende Künste.

* **Merseburg,** 18. Januar. Zu dem Denkmal, das dem bekannten Officiere des Schill'schen Freicorps, v. Wedel, im benachbarten Kriegsdorf errichtet wird, soll nächsten Sonntag der Grundstein gelegt werden. Die Ausführung des Denkmals ist dem Bildhauer Herrn Paul Juckuff-Leipzig übertragen worden.

Berlin. Prof. Max Liebermann, der bekannte Maler, ist von einem Unfalle betroffen worden. Er hatte das Unglück, in der Leipziger Straße zu stürzen und sich dabei eine schwere Verletzung des Fußes zuzuziehen. Der Verunglückte wurde nach der Rettungswache Leipziger Straße, Ecke der Mauerstraße, gebracht, erhielt dort einen Verband und fuhr dann nach seiner Wohnung, Pariser Platz 7. Anscheinend liegt ein Bruch des Fußes vor.

Hausbesitzer-Verein Leipzig-Ost.

Mit einem trefflich zusammengestellten Programm hatte der Vorstand für den 18. Januar zu einem „Familien-Abend" eingeladen und zahlreich hatten Mitglieder und geladene Gäste der Einladung Folge geleistet, so daß der große, schöne Saal des „Schloßkeller" schon vor Beginn vollständig gefüllt war.

Als Mitwirkende waren neben der Capelle Erdmann Hartmann das „Soloquartett Mendelssohn" und das aus den Herren Otto und Krüger bestehende Lipsia-Duett hinzugezogen worden, und alle diese Kräfte thaten ihr Bestes, dem „Familien-Abend" zu einem befriedigenden Verlaufe zu verhelfen. Vom ernsten künstlerischen Standpuncte aus genommen gebührt dem „Mendelssohn-Quartett" die Krone, denn die Gesangsvorträge desselben zeugten von eminenter Schulung und feinem musikalischen Verständniß der Sänger. Mit dem Stiller'schen Quartett „Unter der Linde" gewannen sie von Anfang an die Herzen der Zuhörer, das dann folgende recht „Hopsaldem" von H. Zöllner aber, welches nur guten Sängern gelingen kann, wurde durch das Mendelssohn-Quartett zu einer Vortragsnummer ersten Ranges. Hieran erkannte man deutlich die musikalische Feinarbeit des wackeren Dirigenten und trefflichen Bassisten Carl Schiebold. Weinzierl's humoristischer Chor mit Baß-Solo: „Lied von der Nase" und zwei im Volkston von Pfeil und Wohlgemuth gesetzte weitere Chorlieder gelangten nicht minder gut, sodaß der dem Mendelssohn-Quartett gespendete Beifall bei jeder einzelnen Nummer mehr als gerechtfertigt war.

Für Bewegung der Lachmuskeln sorgte hinreichend das „Lipsia-Duett". Sowohl als Salon- wie als Costümhumoristen thaten die beiden Herren Krüger und Otto ihr Bestes; die drastische und dabei decente Art des Vortrages ließ erkennen, daß der Vergnügungsausschuß die rechte Wahl getroffen hat. Zu einer Kundgebung für das tapfere Boerenvolk gab die Orchesternummer von Heyden's „Kriegsmarsch der Boeren" Anlaß. Der dem Programm beigedruckte Text zum Trio dieses schneidigen Marsches wurde von der festlich gestimmten Menge begeistert mitgesungen.

Nach 11½ Uhr fand das reichhaltige Programm seinen Abschluß; eine glänzende Ballfestlichkeit beschloß aber erst um 3 Uhr Nachts den ersten Familienabend des rührigen Vereins von diesem Jahre.

C. R.

Eingesandt.

Dem gesunden Fortschrittler, der die Vorderthüren der Straßenbahnwagen vermeiden will, diene Folgendes zur Antwort:

Man braucht wahrhaftig nicht Arzt zu sein, um einzusehen, daß mufflige und verdorbene Luft widerwärtig und schädlich ist und durch Zufuhr von frischer Luft ersetzt werden muß. Die Vorderthüren werden meist nur an den Haltestellen beim Ein- und Aussteigen geöffnet — meinetwegen mag dies durch Anschlag noch besonders angeordnet werden; das macht weniger „Zug", als das dauernde Offenstehen der Ventilationsklappen während der Fahrt.

Hat der gesunde Fortschrittler noch nie im Schlitten oder auf dem Zweirad gesessen, oder auf dem Vorderperron während der Fahrt gestanden und sich frische Luft um die Ohren blasen lassen, um ihre Wohlthat kennen zu lernen? Gerade der „Großstädter möge sich vor Verzärtlichung und Verweichlichung hüten.

Wenn Berlin und Dresden die Vorderthüren schließen, so braucht der intelligente Leipziger noch lange nicht offene Thüren einzurennen.

Dies mein letztes Wort an dieser Stelle.

Der Vielbefahrene.

Wein-Restaurant
Palast-Hôtel, Ritterstraße,
gegenüber dem königl. Palais,
directe Nähe der Theater und Bahnhöfe.
Anerkannt vorzügliche Küche.
Prima Holl. Austern. **G. Herbold.**

Auskunfts-Bureau „Vorsicht"
Gegr. 1869. **F. Vetterlein Nachf.,** Gegr. 1869.
Leipzig, Ritterstraße 8, I., Fernsprecher Nr. 812.
Ertheilt Auskünfte auf das In- u. Ausland prompt u. gewissenhaft.

Als Ballpuder von unerreichter Deckkraft u. distinguirtem Parfum nimmt der **Neue Crême Iris-Puder** (feig. Dose 1 ℳ) von Apotheker Walter Weiss, Berlin S. O. 33 (früher Posen) die **bevorzugteste** Stell. ein. Man gebraucht denselb. gleichz. mit d. beliebt., ärztl. warm empf. **Neuen** Crême Iris (Topf 1 ℳ, Tube 60 u. 20 ₰), sowie Neue Crême Iris-Seife (3 St. 1,50 ℳ) Ueberall i. Apoth., Parfüm. u. Drog.

Für Kinder
ist der Genuss des aufregenden Bohnenkaffees besonders schädlich! Ein überaus gesunder und wohlschmeckender Ersatz dafür ist Kathreiner's Malzkaffee, der bereits in Hunderttausenden von Familien tägliche Verwendung findet!

J. F. Fuchs, Leipzig, Glockenstraße Nr. 11. Telephon 1585.
Leistungsfähigste Ledertreibriemenfabrik mit Kraftbetrieb.
Näh- u. Binderiemen. Rundschnure. Leder für technische Zwecke.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig.

Gottesdienst Sonnabend, 20. Januar, Vorm. 8½ Uhr.
Jugendgottesdienst Nachm. 2½ Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . - 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . - 1173.
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2986. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Catalog gratis. Fernspr. 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".
Auskunftsstelle für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Bücherplatz 1. **Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.**

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Eingang. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe und Benutzung des Lesesaals von 9—12 und 3—7 Uhr. Verlegung der Patentschriften von 9—12 und 3—7 Uhr ebenda.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.

Volksbibliothek, Roßstr. 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Ramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½—8 Uhr geöffnet.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im Tivoli, Zeitzer Straße 32. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (7000 Num.) Am Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Tel Bechia's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwey-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰.)

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Katholisches Casino, Leipzig. Vereinslocal: Sophienhof, Dorotheenstr. 5, I. Vereinsabend jeden Dienstag Abend 8½ Uhr.

Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Windmühlenstr. 33, I. S.-O., pt. r. Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama Lt. Privat m. Diorama größt. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Plagwitzer Hof, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Technische Gummi-Waaren.
Treibriemen aller Art, **Asbest-Fabrikate.**
Robert Kelm, Leipzig, Querstrasse 31. Telephon 1527.

Gummi-Schuhe u. **-Stiefel** (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke etc. bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Georgi-Ring 2, am Neuen Theater.

Vernickelungen aller Art
Firma Arthur Klarner, Fabrik Elisenstrasse 12.

Stahl für jeden Zweck.
Seebohm & Dieckstahl Ld., Leipzig, Friedrich-List-Strasse 15, liefern vom Lager:
Dannemora-Werkzeuggussstahle, Bleche, Drähte, Martinstahlwellen, comprimirte Wellen etc. etc.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6. I. am Siegesdenkmal.

Fortifier Cognac,
in seinen besseren Marken dem echten französischen ebenbürtig.
Niederlage und Generalvertretung:
Telephon 2191. **Chr. Harbers, Markt 6.** Telephon 2191.

Gummi-, Guttap.- und Asbestfabrikate, Treibriemen aller Art
billigst bei ***Gustav Waage,*** Ranst. Steinweg 6. Tel. 5187.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Tel. 1415.

Wärmeschutzmasse
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 5411.

Stahl aller Art.
Special.: **Dannemora Werkzeugstahle**
Stahlbleche — Stahldrähte
Comprimirte blanke Stahlwellen.
Eduard Dänkelberg
Leipzig, Georgiring No. 19.
Permanente Lagerbestände 700 000 Kilo. Feinste Referenzen.

Neues Theater.

Sonnabend, den 20. Januar 1900.
Anfang 7 Uhr.
(19. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Neu einstudirt:
Der Richter von Zalamea.
Schauspiel in 3 Acten von Calderon de la Barca. Für die deutsche Bühne übersetzt und eingerichtet von Adolf Wilbrandt.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Der König	Herr Grelle.
Don Lope de Figueroa, General	Herr Körner.
Don Alvaro de Ataide, Hauptmann	Herr Otto.
Don Mendo	Herr Ernst Müller.
Pedro Crespo, ein Bauer	Herr Borchardt.
Juan, } seine Kinder	Herr Seidel.
Isabel, }	Frl. Marie Lane.
Inez, seine Nichte	Frl. Elda Lane.
Gerichtsschreiber	Herr Wack.
Sergeant	Herr Jacobi.
Rebolledo, Soldat	Herr Häusler.
Chispa, Marketenderin	Frl. Dalldorf.
Nuno, Don Mendo's Diener	Herr Huth.
Erster } Soldat	Herr Schumm.
Zweiter }	Herr Markwort.
Ein Bauer	Herr Schmiedecke.

Gefolge des Königs. Soldaten. Bauern. Knechte.
Die Handlung spielt in Zalamea, einem Dorfe in Estremadura.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Unpäßlich: Herr Ulrici.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 3 ℳ. II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Amphitheater. Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Rangs: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang. Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. III. Rang. Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰. Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰. Seitenplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10—3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tageskasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.
Garderoben-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Kasse.

Spielplan. Sonntag, den 21. Januar (20. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): Gastspiel der Großherzogl. Hofopernsängerin Frau **Marie Gutheil-Schoder** vom Hoftheater in Weimar. **Der Wildschütz.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, den 20. Januar 1900.
Anfang 3 Uhr.
Zu ermäßigten Preisen.
Aschenbrödel.
oder: **Der gläserne Pantoffel.**
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern, nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner.
Musik von Stiegmann.
1. Bild: Aschenbrödel. — 2. Bild: Bei der Pathe. — 3. Bild: Aschenbrödel bei Hofe. — 4. Bild: Ein Ball in der Küche. — 5. Bild: Der gläserne Pantoffel. — 6. Bild: Die Pantoffelprobe.
Regie: Ober-Regisseur Adler. — Direction: Capellmeister Meyer.

Personen:

Baron von Montecontecuculoram	Herr Krause.
Sybilla, seine zweite Gemahlin, verwittwete Gräfin von Knitterknatterschnatterhasen	Fr. Kunzschmann.
Kunigunde, } ihre Töchter erster Ehe	Frl. Carbang.
Seraphine }	Frl. Klemin.
Rosa, genannt Aschenbrödel, des Barons Tochter erster Ehe	Frl. Rocco.
Hofmarschall Grafenstück	Herr Jacobi.
Ein Bettler (Tyras, Diener der Fee Walpurgis)	Frl. Häusler.
Ein Diener	Herr Schmiedecke.
Ilse, eine Magd	Frau Hofer.
Fee Walpurgis	Frl. Meigel.
Ein kleiner Portier	Frida Neumann.
Ein Kutscher	Lilli Füller.
König Kakadu	Herr Huth.
Prinz Wunderhold, sein Sohn	Herr Otto.
Minister Puterbahn	Herr Unger.
Stallmeister Wiedehopf	Herr Schumm.
Graf Schilleheld	Herr Markwort.
Seine Gemahlin	Frl. Swenecker.
Seine Tochter	Frl. Unger.
Gräfin Katzenkrug	Fr. Fatzebach.
Adine, ihre Tochter	Frl. Reinde.
Baron Gänsehein	Herr Wippel.
Salz, dessen Tochter	Frau Richter.
Baronin Rosenkohl	Frau Scheider.
Ihre beiden Nichten	Frls. Mosebach, Pohle.
Marchese Zwiebelduft	Frau Mahela.
Hermine, deren Tochter	Frau Henning.
Walpurgis Leibgarde. Tänzer und Tänzerinnen. Edelrate mit ihren Frauen und Töchtern. Diener. Heinzelmännchen. Heinzelweibchen. Pagen. Blumengeister. Genien.	

Die vorkommenden Tänze und Gruppirungen sind arrangirt vom Ballettmeister J. Golinelli.
Im 2. Bilde: a. **Evolutionen der kleinen Garde,** ausgeführt von Herrn Steigel und den Elevinnen der Ballettschule. b. **Tanz der Libellen,** ausgeführt von Frl. Hruby, Frl. Schäffer, Frl. Vogel, Frl. Meinert, Frl. Buchmann, Frl. Sperling und den Damen des Corps de Ballet.
Im 3. Bilde: **Bouquet-Walzer,** getanzt von Frl. Hruby, Frl. Schäffer, sowie den Damen des Corps de Ballet.
Im 4. Bilde: **Tanz der Heinzelmännchen,** ausgeführt von Herrn Schmiedecke und sämmtlichen Ballet-Elevinnen.
Im 6. Bilde: **Apotheose.**
Nach dem 2. und 3. Bilde finden längere Pausen statt.

Ermäßigte Preise.
Parterre, ungesperrt — ℳ 75 ₰. Parquet 1 ℳ 50 ₰. Parquet, Stehplatz 1 ℳ 25 ₰. Proscenium-Loge: Platz 1 ℳ 50 ₰. II. Proscenium-Logen, à Loge 6 ℳ — ₰. Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Parterre-Logen: Stehplatz — ℳ 75 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater, ungesperrt 1 ℳ — ₰. I. Rang. Sperrsitz, I. Reihe 1 ℳ 50 ₰. I. Rang, Sperrsitz, II. Reihe 1 ℳ 30 ₰. I. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰. I. Rang, Stehplatz — ℳ 85 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ — ₰. II. Rang-Logen: (Platz) — ℳ 75 ₰. III. Rang Mittelplatz — ℳ 60 ₰. III. Rang Seitenplatz — ℳ 25 ₰.
Einlaß ½3 Uhr. **Anfang 3 Uhr.** Ende gegen 5 Uhr.

Anfang ½8 Uhr.
Die Talmi-Gräfin.
Operette in 3 Acten von Arnold Hänseler und Max Müller.
Musik von Gustav Meyer.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Capellmeister Meyer.

Personen:

Prinz Lothar	Frl. Linda.
Hofrath Motte, Galeriedirector	Herr Seatle.
Hans Rolf, Maler	Herr Heine.
Max Hase, Gutsbesitzer	Herr Franck.
Trotte, dessen Frau	Frau Wolff.
Gretel, Hase's Schwester	Frl. Häusler.
Antonio, Vater Guardian eines Klosters	Herr Greiner.
Mutter Latina, Weinwirthin	Fr. Bauberger a. G.
Elena, deren Pflegetochter	Frau Wolff.
Lakenbrader Pietro	Herr Prost.
Frau von Ulster	Fr. Henning.
Fräulein von Stein	Frl. Baar.
Fräulein von Ehrenberg	Frl. Reinhold.
Leutnant von Rieß	Herr Keller.
Referendar Lux	Herr Bogdahn.
Emil, Lokai bei Hase	Herr Wack.
Anna, Kammerzofe bei Trotte Hase	Frl. Pohle.
Winkler, Elektrowerkmeister	Herr Bärwinkel.
Ein Decorationsgehilfe	Herr Renner.

Gäste. Lakaien. Diener. Decorateure.
Ort der Handlung: I. Act: Garten einer Villa in Fiesole bei Florenz. II. Act: Hase's Villa in einer kleinen Residenz. III. Act: Prinzliche Villa in Fiesole.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Frl. Buse.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Billetverkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tageskasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Sonntag, den 21. Januar: Nachmittags 3 Uhr: **Zu ermäßigten Preisen: Aschenbrödel.** Abends 7 Uhr: **Der Vice-Admiral.**

Carola-Theater.

Sonntag, den 21. Januar 1900.
Anfang 7 Uhr.
Jugend von heute.
Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung morgen von ½11 bis 1 Uhr an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19), sowie von ½11—3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. — Vorverkauf heute von 1 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)
Die Direction des Stadt-Theaters.

Kaufhaus.

Heute Sonnabend, den 20. Januar, Abends 7½ Uhr
Concert
des Violinisten
Eugène Ysaye
mit dem Winderstein-Orchester.
Karten à 4, 3 und 2 ℳ bei **C. A. Klemm** (9—1, 3—7 Uhr). Für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost,** der Universität beim Castellan **Meisel.**

Deutsche Celluloid-Fabrik,
Leipzig.

Bei der am 13. Januar 1900 in Gemäßheit von § 2 der Anleihebedingungen stattgehabten **Auslosung** unserer 4½ **proc. Partial-Obligationen** sind die folgenden Nummern gezogen worden:

Lit. A. Nr.: 1 15 40 42 90 119 124
Lit. B. Nr.: 150 154 198 285 288 314 335 341 349 386 392 400 413 438 466 469 489 524 533 554 583 606 620 621 631 632 650 657 659 712
Lit. C. Nr.: 755 801 803 838 847 858 887 935 951 1056 1069 1072 1078 1103 1108 1119 1124 1134 1140 1143 1170 1189 1217 1220
Lit. D. Nr.: 1238 1272 1283 1287 1306 1346 1355 1367.

Die Einlösung der gezogenen Obligationen erfolgt **vom 1. April 1900 an** gegen Rückgabe der Stücke und der dazu gehörigen Zinsscheine und Zinsleisten
bei dem Bankhause Becker & Co. Commandit-Gesellschaft auf Actien in Leipzig,
bei der **Rheinischen Creditbank** in **Mannheim**
und an der **Casse unserer Gesellschaft.**
Die Verzinsung der Partial-Obligationen hört mit ihren Fälligkeitsterminen auf.
Leipzig, den 19. Januar 1900.

Der Aufsichtsrath. de Liagre. **Der Vorstand.** E. Bieler. Schmerber.

Leipziger Baubank.

Die **ordentliche Generalversammlung** der Actionäre der **Leipziger Baubank** wird
Montag, den 12. Februar 1900,
Nachmittags 3½ Uhr
in **Leipzig, Promenadenstraße Nr. 1, Erdgeschoß,** abgehalten.
Das Lokal wird 3 Uhr geöffnet und 3½ Uhr geschlossen.

Tagesordnung:
1. Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1899.
2. Ertheilung der Entlastung an den Aufsichtsrath und den Vorstand.
3. Beschlußfassung über die Vertheilung des Gewinnes.
4. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrathes an Stelle der ausscheidenden Herren **Max Lieberoth-Leden** und Dr. **Max Messerschmidt.**

Die Vorlagen zur Generalversammlung liegen vom **27. dieses Monats** ab auf dem Bureau der Gesellschaft, **Promenadenstraße Nr. 1, Erdgeschoß,** aus.
Leipzig, den 18. Januar 1900.

Der Aufsichtsrath.
Hermann Schmidt,
stellvertretender Vorsitzender.

Citronen-Auction

Auf dem **Zollboden am Bayerischen Bahnhofe hier** sollen **Sonnabend, den 20. Januar 1900,** Nachmittags 3 Uhr, **dreißig Kisten Citronen** öffentlich versteigert werden. **Martin,** Localrichter.

Wichtig für Händler u. Familien.
Grosse Auction.

Wegen vollständiger Aufgabe kommt ein großer Posten noch vorhandener **Kleiderstoffe, Bettinlets, Portièren, Gardin., Steppdecken, Tischtücher, Servietten, Tischdeck., Barchente** ꝛc. **Montag, den 22. Januar,** früh 10—1 und Nachmittag 3—6 Uhr zur Versteigerung
Hainstraße 19, 1. Etage.
H. Müller, Auct., **Geschäft: Brühl 8.**
Inhaber der Firma **Julius Friedrich Pohle.**

Grundstücks-Versteigerung.

Das zur Concursmasse der Bankfirma **C. F. Meusel & Schulz in Zittau** gehörige große
Hausgrundstück Nr. 7 am Markt,
allerbeste Geschäftslage,
Fol. 4 des Grundbuchs, 1150 □ Meter Areal umfassend, mit vierstöckigem Hauptgebäude, Hinter- und Seitengebäuden, 2 Pferdeställen, 2 Wagenremisen, 2 Höfen und Garten, auf 140 000 ℳ sachverständig geschätzt, soll
Montag, 12. Februar 1900,
Vorm. 11 Uhr,
im Grundstücke, zweite Etage, versteigert werden.
Die Versteigerungsbedingungen sind beim unterzeichneten Concursverwalter ausliegend.
Rechtsanwalt Thiemer,
Zittau.

The Symphonion Manufacturing Co.

110 to 114 West 32nd Street,
Borough of Manhattan, New York, U.S.A.
Die Actionäre obengenannter Gesellschaft werden hierdurch zu einer **außerordentlichen Generalversammlung** eingeladen, welche **Montag, den 29. Januar 1900,** um 2 Uhr Nachmittags im Bureau obengenannter Gesellschaft, 110—114 West 32nd Street, Bezirk Manhattan, Stadt New York, abgehalten wird, um über einen Antrag abzustimmen das Actienkapital genannter Gesellschaft von $ 200,000.00 (Zweihunderttausend Dollar), bestehend aus 2000 (Zweitausend) Antheilen, zu dem Pari-Wert von je $ 100.00 (Einhundert Dollar), auf $ 250,000.00 (Zweihunderfünfzigtausend) Dollar, bestehend aus 2500 (Zweitausendfünfhundert) Actien, zu dem Pari-Wert von je $ 100.00 (Einhundert Dollar) zu erhöhen.
Wm. R. Gratz, Präsident,
P. Benedix, Vice-Präsident,
Majorität der Directoren.

Leipziger Central-Viehmarkts-Bank.

Zu der auf
Sonntag, den 11. Februar 1900 ½11 Uhr Vormittags
im **großen Börsensaal des Börsengebäudes des städtischen Vieh- und Schlachthofes** hierselbst abzuhaltenden
ordentlichen Generalversammlung
werden die Mitglieder der Bank hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1) Genehmigung von Actienübertragungen.
2) Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Bilanz über das abgelaufene Geschäftsjahr.
3) Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsraths.
4) Feststellung der Dividende.
5) Desgleichen der an die Mitglieder und Commissionäre der Bank zu gewährenden Scontovergütungen.
6) Neuwahl des Aufsichtsraths nach § 21 der Statuten. Die früheren Mitglieder sind wieder wählbar.

Die Präsenzliste wird pünktlich 11 Uhr geschlossen. Der Geschäftsbericht nebst Abschluß wird den Mitgliedern durch die Post zugehen, auch liegt derselbe im Bankloccale zur Einsicht zwei Wochen lang vor der Versammlung aus.
Leipzig, 17. Januar 1900.

Der Vorstand.
Carl Plek. Ernst Streubel.

Dresdner Bankverein.

Die Actionäre werden hierdurch zu der
Sonnabend, den 17. Februar 1900,
Vormittags 11½ Uhr
in **Dresden** im eigenen Bankgebäude, Waisenhausstr. 21, abzuhaltenden
außerordentlichen Generalversammlung
ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
Anpassung des Gesellschaftsvertrages an die Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs durch
a. **Streichung** der Uebergangsbestimmungen in den §§ 2, 18, 22, 26 und der lediglich Uebergangsbestimmungen enthaltenden §§ 29, 30 und 31, ferner der Bestimmungen wegen verlorener oder vernichteter Dividendenscheine in § 8, Abs. 1, 3, 4, sowie des Hinweises in § 20 auf die Bestimmungen in § 16 des Statuts, und auf die Artikel des alten Handelsgesetzbuchs in den §§ 21 und 23,
b. **Abänderung** der § 1 (Firma und Dauer der Gesellschaft), § 2 (Gegenstand des Unternehmens), § 3 (Bekanntmachungen betr.), § 4 (Zulässigkeit der Ueberpariemission), § 6 (Bestimmungen wegen abhanden gekommener Actien), § 11 (Auslegen der Präsenzliste vor der ersten Abstimmung), § 12 (Vorschriften über Ausübung des Stimmrechts), § 13 (Vertretung der Actionäre in der Generalversammlung), § 14 (Frist für Auslegung der Bilanz und des Geschäftsberichts), § 16 (Vorschriften über Abstimmungen und über die Ermittelung des Ergebnisses, sowie Zusatz, die Ankündigung von Gegenständen für die Generalversammlung betreffend), § 17 (Berechnung der qualificirten Mehrheit), § 18 (Amtsdauer des Aufsichtsraths betreffend), § 28 (Berechnung und Vertheilung des Reingewinnes),
c. **Ersatz** der Ausdrücke „Talon, Dividendenschein, Statut, Actienkapital" durch die vom Gesetz gebrauchten gleichbedeutenden Bezeichnungen „Erneuerungsschein, Gewinnantheilschein, Gesellschaftsvertrag, Grundkapital".

Actionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, müssen gemäß § 12 des Statuts ihre Actien **spätestens am 14. Februar d. J.** bis Abends 6 Uhr bei der **Gesellschaft in Dresden,** bei den **Filialen** in **Chemnitz** und **Leipzig,** bei der **Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.** in **Berlin** oder bei dem **Hallescheu Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.** in **Halle a. S.** deponiren.
Dresden, den 16. Januar 1900.

Die Direction.
Stübel. Gentzer. Ernst.

The Symphonion Manufacturing Company

110—114 West 32nd St.,
Borough of Manhattan, New York, U.S.A.
Die Actionäre obengenannter Gesellschaft werden hierdurch zur jährlichen **Generalversammlung** eingeladen, welche am **29. Januar 1900** um 4 Uhr Nachmittags in dem Bureau obengenannter Gesellschaft, 110—114 West 32nd St., Bezirk Manhattan, Stadt New York, abgehalten wird, zum Zweck der Neuwahl von drei Directoren für das kommende Jahr und bis zur nächsten Jahresversammlung, und von zwei Wahlinspectoren für die nächstjährige Versammlung, und zur Erledigung von solchen Anträgen, welche in gehöriger Form in der Versammlung gestellt werden.
Bei dieser Versammlung wird über einen Antrag abgestimmt werden, die Statuten genannter Gesellschaft, Artikel I, Abth. I, dahin abzuändern, daß die Zeit für die jährliche Generalversammlung vom letzten Montag im Januar eines jeden Jahres auf den vierten Dienstag im April eines jeden Jahres abgeändert wird.
Die Stimmkasten sind von 4—5 Uhr Nachmittags offen.
Wm. R. Gratz, Präsident.
P. Benedix, Vice-Präsident,
Majorität der Directoren.

Londoner Finanz-Revue,

Moorgate Court, London E. C.
4. Jahrg. Abonnem. 10 ℳ p. annum. Erscheint jeden Freitag. Enthält die letzten Berichte, den genauen Kurszettel und die Compensations-Kurse aller an der Londoner Börse verhandelten Minen-Aktien. 3 Probenummern werd. auf Anfrage gratis gesandt.

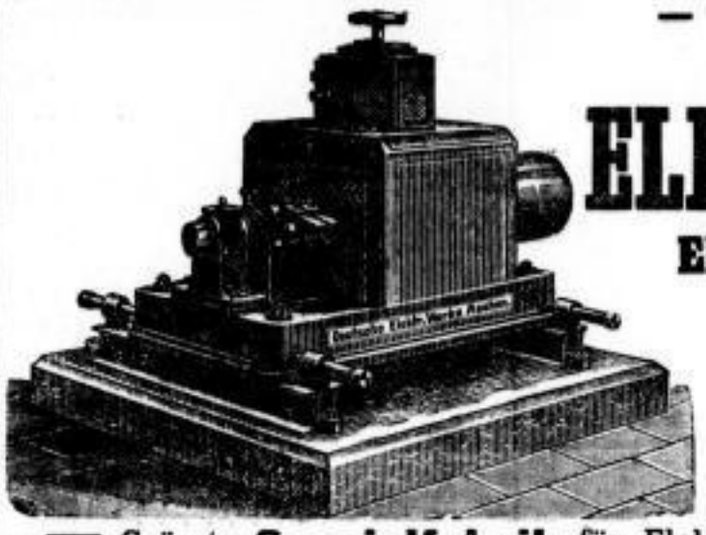
Invalidendank
Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str.,
empfiehlt seine
Annoncen-Expedition.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.
Fernsprecher: Amt I., Nr. 2263.

Bücher-Revisor!

Reiterer erfahr. Kaufmann, welcher lange Jahre selbstständig gewesen ist, sucht vom 1. April an unter Zusicherung strengster Gewissenhaftigkeit seine Kenntnisse in obiger Weise zu verwerthen. Offerten unter **H. 45** in die Expedition dieses Blattes erb.

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. —
Actiengesellschaft.



Abtheilung II

ELEKTROMOTOREN

für

Elektrische Kraftübertragung

für jede Entfernung, Spannung und Leistung.

Vertreten durch das Ingenieur-Installations-Geschäft

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

General-Vertretung für West-Sachsen u. d. Thüring. Staaten.

Special-Prospecte und Nachweislisten.

Grösste **Specialfabrik** für Elektromotoren und Dynamomaschinen.

Max Richter

Königlicher Hoflieferant

Leipzig

Peterstrasse 43, Reichsbankflügelbau

hält sich dem geehrten Publicum empfohlen.

Colonialwaaren.

Beste, preiswerthe geröstete Kaffees.

Freie Lieferung ins Haus. — *Fernsprechstelle 563.*

Zahn technisches Atelier

Frau D. Haas

Dresdner Strasse 28,
gegenüber Café Biermann.
Kieferschluß, schonend, preiswert.

Frauenkrankheiten

behdlt. nach **Thure-Brandt'scher Methode** (schwedische Massage) mit sicherem Erfolge
R. Neugebauer, ärztl. geprüft. **Praktik.,**
Reichsstr. 33 35, 9-2, 5-8. Sonnt. 10-1 Uhr.

Bad Dr. V. Stammler's Wasserheilanstalt
Winter und Sommer gut besucht.
Brunnthal
München.

Aerztlich exclusiv geleitet, vorzüglich geführt, ruhig und prächtig gelegen, comfortabel und reichhaltig eingerichtet. Bes. geeignet f. Nervenleiden, Unterleibs- (chron. Obstip.-Hämorrh.) u. Stoffwechselkrankheiten (Gicht, Zuckerharnruhr, Fettsucht) u. s. w. **Preise mässig. Prosp. bez. Kurvorthr., Heilerfolge u. s. w. grat. u. frco. durch den Besitzer u. ärztl. Leiter Dr. V. Stammler.**

Kinder erhalten gründl. Anfangsunterricht im **Clavierspiel** zu mäßigem Preis.
Gartenstraße 6, I. rechts.

Schneidern m. n. neuest., leichtfaßl. Meth. gründlich gelehrt
Sophienstraße 40, I. l.

Ein j. anst. **Mädchen** k. sof. oder später die Damenschneid. gründl. erl. Johannisplatz 17, III. l.

Frau Kasperowski empf. ihre ameri. **Kopfwäsche** mit Trockenapp., ärztl. empf., jetzt Ritterstraße, Eing. Palast-Hotel III.

Ira

stillt sofort jeden Zahnschmerz. Nur echt mit dem Namenszug
M. L. Rittgen
in Fläschchen à 50 Pfg. in der Hof-Apotheke zum weißen Adler, Leipzig, Hainstraße.
Engros: Geyer & Schumann.

Bestandtheile: Kampfer 0,5, Cayennpfeff 0,5, Pfeffermünzöl 0,3, Aether 3,0, Nelkenöl 0,5, Hopfenöl 0,5, Span. Pfeffer 0,01, Spiritus 3,0.

Bei Blasen- und Harnröhrenleiden

sind **Tarolincapseln**

das vielfach und wirklich bewährte Mittel. **Erfolg überraschend,** bei ohne **Berufsstörung** garantirt wird. Man verlange stets **Grötzner'sche Tarolincapseln** und weise Alles angeblich Gleiche zurück. Inhalt von Schachtel — 50 Kapseln 11 Tagelang, 3 Tafel 3 Tagelang. **Preis 2,40 Mk.** Gesetzlich u. Verkauf: **Neue Apotheke, Albert-Apotheke und Engros-Apotheke.**

Nussschalen-Extrakt

zum Dunkeln der Kopf- und Barthaare der **kgl. Hof-Parfümfabrik** von **C. D. Wunderlich** in Nürnberg, eingef. seit 1863. 3mal **prämiirt.** Rein vegetabilisch, garantirt unschädlich, à 70 ₰.

Dr. Orphilas Haarfärbe-Nussöl, à 70 ₰, ein feines, den Haarwuchs fürderndes **Haaröl.**

Wunderlich's echtes und nicht abfärbendes

Haarfärbe-Mittel

à 1 ℳ 20 ₰, groß à 2 ℳ 40 ₰. Das Beste und Einfachste was es giebt.
Otto Meissner & Cie., Nicolaistr.

Elegante Braut-Wäsche-Ausstattung

ist am Sonnabend und Montag
in meinen Geschäftsräumen sowie Schaufenstern ausgestellt.
Interessenten Besichtigung gern gestattet.

E. Meding,

Neumarkt 5. **Neumarkt 5.**

Geschäfts-Eröffnung.

Heute Sonnabend, Nachm. 4 Uhr
„Zur Brillantenkönigin",
6 Reichsstrasse 6.

Neu! **Neu!**
Amerikanische und Pariser Diamanten-Imitation
in elegant. Genre in Gold-, Silber-, Double-Fassung.
Armbänder, Broches, Cravattennadeln.
Ohrringe, Chemisettknöpfe etc. etc.
Ringe in grosser Auswahl.
Neuheit „Transvaalsteine".
Stets Eingang von Neuheiten.
Franz Stagl.

Sind Sie zufrieden

mit Ihren Glühstrümpfen? Leuchten sie schön? Halten sie etwa 2000 Brennstunden aus? Thun sie den Augen nicht weh? Sind sie recht fest? Dann bleiben Sie dabei! Andernfalls versuchen Sie die Hill'schen Patent-Strümpfe, welche zuerst von der englischen **Auer-Gesellschaft** als vervollkommnete Glühkörper eingeführt, seitdem von anderen Auer-Gesellschaften aufgenommen wurden und in England den alten Auer-Strumpf in kurzer Zeit beinahe verdrängt haben. — Im Gebrauch die billigsten, weil bei Weitem haltbarsten. Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten **Henry Hill & Co., Limited,** Berlin O., Mühlenstrasse 60a. — **General-Vertrieb für Kgr. Sachsen,** Altenburg, Reuss u. Zeitz Georges Eigaux, Leipzig, Dorotheenstr. 3.

Königliche Vorschule
der K. Kunstgewerbeschule zu Dresden.

Die Anmeldungen für das **Sommerhalbjahr** werden bis zum 15. März entgegen genommen. **Aufnahmefähig** sind nach **Abtheilung A.** alle der Volksschule entwachsenen jungen Leute und zwar 1) solche, welche eine praktische Lehrzeit beendet, gleichwohl aber die Reife für eine der Fachclassen noch nicht erlangt haben, 2) solche, welche entweder noch im Lehrverhältniß stehen oder auch noch keinen Beruf erwählt haben.

In die **Abtheilung B. (Zeichenlehrercurs)** finden nur zu **Michaelis** Aufnahmen statt.

Hauptbedingung für die Zulassung in **beide Abtheilungen** ist **besondere Befähigung fürs Zeichnen.**

Dresden, den 16. Januar 1900.

Die Direction.
B. Grohberger.

Unsern diesjähr. auswärt. Cursus für
Stotterer, Stammler, Lispler
halten wir auf Wunsch **hierselbst** ab. Angenommenen Leidenden leiste für Heil-Garantie. — Abendcursus für Kaufleute und Handwerker. — Rückfälle ausgeschlossen. —
Neuestes gründl. System. — Hohe Auszeichnungen.
Anmeldungen nehme (nur noch einige Tage) von 10—12 und 3—4 Uhr entgegen
Hier: Königsstrasse 8, II.
Director **R. P. Scheer.** Prospekte gratis.
— Für Auswärtige Pension. —

Elegante Braut-Wäsche-Ausstattung

ist am Sonnabend und Montag
in meinen Geschäftsräumen sowie Schaufenstern ausgestellt.
Interessenten Besichtigung gern gestattet.

E. Meding,

Neumarkt 5. **Neumarkt 5.**

Geschäfts-Eröffnung.

Heute Sonnabend, Nachm. 4 Uhr
„Zur Brillantenkönigin",
6 Reichsstrasse 6.

Neu! **Neu!**
Amerikanische und Pariser Diamanten-Imitation
in elegant. Genre in Gold-, Silber-, Double-Fassung.
Armbänder, Broches, Cravattennadeln.
Ohrringe, Chemisettknöpfe etc. etc.
Ringe in grosser Auswahl.
Neuheit „Transvaalsteine".
Stets Eingang von Neuheiten.
Franz Stagl.

Sind Sie zufrieden

mit Ihren Glühstrümpfen? Leuchten sie schön? Halten sie etwa 2000 Brennstunden aus? Thun sie den Augen nicht weh? Sind sie recht fest? Dann bleiben Sie dabei! Andernfalls versuchen Sie die Hill'schen Patent-Strümpfe, welche zuerst von der englischen **Auer-Gesellschaft** als vervollkommnete Glühkörper eingeführt, seitdem von anderen Auer-Gesellschaften aufgenommen wurden und in England den alten Auer-Strumpf in kurzer Zeit beinahe verdrängt haben. — Im Gebrauch die billigsten, weil bei Weitem haltbarsten. Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten **Henry Hill & Co., Limited,** Berlin O., Mühlenstrasse 60a. — **General-Vertrieb für Kgr. Sachsen,** Altenburg, Reuss u. Zeitz Georges Eigaux, Leipzig, Dorotheenstr. 3.

Aerztl. gepr. **Masseuse** empfiehlt sich mit drei neuen Gesichtsmasken Sophienstr. 14, I. r.

Aerztl. gepr. Masseuse empf. sich Gohlis Str. 25, II.

Fräul. Alwine Arnold, Masseuse für beff. Damen u. Herren, Burgstr. 25, I.

Aerztlich geprüfte **Masseurin** aus Wien Hainstraße 21, Treppe C, II. links.

Masseuse, ärztlich geprüft, Kramerstr. 7, p. r.

Massage für Damen u. Hrn. Auenstr. 41, p. r.

Pension. Ein junges Mädchen, 20 J. alt, welch. Schneid. u. Weißnäh. gel., geübt in allen weibl. Handarb., sucht in geb. Fam., wo ihr Gelegenh. geb., das Kochen u. Pl. gründl. zu erl., Aufnahme. Bed. Fam.-Anschl. Gelegenh., sich gesellschaftl. auszubilden, event. etw. Musik, 25—30 ℳ monatl. gew.
Werthe Offerten bitte unter L. K. postlagernd Knauthleeberg zu senden.

Pension. In meinem Hause finden junge Mädchen zur **Erholung** oder zur **Erlernung des Haushalts** freundl. Aufnahme. Beste Empfehlungen.
Waltershausen i. Th.
Frau Amtsphysikus Dr. **Lübben.**

Meine
handels- u. sprach-
wissenschaftlichen Kurse
beginnen neu
in dieser Woche.
Anmeldungen sofort bei
Dr. jur. L. Huberti
Leipzig, Jakobsplatz 3, I.

Tachy, Windmühlenstr. 33 u. Hainstr. 8, I. lehrt Buchf., Schneider., Stenogr., Rechn. 2c. à 10 ℳ

Einf. u. dopp.
Buchführung.
A. Chapison,
Thomasring 3.

Rackow,
Universitätsstraße 4.
Für Herren u. Damen. Ausbild. i. Buchhalt., Correspond., Cassir., Stenogr., Maschinenschreib. Auskunft u. Prospect kostenlos.

Schmidt
Markt 9
Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr., Maschinenschr., Corresp., Rechn., Wechselk. Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.

Nachhilfe-Unterricht in Gymn.-Fächern ertheilt gründlich Stud. d. Phil. Zu sprechen Constraße 1, 3. Etage links, von 2—4.

Engl., Franz., Latein., Deutsch f. Erw. u. Kind. gründl. d. Lehrer. Mittelstr. 9, prt. lks.

Engländer erth. Engl. Mittelstr. 6, IV.

Français par dame de Genève Weststr. 79, II.

Spanisch.
ohne Gramm., in 3 Mon. u. Ueberl. auch teche. Dr. ph. **Kuh,** Moltkestraße 66, p. (30). Rosenth. in Argentinien).

Pensionat und höhere Töchterschule, **Villa Mahr** (früher Villa Preller), **Bad Ilmenau i. Thür.**
Gewissenh. körperliche u. geistige Pflege. Gedieg. wissensch. Unterricht. Gründl. Ausbildung im Haushalte. Französin u. Engländerin im Hause. Aufnahme vom 8. Jahre an. Herzl. Familienleben. Prospecte, Lehrplan und Referenzen durch die Vorsteherin Malwine Mahr.

Lehranstalt für erwachsene Töchter zu Leipzig.
Klostergasse 5, Treppe B, III.

Das **39. Sommersemester** beginnt in der **kaufmänn. und gewerbl. Berufsschule,** in dem **Realcursus,** wie in dem **modernen Sprachinstitut** am **24. April.** Anmeldungen gefälligst rechtzeitig. Prospecte umsonst.

Die Theilnahme an einzelnen Fächern, wie an den **fremden Sprachen,** an der **Stenographie** und an dem **Maschinenschreiben** ist zulässig.
Gustav Wagner, Director.

Tanz-Unterricht ertheilt zu jed. beliebt. Zeit **A. Marquardt,** Dorotheenstraße **9, I.**
Neue Curse beginnen am 4. und 7. Februar. Gefl. Anmeldungen baldigst erbeten.

Unser Contor
befindet sich jetzt
Grimmaischer Steinweg 20, 1 Tr.
United Typewriter & Supplies Co. m. b. H.
Densmore — Calligraph — Neo-Cyclostyle — Schreibmaschine

Concurs-Ausverkauf

Goldschmied Herm. Richter, Thomaskirchhof 12.

Die jetzt noch vorhandenen Waarenbestände, bestehend in **Gold- und Silberwaaren,** sowie **Brillanten,** gelangen nun mit **40 % Rabatt** zum Verkauf. — Der Verkauf endet in Kürze.

Der Concursverwalter.
Johs. Müller.

Herrn!

Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Cubeb 0,1.

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schnellstens in wenigen Tagen.
Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Sandal.

Alleiniger Fabrikant: F. L. A. H. R. Apotheker Hannover

Kasten zu 2 und 3 Mk. zu haben.
Leipzig nur i. d. Börsenapotheke, Engelapotheke u. Apotheke zum weißen Adler. Plagwitz i. d. Sophienapotheke, Reudnitz i. d. Johannis-Apotheke. **„Wer versucht, anderes aufzuschwätzen, thut es um mehr zu verdienen; also Vorsicht!"**

Einzig echte u. billigste Bezugsquelle! Es wurden über **150000** Familien in Deutschland

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Neuheit u. beste Reinigung garantirt! Ganz prima Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Prachtvolle Halbdaunen 2; 2,40. Silberweiße Daunen u. Schwanenfedern 3; 3,60; 4; 5. Silberweiße Halbd. u. Schwanendaunen 6, 7; 8; 10 ℳ. Feine chinesische Ganzdaunen 2,40; 3. Metallgarnen 3; 4; 5 ℳ. Jedes bessere Quantum portofrei gegen Nachnahme! Nichtpassendes bereitwilligst auf meine Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.
in Horford Nr. 90 in Westfalen.

Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstellen, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen für Federn-Betten erwünscht!

Dauer-Brand Oefen

A. Benver, Leipzig
Promenadenstr. 24.

Ausverkauf in bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Aufgabe des Ladens.

Leipziger Dampfmolkerei,
Milch- und Butter-Handlung,
Fernsprechstelle 3090. **Hugo Reimann,** Windmühlenstraße 46.
Butter eigener Production, täglich frisch.

Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm, Stück		75 ₰
do. do. aus schwach-sauerem Rahm, Stück		70 ₰
Transportirte Butter täglich frisch ankommend:		
Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm, Stück		65 ₰
feine Tafelbutter, aus schwach-sauerm Rahm,	"	60 "
beste bayerische süsse Sennbutter	℔	120 "
feinste Molkereibutter	℔	120 "

Hierzu vier Beilagen.

Amtlicher Theil.

Mord.

In der Nacht zum Montag, den 15. d. M., sind im Fährhause zu Westewitz im Amtsgerichtsbezirk Leisnig die **Friederike Wilhelmine Pauline** verehel. **Beyer** und die dreizehnjährige **Anna Frieda Beyer** mittels einer Axt erschlagen worden. Es liegt offenbar Raubmord vor.

Vermißt werden 700 bis 800 Stück Cigarren in vier Einhundertkistchen und vier Einhundertpacketen, eine Flasche Cognac, eine Flasche Hastmanns Magenbitter und eine Flasche Kümmel, drei Rasirmesser mit Streichriemen und zwei Rasirpinseln, drei neue Kartenspiele und zwar ein Doppelkopfspiel und zwei Skatkartenspiele, mit folgender Firmenbezeichnung:

Altenburger Spielkartenfabrik
B
Schneider & Co.
Altenburg S. A.,

etwa 7 bis 8 Mark Geld in kleinen Münzsorten, eine Sparbüchse (graues Häuschen), die vermuthlich ein silbernes Fünfmarkstück Königl. sächsischen Gepräges enthalten hat, und ein Zuckersack (dicker, grauer Leinwandsack), der vom Thäter jedenfalls zur Fortschaffung der Sachen benutzt worden ist.

Wie anzunehmen ist, hat der Thäter nach Ausführung des Verbrechens zunächst seinen Weg von Westewitz nach Döbeln genommen.

Es wird dringend ersucht, alle Wahrnehmungen, welche sich auf den Vorgang und insbesondere auch auf das Verbleiben der obenerwähnten Gegenstände beziehen können, den nächsten Polizeistellen oder der unterzeichneten Behörde unverzüglich mitzutheilen.

Leipzig, den 18. Januar 1900.

Königl. Staatsanwaltschaft.
Dr. Traut.

Bekanntmachung,

Das 2. Stück des diesjährigen Reichsgesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 15. Februar dieses Jahres auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 2644. Bekanntmachung, betreffend die Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und Luxemburgs. Vom 10. Januar 1900.

Leipzig, den 17. Januar 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Krambiegel.

Bekanntmachung.

Der zur Zeit von Herrn **Oswald Stichel**, hier, Körnerstraße Nr. 13, gehaltene Dampfsterilisationsapparat darf von jetzt ab zu den nach §§ 8 des Regulativs, die Einrichtung und Reinhaltung der pneumatischen Bierdruckapparate in Leipzig betr., vom 24. Juni 1881, vorgeschriebenen Reinigungen der Bierrohrleitungen im hiesigen Stadtbezirke verwendet werden.

Auch ist Herr Stichel zur Vornahme gültiger Einträge in die nach angezogener Bestimmung von den Inhabern solcher Bierdruckapparate zu führenden Revisionsbücher ermächtigt und in Pflicht genommen worden.

Leipzig, den 17. Januar 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.
— VIII. 289. — Dr. Dittrich. Dietrich.

Einhundert Mark Belohnung.

In der Untersuchungssache, den in letzter Sylvesternacht hier tödtlich verunglückten Buchhalter

Franz Richard Helbig

betreffend, ist neuerdings Folgendes ermittelt worden:

Eine Zeugin hat in der Nikolaistraße am Neujahrstag etwa früh ¼7 Uhr gesehen, daß drei, anscheinend den mittleren Ständen angehörige junge Leute in den zwanziger Jahren mit einem Trupp, dem Aussehen nach den unteren Ständen angehörigen Burschen mit Ballonmützen in Streit gerathen sind und dabei Schläge erhalten haben.

Mit Bezug hierauf soll ein hierbei gekommener junger Mensch in grauem Mantel den erwähnten drei jungen Leuten zugerufen haben: „Das schadet Euch gar nichts!", worauf der Eine von den drei jungen Leuten dem Zurufenden in Löhrs Hof gefolgt und gleich darauf mit den Worten: „Der hat Eins ab!" wieder herausgekommen sein soll.

Der Zurufer ist von der Zeugin nach einer vorgelegten Photographie mit ziemlicher Sicherheit als Helbig recognoscirt worden.

Eine nähere Beschreibung der drei jungen Leute kann nicht gegeben werden.

Es ergeht nunmehr die Aufforderung an Alle, welche irgend Etwas wissen, was zur Ermittelung der fraglichen Personen beitragen könnte, Solches alsbald zur Kenntniß unserer Criminalabtheilung bringen zu wollen. Als **Belohnung** für die Ermittelung des Thäters hat die unterzeichnete Behörde, wie hierbei wiederholt wird,

einhundert Mark

ausgesetzt.

Leipzig, den 19. Januar 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. M.

Bekanntmachung.

Unter Zustimmung des Stadtverordneten-Collegiums haben wir ein **Ortsgesetz** über die **Bebauung** des in dem Plane B. P. B. 494 grün gemalten Landes zwischen der **Langenstraße**, der **Augustenstraße** und der **Antonstraße** sowie westlich der Antonstraße in **Leipzig-Gohlis** aufgestellt.

Der Entwurf dieses Ortsgesetzes mit dem bezeichneten Plane wird vom Tage nach der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab vier Wochen lang auf unserem Tiefbauamte (Brühl 80, III., Zimmer Nr. 121) öffentlich zu Einsicht ausliegen.

Widersprüche gegen den Entwurf sind innerhalb dieser Frist schriftlich bei uns anzubringen; später eingehende Widersprüche werden nicht berücksichtigt.

Leipzig, den 16. Januar 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ic. 82. Dr. Tröndlin. Dr. Bernhof. Aß.

Die Inhaber der aus nachstehenden Nummern-Verzeichnissen unter a und b ersichtlichen, als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfandscheine werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich und spätestens vor Ablauf der beigesetzten Fristen beim Leihhause zu melden und ihr Recht daran zu beweisen oder sie zu Gunsten der Berechtigten zurückzugeben, widrigenfalls gemäß § 19 der Leihhausordnung die Pfandscheine für ungiltig erklärt und den Anzeigern die Pfänder gegen Befriedigung der Forderungen des Leihhauses verabfolgt werden.

a. Nr. 42515, 42850, Lit. R Nr. 62475, 63823, 79205, 86070, 88293, 90805, 98022, 99789, Lit. S Nr. 7861, 8385, 11625, 11911, 16650, 16651, 16656, 28589. Meldefrist: bis zum Ablauf von 90 Tagen nach der auf jedem der Scheine bemerkten Verfallzeit;

b. Lit. Q Nr. 81895, 88306, 88509, 89290, 89315, 93478, 98520, 99486, 99664, 99809, Lit. R Nr. 1600, 1601, 1602, 4656, 8428, 11594, 11612, 12532, 13216, 14188, 14361, 17931, 32019, 34503, 36259, 40532, 47889, 47909. Meldefrist: bis zum Ablauf eines Monats vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet.

Ferner werden die Pfandscheine Lit. Q Nr. 79636, Lit. R Nr. 1407, 7324, 9493, 11887, 13658, 15895, 16468, 16755, 17139, 22896, 23427, 26092, 28340, 28854, 31333, 31815, 32160, 32870, 33516, 37276, 39471, **40550***) hiermit für ungiltig erklärt.

Leipzig, den 13. Januar 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Floerke.

*) Durch Versehen der Druckerei war diese Ziffer falsch, statt **40550** ist 40556 gedruckt worden.

In Gemäßheit der Sparkassen-Ordnung werden

a. die Sparbücher Ser. II Nr. 167595, 210071, 249073, 313141,
b. die Quittungsscheine über die Sparbücher Ser. II Nr. 8003, 297764, 327014, 350656, 356668, 359193, 366323, 373165

hiermit für ungiltig erklärt.

Leipzig, den 18. Januar 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Floerke.

Der städtische Lagerhof in Leipzig

lagert Waaren aller Art zu billigen Tarifsätzen. Die Lagerscheine werden von den meisten Bankinstituten beliehen.

Leipzig, den 7. Januar 1899.

Die Deputation zum Lagerhofe.

Gärtnerei-Verpachtung.

Die der **Stadtgemeinde Leipzig** gehörige, an der **Feldstraße** in **Leipzig-Gohlis** gelegene ehemalige **Jänich'sche Gärtnerei** von **22 000 qm Flächengehalt** soll mit den **gesammten** darauf befindlichen **Baulichkeiten**, bestehend aus dem Wohngebäude, dem Gehilfenwohngebäude mit Schuppen und Pferdestall, den Gewächshäusern und verschiedenen Schuppen u. s. w., jedoch ohne die anstehenden Pflanzen, vom **1. April dieses Jahres** an auf **12 Jahre** unter noch zu vereinbarenden Bedingungen **verpachtet** werden.

Pachtgebote werden auf dem Rathhause, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20, entgegengenommen, woselbst auch etwa gewünschte Auskunft mündlich ertheilt wird.

Leipzig, am 9. Januar 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 7885/99. Dr. Tröndlin. Krambiegel.

Auf dem die Firma **Strathmann & Joachim** in Leipzig betreffenden Blatt 1835 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß Herr Arthur Friedrich Georg Strathmann, Kaufmann in London, als Gesellschafter eingetreten und die Gesellschaft am 16. Januar 1900 errichtet worden ist.

Leipzig, den 18. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf dem die Firma **L. Weise & Söhne** in Leipzig betreffenden Blatt 9870 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß Herr Hermann Karl Weise als Gesellschafter ausgeschieden ist.

Leipzig, den 18. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 6561 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß das Gesellschaftsstatut der **Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Holland-Amerika-Linie** in Leipzig, Zweigniederlassung, vom 18. April 1873 durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. April 1899 anderweit abgeändert worden ist.

Leipzig, den 18. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 2347 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß Herrn Wenzel Richter, Zuschneider in Leipzig, für die Firma **Carl Schuster** daselbst Prokura ertheilt worden ist.

Leipzig, den 18. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 3648 des Handelsregisters, die Firma **Emil Grünebaum** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß die Prokura des Herrn Gustav Alfred Birnbaum erloschen ist.

Leipzig, den 18. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Ueber den Nachlaß des Bäckermeisters und Fahrwerksbesitzers **Julius Albert Damm** in Leipzig, Sebastianstr. 6, ist heute, am 19. Januar 1900, Mittags ½1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Kaufmann Paul Gottschalck hier, Floßplatz 24.
Wahltermin am 8. Februar 1900, vormittags 11 Uhr.
Anmeldefrist bis zum 20. Februar 1900.
Prüfungstermin am 1. März 1900, vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 19. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abth. IIA', den 19. Januar 1900.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Auction.

Dienstag, den 23. d. M., und folgende Tage von Vormittags 10 Uhr an versteigere ich im Locale **Marktbaustraße Nr. 14** aus einer Concursmasse stammend **12 Kisten Waare**, bestehend zum größten Theil aus **wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen**, sowie **Cattunen, Barchenten, Gardinen, Portièrenstoffen, Tischdecken, Weißwaaren** ꝛc. in Gesammtwerth von circa 10 000 ℳ. Die Waaren werden in ganzen Stücken, sowie in kleineren Coupons, einzelnen Kleidern und Resten meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert und lade ich hierzu Händler und Privatleute ein.

Rümbild, Lokalrichter.

Montag, den 22. Januar 1900, Vormittags 10 Uhr,

sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Königl. Amtsgerichts 4500 div. Weingläser, 600 gesch. Seidel, 1200 Bierseidel, 8000 Dortmunder Becher, 50 Bierservice, 3000 Essbestecker, 600 Beckenteller, 900 Zuckerschalen, 800 Compotièren, 6000 Schnapsgläser, 8000 Kinderglasspielzeug, 4000 Biergarnirsetzer, eine große Anzahl weiterer Glaswaaren, eine Anzahl Möbel u. A. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 19. Januar 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.
Große.

Sparkasse Liebertwolkwitz.

Geschäftszeit: außer Sonnabends jeden Wochentag Vormittags 8—12 und Nachmittags 2—4 Uhr.

Einlagenzinsfuß: 3½ %.

Ortskrankenkassen Wurzen.

Lieferanten von Inhal.-Apparaten, Irrigatoren, Binden werden um Einsendung von Preisverz. bis 1. Februar d. J. an den Unterzeichneten unter Aufschrift **„Bandagen ꝛc."** ersucht.

Emil Spilker, Vorsitzender.

Bautechniker-Gesuch.

2 Bautechniker, welche selbstständig entwerfen und veranschlagen können, werden gesucht. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind bei unterzeichneter Verwaltung alsbald einzureichen.

Plauen i. V., 18. Januar 1900.

Die Verwaltung der städtischen Gasanstalt.
Jäckel.

Deutscher Reichstag.

§§ **Berlin,** 19. Januar. Eine Sitzung wie die heutige hat der Reichstag seit langen, langen Jahren nicht gesehen. Das Haus war außerordentlich gut besetzt; namentlich wurde kaum einer der Parteiführer vermißt. Sehr bemerkt wurde u. A. auch die Anwesenheit des Fürsten Herbert Bismarck. Der für den Bundesrath reservirte Theil des Saales war kaum minder gefüllt als bei der Sitzung, mit welcher die erste Lesung des Etats eröffnet wurde. Bis auf den letzten Platz waren die Tribünen besetzt. Ein Flor eleganter Damen in prächtigen Toiletten war in der Diplomaten- wie in der Hofloge zu sehen; in der ersten befanden sich englische und amerikanische Botschaftssekretäre sowie Angehörige der Gesandtschaften fast aller größeren Staaten. Nicht minder überfüllt war die Zuschauertribüne. Bereits am Morgen des gestrigen Tages war keine Karte mehr zu erhalten gewesen; glaubwürdig wird versichert, daß bis zu 20 ℳ für einen Platz geboten wurden. Auf der Journalistentribüne waren etwa dreimal soviel Herren anwesend, als Plätze vorhanden sind. Gestalten tauchten dort auf, die auch den ältesten Parlamentsberichterstattern unbekannt waren; auswärtige Zeitungen hatten Vertreter gesandt; vor Allen waren natürlich viele Engländer anwesend! in dem Gange zwischen der Tribüne und den Arbeitszimmern der Presse, sowie in dem Eßzimmer der Journalisten konnte man den Genuß genießen, die Sprache Albions zu vernehmen, die Kaiser Karl V. mit dem Vogelgezwitscher zu vergleichen pflegte. — Die Interpellation, welche von der Regierung Aufklärung über die Beschlagnahme deutscher Schiffe durch die Engländer erbittet, gelangte sofort nach Eröffnung der Sitzung zur Berathung. Sie war von den Mitgliedern aller Parteien unterzeichnet und unterstützt; weder die Richter'schen Wasserstiefler noch die süddeutschen Demokraten, weder die Welfen noch selbst die Polen hatten sich ausgeschlossen; eine nicht eben rühmliche Ausnahme machten — außer den Elsaß-Lothringern — nur die Socialdemokraten. Als Vertrauensmann fast des gesammten Hauses bestieg der verdienstvolle nationalliberale Abgeordnete Theodor Möller die Tribüne, um in seiner ruhigen, vornehm-sachlichen Weise die Beschwerden des deutschen Volkes über die Engländer zur Sprache zu bringen. Nicht ein Wort, das nicht in der objectivsten Denkschrift seinen Platz hätte finden können, ließ Herr Möller fallen; aber gerade diese gemessene Ruhe erhöhte den Eindruck seiner Rede, die vom Hause wie von den Tribünen mit athemloser Stille angehört wurde. Lauter Beifall faßt der ganzen Versammlung belohnte den Redner, als er geendet hatte;

Feuilleton.

Calderon de la Barca.

Von Leo Berg (Berlin).

Nachdruck verboten.

Der Name Calderon steht mit dem Traume der besten Deutschen von einer Weltliteratur in Verbindung. Um die Wende des vorigen Jahrhunderts tauchte sein Name in Deutschland auf, etwa ein Menschenalter nach Shakespeare's Neuerweckung. Schon Lessing beschäftigt sich mit ihm, Schiller kennt ihn, Goethe preist ihn, und die Romantiker schreiben seinen Namen auf ihre Fahnen. Den Ruhm, den die Deutschen als Uebersetzer genießen, verdanken sie nicht zum Wenigsten der Nachdichtung Calderon'scher Dramen. Aber dennoch ist uns der Spanier nie geworden, was uns der Britte ward: ein deutscher Dichter. Beide sind sie zeitweilig leidenschaftlich bekämpft worden. Beide hatten sie einen fast unüberwindlichen Widerstand zu überwältigen, Beide mußten erst entdeckt und erklärt werden, so ganz unverständlich neu waren sie im Beginne ihres deutschen Ruhmes. Aber — Shakespeare griff in die deutsche Seele ein, ihn genoß man, wie man ein Stück lebendig gewordener deutscher Cultur und Geschichte genoß. Er wurde gewissermaßen wie Goethe oder Beethoven ein Prüfstein der Echtheit deutschen Kunstempfindens. Calderon dagegen blieb — Literatur. Er hat immer nur die Literatur beschäftigt. Er ist zwar vielfach gespielt worden. Man hat ihn auch nachgeahmt (Grillparzer z. B. stand unter seinem Banne), einen Theil der romantischen Poesie können wir ohne ihn nicht verstehen (die Romanzen Heine's stehen unter seinem Einfluß, sowie sein mißlungenes, aber interessantes Jugenddrama „Almansor" von Calderon stammt — „Ratcliff" dagegen stammt aus England), Calderon's Technik, so kraftvoll und durchsichtig und doch so ganz anders als die griechische, englische und französische Theater-Technik, hat einen starken und beinahe verblüffenden Einfluß geübt.

Man hat ihn späterhin heftig getadelt und ihn einmal sogar den „Dichter der Inquisition" genannt, was in der nachromantischen liberalen Epoche so ziemlich das Fluchwürdigste war, was man ihm anhängen konnte. Man hat gemeint, seine Weltanschauung wäre uns zu weit entrückt. Indessen, es ist sehr selten der Inhalt, der das Schicksal der Dichter bestimmt. Und wenn ein Künstler warten sollte, bis er verstanden wird, um populär zu werden, so würde wohl nie ein Dichter ins Volk dringen. Es liegt an Anderem. Calderon lebt in einer anderen Zone des Geistes als Deutschland. Katholisch-mittelalterliche Tendenzen, religiöser Fanatismus haben andere Dichter nicht gehindert, Wirkungen bei uns auszuüben. Einer der glühendsten Bewunderer des spanischen Dichters, Graf Schack, der mit bitterem Schmerze die zunehmende Unpopularität Calderon's in Deutschland constatirt, hat doch eine Ahnung von dem wahren Grunde, nur daß er ein viel zu großer Kunstenthusiast ist, um die Consequenzen daraus zu ziehen. Es liegt am Tempo, gleichsam der spanischen Natur dieses Dichters, der wir die unsrige nur ausnahmsweise anpassen können. Calderon auf einer deutschen Bühne ist einfach — falsch. Weder den Accent der Calderon'schen Trochäen, noch „die reißende Geschwindigkeit" seiner Reden kann die deutsche Sprache erreichen. Die heiße trockene Luft, die kurze Logik der Thatsachen, die überwältigende Gluth der Leidenschaften, die im Feuer der südlichen Sonne und abenteuerlicher Kämpfe gehärteten Charaktere — das ist das Befremdende, was dem Deutschen niemals Ereigniß wird. Kommt man z. B. unmittelbar von Shakespeare zu Calderon, dann ist es anfangs äußerst schwierig, wenn nicht unmöglich, sich in dessen Welt zu acclimatisiren. Aehnliches erfahren wir bei allen national begrenzten Romanen, bei Dante, wie bei Corneille, die, was mit ihrer literarhistorischen Beurtheilung ja nichts zu thun hat, dem Deutschen sofort verblassen, wenn die Sonne Shakespeare's aufgeht.

Pedro Calderon de la Barca wurde am 17. Januar 1600 zu Madrid geboren. Er stammte aus altadeliger Familie, genoß eine vornehme Erziehung, kam mit neun Jahren auf das Jesuitencollegium in Madrid, studirte in Salamanka die Rechtswissenschaft, wurde früh bei Hofe eingeführt, wo er später an Philipp IV., der selbst Dramen schuf und ein prachtliebender, kunstfördernder Fürst war, einen mächtigen Beschützer fand. Von 1625—1635 war er Soldat und that Kriegsdienste in Mailand und Flandern. Und noch einmal, im Jahre 1640, beim Ausbruche eines Aufstandes in Catalonien, folgte er freiwillig den Fahnen des Königs, der ihn inzwischen gänzlich an seinen Hof gezogen hatte. Calderon war die Leitung der königlichen Lustbarkeiten übertragen, und er ward mit der Errichtung der Hofbühne in Buen Retiro beauftragt, die mit für jene Zeit unerhörter Pracht ausgestattet wurde. Er hatte im Auftrage des Königs Stücke zu schreiben und war Hofdichter, wie Vergil, Ariost, Shakespeare, Racine und Goethe. Hofdienst hat sich mit echter Kunst doch noch zuweilen vertragen, wie die Geschichte lehrt. Nur das moderne Bürgerthum hat seinen Beruf nach dieser Richtung hin gänzlich verfehlt. Calderon, der übrigens ein blühendes Drama vorfand, als er auftrat und zu den glücklichen Talenten gehörte, die auf gut bearbeitetem Acker ernten dürfen, gewann bald, namentlich durch seine Autos sacramentales, die allegorischen Opferdarstellungen, einen so großen Ruhm, daß die vornehmsten Städte Spaniens bei ihm solche Fronleichnamsspiele bestellten. Der König überhäufte ihn mit Ehren und setzte ihm hohe Pensionen aus. Im fünfzigsten Jahre wurde im Dichter der Hang zum Mysticismus mächtig, 1651 trat er in den geistlichen Stand und wurde auf königlichen Befehl in das Ordenscapitel aufgenommen, zum Caplan der erzbischöflichen Kirche zu Toledo, später, 1663, zum Caplan der Hofcapelle zu Madrid ernannt. Von dieser Zeit an lebte er zurückgezogen. Calderon war über zwei Menschenalter dichterisch thätig. Schon mit 13 Jahren soll er ein Schauspiel geschrieben haben, und seine erstaunliche Fruchtbarkeit dauerte bis an sein Ende. Als er, hochbetagt und hochberühmt, am 25. Mai 1681 starb, betheiligte sich an den Trauerfeierlichkeiten nicht nur das ganze Vaterland, sondern auch das Ausland.

Die große Feuchtbarkeit der spanischen Dramatiker ist auch wieder eine Folge des heißeren Odems ihrer Seelen, unter dem Alles jäher, unaufhaltsamer aufblüht. Sie schwätzen nicht über ihren Stoffen, wie deutsche und moderne Dichter. Die weitausgreifende Architektonik, die sorgfältige Charakteristik und fortlaufende Psychologie des modernen Dramas, sofern es von Shakespeare und den Franzosen ausgeht, ist den Spaniern fremd. Immerhin ist Calderon noch der kunstvollste und sorgfältigste Dramatiker in seinen besten und größer angelegten Dramen. Lope de Vega, obgleich von kürzerer Lebensdauer, hat nach etliche Hundert Stücke mehr gedichtet. Natürlich ist solche Fülle nur möglich, wenn man, was alle fruchtbaren Dichter thaten, das Gute nimmt, wo man es herbekommt, vor Wiederholungen nicht zurückschreckt und weder in der Originalität, noch in der Concentration seine höchste Tugend sucht, sondern im Glanz der Entfaltung, im leichten Spiel und im Reichthum der Phantasie. Calderon, den man „die sublimirte Romantik" genannt hat, betrachtet die ganze Welt als sein Schatzhaus, in das er nur hineinzugreifen braucht, um den Gegenstand seiner Verehrung und Liebe mit allem Glanze zu schmücken. Die Sterne sind seine Diamanten, die Flüsse seine Geschmeide, die Berge seine Kronen. Das Feuer seines Glaubens hat nach Rosenkranz „hier Alles in sich aufgezehrt", in die duftigen Schimmer des Wunderbaren hinüber hat sich die Welt „bis in eine jenseitige selige Ferne verflüchtigt".

Es giebt heute noch gegen 200 Stücke von Calderon, wiewohl er sich ebenso wie Shakespeare wenig um die Drucklegung seiner Dramen gekümmert hat und sie den Buchhändlern, die sie rücksichtslos entstellt hatten und ihm sogar andere Werke unterschoben, einfach preisgab. Ihm selbst war später nur an seinen Autos gelegen, um der Religion willen. Man unterscheidet außer dieser Gattung noch die zu ihr gehörigen Loas (Vorspiele), sowie die scherzhaften Sainetes (Zwischenspiele), von denen er 100 gedichtet haben soll, indeß keins mehr auf uns gekommen ist, und seine weltlichen Dramen: die historischen, mythologischen, ritterlichen Schauspiele (diese nach dem Kostüm der darin auftretenden Cavaliere und Edelleute, Mantel- und Degenstücke genannt, im Gegensatz zu den reicher ausgestatteten heroischen, in denen Könige und Fürsten auf der Bühne erschienen), und endlich die burlesken Komödien.

In Deutschland sind aber kaum mehr als ein halb Dutzend seiner Schauspiele bekannt geworden. Wirklich populär und lebendig auf deutschen Bühnen ist nur „Der Richter von Zalamea", ein Schauspiel, das gleichsam auf der Grenze des Calderon'schen Himmelsstrichs zur modern bürgerlichen Welt hin liegt. Wir wittern heute einen modernen, freiheitlichen Zug in diesem Werke, das die Rache und Selbsthilfe des Bauern Crespo darstellt. Für Calderon aber lag auch hier der Accent auf der Ehre. Darum fühlt sich der moderne Beurtheiler hier menschlich berührt, während ihn der „Arzt seiner Ehre", zumal wenn er ihn mit Shakespeare's „Othello" vergleicht, fremdartig, gewaltsam, unnatürlich anmuthet, weil darin einem Ehrencodex zu Liebe ein unschuldiges Weib ermordet wird und dieser Mord kein blinder, leidenschaftlicher Mord, sondern eine wohldurchdachte und den betheiligten Personen naturgemäß erscheinende Handlung ist. Als ob einem späteren Geschlechte nicht die Fabel des „Othello" und aller anderen „menschlichen" Tragödien auch einmal unnatürlich erscheinen könnte! Aber jedes Zeitalter liebt es, seine Tugenden und Beweggründe für die wahrhaft menschlichen und natürlichen zu halten. Darin liegt gerade Calderon's Größe, daß er, wie Sophokles, Dante und Shakespeare, der Weltanschauung seiner Epoche den glanzvollsten und consequentesten Ausdruck gegeben hat. Das machte Stücke, wie die „Andacht zum Kreuze", einst hochberühmt, während sie heute ihren Ruhm von ihrer Absurdität herleiten und als Kuriositäten in den Rumpelkammern der Literaturgeschichte ein dunkles Dasein führen. Und sogar sein „Wunderthätiger Magus", ein leuchtender Juwel, selbst noch in Calderon's Krone, lebt vom Abglanz der Sonne des „Faust".

Nur in zwei Dramen, die ohne Analogie in der protestantisch-germanischen Welt sind, schlägt die Kraft der Calderon'schen Welt unmittelbar zu uns herüber: im „Standhaften Prinzen", wo die reinste und höchste Verklärung des Glaubens zur Darstellung gelangt, und wo eine der höchsten Stufen erreicht ist, die zu erklimmen dem menschlichen Genius bisher gelang. Goethe meinte, „wenn die Poesie ganz von der Welt verloren ginge, so könnte man sie aus diesem Stücke wieder herstellen." Und Immermann hielt durch dies Schauspiel heroischen Glaubens selbst Shakespeare überflügelt, weil es sich darin „um das Höchste handelt, was es überhaupt giebt: um die Läuterung eines reinen Menschen in das Reinste, in die Seligkeit". Eine Aufgabe, die nur einmal gelungen sei. Der scheinbare Widerspruch eines heroischen Leidens ist ohne Beispiel in der Literaturgeschichte: eine umgekehrte Fackel, deren Flamme von unten herauf loht, um die Welt zu umleuchten.

Den größten Ruhm errang Calderon in der Nachwelt mit dem Schauspiel „Das Leben ein Traum", dessen speculativer Idealismus, ob er gleich aus anderm Boden aufsprießt, in die selben reinen Sphären ragt, die die Spitzen deutscher Philosophie (Kant bis Schopenhauer) umstrahlt. Sein Held Sigismund giebt in seiner zwar unpsychologischen, aber energisch abgezogenen Charakteristik ein Paradigma zu Schopenhauer's Willensphilosophie. Ein Kraft- und Trotzmensch, der, wenn er nicht in einsamem Thurme gefesselt wäre, zum Giganten wider den Himmel würde, die Berge über einander thürmte, um die Sonne zu zertrümmern, macht er sich durch Träume die ganze Willensentwickelung durch, durchläuft mit Blitzesschnelle die ganze Gedankenkette und ist einen Akt später zu der Erkenntniß gelangt, zu der die Menschheit Jahrtausende gebraucht hat: „Nur ein Traum das ganze Leben". Denn

„Wen kann Herrschaft lüstern machen,
Der da weiß, daß ihn Erwachen
In des Todes Traume droht?"

Ihm genügt schon, solchen Läuterungs-Traum gehabt zu haben. Traumschnell hat er das Leben erkannt und traumschnell überwunden.

„Was ist Leben? Hohler Schaum,
Ein Gedicht, ein Schatten kaum!
Wenig kann das Glück uns geben
Denn ein Traum ist alles Leben
Und die Träume selbst ein Traum." —

Calderon wird nicht aufhören, einen Ruhmestitel des menschlichen Geistes und den Stolz der spanischen Literatur zu bilden. Aber die Größe und Reinheit seines Kunststils stößt das Gesetz nicht um, daß in jedem Lande und zu jeder Epoche andere Bedingungen des Kunstgenießens und Kunstverstehens herrschen. Für die deutsche Literatur ist Calderon's Reich nur ein Durchgangsfeld; für das deutsche Volk ist es unentdeckt geblieben.

SLUB
Wir führen Wissen.

nur die äußerste Linke blieb stumm; doch ließ auch sie wenigstens kein Zeichen des Mißfallens verlauten. — Zur Beantwortung der Interpellation erhob sich der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister Graf Bernhard Bülow. Seine Erklärungen, die darin gipfelten, daß England auf die energischen Vorstellungen der deutschen Regierung hin sich zur Genugthuung verstanden habe, fanden den Beifall des Hauses; in besonders lebhafter Weise äußerte sich derselbe, als Graf Bülow in seiner eleganten Weise und in schwungvollen Worten seine Freude zum Ausdruck brachte, daß die Regierung sich in nationalen Fragen mit der großen Mehrheit des Reichstages einig fühlen darf. Eine kurze Erklärung gab alsdann noch der Staatssekretär des Reichspostamts, Herr von Podbielski, ab. — Nunmehr beantragte der Antisemit Liebermann von Sonnenberg Besprechung der Interpellation, ohne aber bei der großen Mehrheit des Hauses, die sich durch die Erklärungen vom Bundesrathstische vollauf befriedigt fühlte, Gegenliebe zu finden. Der Antrag fiel gegen die Stimmen der Antisemiten, einiger Conservativen und zweier sächsischer Nationalliberaler, der Herren Dr. Hasse und Dr. Lehr. — Darauf wandte sich der Reichstag der Berathung des Etats des Reichskanzlers zu. Als erster Redner bei diesem Theile der Tagesordnung überschüttete Herr v. Kardorff den Grafen Posadowsky mit Vorwürfen, weil derselbe angeblich vor der Socialdemokratie capitulirt habe; mit der auswärtigen Politik des Reiches erklärte er sich dagegen ausdrücklich einverstanden. Unter dem Beifalle der Linken, der Nationalliberalen und des Centrums wiesen der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe — er war erst während der Rede des Grafen Bülow im Reichstage erschienen — und der Staatssekretär Graf Posadowsky die Behauptung von Kardorff's zurück, daß die Regierung die Landwirthschaft zurücksetze, das Großcapital begünstige und vor der Socialdemokratie zurückweiche. In entschiedenster Weise lehnte Graf Oriola den Gedanken ab, daß die Nationalliberalen sich an den conservativen Angriffen gegen die leitenden Männer der Regierung betheiligen möchten. Der Abgeordnete Liebermann v. Sonnenberg gewann es nicht über sich, die Rede zu verhalten, die er für die Berathung der Interpellation Möller's vorbereitet hatte. Da diese Berathung nicht stattgefunden hatte, hielt er die Rede beim Etat des Reichskanzlers vor unruhigem und mehr und mehr sich leerendem Hause. Um 5¼ Uhr, eine halbe Stunde bis eine Stunde früher als an den vorigen Tagen, wurde die Fortsetzung der heutigen Berathung auf die morgige Sitzung verschoben, auf deren Tagesordnung außerdem noch der Etat des Reichs-Justizamts steht.

---

130. Sitzung. Freitag, den 19. Januar.

Am Tische des Bundesraths: Graf v. Posadowsky, Graf v. Bülow, v. Podbielski, Tirpitz, Frhr. von Thielmann, Dr. Nieberding, Dr. Frhr. v. Richthofen, Dr. von Buchka und eine große Anzahl von Commissaren.

Haus und Tribünen sind dicht besetzt. In der Hofloge bemerkten wir den Kammerherrn der Kaiserin, von dem Knesebeck, und den Adjutanten des Reichskanzlers, Graf v. Schönborn. In der Diplomatenloge hatten zahlreiche Damen Platz genommen, von hervorragenden Vertretern der Diplomatie war bei Beginn der Sitzung nur der Botschafter der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Mr. Andrew D. White, anwesend.

Präsident Graf v. Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr und erfucht das Haus um die Ermächtigung, Sr. Majestät dem Kaiser zu dem bevorstehenden Geburtstage die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche des Reichstages aussprechen zu dürfen. — Das Haus ertheilt diese Ermächtigung.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Interpellation der Abgg. Möller-Duisburg (ntl.) und Genossen: „Welche Schritte haben die verbündeten Regierungen gegenüber der Beschlagnahme deutscher Schiffe durch Organe der englischen Regierung gethan?"

Präsident Graf Ballestrem: Ich habe zunächst die Frage an die Vertreter der verbündeten Regierungen zu richten, ob und wann die Interpellation beantwortet werden wird?

Staatssekretär Graf v. Bülow: Ich bin bereit, die Interpellation sogleich zu beantworten.

Zur Begründung der Anfrage erhält das Wort:

Abg. Möller-Duisburg (ntl.): Nach dem, was uns heute in den Zeitungen verkündet worden ist, ist die Interpellation nicht überflüssig geworden. Im Gegentheil, wir halten es für nothwendig, der tiefen Entrüstung kräftigen Ausdruck zu geben, die über die Beschlagnahme deutscher Schiffe im Volke entstanden ist. Die Entrüstung über den Einfall Jameson's war allgemein. Die Engländer nahmen auch daran Theil, aber als das Verhältniß der beiden Staaten sich zuspitzte, lieferten die Engländer ihren zukünftigen Gegnern Kanonen und Explosivgeschosse. (Hört! hört!) Redner geht dann auf die Geschichte der Beschlagnahmen ein, schildert die Ereignisse in chronologischer Reihenfolge und führt fort: Die Fälle liegen um so schwerer, als die Störung Postdampfer betrifft. Es liegt im Interesse aller Völker, durch internationale Vereinbarungen den Verkehr von Postdampfern sicher zu stellen. Ich frage den Herrn v. Podbielski, ob durch die Beschlagnahme Störungen des Postbetriebes erfolgt sind. Ich würde mich freuen, wenn das nicht der Fall gewesen wäre. Es sind jedenfalls die Anschlüsse für Bombay und Beira verfehlt worden. Der „Bundesrath" ist drei Wochen festgehalten worden. Das ist eine Rücksichtslosigkeit. (Ruf: Eine Unverschämtheit! Beifall. Glocke des Präsidenten.) Es liegt im Interesse aller Nationen, ein allgemein giltiges Recht für solche Situationen zu machen. Jetzt wäre der richtige Zeitpunct, festzustellen, wie weit das Recht der Visitation auf hoher See, der Beschlagnahme und des Festhaltens geht. Im spanisch-amerikanischen Krieg wurden von den Kriegführenden die Grundsätze proclamirt, nach denen sie zu verfahren gedachten; England hat das nicht gethan. Die Papiere unserer Schiffe sind in bester Ordnung gewesen, England hat das nicht beachtet, sondern das Schiff festgehalten und nach einem ihrer Häfen geführt. Im Jahre 1887 sind in England über diese Fragen Bestimmungen erlassen, nach denen den Engländern durchaus kein Recht zustehen würde, die Delagoabai zu sperren. Wenn in England inzwischen andere Grundsätze geltend geworden sind, dann wäre es erforderlich gewesen, dies bekannt zu geben, sonst ist es ein Act der Willkür. (Beifall.) Wir müssen volle Entschädigung fordern. Aber das ist noch lange nicht genug. (Sehr richtig!) Was unserer Flagge, unserer nationalen Ehre geschehen ist, erfordert nach internationaler Höflichkeit volle Genugthuung. Die Engländer haben im Aerger gehandelt; auch die Spionenriecherei war im Spiele. Die Engländer sind überhaupt schlecht unterrichtet, sie haben nicht einmal gewußt, daß die Boeren so reichlich mit Waffen und Munition versorgt sind, daß sie keine Zufuhr brauchen. Sie haben noch mehr Patronen, als 1870/71 von beiden Seiten verschossen wurden. (Ruf: Gott sei Dank! Bravo!) Der Centralregierung in England scheinen die Zügel über ihre Schiffe und ihre Colonialregierung etwas abhanden gekommen zu sein, sonst hätte sie die Schiffe sofort freigeben müssen. Sie ist auch wohl von Concurrenten der deutschen Linien mit falschen Nachrichten aufgehetzt, und das ist sehr blamabel für England. (Sehr richtig!) England ist uns also eine Entschuldigung schuldig. Den Präsidenten Krüger hat man sogar der Bestechung beschuldigt; er hat den Vorwurf schweigend getragen, um das Geld zur Rüstung seines Landes zu verwenden. (Bravo!) Deutschlands Sympathien stehen auf Seiten der Boeren. Aber man darf sich in der Politik nicht von Gefühlen, sondern vom Verstand leiten lassen. Deshalb haben wir strengste Neutralität beobachtet und selbst die Munitionsfabrikation verboten. Wir können also mit Fug und Recht verlangen, daß man uns mit Loyalität behandelt. (Beifall.) Die Mehrzahl der Engländer denkt auch so (heftiger Widerspruch). Die Stimmung des deutschen Volkes verlangt für diese Dinge Sühne. Wir sind einmal, was selten vorkommt, in dieser Frage einig, und das wollte ich constatiren. Die Engländer haben auch einst für eine kriegführende Minorität Sympathien gezeigt, für die sklavenhaltenden Südstaaten Amerikas. Deshalb wurden in England Kaperschiffe ausgerüstet und Waffen reichlich nach mexikanischen Häfen geliefert. Ich nenne nur die Worte „Alabama" und „Matamoras". Jenes Schiff zerstörte Hunderte von amerikanischen und nach dem Hafen gingen die Waffen. Aus jener Zeit stammt das von mir erwähnte Handbuch für die englische Marine. (Ruf: 1870!) Die Engländer haben sich im Secessionskriege die Abneigung von Nordamerika für mehrere Jahrzehnte zugezogen, mögen sie sich hüten, daß sie sich nicht die Mißstimmung aller Nationen zuziehen. (Beifall.)

Staatssekretär v. Bülow: Der Herr Antragsteller hat im Eingang seiner Begründung mit Recht die Verstimmung hervorgehoben, welche die Beschlagnahme deutscher Dampfer durch englische Kriegsschiffe in ganz Deutschland hervorgerufen hat. Schon im Hinblick auf die berechtigte Erregung der deutschen öffentlichen Meinung habe ich mich gern bereit erklärt, die soeben begründete Interpellation zu beantworten. Auf der anderen Seite werden Sie es verstehen, wenn ich mit Rücksicht auf die Tragweite und den großen Ernst dieser Angelegenheit, wie mit Rücksicht auf den Ernst der gesammten politischen Lage meine Ausführungen auf das Sachliche und auf das Nothwendige beschränke. Der Sachverhalt ist in allen Thatsächlichen von dem Herrn Interpellanten in so zutreffender Weise wiedergegeben worden, daß ich seinen dez. Darlegungen kaum etwas hinzuzufügen habe. Bevor ich mich zu unserer Haltung gegenüber diesem englischen Vorgehen wende, möchte ich über die völkerrechtliche Seite der Angelegenheit Folgendes sagen. Ich bin mit großem Interesse der sachkundigen Auseinandersetzung des Herrn Interpellanten gefolgt. Er hat aber selbst hervorgehoben, daß es feststehende und für alle Seemächte bindende Rechtssätze über die Befugnisse der neutralen Handeltreibenden gegenüber den kämpfenden Ländern und über die Befugnisse der Kriegführenden gegenüber diesem neutralen Handel noch nicht giebt. Es ist ja wiederholt vorgeschlagen worden, auf dem Wege internationaler Vereinbarungen die strittigen Puncte des internationalen Seekriegsrechts zu regeln. Bis jetzt ist diese Regelung aber immer noch gescheitert an den Schwierigkeiten, die sich aus divergirenden Ansichten der verschiedenen Mächte ergeben. Noch auf der Haager Friedensconferenz ist der Versuch gemacht worden, diese Frage in das Bereich der Berathungen zu ziehen. Das Ergebniß war aber schließlich doch nur, daß die Haager Friedensconferenz den Wunsch ausdrückte, es möchte auf dem Wege weiterer internationaler Conferenzen versucht werden, einerseits die Rechte und Pflichten der Neutralen, andererseits die Fragen des Privateigenthums zur See zu regeln. Das deutsche Reich würde seine Zustimmung und Unterstützung nicht versagen, wenn unter Mitwirkung anderer Mächte sich die Aussicht böte, auf dem Wege einer internationalen Vereinbarung einer internationalen Regelung der strittigen Puncte des Seerechts näher treten zu können, als das bisher der Fall gewesen ist. Vorläufig aber hat der Herr Antragsteller nur zu recht, wenn er eben sagte, daß das Seerecht noch sehr flüssig sei. Das Seerecht ist noch sehr dehnbar, es besitzt noch zahlreiche Lücken, die, wie die Verhältnisse heute liegen, im kritischen Augenblicke nur durch die Macht ausgefüllt zu werden pflegen. Mit einem Worte, auf dem Gebiete des Seerechts ist der Machtstandpunct noch lange nicht überwunden worden durch den Rechtsstandpunct. Als faktisch geltendes Recht, dessen Bruch nach unserer Auffassung eine Verletzung internationaler Verträge und völkerrechtlicher Gebräuche darstellen würde, möchte ich im Einverständniß mit den anderen diesseits betheiligten Ressorts die nachstehenden Sätze aufführen. Erstens: Neutrale Handelsschiffe auf hoher See oder in den territorialen Gewässern der Kriegführenden unterliegen, von dem in dem vorliegenden Falle nicht in Betracht kommenden Convoi-Recht abgesehen, dem Visitationsrecht der Kriegsschiffe der kriegführenden Theile. Dies gilt zweifellos für die vom Kriegsschauplatz nicht zu weit entfernten Gewässer. Für Postdampfer besteht zur Zeit noch keine besondere Vereinbarung. Zweitens: Das Visitationsrecht ist möglichst schonend und ohne unnöthige Belästigung auszuführen. Das Verfahren bei der Visitation zerfällt je nach den Umständen des einzelnen Falles in zwei oder drei Abschnitte: Anhalten des Schiffes, Prüfung der Papiere, Durchsuchung des Schiffes. Die beiden ersteren Handlungen können jeder Zeit ohne Weiteres vorgenommen werden. Besteht danach ein Verdacht, so ist die Durchsuchung des Schiffes zulässig. Drittens: Hat sich bei der Anhaltung das neutrale Schiff widersetzt, oder ergiebt die Prüfung der Papiere Unregelmäßigkeiten, oder stellt sich das Vorhandensein von Contrebande heraus, so kann das Schiff den Kriegführenden das neutrale Schiff aufbringen, damit die Sache vom zuständigen Prisengericht geprüft und entschieden werde. Viertens: Begriffsmäßig werden unter Kriegscontrebande nur für den Krieg geeignete und zugleich für einen der kriegführenden Theile bestimmte Waaren oder Personen zu verstehen sein. Welche Arten von Waaren hiernach unter den Begriff fallen können, ist streitig und wird, abgesehen etwa von Kriegswaffen und Kriegsmunition, sich in der Regel unter Berücksichtigung der Umstände des einzelnen Falles entscheiden lassen, es sei denn, daß die kriegführende Macht ausdrücklich die Gegenstände, die sie als Contrebande zu behandeln beabsichtigt, den Neutralen in der üblichen Form bekannt gegeben und von diesen keinen Widerspruch erfahren hat. 5) Die vorgefundene Contrebande unterliegt der Wegnahme — ob mit oder ohne Werthersatz hängt von der Lage des einzelnen Falles ab. 6) War die Aufbringung nicht gerechtfertigt, so ist der kriegführende Staat zur unverzüglichen Freigabe von Schiff und Ladung verpflichtet. Hiernach ließe sich gegen die auf hoher See erfolgte Anhaltung der drei Dampfer der deutschen Ostafrika-Linie und gegen die Prüfung ihrer Papiere ein Einwand aus der jetzigen Lage des Prisen-Völkerrechts nicht begründen. (Hört! Hört!) Dagegen läßt dasselbe die thatsächlich ohne ausreichend begründeten Verdacht stattgehabte Verbringung des „Bundesrath" und des „Herzog" nach Durban und das Löschen der Ladung von „Bundesrath" und „General" als nicht gerechtfertigt erscheinen. (Hört! Hört!) Ich kann bei dieser Gelegenheit noch erwähnen, daß wir anfangs bestrebt waren, die englische Regierung zu veranlassen, betreffs der Behandlung der für die Delagoabai bestimmten neutralen Schiffe derjenigen Völkerrechtstheorie ipso beizutreten, welche dem Handel der neutralen, am gegenwärtigen Kriege nicht betheiligten die größte Sicherheit gewährleistet. Diese Theorie, die in dem Satze gipfelt, daß für die mit dem neutralen Schiffe verfrachteten und nach einem neutralen Hafen consignirten Waaren der Begriff der Kriegs-Contrebande überhaupt nicht Platz greifen kann, wurde von der englischen Regierung beanstandet. Wir haben uns die Erörterung darüber für die Zukunft offen gehalten, einerseits, weil es uns darauf ankommen mußte, möglichst schnell zu einer praktischen Lösung der vorliegenden Differenzpuncte zu gelangen, und sodann, weil thatsächlich der aufgestellte Satz in der früheren Praxis bisher nicht die allgemeine Anerkennung gefunden hat. Den Standpunct, m. H., den wir auf Grund dieser generellen Auffassung, von der wir annehmen, daß sie sich decke mit der allgemeinen Auffassung der civilisirten Welt, gegenüber der Beschlagnahme unserer Schiffe eingenommen haben, möchte ich dahin zusammenfassen: Wir erkennen die Rechte an, welche das Völkerrecht den kriegführenden Parteien gegenüber den neutralen Schiffen, dem neutralen Handel, dem neutralen Verkehr wirklich einräumt. Wir verkennen nicht die Pflicht, welche der Kriegszustand dem neutralen Rheder, dem neutralen Kaufmann und dem neutralen Schiffe auferlegt, aber wir verlangen, daß die Kriegführenden ihre diesbezügliche Befugniß nicht über die Grenze der absoluten Kriegsnothwendigkeit ausdehnen. Wir verlangen, daß die Kriegführenden die unveräußerlichen Rechte des legitimen Handels der Neutralen achten (Sehr gut!), und wir fordern vor Allem, daß die kriegführenden Parteien ihr Recht zur Untersuchung und eventuelle Beschlagnahme des neutralen Schiffes und der neutralen Waare in einer Weise ausüben, welche der Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung des neutralen Handels und normaler Beziehungen zwischen befreundeten und gesitteten Völkern entspricht. (Lebhafter Beifall.) Von dieser Auffassung ausgehend, haben wir in London sofort ernste Verwahrung eingelegt gegen das Vorgehen der englischen Seebehörden. (Beifall.) Wir verlangten in erster Linie unverzügliche Freigabe der Reichspostdampfer „Bundesrath", „General" und „Herzog". Die Reichspostdampfer „General" und „Herzog" sind auf unsere Forderung alsbald freigegeben worden. Die Freigabe des „Bundesrath" ist gestern erfolgt. Zweitens forderten wir Schadenersatz für die ungerechtfertigt erfolgte Festhaltung eines Schiffes und die dadurch den betheiligten Reichsangehörigen entstehenden Verluste. Die Schadenersatzpflicht ist von England im Princip anerkannt, und die britische Regierung hat sich bereit erklärt, jede legitime Genugthuung zu geben. Drittens wiesen wir auf das Bedürfniß hin, an die englischen Schiffskommandanten die Weisung zu erlassen, alle deutschen Handelsschiffe außerhalb der Nähe des Kriegsschauplatzes, jedenfalls aber von Aden ab nordwärts, nicht zu behelligen. (Beifall.) Die englische Regierung hat darauf Instruction erlassen, denen zufolge die Anhaltung und Durchsuchung von Schiffen in Zukunft weder in Aden noch in gleichen oder weiteren Entfernungen vom Kriegsschauplatz stattfinden darf. Viertens: Wir haben es als wünschenswerth bezeichnet, daß die englische Regierung die englischen Schiffscommandanten anweise, Dampfer, die mit deutscher Postflagge fahren, nicht anzuhalten. Die englische Regierung hat hierauf Instructionen erlassen, denen zufolge deutsche Postdampfer nicht auf bloßen Verdacht hin angehalten und durchsucht werden sollen. Diese Instruction verbleibt in Kraft, bis etwa zwischen beiden Regierungen ein anders giltiges Arrangement getroffen wird. Fünftens haben wir in London die Unterwerfung aller nicht anderweitig erledigten strittigen Fragen unter ein schleunigst einzuberufendes Schiedsgericht, vorgeschlagen. Die englische Regierung hat die Hoffnung ausgesprochen, daß es der Einsetzung eines Schiedsgerichts nicht bedürfen wird, sich aber gegebenen Falles mit der Einsetzung eines solchen die Behandlung von Sadowaesatzansprüchen einverstanden erklärt. Endlich hat die englische Regierung ihrem Bedauern über das Vorgefallene Ausdruck gegeben. (Hört! Hört! Beifall.) M. H., wir geben uns der Erwartung hin, daß sich derartige bedauerliche Zwischenfälle nicht wiederholen werden. Wir hoffen, daß die englischen Seebehörden nicht wieder ohne ausreichenden Grund in übereilter und unfreundlicher Weise gegen unsere Schiffe vorgehen werden. (Sehr gut!) Schon die Reellität und Loyalität der deutschen Rhedereien die sich auch bei diesem Anlaß wieder bei der deutschen Ostafrikalinie bewährt hat, sollte das verhindern (Sehr gut!), und die Rücksicht, welche man sich unter befreundeten Staaten schuldet, sollte es erst recht verhindern. (Zustimmung und Beifall.) Gerade weil wir aufrichtig bestrebt sind, gute und freundliche Beziehungen zwischen Deutschland und England aufrecht zu erhalten, wünschen wir, daß nicht Vorkommnisse eintreten, welche in hohem Grade geeignet sind, die Aufrechterhaltung solcher Beziehungen zu erschweren, die nur möglich ist auf der Basis voller Parität und gegenseitiger Rücksichtnahme. (Zustimmung und Beifall.) Das deutsche Reich, welches seit 30 Jahren, seit seinem Bestehen, es bewiesen hat, wie fern ihm alle aggressiven Tendenzen liegen, hat ein Anrecht darauf, von allen anderen Staaten in rücksichtsvoller Weise behandelt zu werden. Die dankenswerthe Thatsache, daß der Antrag des Herrn Abg. Möller unterstützt worden ist von der sehr großen Mehrheit dieses hohen Hauses, beweist auf Neue, daß, wo es sich um die Wahrung des Rechtsstandpunctes und um die Wahrung nationaler Rechtstitel handelt, zwischen diesem Hause und den Verbündeten Regierungen jene Uebereinstimmung besteht, die eine sichere Stütze unserer auswärtigen Politik ist. (Lebhafter Beifall.)

Staatssekretär v. Podbielski: Auf die Anfrage bezüglich des Postverkehrs habe ich Folgendes zu bemerken: Bereits am 16. October theilte die englische Postverwaltung uns mit, daß die Postverbindung zwischen Capstadt und Pretoria eingestellt sei. In Folge dessen wurde von mir am 18. October unsere Bahnpost angewiesen, keinerlei Posten über Southampton nach Capstadt für Transvaal einzunehmen, daß vielmehr die gesammte Post durch unsere deutsche Ostafrikalinie nach Delagoabai befördert, bezw. die Linie Köln-Verviers benutzt wird. Unter dem 25. October ging eine Anfrage ein, ob die Reichspostverwaltung ihre Zustimmung ertheile, daß der deutsche Generalconsul in Capstadt die für Transvaal eingegangene Post eröffne, um diejenigen Briefschaften, die für zur Zeit in Capstadt sich aufhaltende Flüchtlinge aus Transvaal bestimmt sind, ihnen zuzuführen. Die deutsche Reichspostverwaltung hat zur Oeffnung der Säcke durch den deutschen Generalconsul ihre Genehmigung ertheilt und gleichzeitig diese Ermächtigung ausgedehnt darauf, diejenigen Briefschaften daraus zu entnehmen, die seitens des Auswärtigen Amts an die deutschen Consulate in Transvaal bestimmt wären. Wir haben von dieser Post leider nur die eine Nachricht noch erhalten, daß sie am 3. Januar von Capstadt zurückbefördert worden ist. Es wird noch aufzuklären sein, welche Gründe vorgelegen haben, daß diese Post zwei Monate in Capstadt gelegen hat, ehe die englische Postverwaltung sie zurückgesandt hat. (Hört! Hört!) Aus Capstadt mußten die Posten zurückgesandt werden, die am 19. und 26. October, sowie am 2. November dort fällig waren. Die Post des in Aden beschlagnahmten „General" ist nach einer Meldung vollständig unberührt geblieben. Die Post vom „Bundesrath" ist durch das deutsche Kriegsschiff „Condor" nach Delagoabai gebracht worden. Nach den Vereinbarungen des Weltpostvereins ist der Transit frei, und irgendeine Beschlagnahme deutscher Briefpost dürfte daher nicht zulässig sein, weil der Begriff der Kriegscontrebande auf diese unzweifelhaft nicht anwendbar ist. Weiteres ist nicht vorgekommen. Aber ich kann erklären, daß die eigenmächtige Eröffnung deutscher Briefbeutel oder der darin enthaltenen Briefe von fremder Seite entschieden nicht mit den getroffenen Vereinbarungen des Weltpostvereins übereinstimmt, und daß wir hoffen, daß auch hier nach jeder Richtung Ordnung wieder eintritt, so daß die Beschwerden, die von verschiedenen Seiten der Post über unrichtige Beförderung, unter der zweifellos der deutsche Handel sehr gelitten hat, zugegangen sind, in Zukunft nicht mehr nöthig sein werden. (Beifall.)

Abg. Liebermann v. Sonnenberg beantragt Besprechung der Interpellation.

Präsident Graf Ballestrem stellt diesen Antrag zur Unterstützung.

Es unterstützen ihn nur die Antisemiten, die nationalliberalen Abgg. Hasse und Lehr, und vom Bunde der Landwirthe die Abgg. Hahn und Roesicke. Diese Unterstützung reicht nicht aus, eine Besprechung der Interpellation findet daher nicht statt.

Damit ist die Interpellation erledigt.

Das Haus geht nunmehr zur Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats über und beginnt mit dem Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei.

Abg. v. Kardorff (Rp.): Ich muß dem Herrn Reichskanzler den Vorwurf machen, daß er zu convivent gegen eine gewisse Sorte des Großcapitals und gegen die Socialdemokratie ist. Die Quittung für sein Verhalten wird ihm bald von der Socialdemokratie präsentirt werden. Fürst Bismarck hat es besser verstanden, mit der Socialdemokratie umzugehen, ohne daß er ihr an die Gurgel zu fassen brauchte. Die Verdienste des Fürsten Hohenlohe um die auswärtige Politik erkenne ich an. Ich verstehe es aber nicht, wie man in einem Zeitpunct, in dem die große Flottenvorlage zur Berathung kommen soll, eine aufgebauschte Canalvorlage, die schon einmal abgelehnt ist, in der preußischen Thronrede empfehlen kann. Am schädlichsten ist die Politik des Reichskanzlers für die Landwirthschaft, und es ist mir zweifelhaft, ob sie die drei Jahre bis zu den neuen Handelsverträgen durchhalten wird. Sehr bedenklich ist auch die Maßregelung der preußischen Beamten, die von keinem Redner gebilligt wurde. Wir werden an unserer Politik festhalten, glauben aber zum Ausdruck bringen zu müssen, daß wir die Politik des Reichskanzlers für eine schädliche, unheilvolle halten.

Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe: Würde ich nicht antworten, so würde das von der Presse zu einer Niederlage aufgebauscht werden. Zwischen mir und dem Herrn v. Kardorff steht so manches, so z. B. die Währungsfrage. (Sehr richtig.) Was für die Landwirthschaft geschehen konnte, ist geschehen. Trotzdem werde ich vom Bund der Landwirthe angegriffen, als wenn ich, über die Landwirthschaft hinweggehend, Deutschland zum Industriestaat machen will. Ausnahmegesetze mit einem bestimmten Zweck sind nicht praktisch; ich halte den Ausspruch für sehr weise, daß die Socialdemokratie eine vorübergehende Erscheinung ist. Ich habe 1896 das Versprechen gegeben, das Verbindungsverbot aufzuheben; da dies bis zum Schlusse des vergangenen Jahres nicht geschehen und der preußische Landtag nicht versammelt war, so blieb nur der Weg durch den Reichstag übrig. (Beifall.)

Abg. Rickert (Frs. Vgg.) hält das Börsengesetz für schädlich. Es sei traurig, daß der Reichskanzler hier wiederholt sich vertheidigen müsse, weil er ein feierliches Versprechen eingelöst habe. Die Regierung bekämpfe die Socialdemokratie zu viel mit der Polizei; man solle es mit einer freiheitlichen Politik versuchen. Die Lage der Landwirthschaft habe sich gebessert.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Das Wort des Abg. v. Kardorff, die Regierung mache Complimente vor dem Großcapital, sei ein Schlagwort und aus Luft gegriffen; es sei zum Fenster hinausgeworfen für die blinde Menge. Er, Redner, habe persönlich zum „Berliner Tageblatt" keine Beziehungen und sei von diesem sehr ungerecht angegriffen worden. (Heiterkeit.) Wenn auch ein Redacteur des „Berliner Tageblatts" einmal eine Information von der Regierung erhalte, so sei darum das Blatt nicht officiös. Die Aufhebung des Verbindungsverbots der Vereine sei nothwendig gewesen. Die Socialdemokratie hätte nicht eine solche Ausdehnung gewonnen, wenn nicht so viele, falls es ihnen im Leben nicht geglückt sei, den Staat dafür verantwortlich machten. Gegenüber einer solchen Partei müsse die Regierung productiv wirken, um die irregeleiteten Massen von ihren Führern zu trennen. Die Regierung könne die Socialdemokratie nur auf Grund der bestehenden Gesetze behandeln. Andererseits halte die Regierung auch Repressalien gegen die Socialdemokratie für nothwendig. Das Gesetz zum Schutze der Arbeitswilligen halte die Regierung für berechtigt. Die Vorwürfe wegen ungenügender Unterstützung der Landwirthschaft träfen die Regierung nicht. Daß durch die Auflösung des Reichstags eine Mehrheit für das Gesetz zum Schutze der Arbeitswilligen hätte geschaffen werden können, sei nicht bewiesen. Andernfalls treibe man es zum Conflicte. Das sei im Bundesrathe eine andere Sache, als damals in Preußen. Fürst Bismarck habe gesagt, die Politik sei eine Kunst des Möglichen, der Abg. v. Kardorff und Genossen wollten eine Politik des Unmöglichen.

Ein Vertagungsantrag wird angenommen. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Etat des Reichskanzlers und andere Etats.

Schluß 5 Uhr.

Aus den Commissionen.

§§ **Berlin**, 19. Januar. (Privattelegramm.) In der Budgetcommission des Reichstags wurde heute die Berathung des Postetats fortgesetzt. Bei Tit. 63 der Ausgaben (Vergütung an auswärtige Post- und Telegraphenbehörden, Beiträge zur Unterhaltung der internationalen Post- und Telegraphenbureaus 9 343 000 ℳ) bemerkte Abg. Dr. Hasse (nat.-lib.), daß er bezweifle dafür zu Händen habe, daß im Postverkehr mit Oesterreich-Ungarn seitens der österreichisch-ungarischen Beamten das Briefgeheimniß verletzt werde. Er werde demnächst sein Material dem Staatssekretär zur Verfügung stellen. Die Abgg. Dr. Lieber (Centr.) und Dr. Müller-Sagan (fr. Vp.) bestätigen die Auffassung des Abg. Dr. Hasse. Beide Herren theilen mit, daß sie aus Oesterreich-Ungarn fast nur eingeschriebene Briefe erhalten. Staatssekretär v. Podbielski betont, daß die deutsche Post die Wahrung des Briefgeheimnisses strengstens respectire. Der Weltpostverein fordere den Schutz des Briefgeheimnisses. Sobald ihm das Material zugegangen, werde er energisch in der Sache vorgehen. — Die Ansätze des Ordinariums und sämmtlicher Forderungen des Extraordinariums werden unverändert genehmigt, darunter erste Raten für Postbauten in Berlin, Bitterfeld, Dresden, Düsseldorf, Elsen, Frankfurt (Main), Freiburg (Breisgau), Hagenau (Elsaß), Jena, Kiel, Königsberg (Pr.), Mannheim, München-Gladbach, Bazmen, Bremen, Bremerhaven, Breslau, Erfurt, Gleiwitz, Hameln, Magdeburg, Meerane (Sachsen), Mondsbeck, Wiesbaden, Wolgast. — Darauf gelangt auch der Etat der Reichsdruckerei unverändert zur Annahme. Die Etats der Post- und Telegraphenverwaltung und der Reichsdruckerei sollen am Dienstag im Plenum zur Berathung kommen; über den ersteren referirt Abg. Müller-Duisburg, über letzteren Dr. Paasche. — In der Budgetcommission beginnt in der nächsten Sitzung, Dienstag, die Berathung des Colonialetats.

§§ **Berlin**, 19. Januar. (Privattelegramm.) In der 18. Commission des Reichstags wurde heute die Berathung der

Leipziger Pelzwaaren-Manufactur
MAX BARTHEL
Höchste Auszeichnung: Leipzig 1897, Königl. Sächs. Staatsmedaille.
Der Pelzwarenbranche nur einmal verliehen.
Erstklassige Bezugsquelle feiner Pelzwaaren jeder Art. Illustr. Preisliste gratis. Telephon No. 4062.
Streng reell.
Eignes, mehrfach prämiirtes Fabrikat.
Brühl, Eckhaus Ritterstr., der Creditanstalt gegenüber.

Novelle zum Münzgesetz fortgesetzt. Artikel 4 der Novelle bestimmt, daß Art. 4 des Münzgesetzes dahin abzuändern ist, daß fortan statt zehn Mark der Gesammtbetrag der Reichssilbermünzen für den Kopf der Bevölkerung vierzehn Mark nicht übersteigen soll. Auf Antrag des Abg. Herold (Centr.) wurde statt „vierzehn" gesetzt „fünfzehn". Die weitere Berathung über Art. 4, der für Neuprägungen die Einziehung von Landessilbermünzen vorschreibt, wurde auf Montag vertagt.

§§ **Berlin**, 19. Januar. (Privattelegramm.) Die Wahlprüfungscommission des Reichstags hat gestern Abend und heute Vormittag Sitzungen abgehalten. Die Wahl des Abg. v. Lorbell (8. Potsdam: Weißhaarstand, cons.) wurde mit 8 gegen 5 Stimmen für ungiltig erklärt, die Wahlen der Abgg. v. Bonin-Bahnsdusch (5. Köslin: Neustettin, cons.), Graf Bismarck-Bohlen (2. Stralsund: Greifswald, cons.), Börner (Schwarzburg-Sondershausen, nat.-lib.) und Cramer (4. Hessen-Darmstadt, Soc.-D.) für giltig; die Wahl des Abg. Fürst zu Innhausen und Knyphausen (1. Hannover, cons.) wurde beanstandet. Es sollen Beweiserhebungen stattfinden über verschiedene Behauptungen überreichter Proteste.

* Die Commissionen zur Vorberathung der Gesetzentwürfe die Consulargerichtsbarkeit, und betreffend die Patentanwälte, haben sich am Donnerstag Abend constituirt. In der 19. Commission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs über die Consulargerichtsbarkeit führen den Vorsitz Graf Bernstorff (Reichsp., Lauenburg), bezw. Schrader (Freis. Vereins.), vertreten das Schriftführeramt Kirsch (C.) bez. Werner (Deutschsoc. Reform.), sitzen sonst noch Borgmann, Beck (Heidelberg), Graf Carmer, Frohme, Hinzburg, Kettner Lurz, Metzger, Roeren und Wellstein. In der 20. Commission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs betreffend die Patentanwälte sind Vorsitzender Roeren (Ctr.) bez. Müller (Duisburg, natlib.), Schriftführer Dr. Oertel (Sachsen, cons.) und Dr. Müller (Meiningen, Freis. Volksp.), ferner Bauermeister, Volk, Dietrich, Heine, Hoffmeister, Kirsch, Motty, Schmidt (Frankfurt), Schmidt (Warburg) und Dr. Witt (Köln).

Sächsischer Landtag.

h. **Dresden**, 19. Januar.

Zweite Kammer.

29. öffentliche Sitzung, Vormittags 10 Uhr.

Vorsitz: Präsident Geh. Hofrath Dr. Mehnert.

Tagesordnung: Titel 78 und 83 des außerordentlichen Etats.

Zunächst berichtet Abg. Bochmann-Aue über Titel 73, Bahnhofserweiterung in Schöneck betreffend, und beantragt Namens der Finanzdeputation B, die hierzu geforderten 92000 ℳ zu bewilligen. Ohne Debatte und einstimmig wird demgemäß beschlossen.

Zur Schlußberathung über Titel 83, Erweiterung des Bahnhofs Franzensbad, berichtet Abg. Kluge-Deutschneudorf. Dem Antrag der Finanzdeputation entsprechend, werden hierzu 200700 ℳ ohne Debatte und einstimmig bewilligt.

Nächste Sitzung Montag, den 22. Januar, Mittags 12 Uhr.

Tagesordnung: Gesandtschaften, Petition des Hausbesitzervereins, Kirchenanlagen betreffend.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer IV.

G. **Leipzig**, 19. Januar. In der ersten Hälfte des November gelang es, eine Anzahl Fleischergesellen mehrfacher Diebstähle zum Nachtheil ihrer Principale zu überführen. Die Gesellen hatten den Umstand, daß sie zum Abholen des geschlachteten Viehes aus dem Schlachthofe ebenfalls einen Schlüssel zu den Kühlzellen ihrer Meister besaßen, benutzt, und gelegentlich auch Fleisch für sich mit fortzunehmen und auf den eigen Wagen oder denen von anderen Fleischergesellen mit herauszunehmen, um es dann in der Hauptsache dem 26 Jahre alten Fleischergesellen Albert Julius Sch. aus Hohenthurm zuzuführen, der die Seele des ganzen Treibens war und das Fleisch ihnen weit unter dem Werthe abnahm, um es mit Vortheil weiter zu verkaufen. Sein Hauptlieferant war der 25 Jahre alte Fleischergeselle Ernst Wilhelm Gustav R. aus Brandorf bei Halle, der ihm nach und nach 5 Pökelkeulen, 1 geräucherten Schweinebauch, 2 Speckseiten, 2 Schinken, 8 Würste und 3 Pfund Mittelfett im Gesammtwerth von 82 ℳ, welche er dem Fleischermeister A. gestohlen hatte, lieferte. In Gemeinschaft mit dem 25 Jahre alten Fleischergesellen Otto Paul Gustav H. aus Freyburg entwendete er dem genannten A. in der Zeit von Anfang October bis Anfang November 7 Pökelkeulen und ein Schweinsgeschlinge von 76 ℳ Werth. Auch der 40 Jahre alte Kutscher Franz Paul M. aus Bitkroda bestahl den A. um 4 Pökelkeulen und 1 Rindszunge im Gesammtwerth von 51 ℳ 50 ₰. Dem Fleischermeister H. wurde von dem 25 Jahren alten Fleischergesellen Kurt Heinrich Schn. aus Eilenburg in Gemeinschaft mit dem gleichalterigen Fleischergesellen Franz August St. aus Gottesberg in Schlesien 2 Schweinsbäuche, 2 Pökelkeulen und ein halbes Schwein, das zusammen einen Werth von 84 ℳ hatte, gestohlen. Von dem aus der Kühlzelle des Fleischermeisters R. Verschwundenen kommt 1 frische Keule, 1 frischer Schweinsbauch, 2 Pökelkeulen und 5 Rindszungen auf das Schuldconto des 23 Jahre alten Fleischergesellen Ernst Hans Bruno K. aus Leipzig und des 21 Jahre alten Fleischergesellen Albin L. aus Breitenfurt in Schlesien, die gemeinschaftlich die Diebstähle ausführten, die Fleischwaaren beliefen sich auf etwa 70 ℳ. Dem Fleischermeister B. wurden durch den 25 Jahre alten Fleischergesellen Moritz Otto We. aus Weißenfels 4 Rindszungen und drei Pökelkeulen für 41 ℳ veruntreut. Der 23 Jahre alte Fleischergeselle Arthur Oswin He. aus Rittersberg wurde mit in Untersuchung gezogen, weil er sich von dem Fleischermeister G. 10 Pfd. warmes gehacktes Rindfleisch im Werthe von 7 ℳ angeeignet hatte. In Gemeinschaft mit dem 19 Jahre alten Fleischergesellen Max Eugen Rä. aus Wolfersdorf hat der Hauptbeschuldigte Schn. dem Fleischermeister L. ein halbes Schwein von etwa 48 ℳ Werth gestohlen, wozu er durch den 25 Jahre alten Fleischergesellen Friedrich Moritz E. aus Neutmannsdorf aufgefordert und veranlaßt wurde, der ihm auch von der günstigen Gelegenheit, zu stehlen, Kenntniß gab. M. allein hat übrigens dem Fleischermeister L. noch einen halben Schweinskopf gestohlen, während Schn. dem Fleischermeister M. einen Wassereimer weggenommen hat, den er für werthlos gehalten haben will, der aber noch ziemlich gut war und 3 ℳ kostete.

Insgesammt hat Schn., der damals lungenkrank und außer Arbeit war, nach und nach in diebischer Weise mindestens 17 Keulen, das Schweinsgeschlinge, 9 Schweinsbäuche, 2 Speckseiten, 1 Schinken, 8 Würste, 3 Pfd. Mittelfett, 14 Rindszungen, ½ Schwein, ½ Schweinskopf und 10 Pfd. gehacktes Rindfleisch an sich gebracht. Von diesen Waaren hat er dem 43 Jahre alten Fischer und Kaldaunenhändler Christian Philipp Wilhelm He. aus Trebnitz, bei dem er wohnte und mit dessen Tochter er ein Verhältniß hatte, mindestens 2 Schweinsbäuche, 3 Keulen, ½ Schweinskopf, 1 Schweinsgeschlinge und 3 Pfd. Mittelfett abgegeben. Die Ehefrau He.'s, die 38 Jahre alte Auguste Lina He. aus Groitzsch hat von Schmidt zu dem Preis von 50 ₰ pro Pfund für ihren Haushalt erworben und zwei weitere Schweinskeulen für Schmidt an den Restaurateur Ho. verkauft. Endlich hat der 26 Jahre alte Fleischergeselle Karl Arthur Kl. aus Leipzig von Schmidt einen der bei L. gestohlenen Schinken als Geschenk angenommen. Nach der Anklage sollen sowohl die He.'schen Eheleute, wie auch Kl. gewußt oder doch zum Mindesten angenommen haben, daß Schn. nur auf unredliche Weise (durch Hehlerei) in Besitz der Fleischwaaren gelangt sein könne. Sie bestreiten das jedoch auf das Hartnäckigste und konnten auch durch die Beweisaufnahme nicht überführt werden, so daß die verehelichte He. und Kl. von der Anklage der einfachen, He. aber von der Anklage der gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Hehlerei freigesprochen wurden. Wegen des zuletzt genannten Verbrechens, sowie wegen Diebstahls in zwei Fällen erhielt Schn. eine Gesammtstrafe von zwei Jahren vier Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust zudictirt, wobei straffteigernd Gewicht darauf gelegt wurde, daß man es in ihm mit einer gemeingefährlichen Persönlichkeit zu thun hat, welche zum Verführer der anderen Mitangeklagten geworden ist. Von diesen wurden verurtheilt: K. zu sechs, H. zu vier, sowie Schn., St., L. und K. zu je drei Monaten, Mä., We. und M. zu je zwei Monaten zwei Wochen, L. zu zwei Monaten und He. (wegen Unterschlagung) zu einer Woche Gefängniß. Dem Angeklagten Schn. wurde ein Monat, den übrigen im Untersuchungshaft gewesenen Angeklagten je zwei Monate der erlittenen Untersuchungshaft auf die erkannten Strafen in Anrechnung gebracht.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. **Leipzig**, 19. Januar. Wegen versuchter Brandstiftung ist am 11. December v. J. vom Schwurgerichte Freiberg der Wirthschaftsgehilfe Albert Wilhelm Pietzsch zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Außerdem ist der Vater dieses Angeklagten, der Wirthschaftsbesitzer Friedrich August Albert Pietzsch sen., zu fünf Jahren Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt worden, weil er, obwohl er Kenntniß von dem beabsichtigten Verbrechen seines Sohnes hatte, weder der Behörde, noch den in Frage kommenden Personen Mittheilung gemacht hat. Die versuchte Brandstiftung ist am 9. November v. J. an einem von Menschen bewohnten Mühlengrundstücke begangen worden. — Gegen das Urtheil hatte der Staatsanwalt zu Gunsten des P. sen. Revision eingelegt, weil diesem zu Unrechte die Ehrenrechte aberkannt worden sind. Das Reichsgericht hob insoweit heute das Urtheil auf und brachte diese Nebenstrafe als gesetzlich unzulässig in Wegfall. Die von beiden Angeklagten eingelegte Revision wurde, so weit sie sich nicht mit der des Staatsanwalts deckte, als unbegründet verworfen.

L. **Leipzig**, 19. Januar. Künstliche Nähr- und Genußmittel werden heutzutage dem Publicum so vielfach angeboten, daß es sich beinahe daran gewöhnt hat, die echten nicht mehr zu beanspruchen. Namentlich ist dies bei Honig und Himbeersaft der Fall, deren Surrogate durch ihre billigen Preise die echten Waaren siegreich aus dem Felde schlagen, um so mehr, da diese Surrogate in der Regel dem Geschmacke des nicht verwöhnten Publicums zusagen. Mit einem billigen Kunstwerk hatten der Fabrikant Hübner und der Kaufmann Oskar Oswin Hering in Dresden großen Erfolg gehabt. Hering ersuchte deshalb Hübner, ihm einen Syrup mit Himbeergeschmack zu fabriciren, der sich auf das Brod streichen lasse, aber nicht mehr als 21 ₰ das Pfund (im Verkauf 28 ₰) kosten dürfe. Hübner ging auf den Vorschlag ein und mischte gleiche Theile Kapillärsyrup aus Kartoffelstärke und gelochten Zucker. Statt des Himbeersaftes, der dem Ganzen den Geschmack geben sollte, wurde schließlich Himbeeressenz, ein Kunstproduct, hinzugethan. Um den Geschmack etwas herzhafter zu machen, mischte Hübner noch etwas Weinsteinsäure hinein. Da das fertige Product aber fast weiß aussah, wurde noch eine unschädliche rothe Farbe hinzugefügt. Man einigte sich schließlich dahin, dieses Kunstproduct unter der Bezeichnung „Himbeersyrup" in den Handel zu bringen, und Hering, der sich zur Unterscheidung von seinen Namensvettern „Chocoladen-Hering" nennt, machte nicht nur die erforderliche Reclame, sondern verkaufte auch so lange von seinem Vorrathe, bis er von der Polizei beschlagnahmt wurde. — Das Landgericht Dresden hat am 20. September v. J. Hübner und Hering wegen Nahrungsmittelfälschung zu Geldstrafen verurtheilt. — Gegen das Urtheil hatte nur Hering Revision eingelegt. Er beklagte sich bitter darüber, daß man ihn verurtheilt habe, da er doch geglaubt habe, sich um das Volkswohl verdient zu machen, indem er den minderbemittelten Classen ein neues gesundes und billiges Nahrungsmittel darbot. — Der Reichsanwalt erwiderte darauf, daß den Angeklagten nichts hindere, sich um das Volkswohl Verdienste zu erwerben, nur dürfe er sein Kunstproduct nicht unter einer zu Täuschungen Veranlassung gebenden Bezeichnung feilhalten. Unter Himbeersyrup oder Himbeersaft verstehe man im Publicum bis jetzt immer noch ein Gemisch von wirklichem Safte der Himbeerfrüchte und Zucker. — Das Reichsgericht war gleichfalls der Ansicht, daß kein Rechtsirrthum vorliege und verwarf die Revision.

L. **Leipzig**, 19. Januar. Ein bedenklicher Geschäftsgebrauch hatte sich in dem Betriebe des Strumpfwirkers Hermann Otto Vogel in St. Egidien eingenistet. Er arbeitete für größere Unternehmer, u. A. auch für die Firma W. & W. in Chemnitz, und erhielt von derselben das Garn geliefert. Wenn er die fertigen Strümpfe ablieferte, so sollte das Gewicht derselben ungefähr ebensoviel betragen, wie das der erhaltenen Wolle. Weil die Nachprüfung manchmal nicht so streng gehandhabt wurde, glaubte nun Vogel, gelegentlich einen kleinen Theil Garn zurückbehalten zu können, den er dann für sich verwendete. Schließlich wurde ihm aber nachgewiesen, daß er 300 Pfund Garn unterschlagen hatte, und obwohl er schnell noch der betreffenden Firma den Schaden ersetzte, verurtheilte ihn am 20. October v. J. das Landgericht Zwickau zu vier Monaten Gefängniß. — Seine Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

— Verworfen wurde auch die Revision der Maurer Tuchscheerer, Wächtler und Förster, die vom Landgerichte Zwickau am 31. October v. J. wegen Nöthigung und Gewerbevergehens zu je 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden sind, weil sie am 28. Juli v. J. gelegentlich eines Streiks einem Arbeitswilligen durch Gewalt und Drohungen für den Streik zu gewinnen versucht haben.

Vermischtes.

— **Erfurt**, 18. Januar. Am kommenden Sonnabend, den 20. Januar, jährt sich zum 50. Male der Tag, da in Erfurt das Unionsparlament in feierlicher Weise eröffnet wurde. Tausende Zeitungsartikel, glänzende Reden, keimende Hoffnungen des Bürgerthums begleiteten den Eröffnungsact des „Staaten"- und „Volkshauses", aber kein einziger der Beschlüsse dieser Versammlung wurde in die Wirklichkeit umgesetzt. Erst der Mann, der damals noch namenlos und unerkannt als Deputirter an den Parlamentsverhandlungen theilnahm und sich hier, nach seinem eigenen Ausspruche, die „diplomatischen Sporen" verdiente: Bismarck, sollte berufen sein, 20 Jahre später das heiß ersehnte einige Reich mit Blut und Eisen zusammenzuschmieden. Bismarck wohnte damals als schlichter Junker hier in einem Hause auf dem Anger, an dessen Front eine eiserne Tafel mit aufklärender Inschrift angebracht ist, er speiste im Hotel „Römischer Kaiser" und hielt sich hier streng abgeschlossen von den übrigen Abgeordneten. Den Kellnern gegenüber war Bismarck die reinste Sphinx: nie kam ein Wort des Tadels oder der Anerkennung über seine Lippen, stumm aß er das Servirte und stumm zahlte er die Rechnung. In einem Puncte aber erregte der schweigsame Deputirte die Bewunderung der Gastwirthe, im Trinken; wenn die Anderen längst „alle" waren, stand „der Bismarck" wie eine Säule. — Was hat seit jenen Erfurter Parlamentstagen die Geschichte Alles zu verzeichnen gehabt!

— Die „Straße der Nationen" auf der diesjährigen Pariser Ausstellung dürfte, nach dem Urtheile von Fachkennern, ihre Vorgängerin von 1878 noch übertreffen. Den Anfang macht der mexikanische Pavillon, ein geräumiger aber in der Ausführung noch recht rückständiger Holzbau. Dann folgt der bereits fertige serbische Pavillon, der nur klein, aber sehr gefällig ist und einen Begriff von der landesüblichen Bauart giebt. Minder gelungen ist der griechische Pavillon, der einen nichts weniger denn „classischen" Eindruck macht. Der schwedische Pavillon schließt sich durchweg aufs Engste dem heimathlichen Baustil an. Die Pavillons von Rumänien und Monaco sind von außen ziemlich fertig, im Innern aber noch sehr zurück; namentlich letzterer macht einen effectvollen Eindruck. Der spanische Pavillon wird als das gelungenste und malerischste Bauwerk von allen geschildert; er verkörpert im Ganzen wie im Einzelnen die beste Zeit der altspanischen Architektur. Hinter dem spanischen Pavillon erheben sich die von Bulgarien und Finland; letzterer ist die Reproduction einer altfinnischen Kirche und nimmt sich in seiner grellbunten Malerei seltsam, aber nicht unschön aus. Gegenüber dem Seinestrom und hoch über die abgestufte Promenade hinausragend erhebt sich der deutsche Pavillon; seine hohe, künstlerisch ornamentirte Giebelung und großartigen Abmessungsverhältnisse stellen die Pavillons der meisten anderen Nationen in den Schatten. Er repräsentirt mit seinem zahllosen Thürmen und Thürmchen die deutsche Renaissance des 15. oder 16. Jahrhunderts. Wie in Chicago, wird dieser Bau nicht nur das officielle Hauptquartier der deutschen Ausstellungscommission sein, sondern auch geräumige Unterkunft für zahlreiche Ausstellungscategorien, besonders aus dem Gebiete der liberalen Berufe, gewähren. Dem deutschen Pavillon schließt sich der noch sehr rückständige norwegische an, dann kommt Belgien mit einer Reproduction des prächtigen Rathauses von Oudenarde, eines jener Bauschätze, an denen Belgien so reich ist. An Belgien schließt sich England mit einer trefflich gelungenen Copie des Manor-House vom 17. Jahrhundert. Ungarn hat mit seinem im gothischen Renaissancestil gehaltenen Pavillon einen vorzüglich gelungenen Wurf gethan, ebenso Oesterreich mit einer Nachahmung des Baustils des 18. Jahrhunderts. Der amerikanische Pavillon endlich schmiegt sich eng an sein Vorbild, das Capitol zu Washington, an.

—h. **Frauen als Erfinderinnen.** Die Männer, selbst diejenigen, welche galant alle Vorzüge ihrer weiblichen Mitmenschen anerkennen, behaupten oft, daß die Frauen keinen Erfindungsgeist haben. Ist das wirklich wahr? Der Franzose Dr. Neuville hielt es für nützlich, die Sache gründlich zu studiren, und hat zu diesem Zwecke eine der mit Recht so sehr beliebten Enqueten eröffnet, deren Ergebnisse er in der „Revue des Revues" mittheilt. Dr. Neuville hat sich die Untersuchung sehr leicht gemacht: er hat einfach die Listen durchgesehen, welche über die Erfindungspatente Auskunft geben. Er constatirte zunächst, daß die Zahl der Patente, die vor 1860 in Amerika (Dr. Neuville dehnte seine Untersuchung nur auf Amerika und Frankreich aus) von Frauen genommen wurden, kaum ein Dutzend überstieg; seit damals ist diese Zahl aber ganz bedeutend gewachsen. Und man darf nicht glauben, daß der Erfindungsgeist der amerikanischen Frauen sich nur mit Nichtigkeiten beschäftigt. Wenn sie auch mit Vorliebe Miedergewebe, Parfums, wohlriechendes Wasser, Küchenrecepte, Knopfhaken, Maschinen zur Crêmebereitung und Aehnliches erfinden, so hat doch manchmal auch das stärkere Geschlecht von ihrem Erfindungsgenie Vortheil; es verdankt z. B. dem Frl. Magdalene Tassée ein Männerhemd, einer Dame in Oakland eine Schnurrbartbinde, einer anderen eine „zweischläfrige" Hängematte und einen Hosenschützer (für Schmutzweiter). Das ist aber durchaus nicht Alles. Für die Amerikanerinnen hat die Mechanik keine Geheimnisse mehr, und gegenwärtig findet in Atlanta eine Ausstellung statt, welche 125 Modelle enthält, die sämmtlich von Frauen erfunden worden sind; darunter findet man elektrische Maschinen, Räder für Locomotiven, Transmissionsriemen u. s. w. Dr. Neuville muß gestehen, daß die französischen Erfinderinnen nicht auf gleicher Höhe stehen; er fand aber in den Registern des französischen Handelsministeriums einige Frauenpatente, die nicht ohne Interesse sind; ein Frl. Auerbach hat einen Kamm erfunden, der selbstthätig Wasser auf die Kopfhaut spritzt; Frl. Dosne eine Taschenschreibmaschine (!); Frau Gronwald einen aromatischen Zahnstocher mit antiseptischen Wirkungen; die Damen Guérin und Brandeau einen idealen (!) Hintertheil für Hosen — shocking! — von Radlerinnen, Reiterinnen und Jägerinnen; endlich Frl. Koller ein aus gepreßten Rosenblättern hergestelltes Cigarettenpapier. Dr. Neuville übertreibt also nicht, wenn er behauptet, daß die französischen Erfinderinnen in Schöpfungen, bei welchen Geschmack zur Geltung kommt, unbefugbar und unübertrefflich sind. Die Amerikanerinnen bleiben immer classisch; die Französinnen dagegen schaffen nichts ohne eine Nuance von Romantik.

— **Antwerpen**, 18. Januar. Zweitausend Arbeiter hiesiger Diamantschleifereien, die seit längerer Zeit ohne Beschäftigung sind, befinden sich in einer solch elenden Lage, daß auf Betreiben der Diamantschleifereibesitzer eine öffentliche Subscription zu ihren Gunsten eröffnet wurde. Mehrere Arbeitgeber zeichneten sofort Summen von je 1000 ℳ. Die Arbeitslosigkeit wird voraussichtlich noch längere Zeit dauern.

—t. **Die Helligkeit der Sonne und der Sterne** hat der Schweizer Physiker Dufour vergleichend gemessen. Seine Untersuchungen stellte der Gelehrte an dem Quai von Morges am Genfer See an, indem er die Helligkeit der Gestirne mit der Helligkeit einiger an dem Quai stehender Gasflammen verglich. Er fand, daß der Vollmond dieselbe Lichtstärke ausstrahlte, wie die Gasflammen in einem Abstande von 6 Metern. Dann nahm er den hellsten Fixstern des nördlichen Sternhimmels, den Arcturus im Sternbilde des Bootes, und stellte fest, daß er sich nunmehr 2000 Meter von der Gasflamme entfernen müßte, um sie in derselben Lichtstärke erscheinen zu lassen, wie jene Sterne. Daraus zog er den Schluß, daß der Arcturus 110000 Mal weniger Licht ausgäbe, als der Vollmond. Wenn man nun nach früheren Messungen annimmt, daß der Vollmond 300000 Mal weniger Licht als die Sonne zur Erde sendet, so ergiebt sich, daß die Lichtstärke des Arcturus 33 Milliarden Mal geringer ist, als die der Sonne. Auf dieselbe Weise prüfte Dufour die Lichtstärke anderer Sterne und fand die der Vega etwa ebenso groß, wie die des Arcturus, während die hellsten Sterne des Großen Bären noch erheblich weniger Licht zu uns herab senden, nämlich 120 Milliarden Mal weniger, als die Sonne.

—t. **Uebermäßiger Alkoholgenuß als Ursache von Erkältung.** Eine der eigenthümlichsten russischen Erzählungen beschäftigt sich mit einem großen Fest, das der Fürst Potemkin, der allmächtige Ministerpräsident der Kaiserin Katharina, im Winter 1785 in seinem großen Palast in Petersburg gab, unpassender Weise zur Ehre eines Heiligen, der wegen seiner asketischen Lebensweise berühmt geworden war. Die Banketts des Fürsten standen in Ruf sowohl wegen des Luxus der Tafel, als wegen der Zahl der geladenen Gäste, aber bei jener Gelegenheit wurden alle früheren ähnlichen Veranstaltungen des ehrgeizigen Staatsmannes weit in den Schatten gestellt. Die Tafeln waren mit der äußersten Verschwendung ausgestattet und zogen sich durch den ganzen Palast, und es sollen nicht weniger als 20000 Personen an demselben Abend bewirthet worden sein. Zu jener Zeit trank man in Rußland noch mehr als jetzt, und es fehlte daher auf dem Feste nicht an den stärksten alkoholischen Getränken. Brandy oder wahrscheinlich Wodki floß buchstäblich in Strömen, und das ganze Mahl artete schließlich in eine wahre Orgie aus, so daß fast die ganze Gesellschaft mehr oder weniger betrunken wurde. Der Winter meinte es in demselben Jahre noch schlimmer als gewöhnlich, es war nur wenig Schnee gefallen, aber ein harter Frost hatte jede Spur von Feuchtigkeit des Bodens in Eis verwandelt, und dazu kam ein eisiger Nordostwind, der mit Messerschärfe über das Land dahin fuhr. Als die angetrunkenen Gäste in später Nacht- oder früher Morgenstunde ins Freie traten, wurden sie von der intensiven Kälte durch und durch geschüttelt. Alle aber fast Alle waren sie in dicke Pelze gehüllt, die unter gewöhnlichen Umständen zu ihrem Schutze genügt haben würden, aber in Folge des fatalen Einflusses des Alkohols drang die eisige Kälte durch die dickste Hülle hindurch bis auf das Mark. Halb erstarrt und unfähig, ihre unsicheren Schritte zu lenken, taumelten sie hin und her und suchten vergeblich ihr schützendes Heim zu erreichen. Bald strauchelten sie Einer nach dem Anderen und fielen zu Boden, und von denen, die die Mutter Erde so berührt hatten, stand nicht einer unter zwanzig wieder auf. Die Zahl derer, die auf diese Weise durch Erfrieren ums Leben kamen, soll 16000 betragen haben. Diese Erzählung klingt so wunderbar, daß sie gewiß nicht allzu viel Glaubwürdigkeit beanspruchen darf. Aber sie enthält doch einen Kern von Wahrheit, der auch von der modernen Wissenschaft noch anerkannt wird, und dieser spricht von der Wirkung des Alkohols auf die Widerstandsfähigkeit des menschlichen Körpers gegen Kälte. In mäßiger Menge genossen, thut der Alkohol auch in dieser Hinsicht keinen Schaden und kann ohne Zweifel sogar ein vorübergehendes Wärmegefühl hervorrufen. In großen Mengen genossen, wird er jedoch gerade während der kalten Jahreszeit zu einer Gefahr, die man freilich nicht merkt, so lange man im warmen Zimmer bleibt. Das Gefühl der Behaglichkeit schwindet alsbald, wenn man nach einem überreichlichen Genuß eines Trinkgelages in die kalte Winterluft hinaustritt. Der Alkohol hat nämlich die inneren Organe auf Kosten der äußeren angereizt, in Folge dessen ist die Haut verhältnißmäßig blutleer und gegen Kälte empfindlicher als gewöhnlich. Je mehr Alkohol in den Körper aufgenommen ist, desto stärker wird das Frostgefühl in kalter Luft sein. Es tritt eine Neigung zu sogenannter Erkältung ein, die in erster Linie auf die Rechnung des Alkohols zu setzen ist. Es ist rathsam, diese Thatsache vorher im Auge zu behalten und lieber zur Winterszeit noch sorgfältiger als sonst eine Schwelgerei in Spirituosen zu vermeiden, wenn man einen weiten Weg nach Hause hat. Stellt sich aber trotzdem oder in Folge der Nichtbeachtung vernünftiger Vorsicht auf dem Heimwege ein empfindliches Frösteln ein, so sollte man daheim vor dem Zubettegehen noch irgend ein warmes alkoholfreies Getränk, wie Thee, Kaffee, Cacao, aber auch Suppe zu sich nehmen, und zwar so heiß, wie man es irgend vertragen kann.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

§ **Dresden**, 19. Januar. (Telegramm.) Im dem Befinden der Frau Herzogin von Schleswig-Holstein trat heute gegen Abend eine kleine Besserung ein. Die deutsche Kaiserin kehrte deshalb mit dem 7-Uhr-Zuge nach Berlin zurück.

W. **Forst** (Lausitz), 19. Januar. (Privattelegramm.) Der Ausstand in der P. Hergelheimer'schen Tuchfabrik ist durch eine den Webern und Weberinnen bewilligte Lohnerhöhung beendet. Die Fabrik ist wieder in vollem Betriebe.

* **Stettin**, 19. Januar. Der Finanzminister Dr. v. Miquel und der Minister für öffentliche Arbeiten v. Thielen haben dem hiesigen Magistrate die Mittheilung zugehen lassen, daß die Staatsregierung sich dahin schlüssig gemacht habe, dem Antrage zur Anlegung eines Großschifffahrtsweges von Berlin nach Stettin in östlicher Linienführung keine weitere Folge zu geben. Dagegen solle ein Gesetzentwurf über die Ausführung des von der Wasserbau-Verwaltung ausgearbeiteten West-Projectes vorbereitet werden. Zur Verhandlung über die Garantieleistung ist eine commissarische Berathung auf Freitag, den 26. d. Mts., in Berlin angesetzt, zu der auch Vertreter von Stettin und Berlin eingeladen sind.

* **Flensburg**, 19. Januar. In der heutigen Verhandlung der Ersten Strafkammer über das Eisenbahnunglück auf der Kreis-Eisenbahn Flensburg-Kappeln vom 20. October v. J., wobei zwei Personen getödtet und dreißig mehr oder weniger schwer verletzt worden waren, verurtheilte das Gericht den Bahnhofsverwalter Lassen aus Glücksburg wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports zu acht Monaten Gefängniß und zum Ersatze der durch das Unglück entstandenen Kosten. Der mitangeklagte Zugführer Metzger wurde freigesprochen.

* **Kattowitz**, 19. Januar. In der der „Kattowitzer Actiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb" gehörigen Myslowitz-Grube sind, wie das „Oberschlesische Tageblatt" berichtet, heute Nachmittag mehrere Bergleute verschüttet worden; vier Mann sind todt.

th. **Jena**, 19. Januar. (Privattelegramm.) Der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Molkenbuhr wollte morgen in Wenigenjena über die Arbeiterschutzgesetze in Deutschland sprechen, die Versammlung wurde aber verboten, weil zu erwarten sei, daß er den Gegenstand in aufreizender Weise behandeln werde.

* **Wien**, 19. Januar. Der Kaiser hat mittelst Handschreibens vom 18. d. Mts. die vom Eisenbahnminister Dr. v. Wittek erbetene Enthebung vom Vorsitze im Ministerrathe angenommen und den Geheimen Rath Dr. v. Koerber zum Ministerpräsidenten und Leiter des Ministeriums des Innern ernannt. Weiter hat der Kaiser ernannt: den Grafen Welsersheimb zum Minister für Landesvertheidigung, Ritter v. Wittek zum Eisenbahnminister, Ritter Boehm v. Bawerk zum Finanzminister, Freiherrn v. Spens-Boden zum Justizminister, Ritter v. Hartel zum Minister für Cultus und Unterricht, Dr. Rezek zum Minister, Freiherrn v. Call zum Handelsminister, Freiherrn v. Giovanelli zum Ackerbauminister und endlich Hofrath Dr. Pienkak zum Minister.

* **Wien**, 19. Januar. Die „Neue Freie Presse" berichtet aus Krakau: Der Assistenzarzt des Bakteriologischen Instituts Dr. Kostanecki ist gestern unter pestartigen Erscheinungen gestorben. Professor Weichselbaum in Wien und der Protomedicus Merunowicz in Lemberg sind behufs Vornahme der Section und der bakteriologischen Untersuchung nach Krakau abgereist. Eine vom Professor Paltauf an dem nach Wien geschickten Sputum vorgenommene bakteriologische Untersuchung hat ein negatives Resultat ergeben.

* **Wien**, 19. Januar. Die „Wiener Abendpost" berichtet: Die bacteriologische Untersuchung des Sputums des gestern in Krakau verstorbenen Dr. Kostanecki hat mit voller Bestimmtheit ergeben, daß das Sputum keine Pestbacillen enthielt.

W. **Teplitz**, 19. Januar. (Privattelegramm.) Die Belegschaft des Doblhoffschachtes, Eigenthum der Brüxer Bergbaugesellschaft, ist zur heutigen Nachtschicht nicht angefahren.

* **Pest**, 19. Januar. Der Reichstag nahm in dritter Lesung die Verlängerung des Wehrgesetzes an und genehmigte sodann die Vorlage über die Bewilligung des Recrutencontingents bis Ende 1900.

* **London**, 19. Januar. (Amtliche Meldung.). Dundonald's berittene Truppen trafen Mittwoch Nachmittag westlich von Acton Holmes auf die Boeren. Als Abends 7 Uhr eine von General Warren entsandte Abtheilung Dragoner zur Verstärkung eintraf, nahm Dundonald nach einem Kampfe verschiedene Kopjes. Er hält sich jetzt in dieser Stellung. Die Verluste der Boeren betragen 21 Todte und Verwundete, darunter ein Feldcornet; 15 Boeren wurden gefangen genommen. Auf englischer Seite sind ein Leutnant verwundet und drei Gemeine getödtet und verwundet worden.

* **London**, 19. Januar. Die „Times" berichten in ihrer zweiten Ausgabe aus Spearmans Farm: Die Stellung der Boeren erstreckt sich nach Westen sechs Meilen längs der Potgieters Drifts gegenüber liegenden Hügelreihe. Die Stellung liegt bedeutend tiefer, als die britische, auf dem Mount Alice, wo die Schiffsgeschütze aufgestellt sind. Die Boeren halten den dicht am Flusse gelegenen Spion Kop besetzt. Ihre Verschanzungen dehnen sich mehrere Meilen rückwärts aus.

* **Rensburg**, 18. Januar. („Reuter's Bureau".) Hier sind Nachrichten eingegangen, die besagen: Als die Engländer das Boerenlager am 12. d. M. beschossen, wurden 16 Boeren und 63 Pferde getödtet. Der Feind hält Klein-Toren, nördlich von Slingersfontein, besetzt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Patente
Warenzeichen und Musterschutz besorgen
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisenstr. 35
Patent-Verwertung, Patentprozesse. Gutachten. Auskunft u. Prospekte gratis.
Gegründet 1877.

Vertreter W. Packebusch, Halle a. S., Reckestr. 8.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut Hainstr. 25, I. Provis. frei.

Langjähriger Grundstücksbesitzer nimmt noch einige **Grundstücke in Verwaltung.** Off. u. G. 230 Exped. d. Bl. erbeten.

Grundstücksverwaltungen übernimmt zuv. Hausbesitzer u. Privatmann. Gefl. Off. u. H. 27 in die Exped. d. Bl.

Schnellsohlerei Dampfbetrieb 7. Münzgasse. Gummischuhreparat. Stück v. 25 ₰ an.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 2, I.

Frack- u. Gesellsch.-Anzüge verleiht H. Uhlitzsch, Neumarkt 34, I.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht E. Frauenstein, Neumarkt 12, II.

A. Frohwein, Kammerjäger empfiehlt sich zur sich. Vertilgung allen Ungeziefers, als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben rc. Schützenhausgäßchen 5, I.

Modes de Paris. Anfertigung jeder Art **Damen-Garderobe**, geschmackvolles Arrangem. u. guter Sitz garant., mäß. Preise. Gr. Auswahl von Pariser M.-Journalen. Atelier Grimm. Str. 3, III.

Anfert. v. **Promenaden-** u. **Gesellschaft-, Blousen u. Jupons**, chic und gutt., zu mäß. Preisen Härtelstraße 13, III. Müller.

Erfahrene **Schneiderin** für Damen und Kinder Gohlis, Menzer Str. 1.

Wäsche zum Waschen und Plätten aufs Land gesucht. Werthe Offerten erbeten Leipzig, Ritterstraße 21, Seifengeschäft.

Höchst lohnender Erwerb für **Haus- und Fabrik-Betrieb** **Strickmaschinen** zur Herstellung gestrickter Gegenstände all. Art. Größte Leistungsfähigkeit, neueste Patente! Gründl., i. fasl., sachgemäßer Unterricht! Sichere Existenz für Jedermann! **Hugo Günther**, Schenkendorfstr. 19.

Champagner
Hochheimer **Burgeff** Aelteste
Brüt Etikett — Extra-Cuvée
Gegr. 1832. Zu beziehen durch alle Weingroßhandlungen.
Burgeff & Co.
Hochheim a/M.
Haus

Deinhard Cabinet
Feinste Champagner-Art
Schaumweinkellerei
DEINHARD & Co., COBLENZ
gegründet 1794.
Ferner empfohlen:
Rothlack Extra und Victoria-Sect

Unkeler Burgunder Rothwein
ohne Zucker, **vorzügl. naturreiner Wein, bestbekömmlich für Zuckerkranke, Frauen u. alle Schwächezustände** — ff. Bordeaux-Ersatz. — Probek. 12 Fl. ℳ 15.— geg. Nachn.
O. Lauffs, Weingut, **Unkel a. Rhein.**

Habe täglich
200 Liter Frühmilch
abzugeben. Angebote über Preis sind postlegend **Landsberg, Bez. Halle a. S.**, zu send.

CHOCOLAT MENIER

Die Grösste Fabrik der Welt.
TÄGLICHER VERKAUF **50,000** Kilos.
Zu haben in allen Spezerei- DELIKATESSEN-HANDLUNGEN UND Conditoreien.

Dampfbrauerei Zwenkau A.-G. in Zwenkau

Abtheilung für Flaschenbiere und Siphons: Leipzig-Pl., Nonnenstr. 25,
Fernsprecher 5879
empfiehlt ihre

preisgekrönten Biere

in tadelloser, absolut reiner Qualität und vorzüglicher Bekömmlichkeit.

Specialität:

Deutsches Pilsener „Zukunftsbräu".

Ferner:
Hochfeine Lager-, Bayrisch-, Einfach-, Weiss- und Weizen-Biere
in flaschenreifer Originalfüllung.

Gustav Nietzschmann

Colonnadenstr. 5/7. Kurprinzstr. 9.

Von heute ab

ff. Bockwürstel

nach bewährtem Recept,
täglich mehrere Male frisch.

Echt russische Cigaretten

E. K. Babadagly, Odessa.
hochfeine, aromatische Qualitäten,
im Preise von 20—60 ₰ pr. Mille empfiehlt
Richard Fickelscherer,
Cigarren-Import und Versandt,
Leipzig, Markt 6, hinter dem Siegesdenkmal.

Bei **Husten, Heiserkeit,** Hals-, Brust- und Lungenleiden (Katarrh), **Keuchhusten** rc. seit 33 Jahren viel millionenfach erprobt und anerkannt als das **reinste, edelste, natürlichste für Erwachsene wie Kinder angenehmste, wirksamste und billigste aller diätet. Genuß- u. Hausmittel. Laut Gutachten** von **Dr. E. Alst, Großherz. Sanitätsrath** in **Gradow** als **leichtlösendes Mittel bei Husten, Verschleimung, Keuchhusten allen anderen Mitteln vorzuziehen.**
à Fl. **0.60, 1.—, 1½ u. 3.— ℳ** Käuflich in **allen Apotheken und besseren Drogenhandlungen Leipzigs, dessen Umgebung und ganz Sachsens.** Lager bei den bekannten Größisten, event. direct zu beziehen.

Pa. Steinpilze
à ½ Dose 130 ₰
Pa. Schnittbohnen
à ½ Dose 33 ₰
Leipz. Allerlei
à ½ Dose 80 ₰
Stang.-Spargel

dünn à	½ Dose	115 ₰
mittel à	-	145 -
feinor à	-	175 -
Prima à	-	200 -

Schnittspargel mit Köpf.

dünn	½ Dose	90 ₰
mittel	-	105 -
Prima	-	130 -

Erbsen

Suppen	½ Dose	45 ₰
junge	-	60 -
feine	-	95 -
feinste	-	125 -

Kohlrabi
½ Dose 45 ₰
u. noch viele andere Sorten Conserven empfehlen
Gebr. Hübner,
Grimmaische Str. 30/32, Grimmaischer Steinweg 14.

Caviar,
Ia Astrach.-, à Pfd. 8, 10, 13, 15 ℳ,
Ia Ural-, à Pfd. 6 u. 7 ℳ
Kiessig & Co., Nicolaistrasse 2.

Der Kinder Lieblingsspeise ist
Vogeley-Pudding.
Vogeley-Puddingpulver in Päckchen à 20, 15 und 10 Pfg. überall erhältlich.
Hannov. Puddingpulver-Fabrik
Adolf Vogeley Hannover.
Vertreter: Gust. Thomae, Reudnitz.

Hofbutter,
schleswigsche, für den besseren Bürgert. Tisch, versende in Postkolli 8 Pfd. Netto zum Preise von ℳ 1 pr. Pfd. ab hier. Verpackung zum Selbstkostenpreis.
Heyer i/Schleswig. **Hans Knudsen.**

Achtung.
Ia. frische Pökelzungen à 3.75,
Ia. Tafelzungen à 3.50,
Ia. Sardellen à Pfd. 0.90, 1.40, 1.60,
Ia. Oelsardinen, 20 Fische 1.—,
do. ca. 45 Fische 1.80 u. 2.25,
Ia. ger. Lachs à Pfund 3.50,
Schnittspargel, 2-Pfd.-D. 65, 80 u. 1.10,
Erbsen, 2-Pfd.-D. 55, 65, 80 u. 1.—,
Erdbeere, 2-Pfd.-D. 1.30, Kirschen, 2Pf.—.80,
Aprikosen, ger. à Pfd. 80, Aepfel, ger. à Pfd. 50,
Kiessig & Co., Nicolaistr. Nr. 2.

Verkäufe.

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk. **A. Uhlemann,** Parkstraße 7, I. Tel. 5369.

Capitalanlage.
Einige Acker Feld an der Stadt-Grenze Leipzigs, als **Sandgrube** erschließbar, sofort billig zu verkaufen. Wenig Anzahlung. Rest 5 Jahre fest. Offerten unter H. 19 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertausche meine gut gelegenen **Baustellen** sofort auf **Grundstück.** Offerten unter H. 20 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Baustellen
mit Sandunterlage sofort billig verkäuflich. Off. unter H. 18 an die Expedition d. Bl.

Abbruchsgrundstück.
Eine schöne bebauungsfähige Ecke (event. 2 Häuser) ist bei 26 000 ℳ Anzahlung an Selbstkäufer zu verkaufen. Off. u. H. 72 Exp. d. Bl. erb.

Bauplatz, 3752 qm, mit 2 Straßenfronten, Zweinand. Str. pk. Plag. Reudnitz, Tiefe Str. 4.

Schöner Bauplatz in **Gohlis** ist preiswerth zu verkaufen. Baugeld gewährt. Adr. unter **W. 12** Expedition dieses Blattes erb.

Günstige Gelegenheit
zur Entfaltung einer lohnenden Thätigkeit bietet sich einem energischen, thatkräftigen Mann durch die Uebernahme einer in diesem Jahre neu eingerichteten, nachweisbar rentablen, in waldreicher Gegend Thüringens inmitten kleiner Eisenbahnstation gelegenen

Schneidemühle,

verbunden mit vorzüglich gehender Kistenschlägerei. Die Schneidemühle besitzt eisernes Walzengatter, Kreissäge rc., Hobelmaschine, genügende Wasser- und zur Verstärkung kleine Dampfkraft, viel Lohnschneiden am Platze und über 10 Jahre alte, treue und nur fein zahlende Kundschaft. Verkauf bedingt durch plötzlichen Tod des Besitzers. Anzahlung nach Uebereinkunft. Billige Bezugsquellen, ein vorzügliches Absatzgebiet, äußerste Ausnutzung aller Hölzer bei bedeutendem Brennholzverkauf in der Stadt, sichere beste Rentabilität. Interessenten belieben ihre Adressen unter Z. 3454 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Speculations-Gut
an der Horth zu verkaufen, auch Tausch, durch **C. Krehein,** Schletterstr. 16, III.

Reellreed, in gutem baulichen Zustande befindl.
Landhaus
(Leipzig-West) ist für den **Baustellenwerth** bei 20 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näh. unter H. 71 Expedition dieses Blattes.

Hausverkauf.
Billenartiges **Doppelhaus,** neu und solid gebaut, Rothau, Bad, Jenenclosets, kleinem Gärtchen, in guter Miethslage von Gohlis, bei guter Verzinsung, ganz oder getheilt, vom Erbauer zu verkaufen. Adressen unter G. 191 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zins- und Geschäftshäuser
in allen Stadtlagen und Preisen hat im Auftrage zu verkaufen
Ernst Dietrich, Barfußgäßchen 4, I.

Königsplatz,
größeres **Geschäftsgrundstück** zu verkaufen. Offerten unter F. 235 Exped. d. Bl. erb.

Neu erbautes Grundstück in der Südvorstadt, hocherrschaftl., zu verkaufen. Off. nur von Selbstkäufern erbeten unter Chiffre H. 32 an die Expedition dieses Blattes.

Haus mit Eckbauplatz,
noch ca. 36 m und 18 m Front zu bebauen, an zahlungsfähigen Selbstkäufer (Anzahlung nicht unter 25,000 Mark) westl. Neu-Leipzig zu verkaufen. Offert. unter C. 574 Filiale, Königsplatz 7.

Schönes **Grundst.** mit Rothhausgiebel in d. Nähe Leipzigs für 38 000 ℳ zu verk. Anz. 5 b. 6000 ℳ Näh. L.-R., Bernhardstr. 20, p. A. C. 10.

Meine in **L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 51 und 53** gelegenen
Bauplätze
mit altem Wohngebäude will ich verkaufen.
Nur zahlungsfähige Käufer erfahren das Nähere. Vermittler ausgeschlossen.
E. verw. Beck, L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 51, I.

Villa-Verkauf.

An der Carl-Tauchnitz-Straße ist eine hochelegante Villa
mit prachtvollem Garten, Stallung und Wagenremise zu verkaufen. Näheres durch A. Uhlemann, Parkstraße 7, I. Telephon 5369.

Selten günstige Verkaufs-Offerte.
Vorgerücktes Alter veranlaßt mich, mein altrenommirtes, von mir seit 30 Jahren in industriereicher sächsischer Provinzialstadt a. Elbe betriebenes, sehr lucratives
Speditions-, Möbeltransport- u. Baumaterialien-Geschäft,
verbunden mit
en gros- u. en detail-Handel von Kohlen, Holz u. Fourage,
preiswerth unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Die großen, massiv gebauten, trockenen Waaren- und Lagerräume sind durch Zweiggleis mit Hauptlinie der Staatsbahn verbunden, die Stallungen hell und geräumig, die Wohn- bez. Zinshäuser der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Alles, todtes und lebendes Inventar im besten Gang und Zustande. Anfragen von Selbstreflectanten erbeten unter **D. K. 3930 an Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Sichere, rentable Capital-Anlage!
Für ein seit über zwanzig Jahren bestehendes, speciell bei Behörden sehr gut eingeführtes
Industrie-Unternehmen
im Königr. Sachsen wird ein **stiller Theilhaber** mit mindestens **100,000 Mark Einlage gesucht.** Vermittler verbeten. Gefl. Offerten befördert unter **H. 26** die Expedition dieses Blattes.

Größeres Geschäftshaus
in der Katharinenstraße gelegen, preiswerth zu verkaufen. Off. unter „Geschäftshaus" Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Dresdner Straße Haus,
ist ein sehr schönes 4 Etagen, ca. 6% verzinslich, für 121 000 ℳ **zu verkaufen.** Agenten zwecklos. Offerten unter H. 39 in d. Expedition dieses Blattes.

Im Ostviertel
gelegene gut verzinsliche **Hausgrundstücke** in allen Preislagen zu verkaufen durch den **Hausbesitzer-Verein** L.-Reud., Dresdner Str. 26.

Hausgrundstück.
Verkaufe mein in verkehrsreichem Vorort Leipzigs gelegenes, äußerst solid gebautes Hausgrundstück mit flott gehendem Productengeschäft, Flaschenbierhandel und Schweineschlächterei unter sehr günst. Bedingungen. Werthe Off. u. H. 9 in die Exp. d. Bl. erb.

Neues **Haus** in Gohlis mit **Hinterland** zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. unter H. 28 in die Expedition dieses Blattes.

Hausverkauf.
Ein gräfliches **Hausgrundstück** in der Halleschen Straße in Gohlis, vorderer Theil, mit getheilten Etagen, Einfahrt und großen Gärten, gute Lage für Delicatessengeschäft, bei 20,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter G. 192 Expedition dieses Blattes erb.

Zu **Leipzig-Eutritzsch,** an der **Delitzscher Straße** gel., über 1000 □m gr. **Haus u. Gartengrundst.** mit gr. Nebengeb., für Geschäfts- u. Fabrikbetr. sehr geeign., ist per □Meter ca. 60 ℳ zu verk., ev. Tausch auf Hauszins nicht ausgeschl. Z. Adr. von Reis. u. H. 1 Exp. d. Bl.

Altershalber ist das schöne und zukunftsreiche
Fabrik- u. Restaurationsgrundstück zum „Deutschen Reichshof" in Leipz.-Connewitz, Kochstraße 138, am Kreuz, zu verkaufen. Alles Nähere beim Besitzer.

Restaurationsgrundstück
in frequenter Lage von Halle a. S. altershalber zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 12—15 000 ℳ Off. sub **U. f. 2083** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Etablissement-Verkauf.
In belebtestem Vorort **Dresdens** ist das rentabelste und schönste **Concert- und Ball-Etablissement mit Hotel,** welches viel trockene Einnahme und großen Umsatz hat, unter günstiger Bedingung bei einer Anzahl. von 30—40 000 ℳ zu verkaufen. Offerten erbeten unter **D. J. 740 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Gasthofs-Verkauf.
Ein rentables und zukunftreiches Geschäft, in günstigen **Vorort von Chemnitz,** welcher diesen Sommer zur Stadt kommt, also alle 8 Tage öffentliche Ballmusik hat, ist besonderer Verhältnisse wegen **zu verkaufen** und sofort zu übernehmen bei 18—20,000 ℳ Anzahlung, auch nehme außer Baar eine gute Hypothek mit an. Offerten unter **R. 582** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Krankheitshalber
bin ich gezwungen, mein in Alt-Leipzig befindliches **schönes großes Eck-Restaurant zu verkaufen.** Brauereiunterstützung, circa 10,000 ℳ, vorhanden. Erforderlich nur 4000 ℳ. Off. erb. u. H. 54 Exped. d. Bl.

Restaurations-Verkauf.
Mein **gutgehendes Restaurant** mit monatlich 80 hl Bierumsatz **suche baldigst zu verkaufen.** Bin 6 Jahre in demselben und verkaufe wegen Krankheit m. Frau.
Offerten z. N. E. 252 an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.
Nur Selbstreflectanten werden berücksichtigt. Agenten oder Mittelspersonen bleiben unberücksichtigt.

Restauration mit Destillation
sofort zu verk. Erforderlich sind 2000 ℳ Näheres daselbst Kohlenstraße 22, part.

Zu verkaufen kleine u. mittl. **Restaur.** mit gutem Bierumsatz im Preise von 2000 Mark bis 6000 Mark. (Brauereibeihilfe.)
Näheres **C. H. Witte,** Poststraße 12.

Vorzüglich rentirende
Bäckerei
mit Hausgrundstück in einem frequenten Vororte **Leipzigs** ist unter vortheilhaften Bedingungen verkäuflich. Anzahlung 10 bis 12,000 ℳ Offerten unter **L. L. 5164** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Fleischerei
in bester Geschäftslage **Lindenaus** mit ganz geringer Uebernahme und billiger Miethe, sofort oder 1. April beziehbar, eventuell **Grundstück** mit wenig Anzahlung **zu verkaufen.** Zu erfragen **Leipzig-Lindenau,** Markt Nr. 10, Restaurant.

Fleischerei-Verkauf
Meine im bestrenommirten Betriebe befindliche, in der schönsten Lage der Hauptstraße von Bitterfeld gelegene, zum Großbetriebe eingerichtete
Fleischerei
mit sehr schönen Gebäuden und Eiskeller, will ich Alters halber sofort verkaufen. Zahlungsfähige Selbstkäufer wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
Unterhändler werden verbeten.
Bitterfeld.
August Kiesche,
Fleischermeister.

In einer lebhaften Stadt **Anhalts** ist ein seit ca. 9 Jahren bestehendes **Colonialwaaren- u. Margarine-Specialgeschäft,** Umsatz letzte 3 Jahre zusammen über 100,000 ℳ, mit gutem Verdienst, zu verkaufen, sehr erweiterungsfähig, billige Miethe, große Räume, complete vorzügliche Einrichtung, am. Centralcasse. Verkauf billig unter coul. Bedingungen wegen Vergrößerung des Engros-Geschäft. Offerten unter **M. P. 194 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Zuckerwaaren-Geschäft für den Preis von 400 ℳ mit schöner **Einrichtung** und **Waaren** wegen noch anderem Geschäft von alleinstehendem Mann **zu verkaufen.** Adressen unter **H. 37** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Cigarren-Geschäft mit Wohnung ist **sofort preiswerth zu verkaufen.** Anzahl. 800 ℳ Off. unter H. 74 an die Exp. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf.
Verkaufe, wenn erwünscht, **sofort** weit **gut gehendes,** sich in der **besten Lage** befindendes **Putz- u. Modewaarengeschäft** für **2000 ℳ baar.** Es ist mindestens das **Doppelte** werth, aber mich zwingt Alter u. Krankheit. Es ist in Sachsen u. Garnison- u. Schulstadt. Off. u. Z. 1538 Exp. d. Bl.

Kleines gangbares **Posamenten-, Woll- u. Weißwaaren-Geschäft** in bestem Vorort Leipzigs, nur coulantes, gut assortirtes Lager, billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter G. 196 Expedition dieses Blattes.

Ein gut gehendes
Tapisseriegeschäft
in einer größeren Stadt Thüringens ist unter günstigen Bedingungen (ohne Vermittler) zu verkaufen. Hankauf später nicht ausgeschlossen. Offerten sind unter **W. A. 62** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W 8,** zu senden.

Zu verkaufen
gut eingeführt. fein. Detailgeschäft mit jährl. Reingewinn von 7—8000 ℳ bei 20 000 ℳ Anzahlung. Das Geschäft besteht 10 Jahren, ist noch sehr erweiterungsfähig, Branchekenntniß nicht unbedingt erforderlich. Off. sub **D. G. 80 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** erbeten.

Fabrik eiserner **Gebrauchsgegenstände mit Motorbetrieb** in Leipzig ist unter außerordentl. günstigen Beding. **zu verkaufen;** erforderl. Capital 25—30,000 ℳ, event. würde auch ein strebs. Herr mit ca. 15,000 ℳ Cap. als **Theilhaber** aufgenommen. Nur ernstl. Selbstreflect. wollen Adr. u. **R. R. 4 „Invalidendank", hier,** niederlegen.

Kropftauben-Ausstellung im „Mariengarten".

Leipzig, 19. Januar. Am heutigen Tage ist im „Mariengarten" die vom Verein der Kröpferzüchter veranstaltete Kröpfer-Schau eröffnet worden. Sie darf als ebenso interessant als lehrreich gelten, weil sie erneut den Beweis erbringt, wie ergebnißreich die Kröpferzucht sich gestalten kann, wenn sie Ausdauer und Liebe zur Sache leiten. Dies ergiebt sich namentlich bei der Zucht englischer Kröpfer, die auch gegenwärtig wieder in der glänzenden Vertretung von 108 Nummern ihre Triumphe feiert. Die Einführung der englischen Kropftauben nach Deutschland ist erst vor einem halben Jahrhundert geschehen, obgleich die Kröpfer in ihrem Ursprungslande schon Jahrhunderte vorher andauernd gezüchtet worden. Der englische Kröpfer ist die größte aller Kropftaubenarten; ein feiner, aber lichter Körper, eine schmale Taille und ein ausgebildeter, im aufgeblasenen Zustande zur Kugel gerundeter Kropf bilden die äußeren Merkmale dieser interessanten Taube, die bei guter Dressur auf Commando sofort in Affect geräth und hierbei auf das Vortheilhafteste ihre schönen Formen zeigt.

Die von 36 Ausstellern, darunter die ersten Züchter, beschickte Kröpferschau im „Mariengarten" führt den englischen Kröpfer in hochvollendeter Zucht und in allen Farbenschlägen, weiß, blau, schwarz, roth und gelb, vor, weiter die französischen Kröpfer, die Amsterdamer Ballon-Kröpfer, die Holländer Kröpfer, die Sächsischen Holländer, die Deutschen, die Genter, die Pommerschen Kröpfer und die Bremer Kröpfer. Nach sorgfältiger Prüfung hat das aus den Herren Louis Mandt-Weißenfels und Oscar Springer-Leipzig bestehende Preisgericht folgende Ehrenpreise zuerkannt: Vom Kröpfer-Verein an Otto Bachmann-Apolda auf gelbe englische Kröpfer-Täubin, an O. Körner-Markranstädt auf schwarze französische Kröpfer, an F. H. Seeling-Leipzig auf rothe Holländer-Kröpfer, an Alfred Polex-Naumburg auf schwarze Brünner, an H. Marten-Lehrte auf roth englische Kröpfer-Täuber und auf roth englische Kropf-Tauben, an H. Bechan-Reichenbach auf gelbe englische Kröpfer-Täuber, an Georg Winter-Offenbach auf blaue französische Kröpfer-Tauben, an F. H. Seeling-Leipzig auf schwarzen Holländer-Täuber und Isabellen-Täuber, an O. Körner-Markranstädt auf rothen französischen Kröpfer-Täuber, an Rob. Nebel-Delitzsch auf Amsterdamer Ballon-Kröpfer-Täuber, an F. Voigt-Treben auf Gesammtleistung schwarzer Brünner, an F. Sauermann-Delitzsch auf Amsterdamer Ballon-Kröpfer-Täuber, an Th. Liebert-Thesau auf gelbe englische Kröpfer-Tauben. ←

Vermischtes.

— **Hochwasser** wird aus den verschiedenen Theilen des deutschen Reiches gemeldet. Bisher hat aber das Steigen der Flüsse größeren Schaden nicht angerichtet.

+ **Altenburg**, 16. Januar. Nach dem neuesten statistischen Berichte des herzogl. Finanzrechnungsdepartements kamen im Herzogthum Altenburg 1898 insgesammt 93 Brandfälle vor, die einen Schaden an Gebäuden verursachten, der 321 751 ℳ betrug. Auf das platte Land entfallen 59 Brände und auf die Städte 34. Roda und Orlamünde blieben von Bränden verschont. Der Gebäudeschaden belief sich in den Dörfern auf 220 669 ℳ, in den Städten auf 101 682 ℳ. Bei 10 Bränden lag vorsätzliche und bei 3 muthmaßliche Brandstiftung vor; 8 wurden auf unvorsichtiges Umgehen mit Zündhölzchen, Feuer und Licht zurückgeführt, 4 auf fehlerhafte Bauart und 7 auf mangelhafte Feuerungsanlagen. Durch Gewerbe- und Fabrikbetrieb wurden 5 Schadenfeuer verschuldet. In 33 Fällen wurden Blitzschlag festgestellt und bei 23 Bränden konnte man der Entstehungsursache nicht nachkommen. Vier Schadenfeuer, die durch unvorsichtigen Umgang mit Zündhölzchen hervorgerufen wurden, fielen Kindern unter 12 Jahren zur Last. Von den 33 Schaden bringenden Blitzschlägen entfielen allein 14 auf den 12. September, 9 auf den 22. und 6 auf den 29. Juni.

— **Wiesbaden**, 18. Januar. Um die Prosa des heutigen geschäftlichen Lebens soweit wie möglich aus unsern natürlichen Hauptstätten der geistigen Erhebung und Erbauung fernzuhalten, verfügte im Februar v. J. der Regierungspräsident mit Zustimmung des Bezirksausschusses für das Gebiet des Rheingaukreises, daß in den den Rhein umrahmenden Weinbergen Reclametafeln nicht mehr angebracht werden dürfen. Auf Grund dieser Verfügung wurde unlängst einem Gutsbesitzer in Rüdesheim aufgegeben, ein auf seinem Besitz aufgestelltes Firmenschild einer Champagnerfirma zu beseitigen. Der Gutsbesitzer beschritt den Klageweg im Verwaltungsstreitverfahren. Der Kreisausschuß gab ihm recht und hob, indem er die Verordnung für nicht rechtsverbindlich erklärte, die Auflage auf. Der Bezirksausschuß als Berufungsinstanz stellte sich aber auf den Boden der ergangenen Polizeiverordnung, hob das erste Urtheil auf und stellte die Polizei-Auflage wieder her.

— **Pest**, 19. Januar. Der Eingang des zur Zeit im Umbau befindlichen Tunnels bei Preßburg ist durch einen Bergsturz, der durch die rasche Schneeschmelze veranlaßt worden ist, verschüttet worden. Zur Beseitigung der Hindernisse sind alle Maßregeln getroffen worden. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der Güterverkehr ist eingestellt.

— **Paris**, 18. Januar. In Finanz- und politischen Kreisen nicht weniger als in den Kreisen der Pariser Gesellschaft bespricht man lebhaft die Millionenverluste, die der rallürte und nationalistische Abgeordnete Graf Boni de Castellane erlitten hat und die ihn veranlaßt haben, vor einigen Tagen mit seiner Gattin, der Tochter des amerikanischen Eisenbahnkönigs Gould, nach New York zu reisen, um, wie man behauptet, mit Hilfe seiner Schwäger aus der finanziellen Verlegenheit zu kommen, die ihm seine Verluste bereitet haben. Seine Frau brachte ihm allerdings eine Mitgift von 75 Millionen, doch wurde bestimmt, daß das Capital in Amerika bleiben und ihm eine jährliche Rente von 4 Millionen Franken ausbezahlt werden solle. Wodurch die Verluste de Castellane's entstanden sind, wird nicht näher mitgetheilt.

(Eingesandt.)

Ueber hiesige **Straßennamenschilder** brachte O. M. kürzlich einige beachtenswerthe Eigenthümlichkeiten, welchen zugefügt werden könnte, daß statt der bisherigen Schilder der „Quer-Straße" in Alt-Leipzig jetzt mehrfach Schilder mit der Bezeichnung „Querstraße" angebracht wurden.

Jedenfalls ist es dankenswerth zu begrüßen, daß die Straßenschilder überhaupt vermehrt werden und würde nur der Wunsch zu verlautbaren sein, daß dieselben niedriger als bisher angebracht werden möchten, da dieselben Abends zumeist recht schwer zu lesen sind. E. P.

Briefkasten.

L. S. Wir sind zu unserem Bedauern nicht in der Lage, Ihnen in dieser Angelegenheit die gewünschte Auskunft zu geben.

Kirchliche Nachrichten.

Am 3. Sonntage nach Epiphanias predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Geh. Kirchenrath Superintendent D. Punk, ½9 Uhr Beichte bei Archidiakonus Lic. Dr. von Criegern, Diakonus Dr. Krömer und Diak. Hantzsch, Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Dr. Krömer, Abends 6 Uhr Subdiakonus Frenkel.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Pastor D. Hölscher, ½9 Uhr Beichte: Pastor D. Hölscher, Archidiakonus Planitz, Diakonus Schach und Diakonus Ebeling, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Archidiakonus Planitz, Abends 6 Uhr Diakonus Ebeling.

St. Matthäi: Früh ½10 Uhr Pastor D. Kaiser, 9 Uhr Beichte bei Pastor D. Kaiser und Diakonus Frische, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Lic. Wolf, Abends 6 Uhr Diakonus Frische.

St. Petri: Früh 9 Uhr Diakonus Thieme, ½9 Uhr Beichte bei demselben und Archidiakonus Sell. Vor der Predigt: „Ich liebe Jesum alle Stund'", Lied von S. Bach. Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor D. Hartung, Abends 6 Uhr Missionsgottesdienst: Archidiakonus Sell.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Pfarrer von Seydewitz, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer von Seydewitz, Abends 6 Uhr Diakonus Punk.

St. Andreä: Früh 9 Uhr Diakonus Martin, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst (Mädchen): Pfarrer Dr. Schumann, Nachm. 3 Uhr Katechismus-Unterredung mit der confirmirten weiblichen Jugend: Archidiakonus Lic. Teichgräber, Abends 6 Uhr Pfarrer Dr. Schumann. — **Mittwoch**, den 24. Januar, Abends 8 Uhr **Bibelstunde:** Diakonus Martin.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Pfarrer Lic. Dr. Rüling, ½9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben. Choralmesse: „Erbarme dich, Herr", von B. Nöthig. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Köhler, Abends 6 Uhr Diakonus Köhler, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben. — **Donnerstag**, den 25. Januar, Abends 8 Uhr **Bibelstunde** im Beichtraume der Kirche (Eingang durch die Seitenthüren): Diakonus Köhler.

Nordkirche (Eutritzscher Straße): Vorm. ½10 Uhr Predigt: Diak. Weickert, 9 Uhr Beichte: Diakonus Weickert, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer D. Buchwald, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarrer D. Buchwald.

St. Pauli: Früh ½10 Uhr Prof. Dr. Kunze. Vor der Predigt: „Auf, Seele, auf und säume nicht", Motette von E. Schurig. Abends 6 Uhr cand. rer. min. Wolf vom Prediger-Collegium.

Militärgemeinde: Vorm. 11 Uhr Lazarethgottesdienst: Divisionspfarrer Birnbaum.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pastor Schulze.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Pfarrer Kröber.

Reformirte Kirche: Früh ½10 Uhr Pastor Bonhoff.

St. Markus: Früh 9 Uhr Pfarrer Rausch, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr: Pfarrer Rausch, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Pfarrer Rausch, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der dritten Herberge am Täubchenweg: Diakonus Müller, Abends 6 Uhr predigt Diakonus Wackwitz. **Im Betsaale der Schule in der Oststraße** predigt früh ½10 Uhr Hilfsgeistlicher Woetzel, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Woetzel, Abends 6 Uhr predigt Diakonus Dr. Ahner. — Amtshandlungen für Taufen und Trauungen: Diakonus Dr. Ahner, für Beerdigungen: Diakonus Müller. — Donnerstag, den 25. Januar, Abends ½9 Uhr Bibelstunde in der dritten Herberge am Täubchenweg: Pfarrer Rausch.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh 9 Uhr Predigt: Diak. Liebster, nach der Predigt Beichte und Abendmahl: derselbe, Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Sparwald, nach der Predigt Beichte und Abendmahl derselbe. — Freitag Abends 8 Uhr Bibelstunde: Diak. Liebster. — Wochenamt für Taufen, stille Trauungen und stille Beerdigungen: Diakonus Diestler.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Reuschdorfeld): Früh 9 Uhr Diak. Richter, nach der Predigt Beichte u. heil. Abendmahl: derselbe, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst für die Mädchen: Pfarrer Pache, Abends 6 Uhr Missionspredigt: Pfarrer Pache. — Wochenamt: Diakonus Richter.

St. Trinitatiskirche (L.-Anger-Crottendorf): Früh 9 Uhr Pfarrer Reinhardt, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Reinhardt, Abends 6 Uhr Missionsstunde: Diakonus Lic. Markgraf.

Erlöserkirche (L.-Thonberg): Früh 9 Uhr Predigt: stud. theol. Böhlig, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Theol. St.-G. — Wochenamt: Pfarrer Schilling.

Stötteritz: Früh 9 Uhr Predigt, Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Wehner. Wochenamt: Pastor Mehlhose.

L.-Connewitz: Früh 9 Uhr predigt Diakonus Kunad, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: derselbe, Abends 6 Uhr predigt Pastor Hesse. Das Wochenamt hat Diakonus Kunad.

L.-Eutritzsch: Früh ½9 Uhr Beichte: Diak. Wagenknecht, 9 Uhr Predigt: derselbe, Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst: P. Jäger.

L.-Gohlis: Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahles, Beichte ½9 Uhr: Pastor Dr. Seydel, Predigt: cand. rer. min. Wolf, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Schreiber, Abends 6 Uhr Predigt: Diak. Schreiber. Amtshandlungen vom 21. bis 27. Januar für Taufen und Trauungen: Diakonus Schreiber, für Beerdigungen: Pastor Dr. Seydel.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Diakonus Dietrich, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Dr. Gerdes, Abends 6 Uhr predigt Diakonus Wagner. — Mittwoch, den 24. Januar, Abends 8 Uhr Bibelstunde: Diak. Dietrich. — Das Wochenamt haben vom 22. bis mit 28. Januar für Taufen und Trauungen: Pfarrer Sorge, für Beerdigungen: Diakonus Dietrich.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Diakonus Hempel, ½9 Uhr Beichte bei denselben, Vormittags ½12 Uhr Jugendgottesdienst: Pfarrer Schmidt, Abends 6 Uhr Pfarrer Schmidt, ½6 Uhr Beichte bei denselben.

L.-Kleinzschocher: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pf. Lohse.

L.-Schleußig: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Diakonus Lohse.

Großmiltitz: Früh 9 Uhr Lesegottesdienst.

Leutzsch: Gottesdienst früh ½10 Uhr: Hilfsgeistlicher Wagenknecht.

Schönau: Predigtgottesdienst Nachm. 2 Uhr: Hilfsgeistl. Wagenknecht.

L.-Sellerhausen: Früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer Meltzer, Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst: derselbe. — Wochenamt für Taufen und Trauungen: Diakonus Woetzel, für Beerdigungen: Pfarrer Meltzer.

Parochie Schönefeld: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Hilfsgeistlicher Friedrich. Nachm. 3 Uhr Taufen. — Wochenamt: Pfarrer Stöckel.

Katholische Kirche (St. Trinitatis): Früh ½7 Uhr heil. Messe mit Allocution, 8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Nachm. 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Abends 6 Uhr Andacht.

Katholische Schule (Plagwitz-Lindenau, Friedrich-Auguststraße). Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirche (St. Lauentius, L.-Reudnitz, Wilhelmstraße): Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Nachm. 3 Uhr Andacht und heil. Segen.

Deutschkatholische Gemeinde. Sonntag, den 21. Januar, wegen Erkrankung des Predigers keine Erbauung.

Griechische Kirche (Katharinenstraße 4, II.). Sonntags Gottesdienst Vormittags 10—11 Uhr.

Kirche in der **Körnerstraße 58**, sowie **Kirche** in der **Friedrich-Liststraße 22** (apostol. Gemeinde). Jeden Sonntag Abends ½7 Uhr Predigt über die christlichen Wahrheiten im Lichte der schriftgemäßen Hoffnung der Kirche auf die Wiederkunft Christi.

Baptisten-Gemeinde (Betsaal Johannisgasse 15, II.): Sonntag Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 5 Uhr Predigt: Prediger Ruß. Donnerstag Abend 8½ Uhr Betstunde. — (Betsaal L.-Gohlis, Neuere Hallesche Straße 118): Jeden **Mittwoch** Abend 8¼ Uhr Predigt. Jedermann ist zu diesen Gottesdiensten freundlichst eingeladen. M. Ruß, Prediger.

Methodisten-Gemeinde (Missionstraße 30, Hintergebäude 1 Tr.). Jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr religiöser Vortrag. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Pritzlaff, Prediger.

Evangelische Gemeinschaft. (Im Saale Sophienstraße Nr. 43, Hinterhaus 2. Etage.) Jeden Sonntag Vorm. ½11 Uhr und Nachm. ½5 Uhr Predigt, Mittwochs Abends ½9 Uhr Betstunde, Donnerstags Abends ½9 Uhr Bibelstunde. Zutritt frei für Jedermann.

Die evangelisch-lutherische sächsische Freikirche wird Abends ½7 Uhr Bahnhofstraße Nr. 5c Gottesdienst halten. Pastor Gotberg aus Frankenberg wird predigen.

Anglo American Church „All Saints"

Sebastian Bachstrasse 1.

Matins and Sermon 10,30. Evensong 6,—.

Holy Communion: On 1st and 3rd Sundays after Matins; on all other Sundays at 8,30 a. m.

Rev. H. M. de St. Croix, British Chaplain, 25 B Albert-Str., II.

American-British Church.

Evangelical Union Services in „Erster Bürgerschule" Sundays, 11.30 a. m. Christian Endeavor in the same place, Sunday afternoons at 3.30. Sunday evening meetings at pastor's home. Rev. J. E. Maxwell, Pastor, Dorotheenplatz 4, II.

Schulgottesdienst.

Barth's Erziehungsschule, 11 Uhr: Lehrer Schlichter.

Kindergottesdienst Sonntag Vormittag 11 Uhr Vereinshaus (Ratsfreiheit 14): Pastor Dr. Kroker. Vorbereitung Sonnabend Abend 6 Uhr.

Mittwoch Abends ½9 Uhr kurzer Abendgottesdienst in der Thomaskirche: Archidiakonus Lic. Teichgräber. („Jesus und das Volk".)

Montag: Lutherkirche Abends 8 Uhr Bibelerklärung, Diak. Dr. A. Jeremias (Buch des Propheten Amos), im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstr. 3, part.

Dienstag: Petrikirche Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Südcapelle der Kirche (Eingang von der Schletterstr.) über Jer. 5, 1 ff.: Diakonus Thieme.

Mittwoch: Nicolaikirche früh keine Beichte.

Mittwoch: Nicolaikirche Abends 6 Uhr Bibelstunde: Pastor D. Hölscher. Eingang nur durch die beiden dem Alexanderplatz zunächst liegenden Nord- u. Südeingänge der Kirche.

Mittwoch: Matthäikirche früh ½9 Uhr Beichte u. Abendmahlsfeier: Diakonus Fritzsche.

Mittwoch: Matthäikirche Abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaussaale, Lessingstraße 5: Diakonus Lic. Wolf.

Mittwoch: Lutherkirche Abends ½9 Uhr Bibelstunde, Diakonus Punk, im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstraße 3, parterre.

Mittwoch: Abends 6 Uhr Bibelstunde in der Stiftscapelle, Hospitalstraße 36: Diakonus Köhler.

Mittwoch: Nordkirche Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer D. Buchwald.

Donnerstag: Thomaskirche früh keine Communion.

Donnerstag: Abends ½8 Uhr Bibelstunde: Pastor D. Hölscher, im Heim des Hausväter-Verbandes, Eingang Marienstraße 7 und Tauchaer Straße 6.

Donnerstag: Andreaskirche früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Schmidt.

Freitag: Lutherkirche Abends 8 Uhr fällt die Bibelstunde aus.

Freitag: Petrikirche früh 9 Uhr und Abends 7 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor D. Hartung.

Freitag Abends ½8 Uhr Bibelstunde in St. Pauli: cand. theol. Wachmann vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:

Thomaskirche: Archidiak. Lic. Dr. von Criegern.
Matthäikirche: Diakonus Fritzsche.
Petrikirche: Diakonus Thieme.
Lutherkirche: Diakonus Punk.
Andreaskirche: Diakonus Martin.

In St. Nicolai werden die unentgeltlichen Kirchentaufen in dieser Woche von Archidiak. Planitz, alle übrigen Amtshandlungen (einschließlich der unentgeltlichen Begräbnisse) von dem betreffenden Bezirksgeistlichen vollzogen.

Die Amtshandlungen in der Johannisgemeinde werden in der Regel von dem Geistlichen des betreffenden Bezirks vollzogen.

Wochenamt für Beerdigungen.

Wochentags früh 9—11 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.

Thomaskirche: Diakonus Hantzsch.
Matthäikirche: Diakonus Lic. Wolf.
Lutherkirche: Diakonus Punk.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.

Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
Johannes Brahms (Opus 110): a. „Ach, arme Welt, du trägst mich"; b. „Ich aber bin elend".
E. F. Richter: „Da Zürnet aus Edomen zog".
(Texte sind für 10 ₰ an den Kirchthüren zu haben.)

Kirchenmusik.

Morgen früh 9 Uhr in der Thomaskirche:
Felix Mendelssohn: Schlußchor aus dem Oratorium „Elias", für Solo, Chor, Orchester und Orgel.

Liste der Getrauten. Vom 12. bis mit 18. Januar.

Thomaskirche: F. K. Ulbrich, Schlosser in L.-Anger-Crottendorf, mit E. A. L. geb. Klemmt aus Nieder-Leibsdorf. — H. O. C. C. von Lugo, Stallmeister hier, mit M. R. M. geb. Gärtner aus Dresden.

Nicolaikirche: O. H. Lassig, Wagenschreiber in L.-Plagwitz, mit W. J. geb. Bohrmann hier. — O. B. Hieck, Handarbeiter hier, mit E. E. A. geb. Hoppe hier.

Matthäikirche: A. Dorschner, Schuhmacher hier, mit M. E. geb. Strauß von hier. — O. E. H. Zietzen, Candidat hier, mit A. geb. Friesinghaus aus Langerfeld. — F. Beigang, Fabrikarbeiter hier, mit E. H. geb. Thomas aus Barkarthstein. — F. W. A. Reiche, Kaufmann und Fabrikant hier, mit M. M. geb. Jentsch von hier.

Petrikirche: H. O. Sperling, Schriftgießer hier, mit E. geb. Jäger hier. — E. J. P. Walther, Sekretär hier, mit M. M. geb. Knüpfer hier.

Lutherkirche: Th. B. M. Geier, Ofensetzer hier, mit M. A. geb. Becker aus L.-Lindenau.

Andreaskirche: H. R. Köhler, Zeugschmied hier, mit F. C. A. L. geb. Vogel von hier. — O. Th. M. E. Marschner, Handarbeiter hier, mit M. A. L. geb. Seyfert von hier. — F. A. R. Pohlenz, Maler hier, mit A. H. geb. Rauner aus Plauen i/V. — E. O. Schulz, Geschirrführer hier, mit J. A. verw. Heber geb. Lötzsch aus Niederdorf.

Johanniskirche: A. F. W. Israel, Schneider hier, mit A. geb. Stübing von hier. — R. F. A. Heinrich, Correspondent hier, mit E. M. geb. Engelhaupt von hier.

Nordkirche: J. G. Große, Krankenwärter in Wehlitz, mit W. verw. Neuhof, geb. Menzlich hier.

Reformirte Kirche: C. A. Winkler, Kaufmann, mit A. C. H. geb. Ruhst, Beide hier.

Liste der Getauften. Vom 12. bis mit 18. Januar.

Thomaskirche: P. L. H. Mönch, Portiers T. — A. Damm, Handarbeiters S. — H. F. Rohr, Barbiers und Friseurs T. — J. A. H. Baltin, Schneidermeisters T. — G. Sierfer, Dr. med., prakt. Arzts S. — F. W. A. Hesse, Quartiermeisters im 2. Ulanen-Regt. Nr. 18 S.

Nicolaikirche: C. F. A. Kuhnpich, Eisenbahnschaffners T.

Matthäikirche: A. P. C. Kielblock, Schriftsetzers S. — W. A. Dorschner, Schuhmachers S. — C. B. H. Hartwig, Tapezierers S. — J. F. A. Müller, Cigarrenhändlers S. — F. G. Richter, Schlossermeisters S. — H. E. Trebe, Heizers S.

Petrikirche: W. F. Blasendorf, Orgelbauers S. — C. L. Doberenz, Tischlers S. — J. G. Lautzsch, Schulaufwärters T. — J. G. E. Neidiger, Kaufmanns S. — C. B. A. M. Baumgarten, Lithographens S. — A. G. W. Leube, Kistenfabrikanten T. — J. J. K. Herland, Schneiders T.

Lutherkirche: J. M. Ellinger, Hausdieners S. — Ch. H. Roß, Kaufmanns S. — W. K. Ehrentraut, Marktheifers T. — L. J. T. Engler, Kunst- und Handelsgärtners T. — A. O. Töpel, Tapezierermeisters S.

Andreaskirche: Th. E. R. Grahl, Kaufmanns S. — J. R. Cramich, Postboten T. — J. M. Lippold, Fahrgeld-Cassirers bei der Staatsbahn S. — J. C. Zimmermann, Werkmeisters T. — E. B. Schlegel, Glasers T. — F. Kalina, Tischlers T. — F. C. Holzmüller, Bureaugehilfens S. — W. Jansch, Tischlermeisters S. — E. O. Dietrich, Einnehmers beim städtischen Leihhaus T. — J. F. Globig, Wagenführers S.

Reformirte Kirche: J. H. F. Hecker, Handelsmanns S.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
18. Jan. Ab. 8 U.	747,7	+ 1,9	91	SW 2	fast klar
19. „ Mg. 8 „	755,0	+ 2,5	90	SW 1	trübe
„ Nm. 2 „	759,1	+ 1,2	95	NNW 2	trübe

Maximum der Temperatur — + 3°,7. Minimum — + 1°,1.
Höhe der Niederschläge = 0,7 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 19. Januar, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau reduc.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Roös	—	—	—	—
Haparanda	771	SSO leicht	halb bedeckt	— 14
Skudesnäs	—	—	—	—
Stockholm	765	N leicht	bedeckt	— 5
Kopenhagen	767	N leicht	Dunst	— 4
Memel	764	SSO leicht	Dunst	— 4
Swinemünde	766	NNO leicht	heiter	— 2
Skagen	767	still	bedeckt	— 1
Sylt	768	still	halb bedeckt	— 5
Hamburg	768	NNO leicht	wolkenlos	0
Helder	769	S leicht	halb bedeckt	+ 2
Cherbourg	772	SSW schwach	bedeckt	+ 6
Münster	769	W leicht	bedeckt	+ 1
Berlin	765	N schwach	bedeckt	+ 1
Kaiserslautern	769	NW leicht	bedeckt	+ 2
Bamberg	767	S leicht	Schnee	0
Mülhausen i. E.	770	SW schwach	bedeckt	+ 2
München	768	W mäßig	bedeckt	0
Chemnitz	767	SW leicht	bedeckt	+ 2
Wien	766	W mäßig	bedeckt	+ 2
Prag	766	SO leicht	bedeckt	+ 1
Krakau	765	SW leicht	bedeckt	+ 1
Lemberg	763	S leicht	bedeckt	— 1
Petersburg	770	OSO schwach	Schnee	— 15
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	759	OSO frisch	bedeckt	+ 5
Clermont	773	NW mäßig	wolkig	+ 2
Paris	773	still	wolkenlos	0
Cork	762	SW stürmisch	bedeckt	+ 10
Aberdeen	753	S frisch	bedeckt	+ 6

Witterungsverlauf in Sachsen am 18. Januar 1900:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschl. mm	Temperatur.
Dresden	115	+ 3,1	— 1,3	O	3	0,0	
Leipzig	117	+ 2,5	+ 0,7	SW	2	1,4	
Colditz	169	+ 2,0	+ 1,1	WSW	4	3,2	
Bautzen	202	+ 1,9	— 0,5	W	1	0,2	
Zittau	258	+ 1,0	— 2,1	still		1,3	
Chemnitz	310	+ 2,0	+ 1,6	SW	1	4,0	
Freiberg	398	+ 1,6	+ 0,9	NW	7	3,5	
Schneeberg	435	+ 1,8	+ 1,3	W	4	5,5	
Elster	500	+ 1,6	+ 0,2	WSW	2	7,1	
Altenberg	751	— 1,4	— 1,8	N	4	4,7	
Reitzenhain	772	— 0,6	— 7,5	WNW	4	4,3	
Fichtelberg	1213	— 3,2	— 3,6	W	6	10,9	

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

In Folge der trüben Witterung und westlichen Winde kam es am 18. Januar nur vereinzelt noch zu Nachtfrost; die Minima der Temperatur lagen zwischen + 1°,6 (Chemnitz) und — 3°,6 (Fichtelberg), während die Mittelwerthe nur im Gebirge noch unter dem Nullpunct blieben (Fichtelberg — 3°) und bis + 2° (Dresden) stiegen. Im Maximum traten + 4°,0 (Schneeberg) ein. Zeitweise fand in den tieferen Lagen Regen, im Gebirge Schneefall statt. Schneehöhe am Fichtelberg 80 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Das Barometer ist seit dem Vortag bedeutend gestiegen, und erstreckt sich nunmehr hoher Druck von SW über den Continent bis nach NO. Nur im S an der Adria lagert eine flache Depression, während sich das nordwestliche Minimum auf Irland und Schottland beschränkt. Das Wetter ist ruhig und trüb mit geringen Niederschlägen, die Temperatur im Rückgang begriffen.

Für Polich's am Montag beginnenden Räumungsverkauf

sind in diesem Jahre zur Begegnung des grossen Andranges ganz besondere Massregeln getroffen worden. In jeder Abteilung befinden sich Zahlstellen und Packetausgaben, sowie zahlreiche Hilfskräfte, welche sorgen, dass jeder Einkauf ohne Verzug sofort mitgenommen werden kann.

Ein gut gehendes
Geschäft
ist Umstände halber zu verkaufen. Zu erfragen Tauchaer Str. 19, Cig.-Geschäft.

Eine kl. Glaserei mit etwas Arbeit ist Umständehalber zu verkaufen.
Näheres Seitenstraße 8, II. l.

Durchaus sichere Existenz
bietet ein altes gut eingeführtes **Getreide-, Futter-, Düngemittel- und Kohlengeschäft**, in guter Getreidegegend gelegen.
Dasselbe ist wegen anderer Unternehmung sammt Grundstück und vorzüglichem Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Reflectanten belieben gefl. Anfragen unter Z. 5533 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gut eingeführtes, altes
Kohlengeschäft,
in nördlichem Vororte Leipzigs gelegen, ist mit sämmtlichem Inventar incl. Pferde u. Wagen sofort billig zu verkaufen. Off. unter Chiffre H. 35 Expedition dieses Blattes erb.

Capitalist,
Gesucht, für ein glänzendes industr. **Unternehmen** von großer Zukunft gesucht. Das Object bietet eine selten sichere und gewinnreiche Capitalanlage und würde bei etwaiger activer Betheiligung einem
tüchtigen Kaufmann
einen angenehmen, interessanten Wirkungskreis eröffnen. Das gesammte Unternehmen (das einzige seiner Art) ruht auf solidester Basis und dürfte derselbe sein, innerhalb kurzer Zeit auf einem großen industriellen Gebiete eine hervorragende Stellung einzunehmen. Erforderl. Capital 60—80 Mille.
Gefl. Offerten unter **P. H. 635 „Invalidendank", Dresden.**

Theilhabergesuch.
Thätiger oder stiller Theilhaber mit größerem Capital gesucht. Bestehendes, sicher rentables Geschäft. Verzinsung 10—15% selbst in schlechten Jahren nicht unter 8%.
Nur Offerten von Selbstreflectanten unter Z. 1511 an die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber
gesucht!
für ein überseeisches lucratives Geschäft mit 10,000 bis 20,000 ℳ Einlage. Sichere Existenz. Sprach- und Fachkenntnisse nicht erforderlich.
Zur persönl. Rücksprache erbitte Adr. sub Chiffre R. 31 Expedition d. Bl.

Flottgehende **Glasmalerei und Kunstglaserei** sucht
Kaufmann
oder **Fachmann**
mit Capital zwecks Vergrößerung des Geschäfts, Ausführungen moderner Richtung u. Ausdehnung ihrer Specialitäten. Off. sub **D. L. 3981 an Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Socius für patentirten Artikel mit etwas Vermögen gesucht bei 60—80%. Gefl. Offerten unter **K. 351 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für Capitalisten.
Für ein bedeutendes, seit langen Jahren bestehendes, sehr **lucratives Unternehmen** wird ein activer oder stiller Theilhaber mit **20,000 Mark Einschuß gesucht.**
Das Unternehmen hat eine solide, gesunde Basis und ist mit **keinem Risico** verbunden. Auf Wunsch kann **Sicherstellung** gel. werden. Discretion zugesichert. Referenzen werden verlangt und gegeben.
Gefl. Offerten an **Rudolf Mosse, Hamburg,** unter **H. A. 6698.**

Reelle Betheiligung.
Tüchtiger Schmied für Geschäftswagenbau, jedoch nicht unbemittelt, kann sich durch günstige Betheiligung an einem schon bestehenden Geschäft eine Sichere und Lohn bringende Existenz gründen. Näheres unter A. 100 hauptpostlag. Leipzig erbeten.

Einem jungen strebsamen
Kaufmann
mit Capital ist Gelegenheit geboten, in ein altes renommirtes Engros-Geschäft einzutreten, geeigneten Falls dasselbe später allein zu übernehmen. Offerten unter J. P. 12 in die Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 3.

Leipz. Ausstellung 1897.
Eine **vollständige Ansichtspostkartensammlung,** 880 Stck., ist im Ganzen zu verkaufen. Offerten u. M. B. 8 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos,
Flügel und Harmoniums
mit und ohne Orgel-Pedals.
Verkauf und Vermiethung.
***O. A. Klemm,* Neumarkt 28.**

Königl. Sächs. Staatsmedaille in Gold!
Pianinos u. Flügel in vorzüglichen neuen und gebrauchten Instrumenten.
P. J. G. Irmler, Hofpianoforte-Fabrik, Turnerstraße 4.

Pianinos, nur bestes Fabrikat, unt. Garantie zu verkaufen Königstraße 15, bei C. Schumann.

Pianino, vorzügl. erh., nur 280 ℳ Lange Str. 41, I
Nußb. Pian. a. br. Hofp.-F. d. Dresdn. Str. 20, I. l
Gelegenheitskauf. Neues, prachtv. Pianino f. bill., Theilz. Gottschedstr. 11, 1. St. r.
Café Toscana, Reichsstraße 13. Wegen Mangels an Platz ein gut erhalt. **Billard** billig zu verkaufen.

Leinene Taschentücher,
Papierwäsche, Gummibänder,
Besatz — Spitzen
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Contor Elsterstr. 33, II.

Kleiderstoff-Reste
empfiehlt für Wiederverkäufer zu billigsten Preisen
Hermann Müller, Gera, R., Leipzigerstraße.

Saumth., schw. Serg. Kdl. F. Gartenstr. 6, H. II. r.
Masken-Costüm-Lager Reichsstraße 7, II.
T.-M., Schellenkönigin, 400 Schellen, zu verk. od. zu verl. Blechmannstraße 15, I. r.
Eleg. neue Damenmasken verleiht bill. **Marie Frieke,** Blumengasse 8, II.
H. D.-Maske, Dom., verl. b. Nürnb.-Str. 54, II. r.
Ein gut erhaltenes, großes **französisches Bett** preiswerth zu verkaufen Neubauig, Lilienstraße 14, II. r. Montag u. Dienstag Nachmittag 2—5.
Bett. zu verk. Moltkestraße 17, III. r.

Möbel,
Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Wegen Geschäftsaufgabe
circa 50 Stck. Büffets, Nußb. u. Eiche, glatt u. geschnitzt, sow. 50 St. Trumeaux vom Einfachsten bis Elegantesten, compl. Ausstattungen in jeder Preislage
A. Breitschädel,
Tauchaer Str. 32 (Battenberg).

Schreib- u. Kleiderser., Verticom, Vorsaal- u. Kleidersch. v. 15 ℳ an, Küchensch. v. 5 ℳ an, Comm. v. 10 ℳ an, Stühle v. 2 ℳ an, Bücherschr. v. 18 ℳ, Tische v. 8 ℳ an, frz. u. einf. Bettst. m. Matr. v. 8 ℳ, Pianel- u. and. Sophas v. 20 ℳ, Schreibt. v. 36 ℳ an, alles Andere sehr bill. Schletterstr. 2, part.
Ein feiner **Herren-Schreibtisch, Winterüberzieher,** 5 ℳ, z. verk. Poniatowskistr. 2, I. l.
Garnitur, Buffet, Schreibtisch, Verticom, Schrank, Ottom., versch. Tische billig zu verkaufen Pfaffendorfer Straße 5, 1. Etage.

Günstigste Bezugsquelle für Brautleute!
Hocheleg. Plüschgarnituren v. ℳ 125 an,
„ Plüsch-Sophas v. ℳ 65 an,
„ Buffets v. ℳ 120 an,
gr. Säulen-Trumeaux v. ℳ 35 an,
Herr.-Schreibt., echt Nußb. fourn., v. ℳ 35 an,
Schränke v. Bett., echt Nußb. fourn., v. ℳ 45 an,
Nipp-Ottomanen m. gut. Bezug, v. ℳ 40 an,
Fant. Sophas v. 30 ℳ an, Salon-Tische, echt Nußb. l., v. 20 ℳ an, sowie
compl. Wohnungs-Einrichtungen
von 190, 250, 300, 400, 500—5000 ℳ
stets am Lager
unter Garantie solider und sauberer Arbeit. — Besichtigung des kolossalen Lagers stets gestattet ohne Kaufzwang.
Leipziger Möbelhallen
Carl Max Raschig,
Neumarkt Straße 21, Ecke Lange Str. u. Lange Straße 33, I., II. u. III. Et., am Marienplatz.

1 Plüsch-Ottom., 1 Chaiselongue, Küchensch., fourn. Bettst., Matr., Waschst. b. Georgenstr. 6, p.
Chaiselong., gebr. Bettst., Matr., Comm., Pianel- u. a. Sopha, Vert. b. Erdmannstr. 7, p. l.
Bettst., Matr., Chaiselong., 1 Tisch u. Stühlen an Privatl. bill. z. verk. Zu erfr. **Löhrstr. 1, p.**

Panzer-Geldschränke,
eigenes, bestbewährtes Fabrikat,
empfiehlt billigst
H. Fischer, Antonstraße 10.

Geldschränke, neu u. gebr., Kreuzstr. 16, p.
Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwag. bill. Lepzigerstr. 5, I.
Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brück.- u. Tafelw. bill. Lange St. 15, Hfg. r. II
Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwag. bill. Schletterstr. 2.
1 gebr. **Stuf-Regal** ist preiswerth zu verkaufen bei **Arthur Menschke,** Haistr. 81.
Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. **A. Höhl,** Turnerstraße 6.
Gute Wäscherolle verkauft billigst **Neustadt, Eisenbahnstr. 27, I.**

Bandsägen
900, 800, 750 Roll.-Dm., **Abrichtmasch., Tischfräse** verk. **M. Peraltasch, Gerberstraße 19.**

Bohrmaschinen, 6 St.,
für Kraft- und Fußbetrieb, **Drehbänke, Feldschmieden, Ambose, Schraubstöcke** verkauft **M. Peraltasch,** Gerberstr. 19.

2. Schraub-Schneideb. m. Support u. el. g. Einkdm. b. z. verk. Südplatz 7, H. III. r.
1 Gasrohrabschneider,
1 Gasrohrschraubstock,
fast neu, billig bei **C. A. Steinbach, Stötteritz,** Schönbachstraße.

Einreich's Kaffee-Röstmaschine, 10 Pfd., m. 2 Sieben, billig z. v. Nürnberger Str. 27b, I. r.

Magazinswaaren-Verkauf.
Einen 1 Wagen verbleite Bleche, Nr. 13—21, sowie eine größere Partie Magazinswaaren sofort gegen Casse ab Lager hier billig zu verkaufen.
Offerten unter G. 49 an die Exp. d. Bl.
Weinstöcke u. Weinpfähle Erdmannstr. 10, Hof.

Heu.
Ich verkaufe 50 Wagen prima Heu und etliche Wagen Decmte und Oehmdstelle.
E. Edelhäuser,
Chemnitz, Sachsen.
Suche Fuhrleute als Verkäufer.

50
Ein frischer Transport von 50 Stück der besten
Ungarischen und Siebenbürger
50
Gestüts-, Reit- und Wagenpferde,
in leichtem und schwerem Schlage, darunter **Rappen, Gold- und Dunkel-Füchse, hell-, dunkel- und schwarzbraune und Schimmel,** sowie **hervorragende Einspänner und mehrere Paar Carrossiers und sehr schnelle Jucker** zum Verkauf angekommen. Desgl. ein schöner **Doppel-Pony,** gut im Geschirr und auch zum Reiten verwendbar.
Sämmtliche Pferde, vertraut sicher gefahren, stehen zu soliden Preisen unter strengster Garantie zu verkaufen.
Leipzig, Berliner Str. 93. S. Lederer,
Telephon 2558. **Pferdehändler aus Joka (Ung.).**

Vorläufige Anzeige!!

P. P.
Einem hohen Adel, sowie einem **geehrten Publicum** für **Leipzig u. Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß vom
22. d. Mts. bis 15. Februar cr. jede Woche
bei mir in meinen Stallungen
größere Transporte nur allererster Classe Ungarischer
Gestüts-Reit- und Wagenpferde
in **allen Farben und Größen** eintreffen. Durch **langjährige Verbindung** mit den **besten Gestüten Ungarns** bin ich in den Stand gesetzt, **nur sehr gutes Material** zu **soliden Preisen** und unter **bekannter Reellität** zu liefern.
Telephon 1560. **Josef Rosenfeld,** Pferdehandlung,
Leipzig,
Aeußere Hallesche Straße 2c.

Eine permanente Auswahl erstclassiger englischer und ungarischer
Reit- u. Wagenpferde,
sofort zum Gebrauch, stehen zur gefälligen Besichtigung in unseren Stallungen.
von Hugo & Weigand,
Weststraße 81.
Westtattersall.
Telephon 5791.

Mein erster diesjähriger grosser Transport
I. Classe
Belgisch. Arbeitspferde,
von mir selbst importirt, steht von **Freitag, den 19. Januar ab** bei mir **unter coulanten Bedingungen und zu soliden Preisen zum Verkauf.**
E. Salomon,
Telephon 972. **Leipzig, Waldstrasse 31/33.**

Empfehle einen frischen Transport hochedle
Reit- u. Wagenpferde,
Holsteiner u. Trakehner,
darunter mehrere Paare schwere.
Solide Preise und reelle Bedienung bekannt.
Rudolph Schäfer,
Tel. 2558. **Berliner Straße 93.**

Eine gr. Auswahl 5jähr. **Dänischer Arbeitspferde,** darunter 6 Stück Füchse, sowie gut gefahrene **Wagen-** u. 2 Stück selten schöne **Reitpferde,** 1,70 und 1,75 hoch, auch 1 sehr Einspännig, stehen zum Verkauf
Bayerische Str. 55. Aug. Borngräber.

Pferde-Dünger,
nur gute Qualität, sehr bequem abgefahren, ist event. sofort zu vergeben. Monatlich etwa 10 Fuhren. Näheres Roßplatz 11, I.

Eleg. Glas- u. Leder-Landauer, Park-Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre bl. Kunst. Sterneng. 44
Eleg., wenig gebr. **Landauer,** off. doppelsitz. Kutschwagen billig Gustav-Adolfstraße 41.
2 Kreuzer und 1 leichter Ehagen zu verkaufen
A. Steinbacher, Mittlere Str. 3.
2sitzer, verdeckter Feder-Kastenwagen im besten Zustande und ein starker, kleiner **Arbdr. Handwagen** billigst zu verkaufen.
Albert Hallwer,
Cigarren-Handlung, Grimm. Straße 2.
4 Hand- u. Geschäftswagen Gerberstr. 48.
Die letzten Fahrradständer 25 ₰. Popp, Panorama, Roßplatz.
Ein wg. Gel. erstkl. **Pn.-Rover** f. bl. zu verk. Thomasiusstraße 13, pt. rechts.
1 mod. erstkl. **Herrenrad** m. 1 eleg. **Damenrad preisw.** zu verk. Tauchaer Str. 20, II. r.

Canarienvögel Schmerl, Eutritzscher Str. 11.
Echt ital. Goldfische,
3 Stück 25 ₰, empfiehlt Leipziger Fischhalle, Reichsstr. 34.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.
Hypotheken
vermittelt Allgem. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4.
Hypothekengeld vermittelt Cont. Elsterstr. 33, II.

50,000 Mark
werden gegen gute Hypothek zu 4½% je nach Uebereinkommen mit **Antheil am Reingewinn** sofort gesucht. **Nur Selbstdarleiher** wollen ihre Offerten unter Z. 3504 an die Expedition dieses Blattes abgeben.

30,000 Mark
zur 1. Hypothek und zwar 16,000 ℳ 30. März, 7000 ℳ 1. Juni, 7000 ℳ 1. October cr. auf mein in Zinnowitz nahe am Strande gelegenes Grundstück gesucht. Feuercasse 60 390 ℳ. Offerten erbeten an
F. Moll, Zinnowitz.

30,000 Mark 1. Hypothek
per 1. April auf **neues, rentables Eckgrundstück** in Wiesau gesucht. Werthe Off. erbeten Wiesau, Adolfstraße 18, 1. Et. lks.

9000 Mark werden per 1./4. als durchaus sichere II. Hypothek auf solides **Alt-Leipziger Hausgrundstück** aus Privathand gesucht. Offerten erbeten
L. Gohlis, Blumenstr. 3, pt. r.

5000 Mark
zu 5% als 3. Hypothek auf größeres Haus gesucht. Off. erb. u. G. 156 Exped. d. Bl.

Aus Privathand werden gegen Zinsen **4000 ℳ** zu leihen gesucht. Offerten unter **H. 53** in die Expedition dieses Blattes.

Wer borgt gegen Wechsel u. g. Bürgschaft 4000 ℳ? Dir. Off. erb. F. M. 207 hauptp.

Suche sofort von Selbstdarleiher gegen **5fache Sicherheit 2—3000 Mark** zu mäßigen Zinsen, da ich das Geld zu Geschäftszwecken und Baulichkeiten brauche.
Offerten unter R. H. 227 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Wer leiht sof. Geschäftsinh. sof. **1000 ℳ** gegen Verpfändung der gedieg. Wirthschaftr. Off. mit Angabe der Beding. unter G. S. 101 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

600 Mark
werden gegen doppelte Sicherheit auf 3 Monate zu leihen gesucht. Offerten bitte unter C. 89 postlagernd **L. Lindeman** niederzulegen.

500 ℳ gegen Sicherheit auf 3 Monate sofort gesucht. Offerten unter V. 1096 in in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Heute d. 18. Jan. bitt. ein in Soz. u. Noth gerath. Invalide v. 70/71 liebe **Patrioten** um Unterstütz. 29. Adr. u. 8.575 Fil., Königspl. 7, erb.

Baukgelder
sind **auszuleihen** durch den **Allgem. Hausbesitzer-Verein Ritterstraße 4.**

Accept-Credit etc. etc. verm. solv. Firmen **Geld,** 9 X X 1012 **Weimar,** postl.

Capitalien von 3—100,000 Mk.
gegen 5% an Kaufl., Fabrikanten, Civil u. Militärs. Off. u. U. r. **2022** befördern **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

100 000 ℳ, 53 000 ℳ, 40 000 ℳ und 20 000 ℳ Privatg. gegen I., sowie **20 000 ℳ, 15 000 ℳ, 10 000 ℳ** und **8000 ℳ** dergl. gegen II. Hyp. sind auszuleihen durch den
Allg. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4.

3000 Mk. mündelsicher, sof. gegen 4½% auszuleihen. Offerten unter A. 4 Annoncen-Exped. Wilh. Kietz, Yorkstr. 32.

3000 M. auszuleih. auf 1. u. 2. Hyp. **(innerh. Brandcasse).** Off. u. M. U. 219 „Invalidendank", hier.

Kaufgesuche.
Besseres Zinshaus
mit getheilten Etagen, möglichst Alt-Leipzig, mit festen Hypotheken, suche ich als Selbstkäufer sofort zu kaufen. Anzahlung 20 bis 25 000 ℳ. Möglichst vom Besitzer selbst. Adr. niederzul. u. R. 17 Expedition d. Bl.

Haus zu kaufen gesucht,
möglichst innere Stadt, wo Restaurant eingerichtet geht, von Selbstkäufer. Offerten **A. M.** Lößniger Straße 14, 3. Etage rechts.

Kaufe neues oder neueres best. **Zinshaus** in guter Wohnlage, Sonnenseite, od. Geschäftslage (Verkehrsstraße) mit 10 bis 25,000 ℳ Prima-Hypothek und 5000 ℳ baar. Hohe Verzinsung Bedingung. Offerten mit ausführlichen Angaben nur direct von Besitzern sub **O. 333 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Restaurant-Grundstücke,
sowie gutes Zinshaus in Leipzig durch mich zu kaufen gesucht.
Carl Müller, Czermak's Garten 1.

Grundstück, mögl. i. Vorort gel. Kauf. Off. Plodemann, Leipziger Straße 26, III. rechts.

Brauereifreies **Gast- und Logirhaus** zu kaufen gesucht. Nähe des Johannisplatzes und der Windmühlenstraße. Off. mit Angabe des Kaufpreises, Miethe, Anzahl. 2c. unter O. 27 Ann.-Exp. Grittzmann, L.-Plagwitz.

Restaurationskauf-Gesuch.
Suche ein **gut gehendes Restaurant** zu kaufen und bitte Offerten unter **N. F. 255 an „Invalidendank", Wien,** gelangen zu lassen.

Werththeilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein **„Reflectanten-Verzeichniß".**
Dr. Luss, Mannheim.

Solider, strebsamer Kaufmann sucht **Betheiligung** mit Capital an einem guten, rentablen Geschäft, gleichviel welcher Branche. Capital sofort zur Verfügung. Agenten und Vermittler verbeten. Offerten erbeten unter W. 13 an die Expedition dieses Blattes.

Bücher kauft **O. Klessler, Markt 3,** Koch's Hof.

Bücher kauft stets **Naumann, Dorotheenstraße 2.**

Gut erhaltenes **Pianino** zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Preises und Fabrikats an **Rudolf Mosse** in Leipzig sub **L. R. 5174.**

Altes Gold, Silber, Dias., alte Münzen, Uhren 2c. kf. u. nimmt in Zahl. **Goldw.-Gesch., Windmühlenstr. 17.**

Für ein im flotten Betriebe befindliches größeres Fabrik-Etablissement in der Nähe Leipzigs wird eine **erste Hypothek** von
100—125,000 Mark
bei dreifacher Sicherstellung für Monat Februar event. theilweise gesucht.
Werthe Offerten u. **C. 344** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Hinter 60,000 ℳ Sparcassenhypothek suche ich auf mein Grundstück, welches sammt mir gehöriger Einrichtung, ca. 150,000 ℳ werth ist, eine zweite
Hypothek von 20,000 bis 35,000 Mk.
zu circa 6 bis 7%, und eventuell eine dritte Hypothek von 15 bis 20,000 ℳ zu circa 10%.
Offerten unter **L. S. 5044** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kaufe **Herrenanzüge,** ganze Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Betten, Möbel, Gold, Silber u. Uhren, zahle die höchst. Preise.
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Getragene Herrenkleider,
Damen-Garderobe, ganze Nachlässe kauft zu hohen Preisen und holt ab
Schmerel, Marienstr. 4, I.

Möbel, Contor- u. Ladeneinricht. kauft stets G. Brilutgam, Schletterstraße 2.

Möbel, Bett. kauft fl. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Zu kaufen ges. 1 gebr. Brückenwaage, 10—15 Ctr. tragend, nebst Gewichten. Off. u. B. 41 Expedition d. Bl. erb.

Kl. Leipz.-Drehbank mit Tritt zu kaufen gesucht. Näher. Ring. **G. Hoffmann,** Erdmannstraße 11.

Gebrauchte Bade-Einrichtung gesucht Bandhofstraße 3, III. links.

Einige **Frühbeetfenster** zum Decken der Zalanerie Bandhofstraße 4 werden zu kaufen gesucht. **Dr. Bauer,** Bandhofstr. 8, III. r.

Elegantes Ziegenbockgefährt
nebst zwei Geschirren zu kaufen gesucht.
Off. unter **Z. 1543** Exped. d. Bl. erb.

Heirathsgesuche.

Reelles Heirathsgesuch!

Besonderer Verhältnisse halber bin ich genöthigt, das väterliche Etablissement künftig zu übernehmen und brauche deshalb recht bald eine Lebensgefährtin im Alter von 20—30 Jahren, welche mit guten Körper- und Geistesgaben ausgestattet, auch über ein gross. disponibles Vermögen verfügt, das hypothekarisch sicher gestellt wird.

Junge Damen, bei denen obige Voraussetzungen zutreffen, Eltern oder Vormünder derselben werden höflichst gebeten, sich zwecks näherer Bekanntschaft unter Chiffre **„Vertrauen" durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimma,** mit mir in Verbindung zu setzen.

Heiraths-Gesuch!

Der Inhaber eines besseren Restaurants Leipzigs sucht auf diesem Wege, da es ihm anders an der erforderlichen Zeit fehlt, eine treue **Lebensgefährtin,** die Lust und Liebe zur Küche hat. **Etwas Vermögen erwünscht,** aber nicht Bedingung.

Der Suchende (ca. 30 Jahre alt) hat einen sehr guten, ruhigen und verträgl. Charakter, und wäre einem tüchtigen und braven Mädchen ein glückliches Heim geboten.

Werthe Offerten auf dieses ernste und reelle Gesuch erbittet man unter Beifügung der Photographie an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz Nr. 7, unter Chiffre **D. L. 35.**

Photographie erfolgt eventuell sofort retour. Discretion verlangt und zugesichert. Agenten werden nicht berücksichtigt.

Heirathsgesuch.

Ein in guten Verhältnissen lebender Mann (Wittwer) sucht die Bekanntschaft einer **gebildeten Dame** mit etwas Vermögen behufs baldiger Verheirathung zu machen. Strenge Discretion wird zugesichert.

Gef. Offerten bitte unter Z. 3532 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Wittwer, 36, m. 4½ Kind, Apotheker u. Febrikant, sucht eine gutsituirte **Lebensgefährtin,** j. Dame oder Wittwe. Gef. Off. bef. **Bernh. Heinig, Reichenbach i/V.**

Respectable Dame in durchaus geord. Verhältnissen
wünscht zwecks Ehe höheren, nur ehrbaren Beamten. Näh. L.-R., Eisenbahnstr. 23, II. l.

H. Sch. 062. Bitte um Nachricht. **M. K.**

Kleines Kind wird in gute Pflege genommen Schönefeld, Kreuzstraße 12, H. p.

Agenturen.

Vertreter
für Leipzig und Umgegend von einer
Nordhäuser-Dampf-Kornbrtw.-Brennerei,
gut eingeführt, gesucht.
Branchekundige Bewerber mit Ia. Referenzen wollen sich unter **Z. B. 12 postlagernd Nordhausen** melden.

Welcher **Reisende** möchte auf seinen Touren einen **neuen Artikel** für die **Galanterie- und Glasbranche** etc. gegen gute Provision mitführen?
Gef. Offerten unter **B. 86** Postamt 3 lagernd **Dresden.**

Offener Reiseposten.

Eine alte, bestens eingeführte und durchaus concurrenzfähige **Lebens- und Unfall-Versicherungsgesellschaft** sucht einen in der Acquisition und Organisation erfahrenen Herrn als
Reisebeamten
unter vortheilhaften Bedingungen. Gef. Off. mit Referenzen sub Chiffre **S. S. 9343** durch **Rudolf Mosse** in Leipzig erb.

Lebensstellung.

Gebild. Herren ist Gelegenheit geboten, sich durch regen Fleiß eine lohnende und dauernde Position zu schaffen. Gefl. Offerten unter **H. 49** an die Expedition d. Bl. zu richten.

Corsets an Private.

Eine **Corsetfabrik** sucht zum Vertrieb ihrer Corsets neuester Façon **an Private geeignete Damen** in versch. größeren Städten, welche in allen Kreisen Bekanntschaft haben. **Täglicher Nebenverdienst 10—20 Mark.**

Gefl. Offerten mit Darlegung näherer Verhältnisse erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** s. M. R. 22.

Nikolaus Poliakow,
Irkutsk, Ost-Sibirien,
übernimmt **Vertretungen** in verschiedenen **Branchen** mit und ohne Commissionslager für ganz
Ost-Sibirien.
Musterlager. Muster und Preislisten erwünscht. Prima Bankreferenzen. Correspondenz: deutsch.

Gewandter Kaufmann sucht Vertretungen leistungsfähiger Häuser. Offerten erbeten unter H. 75 in die Expedition dies. Blattes.

Offene Stellen.

Ein **Clavierspieler** wird gesucht Restaurant Baum, Schloßgasse 14.

Clavierspieler für Sonnabend u. Sonntag gesucht Eisenstraße 79, Rest.

Architekt,
erste Kraft, bei hohem Gehalt gesucht.
Offerten mit Angaben über bisherige Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter V. G. 880 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Für Mineralwasser-Fabrik
suche einen **tüchtigen, fleißigen und cautionsfähigen**
Geschäftsführer.
Gehalt nach Uebereinkunft, event. Betheiligung am Reingewinn, spätere Uebernahme des Geschäftes nicht ausgeschlossen. Offerten erbeten an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. O. 471.**

Chlorophyllfabrik
sucht eine hiermit vertraute Person als **Leiter** derselben per 1. April c. Reflectanten, in der ätherl. Oel- u. Essenzfabr. erfahren, bevorzugt. Offerten unter Z. 3534 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Reisender
mit einigen Tausend Mark Vermögen von älterem lithogr. Kunstinstitut gesucht.
Betheiligung nicht ausgeschlossen.
Off. unter **O. H. 614 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Durchaus zuverlässiger **Reisender** aus der Colonialwarenbranche wird von grosser Fabrik baldigst gesucht.
Offerten mit Zeugniss-Abschriften an die Expedition d. Blattes unter „Patent" H. 78.

Reisender
gesucht von
Lithograph. Anstalt,
Specialität:
Etiketten und Plakate,
muß repräsentationsfähig sein, die Branche genau kennen und gute Resultate nachweisen können. — Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **„D. 9254" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.**

Schuhbranche.

Eine **leistungsfähige Schuhfabrik Sachsens,** welche **vorzugsweise mittlere und bessere Sachen herstellt,** sucht für Reise und Lager einen in der Branche vollständig bewanderten jüngeren Mann zum baldigen Antritt.
Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter **L. C. 658 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Buchhalter
zu möglichst sofortigem Antritt, ev. 1. Febr. 1900 gesucht. Herren aus der Manufacturwarenbranche werden bevorzugt.
Offerten unter W. G. 29 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein tüchtiger, gewandter
Buchhalter
wird für ein hiesiges Detailgeschäft der Weißwarenbranche per 1. Februar oder 1. März gesucht. Bedingung: Selbstständiges, gewissenhaftes Arbeiten, 24—26 Jahre.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre H. 34 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht zur Einrichtung der Bücher für größeres Restaurant ein
erfahrener Mann.
Off. unter E. R. 57 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Buchhalter
oder Buchhalterin,
durchaus tüchtige Kraft, welche sämmtliche Comptoirarbeiten, Correspondenz und Bilanzen zu ziehen versteht, zum mögl. sofort. Antritt gesucht. Off. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. unter **N. U. 604 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Für mein **Kohlen-, Futter- u. Düngemittel-Geschäft** suche ich per sofort oder 1. April 1900 einen jungen, soliden, kräft. **Mann für Comptoir u. Lager** bei freier Station. Off. mit Gehaltsansprüchen unter **M. V. 221 „Invalidendank", Leipzig.**

Für das Contor eines größeren Actien-Geschäftes in Dresden wird ein im Rechnen gewandter, mit Buchführung und allen Contorarbeiten vertrauter
junger Mann
per 1. April a. c. oder früher gesucht.
Ausführliche Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit nebst den Gehaltsansprüchen unter **M. B. 568** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Gesucht wird für dauernde Stellung
tüchtiger Contorist,
praktischer Kaufmann, cautionsfähig, der möglichst **auch schon mit Erfolg gereist hat** und mit kleinerer Kundschaft schriftlich und persönlich angemessen zu verkehren versteht.
Offerten unter **U. l. 2064** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein erfahrener Buchhalter
mit besten Referenzen, welcher schon im Baugeschäft thätig gewesen, wird auf sofort oder zum 1. April 1900 gesucht.
Lebenslauf u. Gehaltsansprüche erwünscht.
Leipzig, Blücherstraße 33,
den 16. Januar 1900.
Eisenbahnbau- u. Tiefbau-Geschäft.
Max Müller.

Correspondent und Reisender.
Für eine **autom. Säge- und Holzbearbeitungsmaschinen-Fabrik** wird möglichst **sofort** oder **später** ein in der Branche erfahrener, kaufmännisch gebildeter Herr zur Erledigung der **Correspondenz** und **kleinerer Reisen** gesucht. Ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Z. 1522 an die Expedition dieses Blattes.

Von einer größeren **Kammgarnspinnerei** Thüringens wird ein
gewandter Correspondent,
der zugleich **tüchtiger Stenograph** und **Maschinenschreiber** sein muß, zum baldigen Antritt gesucht. Gefl. Offerten unter Z. 3528 nebst Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Von einer **Bunt- und Chromopapierfabrik** Sachsens wird ein mit der Branche vertrauter energischer, tüchtiger Herr (evang.)
für Contor und Reise
gesucht, der die einschlägige Kundschaft, möglichst auch Kunst- und Lichtdruck-Anstalten, besucht hat.
Ausführliche Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnißabschriften und Photographie, mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter Z. 3544 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Baumaterialien-Handlung
sucht per bald **jungen Mann,** mit der Branche vollständig vertraut, für Contor (Buchführung u. Correspondenz) und Stadtkundschaft. Offerten mit Zeugnißabschr., Zeit des event. Eintritts, Gehaltsansprüchen 2c. unter H. 2 an die Expedition dieses Blattes.

Für Installations-Geschäft
wird ein **branchekundiger, gewandter junger Mann für Contor und Lager** per 15. Februar oder 1. März **gesucht.**
Offerten sub **M. L. 186** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Contorist
mit schöner Handschrift, flotter Stenograph, zum 1. Februar für größ. Versich.-Bureau gesucht, desgleichen
ein Lehrling
für sofort oder später.
Gef. Offerten sub **L. 7878** an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Für mein **Dampfsägewerk** mit **Holzhandlung** suche **passende Kraft** für
Contor und kurze Reise.
Adr. sub **G. 348** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Suche für leichte Contor- u. Lagerarbeiten einen jungen, ehrl. **Commis** z. bald. Antritt. Gef. Off. unt. E. 580 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Für Comptoir u. Lager
wird von einer auswärtigen Metall- und Lackirwarenfabrik ein **tüchtiger, branchekundiger jüngerer**
Commis
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Z. 1537 Expedition dieses Blattes.

Verkäufer
für Delicatessen- und Colonialw.-Handlung **sofort** gesucht. Off. u. Abschrift der Zeugn., Gehaltsansprüche und Photographie an
J. J. Manns,
Hoflieferant,
Bonn a. Rh.

Für ein feineres **Kurz- u. Spielwaarengeschäft** in Leipzig wird zum baldigen Antritt ein gewandter, mit der Branche vertrauter, nicht zu junger Mann
als Verkäufer gesucht.
Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen sind der Offerte beizufügen. Adr. u. A. Z. 57 in die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 3.

Verkäufer
für
Teppiche u. Möbelstoffe
sucht
Adolph Renner,
Dresden, Altmarkt 12.
Angebote mit Bild, sowie Angabe der Körpergröße u. Gehaltsansprüche erwünscht.

Tüchtiger Expedient
mit flotter Handschrift, Stenograph, für Anwaltskanzlei gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. **M. F. 176 „Invalidendank", Leipzig.**

Herren, welche über einige Zeit u. Caution verfügen, kön. sich d. e. sehr angenehme Nebenbeschäftig., ev. durch laufende schriftl. Benachrichtig. e. sehr lohn. Nebenverdienst verschaffen. Off. u. F. W. 5 **hauptpostlagernd Leipzig** erb.

Mehr. Verkäufer d. Colonialwaarenbr. sof. gesucht durch **A. Müller,** Reichsstr. 29/31, II.

Schreiber,
16—18 Jahre alt, mit **schöner** Handschrift, für Verwaltungsbureau gesucht. — Selbstgeschriebene Offerten unter **N. D. 241** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Jüngere Schreibkraft,
mit flotter schöner Handschrift, in Versandgenossenschaft gesucht. Ausführl. Bew. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüchen unter H. 30 in die Expedition dieses Blattes erb.

Aushilfe-Schreiber, nicht über 22 J., sucht **A. Müller,** Reichsstraße 29/31, II.

Ein Schreiber
im Alter von 15—16 Jahren v. angenehmem Aeußeren, der eine hübsche Handschrift schreibt und gute Empfehlungen besitzt, wird gesucht in der Leihbibliothek von **Franz Ohme, Universitätsstraße 5.** Zu melden Vormittags von 10 Uhr ab.

Tüchtige Xylographen
für technische Arbeiten **sofort** gesucht.
Offerten nebst Proben erbittet
Carl Closheim,
Frankfurt a. M.

Kartograph.
Ein junger Kartograph, welcher sich für die kartographische Bearbeitung von Karten in größerem Maßstab interessirt und besonders im Terrainzeichnung entsprechende Routine besitzt, wird für eine sehr angenehme und dauernde Stellung gesucht.
Auskünfte ertheilen bereitwilligst
Körner & Dietrich,
Cruxstraße 4/6.

Junger Mann
zum **Schablonenstechen** sofort gesucht.
Lüdolf & Piel,
Leipzig-R., Rudolfgartenstraße 49.

Photograph
speciell für Holzphotographie und Reproduction für Berlin bei altem Specialisten verlangt.
Offerten m. Retourmarke an
Ed. Kruse, Berlin,
Lindenstr. 73.

Tüchtiger **Steindruckmaschinenmeister,** selbstständ. Arbeiter, in Buntdruck durchaus erfahren, sofort gesucht. Offerten sub H. 69 Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger, selbstständ. arb.
Steindruck-Maschinenmeister
für Bunt und Mercantil, auch Kreide, zugl. **Umdrucker,** sofort gesucht.
Offerten erbeten
Gebr. Baxmann, Hildesheim.

Tüchtigen Steindrucker
zum Aufziehen und Fertigmachen der Umdrücke sucht sofort
Hermann Ludewig, Thalstraße 29.

Geübter **Steinschleifer** wird gesucht Steindruckerei von **C. Kirst,** Zeitzerstraße Nr. 12.

Tüchtiger I. Accidenzsetzer
als Abtheilungsvorsteher für meine Druckerei bei gutem Gehalt gesucht.
C. Grumbach, Querstraße 14.

Ein Buchbinder-Gehilfe
gesucht Johannisgasse 15, 3. Etage.

Spielefabrik sucht
einen energischen **Werkmeister,** der in Cartonnagen u. Pappspielen durchaus tüchtig und erfahren ist.
Offerten mit. N. V. 228 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Bauschlosser gesucht
Plagwitz, Mühlenstraße 27.

Wagenschmiede-Gesellen,
sowie tüchtige Knaben, welche Lust haben, die Wagenschmiederei gründlich zu lernen, nach Düsseldorf gesucht.
H. Schwerin, Sonnenstr. 95.

Klempner
auf Wasserleitung finden dauernde Arbeit bei **Erich & Sohn,** Berliner Str. 71.

Tüchtige Holzbildhauer,
sowie **Modelltischler** werden eingestellt durch den
Verband der Holzindustriellen,
Bez. Leipzig.
Arbeitsnachweisstelle Packhofstr. 5, I.

Tüchtiger Barbiergehilfe
zum sof. oder auch späteren Antritt gesucht.
Franz Ulrich, Colonnadenstraße.

Barbiergehilfe gesucht Emilienstraße 30.

Zuverlässige Damenschneider
auf englische Taillen für dauernde Beschäftigung bei höchsten Löhnen sucht
Friedrich Meyer,
Thomasgasse 6.

Ein **Schneider** auf große u. einer a. f. Arbeit gesucht Schleußig, Jahnstraße 6 b.

Küchenchef, nicht unt. 28 J., 1. Febr., 15 Köche, 4 Kellnerlehrlinge sof. und Ostern ges. Rasch's Bur. Leipzig, Markt 17, pt.

Suche für mein Magazin für Haus- und Kücheneinrichtungen einen
Lehrling
aus guter Familie.
Richard Furcht,
Grimmasche Straße 14.

Wir suchen zum schnellmöglichsten Antritt einen
Lehrling,
welchem Gelegenheit geboten ist, sich in allen Comptoirarbeiten wie in der Branche auszubilden. **Schriftliche** Offerten mit Schulzeugnissen und Lebenslauf erbeten. Persönliche Vorsprache zunächst zwecklos.
Mech. Leinen- u. Segeltuch-Weberei Tränkner & Würker Nachf.,
Leipzig-Lindenau.

Lehrlings-Gesuch.
Für unser **Exportgeschäft** suchen wir für **sofort oder Ostern** einen Lehrling mit Reifezeugniß.
Leipzig, 20. Januar 1900.
Bauer & Krause,
Wasserthorstr. Straße 7.

Grössere Leipziger
Drogen- und Farbenhandlung
sucht per Ostern einen **Lehrling** — Sohn rechtlicher Eltern — unter günstigen Bedingungen. Adressen erbeten u. „Lehrling" durch die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Für mein Haus- und Küchengeräthe-Engrosgeschäft suche per Ostern einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
F. R. Ritter, Fleischplatz 29.

Lehrlings-Gesuch.
Ein freundlicher junger Mann, welcher gute Schulkenntnisse besitzt, wird für ein Modewaaren-Engrosgeschäft per Ostern als **Lehrling** gesucht.
Off. unter **L. M. 9467** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Lehrling
mit guten Schulzeugnissen findet per Ostern Aufnahme bei **H. F. Rivinus,**
Grimm. Steinweg. **Droguen-Handlung.**

Gesucht wird für das Leipziger Contor eines **Fabrikgeschäftes** zu Ostern ein
Lehrling.
Zweijährige Lehrzeit, vorausgesetzt, daß der Betreffende die Berechtigung zum Einjähr.-Freiwillig.-Militärdienst besitzt. Offerten erb. unter **J. 262** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Contor-Lehrling per Ostern sucht ein
Kunst-Verlag Hugo Günther, Berlin, Str. 69.

Ostern 1900 suchen wir für unsere
Reproductions-Photographie
einen **gewandten Lehrling.**
Gerstner & Hummel, Mittelstraße 2.

Drechsler-Lehrling gesucht
für Ostern bei **Ad. Gerold,**
Grimmaischer Steinweg 6.

Kellnerlehrlinge sofort u. zu Ostern ges. **Vereln Deutscher Gastwirthsgehilfen,** Burgstraße 13, Stadt Mannheim.

Gewandter Page gesucht **Hôtel Kaiserhof.**

Zum Antritt per 1. März oder später wird nach einer größeren Fabrikstadt Sachsens ein ganz zuverlässiger, solider, ehrlicher, unverheiratheter, herrschaftlicher
Diener
gesucht, welcher derartige Stellung bereits bekleidet hat und mit allen in solchen vorkommenden Arbeiten vertraut ist. **Nur** mit besten Zeugnissen versehene Bewerber können Berücksichtigung finden und wollen solche ihre Offerten unter Beifügung von Zeugnißabschriften und ev. Angabe von Referenzen unter Z. 1540 an die Exped. d. Bl. einsenden, gleichzeitig ihre Ansprüche aufgebend.
Stellung ist dauernd bei treuer Pflichterfüllung angenehm und ev. gut lohnend.

Diener, Marktheifer, Packer, Küfer, Kellerarbeiter, Hausd. u. Hausburschen sucht **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21.

2 herrschaftl. Diener,) sucht **A. Loff,**
2 led. Herrsch.-Kutscher) Klostergasse 16, II.

Junger **Hotel-Hausd.** sofort gesucht **Rhodes Bur.,** Salzgäßchen 9.

Ein jüngerer **Markthelfer** mit guten Zeugnissen wird für bald gesucht. Adressen unter H. 44 Expedition dieses Blattes erb.

5 j. Markth. f. Kurzw.-, Tapet.-, Chocol.-Glas- u. Wollw.-Branche, **2 Flaschenbierkutsch., 2 led. Kutscher, 1 led. Wärter f. Anstalt, 1 Buffetbursche, 4 Hausburschen, 2 Laufburschen** sucht **A. Loff,** Klostergasse 16, II.

In Tuchballen-Packen geübter Mann zur Aushilfe gesucht
Johannisgasse 3, II.

Ein zuverlässiger **Arbeiter** für Mühlengeschäft sof. gesucht. Leipzig, Weststr. 23.

Ein Tagelöhner in dauernde Stellung wird gesucht.
Bauglaserei von **Georg Voigt,** L.-Plagwitz, Ernst-Mey-Straße 20.

Herrschaftlicher Kutscher,
sicher im Fahren, unverheirathet, unter Pferdewärter, wird sofort gesucht.
C. G. Cun tz, Neudnitzer Str. 14/16.

Geschirrführer für schweres Fuhrwerk bei hohem Lohn gesucht.
L.-Connewitz, Eisenbahnstraße 35.

Ges. sof. ein stadtkund. Geschäftskutscher v. 26—28 J., der guter Pferdew. ist, solche a. Fleischgesch. od. ähnl. bevorz. Näh. Bayr. Str. 41, Conc.-H.

Kutscher gesucht Große Fleischergasse 21.

Zu sofort wird ein gewandter und zuverlässiger Milchkutscher gesucht. Caution erf. Bedingung. **Nuterlein,** Johannisplatz 4/5.

2 mit Pferdewartung vollständig vertraute ganz zuverlässige Stallleute,
welche beste Zeugnisse haben müssen, werden bei hohem Lohn **sofort gesucht.**
Pferdehandlung Sack, Kramerstraße 5.

Arbeitsburschen, 16—19 Jahre,
verlangen Schwarz & Co., Kreuzstr. 11.

Laufbursche gesucht,
14—15 Jahre alt, mit guten Schulzeugnissen, für Wege und kleinere schriftliche Arbeiten für das Comptoir eines Grosshauses. Off. unter H. 51 Expedition dieses Blattes.

Hausburschen gesucht Gr. Fleischergasse 21.

Ein **Hausbursche,** der Gartenarbeit versteht, gesucht Breitenfelder Str. 4, I.

Einen fleißigen, ehrlichen **Laufburschen** sucht sofort
Franz Borelli, L.-Plagwitz, Gleisstr. 4.

Anständiger Laufbursche
mit guten Zeugnissen gesucht.
Wilhelm Schlecht, Markt 13.

Zu sofort wird **zur Aushilfe** auf 8 Tage ein **Laufbursche** gesucht.
Nuterlein, Johannisplatz 4/5.

Gesucht für Nachmittags
Kindergärtnerin,
nur I. Cl., welche die Schularbeiten eines Mädchens von 10 Jahren beaufsichtigen kann. Persönlich vorzustellen 9—11, 3—5 Uhr.
Frau Eckstein, **Johannisplatz 9.**

Suche zum baldigen Antritt ein **älteres**
Kinderfräulein
aus guter Familie mit Familienanschluß.
Frau **Margarete Gerhardt,**
Gera, Reuß j. L., Luisenstraße 5.

Cassirerin, Verkäuferin gel. Katharinenstr. 7, II. r.

1 Cassirerin, 2 perfecte u. 2 ungek. **Comptoir., 1 Verkäuferin** für Lager, **Verkäuferinn.** f. Bijouter., Modew., Confect.-Wäsche, Kinderconfect., Schuhw., Cond.-Fleischer., Colon., Delicat.-Gesch. sowie **Rep.-Arb.** A. Müller, Reichsstr. 29/31, II.

Gef. tücht. Cassirerin, welche etwas kochen kann, für größ. Restaur. Werner, Kl. Fleischergasse 25, I.

Contoristin
mit guter Handschrift, Stenogr. u. Schreibmaschine kundig, sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. H. 50 in die Exped. d. Bl.

Wir suchen zunächst zur Aushilfe, eventuell aber auch für dauernd, eine
junge Dame,
welche flott und sicher Stenographirt und Maschine schreibt, für Post-Schreibmaschine. Antritt müßte möglichst sofort erfolgen. Persönliche Bewerbungen Vormittags von 11—12 Uhr erbeten.
Mech. Leinen- u. Segeltuch-Weberei **Tränkner & Würker Nachf.,**
Leipzig-Lindenau, Hermannstraße,
Ecke Carl-Heinestraße.

Eine flotte Maschinenschreiberin („Joß")
tüchtige Stenographin, findet in einer **Maschinenfabrik per 1. März dauernde Stellung.**
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. bisheriger Stellungen unter Chiffre Z. 1542 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkäuferin,
tüchtige Kraft, aus der **Chocoladenbranche,** für sofort oder später für feines **Specialgeschäft** gesucht. Salair hoch u. Familienanschluß. Offerten unter Z. 1541 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich suche perfecte Verkäuferin
für Damen-Confection, die auch im Abändern bewandert ist, per Mitte Februar oder 1. März.
Rich. Schlesinger Nachf., Altenburg.

Gesucht ein nicht zu junges
Fräulein
für ein **Detail-Geschäft** (Filiale), **Trikotagen, Strumpfwaaren u. Handschuhe,** mit **genauer** Fachkenntniß. Solche, welche die **Strumpfstrickerei** verstehen, bevorzugt.
Offerten mit Alters- und Gehaltsangabe an **R. & O. Kirsch, Bernburg a/S.,** erb.

Mehrere lernende
Verkäuferinnen
sofort gesucht
Reichs-Magazin, Reichsstr. 29/31.

Suche für mein Papier- u. Lederw.-Geschäft ein junges **Mädchen** aus guter Familie mit Anfangsgehalt als **lernende Verkäuferin.**
Theodor Donner, Eisenbahnstraße 12.

Putz.
Per 15. Februar a. c. suche ich eine tüchtige, mit der Branche vertraute
I. Verkäuferin.
A. Eullix, Thomaskirchhof.

Erste, flotte Putzarbeiterin
findet dauernde, angenehme Stellung.
Jens. E. Reichardt's Nachfg.
K. Oberreich.

Tüchtige Modistin
bei gutem Salair und Stellung im Hause per 1. März gesucht. Photographie und Zeugnisse erbeten.
Karl Krätzschmar, Borna.

Geübte Näherinnen
für feine Damenwäsche sucht auf dauernde Beschäftigung die
Wäschefabrik Dittmann & Tröger, Plauen i. V.

Dienstvermittelungs-Institut, Contor Billeterstr. 5, für bess. weibliches Personal. Centralbüreau für Köchinnen, Stubenmädchen, Kinderfrl., Stützen, Wirthschafterinnen, Kindermädchen, Haus- und Küchenmädchen, für hier und außerhalb, prompt und gewissenhaft.

Kaufleute, Lehrer, Beamte,
welche ihren Beruf wechseln wollen, finden bei Einsetzung ihrer vollen Arbeitskraft vorzügliche bezahlte Beschäftigung. Off. u. D. E. 3925 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Directrice-Gesuch.

In unserem feinen **Modewaaren- und Damen-Costume-Geschäft** ist die Stelle der ersten

Costume-Directrice

(Für ein Atelier von ca. 20 Arbeiterinnen) mit einer jungen Dame (Christin) zu besetzen, welche längere Jahre in großen u. feinen Geschäften in gleicher Stellung mit Erfolg thätig war. Hauptbedingung: **eleganter** Taillenschnitt und guter Geschmack im Arrangement der Kleider, sowie Routine im Verkehr mit feiner Kundschaft.

Bewerbungen erbitten mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit, sowie Beifügung der Photogr. aus letzter Zeit.

Domnick & Schäfer,
Danzig.

Tücht. Taillenarbeiterinnen
sofort, auch eine Lernende gesucht
Atelier Petersstr. 22, III. r.

Tapisseristin.

Perfecte **Tapisseristin**, im Schablieren, Garniren und im Verkauf gewandt, findet dauernde Stellung bei
Wwe. Vitz & Sohn,
Weißenfels a. Saale.

Tücht. pers. Zuarbeit. wird sofort gesucht, **Lernende** für Schneiderei kann sich melden Grimmaische Straße 20, IV., bei Ufer.

T. Arbeiterinnen
auf Oberhemden und Nachwäsche, sowie **Lernende** u. j. günstigen Gehalt. gesucht.
Carl Müller, Czermak's Garten 1, II.

Sorgfältige feine **Stopf-, Ausbesserin**, die auch Maschine näht, ins Haus gesucht
Ferdinand-Rhodestraße 27, I.

Maschinen-Näherinnen
auf Lederarbeit sucht **Jul. Reppenhagen, L.-Gohlis**, Aeuß. Hallesche Straße 133.

Pelznäherinnen,
tüchtige und **gröbte**, werden außer dem Hause gesucht.
Gebr. Thonerkauf, Brühl 55.

Perfecte Plätterinnen
sucht **R. Rüger**, Leipzig, Windmühlenstr. 42.

J. Mädchen kann das Plätten erlern. u. wird dann weit. beschäft. Grimm. Str. 18, III. Brdch.

Perf. Anlegerinnen für Steindruck
sucht sofort **C. Schlüsert**, Senefelder Str. 16/20.

Mehrere
An- und Auslegerinnen
finden sofort bei hohem Lohn dauernde Stellung bei
Trommer & Grundmann,
Gutenbergstraße 2.

An- und Auslegerinnen
f. Steindruck-Schnellpresse zum sofortigen Eintritt gesucht. **Louis Glaser, Kreuzstr. 20.**

Auslegerin für Steindruckschnellpresse sofort gesucht **Carl Garte, Kunstanstalt u. Druckerei,** Seeburgstraße 35/37.

Tüchtige Auslegerin
für Steindruck gesucht Augustusplatz 2b.

Auslegerinnen für **Steindruck** sofort gesucht.
C. Schönert, Senefelderstraße 16/20.

Gewandte Auslegerin für Steindruck
gesucht Dörrienstraße 9, Souterrain.

Falzmädchen sucht
E. O. Friedrich, Täubchenweg 21.

Tüchtige Falzerin und Kleberin
sucht **Th. Knaur**, Buchbinderei, Hospitalstraße 10.

Ein **Mädchen**, eingerichtet auf Schreibbuchheften, gesucht Johannisgasse 10, Tr. B, II.

Junge **Mädchen** f. **Kiebearbeit** sucht f. dauernd **Hartmann**, Schützenstr. 9, H. I. Zu melden Sonntag von 10—12 Uhr.

Geübte **Tracht- und Fadenbesetzerin**, sowie **Falzerinnen** sucht
A. Küllner, Hospitalstraße 10.

Jge. Mädchen, im **Colorieren** geübt, sucht für dauernd **Celluloidw.-Fabr.** Glockenstr.

Einige Arbeiterinnen
zu leichter Papierarbeit ges. Lessingstr. 26, pt.

Geübte **Schriftschleiferinnen** werden ges. **C. Kloberg**, Schriftgießerei, Brüderstr. 57.

Wirthschafterin ges. in sehr g. St. Hohe Str. 24, I.

Von alleinstehendem Herrn wird eine unabhängige bessere junge **Dame gesucht zur Ueberwachung des Haushaltes und zu schriftlichen Arbeiten.**
Zeit der Thätigkeit wäre zu vereinbaren. Gef. Off. unter H. 70 Exped. dss. Bl. erb.

J. **Wirthschafterin** ges. Katharinenstr. 7, II. r.

Jüng. **Wirthschafterin**, welche kocht, bei 80—100 Thlrn. zu einz. Herrschaft gesucht Gohlis, Gartenstr. 9b, Bäckerei, Plac.-B.

Gesucht für 1. Februar oder später ein
Wirthschaftsfräulein oder Stütze
in größeren, besseren Haushalt zu zwei Damen. Selbe muß selbstständig gut kochen können, in allen häuslichen Arbeiten erfahren sein und sich seiner Arbeit scheuen. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten u. L. C. 3 bei **Volkmar Küster**, Zeitzer Str. 35.

Gesucht wird eine **ehrliche, reinliche Wirthschafterin.**
Bitte zu melden mit **guten** und längeren Zeugnissen. Näheres Querstraße Nr. 1 bei Herrn **Kaufmann Wohlfarth**, parterre.

Zum baldigen Antritt wird in einer mittleren Industriestadt Sachsens ein gebildetes
Fräulein
gesucht, das in Bezug auf Küche, sowie alle häuslichen Arbeiten einem Haushalt vorstehen kann. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften unter H. 29 an die **Expedition dieses Blattes** erbeten.

2 Kochmamsell., 3 j. Mamsell. f. hochf. Stell. sof. gesucht Brandt, Matthäikirchhof 32.

Gesucht per 1. Februar eine jüngere
Kochmamsell.
Nachtkeller L.-Rendnitz.

Alte u. junge Mamsells werden für Saison- u. Jahrestellen b. h. Gehalt sof. ges. Bur. f. Mamsells, Salzgäßch. 9.

Köchin-Gesuch.

Zum 1. April **oder früher** wird ein sauberes, anständiges Mädchen, das in der **guten bürgerlichen Küche** bewandert ist u. neben einem Stubenmädchen etwas Handarbeit übernimmt, bei **gutem Lohn** gesucht. Mit Buch zum 9—11 U. Vm. od. 3—5 U. Nchm. Felixstr. 4, p.

Saubere Köchin
für gute bürgerliche Küche gesucht. Mit Buch zu melden
Schwägrichenstraße 28.

Gesucht Köchin f. Rest. sof. u. 1., Mamsell für kalte Küche, Kaffeeköchin, Haus- u. Aufw.-Mädchen Reichsstr. 5, Durchg., Seitengeschäft.

Kostenfrei
sucht Bureau Schuhmachergäßchen 5, I. für hier u. ausw. mehrere bürgerl. Köchinnen für einzelne Leute, sow. Stud.-, Haus-, Kind.-, Küch.-, Aufwasch- u. Herrndädch. sof. od. sp. bei hoh. Lohn.

Ges. Köchin, 20—25 J., Mädch., selbst., K. u. H., 80 Thlr., für einz. Dame, Küchen- u. Hausmädch. Reichsstraße 5, Durchgang, bei Fr. Kießling.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens suche ich sofort oder per 1. Februar ein
Mädchen,
welches gut kochen kann und auch alle andere Hausarbeit gut versteht.
Mit Buch zu melden zwischen 10 u. 1 Uhr Vormittags bei
Frau Baumeister Steib,
Gitterstraße 20, III.

1. März.
Weg. Verh. d. j. Mädch. wird ein saub. ehrl. Mädch. f. gut. bürg. Küche u. Hausarb. geb. Stubenmädch. b. g. Lohn ges. Beste Zeugn. Bed. Zu sprechen 11—4 Uhr **Stephanstraße 12, I.**

Für besseren, bürgerlichen Haushalt per 15. Februar gesucht ein gut empfohlenes Mädchen, sauber und kräftig, in Küche und Hausarbeit erfahren Kohlgartenstraße Nr. 71, 1. Et., Ecke Dresdner Straße.

Ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus wird zum 1. Febr. zu einz. Leuten ges. Härtelstraße 3, 2. Etage links.

Suche bis 1. Februar ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit.
Schulze, Pfaffendorfer Straße 46, part.

Suche mehrere **Köchen- u. Aufwaschmädch.** b. 75—80 Thlr. Elisenstr. 26, III. l., Vorm.-B.

Tüchtiges **Küchenmädchen** wird per 1. Februar gesucht. 20 ℳ Gehalt monatl.
Elisenstr. 12, Stadt. Tanzsaal.

Ein ordentliches Mädchen für Küchenarbeit gesucht bei Naumann, Thalstraße 1.

Ein tüchtiges Küchenmädchen wird gesucht per 1. Februar, Lohn 20 ℳ,
Rest. Tscharmann's Haus.

Kochlehranstalt. J. Mädchen, w. sich e. Kochin ausb. w., Tort., Pudd. w. mit erl., Curtag nur 3 Mon., Lehrg. 10 ℳ mon. g. St. u. nach beend. Lehrzeit bei J. Mädchen von auswärts erhalten Kost u. Logis billigst **Burgstraße 14, I.**

Zum 1. oder 15. März wird ein
tüchtiges Mädchen
für Haus und Küche bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen Mittags zwischen 12—2 Uhr Schenkendorfstraße 12, II.

Sauberes, fleißiges **Mädchen** für kleinen Haushalt gesucht bei h. Lohn. Zu erfragen Promenadenstraße Nr. 29, bei Frl. **George.**

Ein älteres **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten, welches etwas zu kochen versteht, gesucht zu zwei einzeln. Damen zum 1. Febr. oder später Querstraße 18, I. r.

Gesucht zu sofort oder später ein feines, durchaus erfahrenes
Stubenmädchen,
perfect in Wäsche, Glanzplätten, Zimmerreinigen und Schneidern. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an
Frau von Kalitsch,
Bärenthoren b. Nedlitz, Anhalt.

Zimmermädch. f. Hotel, **3 Waschmädch., Haus- u. Küchenmädch.** b. hoh. Lohn u. j. sof. Antritt f. **J. Nagel**, Kl. Fleischerg. 14, II.

Suche zum 1. Februar besseres **Stuben-** oder **Kindermädchen** zu 2 Kindern von 2 u. 5 Jahren und etwas Stubenarbeit. Mit Buch zu melden Sonnabend oder Sonntag Vormittag Nordstraße 42, I.

Alte, gute Herrsch. f. ein Stuben- u. Hausm. bei hoh. Lohn Vorm.-B., Elisenstr. 26, III. lks.

Suche zum 1. Februar ein in der Stubenarbeit, sowie im Plätten und Serviren tüchtiges 1. Stubenmädchen.
Frau Felix Thierfelder, Wiesenstr. 7, rechts.

Ges. zu 2 alt. Leuten j. Mädchen von 15 bis 16 J. Vorm.-B. Königsplatz 6, I. links.

Per sofort oder 1. Februar bei hohem Lohn gutes, zuverlässiges **Mädchen** gesucht
König Johannstraße 13, III. Mitte.

Ordentliches Mädchen
wird nach Naundorf in bessere Familie per 1./2. gesucht Schloßgasse 2, III. links.

Eine alleinstehende Dame, welche ihre Mädchen längere Jahre hat, sucht sofort oder später ein **williges Mädchen** bei hoh. Lohn in dauernde Stellung. Näheres zu erfragen kostenlos b. **F. Kröber**, B.-B., Lindenstr. 11, II.

Ein ordentl., saub., junges Dienstmädchen 1. Februar gesucht Arndtstraße 9, 4. Etage l. Vorderhaus.

Ein ehrliches **Dienstmädchen** findet sofort Stellung Sternwartenstraße 18, part.

Ein sauberes **Dienstmädchen** sofort ges., Lohn 75 Thlr. **Heldte**, Hainstraße 25.

Tüchtiges Dienstmädchen
bei 50 Thlr. Lohn, Aufbesserung nach Leistung, gute Behandlung, sofort oder 1. Februar gesucht. Reisevergütung.
Oskar Leonhardt, Jena, Turnhalle.

Gesucht für sofort ein ord., williges **Dienstmädchen**, wenn möglich kochen erwünscht. Gute Behandlung.
Waldstraße 8, parterre.

Büffetmamsell. Bahnh. ges. Klosterg. 16, II.

Viele Kellnerinnen sucht f. Backdierfeste u. Maskenbälle Preußerg. 14, II.

Mehrere **Mädchen** sucht für Schießsalon Schulmachergäßchen 5, I.

Gesucht für 1. Februar d. J. ein junges, sauberes, durchaus zuverlässiges
zweites Mädchen
für Kinder und leichte Handarbeit, welches verlässig zu Hause schlafen müßte,
Gohlis, Leipziger Straße 3, I. r., W. Nz.

Kinderfrau
zu 4 Monate altem Kind für sofort od. später gesucht Peterssteinweg 23, I. r

Aufwartefrau zum Reinigen der Comptoirräume sofort gesucht.
Otto Buhlmann, Bücherstraße 2.

Saubere junge anständige Frau für Vorm. bei einz. Leuten als Aufwartung gesucht Fregestraße 32, Hochp. rechts.

Saubere Aufwartung
gesucht f. Vorm. Gottschedstr. 10, III. r.

Ordentliche **Aufwartung** für sofort ges. Zu melden 9—11 Uhr Vormittags
Pfaffendorfer Straße 54, I. links.

Aufwartung sofort von 8—11 gesucht Fürstenstraße 6, part. links.

Aufwartg. sof. ges. Tacht. Windmühlenstr. 33.

Stellengesuche.

Kaufmann,
Oesterreicher, jetzt in Leipzig domicilirend,
sucht Stellung.
Derselbe ist 46 Jahre alt, verheirathet, lebte früher einige Jahre in Triest und in Italien, spricht außer deutsch perfect italienisch, genügend französisch und etwas böhmisch und war durch 10 Jahre Procurist und Leiter eines sehr großen Wiener Hauses der technischen Branche, ist aber befähigt, in Folge seiner vielfachen Kenntnisse u. Erfahrungen jedem, selbst dem größten Unternehmen werthvolle Dienste zu leisten. Gef. Zuschriften unter L. W. 5140 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

In Leipzig bekannter Herr sucht irgend welchen **Vertrauensposten.** Gef. Offerten unter S. 22 postlagernd Gera.

Tücht. **Stadtreisender** sucht per sofort od. später Stellung. Gef. Off. sub M. N. 7 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Buchhalter, in allen Comptoirarbeiten gut bewandert, zuletzt 7 Jahre in Getreide-, Futter- u. Düngemittel-Geschäft thätig gewesen, sucht sofort od. spät. Stellung in gleicher Branche, Rittergut rc., hier oder auswärts. Gefällige Offerten erb. unter **K. E. Leipzig-Gohlis**, Bennstraße 11, Bäckerei.

Jg. Buchhalter,
mit der Buchführung, sowie allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf I. Zeugnisse, per 1. Februar Stellung.
Gefl. Offerten unter H. 65 in die Expedition dieses Blattes.

Ein im Lohn-, Krankencassen-, Unfall- u. Invaliditäts-Versicherungs-Wesen durchaus erfahrener junger Mann sucht Stellung als **Lohn- und Krankencassen-Buchhalter.** Gefl. Anerbieten werden erbeten u. Z. 1554 an die Expedition dieses Blattes.

Correspondent
eines Bankhauses, verf. französisch, Stenogr., engl. Kenntnisse, **sucht** per 1. April Lebensstellung in Bank oder sonst. Unternehmen.
Offerten unter Z. 3531 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Contorist,
23 J. alt, welch. 4 Jahre in einem Kgl. Pr. Gerichtsvollzieher-Bureau, später im Contor einer Maschinenfabrik und jetzt in einem Bijouterie-, Gold- u. Silberwaaren-Geschäft thätig ist, sucht per 1. Febr. er. Stellung. Werthe Off. u. M. K. Humboldtstraße 19, IV. erbeten.

Detail-Commis
der Colonialw.- u. Spiritusosen-Branche, geb. Mitt., 27 J., in ungek. Stell., **sucht,** gestützt auf 1a Zgn., per 1. April 1900 anderweitig Engagement auf Comptoir ev. Reise oder sonstigen Vertrauensposten. Gefäll. Zuschriften sub H. 47 Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufmann (Drogist), 27 Jahre alt, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen, noch in ungekündigter Stelle, sucht per 1. März oder April Stellung. Offerten unter H. 48 in die Expedition dieses Blattes.

Junger Kaufmann, 28 Jahre alt, cautionsfähig, sucht Stellung, gleich w. Branche. Off. u. H. 22 Exped. d. Bl.

Junger Mann,
18 Jahre alt, welcher die höhere Handelsschule mit gutem Erfolge absolvirt hat, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen behufs weiterer praktischer Ausbildung in einem
grösseren Comptoir
als
Volontär
unterzukommen. Commissions- und Speditionsgeschäft erwünscht. Nähere Auskunft bei Gebrüder Naumann, hier.

Kgl. Betr.-Beamter, 34 Jahre, unverh., welcher krankheitsh. a. d. Dienste schied, sucht Stellung. Gef. Off. u. Z. 3499 Exp. d. Bl.

Tüchtiger **Zimmermann**, 23 Jahre alt, sucht dauernde Stellung in Fabrik oder in anderem größeren Geschäft, auch an Hobelmaschine oder Bandsäge zu gebrauchen.
Offerten erbeten an **Zimmermann**, Gohlis, Hallesche Straße 141, 4 Tr. rechts.

Technisch. Leiter u. Director
einer **Buch-, Stein-, Lichtdruck- und Photatechnischen Reproductionsanstalt, sehr tüchtiger Fachmann,** sicher in Calculation und Disposition, hervorragendes Organisationstalent, fleißig, energisch, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, mit ausgedehnten Geschäftsbeziehungen, erfolgreicher Reisender, befähigt, einem Geschäft neue lohnende Arbeiten und Absatz zuzuführen, **sucht baldigst anderen Wirkungskreis in einem leistungsfähigen Hause oder wünscht sich mit einem Capitalisten zwecks Errichtung eines neuen Geschäfts zu verbinden, hohe Rentabilität sicher, prima Referenzen.**
Offerten unter **H. 66** an die Expedition dieses Blattes.

Kistenmacher und Beileber sucht ebensolche Beschäftigung. Offerten unt. G. 190 in die Expedition dieses Blattes erb.

Reiterer tüchtiger
Umdrucker
sucht Stellung. Gefl. Offerten an **J. Lichtenstein, Halle a/S.**, Steinweg 36.

Maschinist u. Heizer, 8 Jahre in einer Stellung, im elektrisch. Licht u. Accumulatoren vollständ. vertr., sucht sof. od. 1. Febr. Stell. Gef. Off. u. M. A. 100 Fil., Königspl. 7.

Verheir. intelligent. Schneider, der mehrere Jahre Knabenconfection modellirt u. gefertigt u. selbstständig geleitet, auf Lager in Herrenconfection bewandert u. sicherer Arbeiter ist, sucht in anderem Geschäft Stellung. Off. u. H. 55 in die Expedition d. Bl. erb.

Buffetiers mit Caution, Köche, Oberkellner und jüngere Kellner für Hotel u. Restaurant empfiehlt **Verein Deutscher Gastwirthsgehülfen**, Burgstraße 13, Stadt Mannheim.

Buffetier, verheir., ohne Kinder, **sucht** Stelle. Caution in jeder Höhe. Offerten unter **M. E. 170 „Invalidendank“, hier.**

Empf. caut. Rech.-R.-J.-R. u. Beich. Haush., Portier, Markth., Tassend. u. Kutsch. Burgstr. 9, II.

Junger Mann, Absolvent der öffentlichen Handelslehranstalt, sucht Stellung als **Lehrling** oder **Volontär** in **kaufm. Geschäft.** Off. u. **M. 352** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier,** erbeten.

Für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt, und die Realschule bis zur 2. Classe absolvirt hat, suche in einem hiesigen **Engrosgeschäft** Stellung als **Lehrling.** Werthe Off. unter **H. 25** Exped. d. Bl. erb.

J. Mann, 17 J., m. 2 J. in Maschinenfabr. gelernt u. 3 J. Gewerbesch. bes. hat, sucht bei besch. Anspr. Ostern anderw. Lehrlingsstelle in Fabrik. Off. u. H. 24 Fil., Königspl. 7, erb.

Junger intelligenter, cautionsfähiger Mann, gedienter Soldat, sucht Stellung als **Cassenbote** oder ähnliche Stellung. Agenten verbeten. W. Off. u. G. 208 Exped. d. Bl.

Ordentl. Leute ob. Kinder j. **Hausmannsposten** in bess. Hause. Adressen erbeten Dresdner Straße 65, III. links.

Kräft., gewandter j. Mann, verh., militärfrei, cautionsfähig, sucht dauernde Stell. als **Markthelfer, Packer, Ambulancefahrer** od. dergl. Gute Zeugn. vorh. Off. erb. unter N. C. 232 **„Invalidendank“**, Leipzig.

Markthelfer, Packer, Kutscher, Kellerarbeiter, Hausd., Bursch. empf. kostenfrei **O. Frohberg**, Gr. Fleischerg. 21. Tel. 4479.

Kräft. Bursche v. Lande sucht St. als Markth. od. Hausb. **O. Frohberg**, Gr. Fleischerg. 21.

Tücht. Markthelfer, Packer, Portiers, Aufseher, Wärter, Kutscher, Burschen empfiehlt kostenfrei A. Loff, Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)

Herrschaftlicher Kutscher
(Diener), 19 Jahre alt, von außerhalb, mit guten Empfehlungen wünscht sofort od. später Stelle. Off. u. Z. 3473 Expedition d. Bl. erb.

Kr. j. Mensch v. Lde. sucht Kutsch.-, Markthelfer- o. Burschenst. Klosterg. 16, II. Tel. 4177.

Ein kräft. Arbeitsbursche, welcher mit Pferden umzugehen weiß, sucht sofort oder später Stellung. Näh. Schulstr. 2, H.-G. II.

Einf. **Kinderfrl.,** sehr gute Zeugn., sucht St. 5 Uhr z. spr. durch Lange Str. 9, p. l.

Ein geb. Frl., langj. Zeugniß, **sucht als Repräsentantin** oder zur Führung eines besseren Haushaltes, sowie zur Erziehung mutterloser Kinder per 1. oder 15. Februar **Stellung.** Off. erbittet Neudnitz, Täubchenweg 43b, III., Fleischer.

Ich suche für eine meiner Schülerinnen die in einf. **Buchf., Maschinenschr. u. Stenogr.** gründlich ausgebildet ist, sofort Placement in Comptoir bei bescheidenem Anfangsgehalt.
Raekow, Universitätsstraße 4.

Gebildetes 21jähr. Mädchen
sucht für 15. Februar event. 1. März Stellung auf **Contor** oder **Lager** unter bescheidenen Ansprüchen. Gef. Offerten unter K. 330 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Verkäuferin,
in flotter **Bäckerei und Conditorei** in Stellung, auch in der Hauswirthschaft erfahren, sucht anderweit Engagement, möglichst mit Familienanschluß. Beste Empfehlung! Offerten unter **U. q. 2069** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Modes.
Jg. Mädchen aus bess. Familie sucht in fein. Putzgeschäft Stellung als **Garnirerin.** Offerten unter H. 40 in die Exped. d. Bl.

Tüchtige Weißnäherin,
zuverlässig, sucht unter **bescheidenen** Ansprüchen feste Stell. **W. Adr. u. K. H. 930 „Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Geb. jung. **Mädchen,** im Kochen u. all. häusl. Arbeiten erf., f. baldigst Stellung als Stütze d. Hausfrau in bess. Hause. Zeugnisse zur Verfügung. Off. unter **E. B. 7 Postamt 6** erbeten.

Tücht. **Mamsells** f. Hotel u. Restaurant, sowie sämmtliches anderes **Personal** empfiehlt **J. Nagel**, Kl. Fleischerg. 14, II. Tel. 1819.

In Köchin sucht, gestützt auf langjährige gute Zeugnisse, am 15. Februar passende Stellung für hier oder auswärts. Zu sprechen Sonntag Nachmittag 4—7 Uhr Lange Straße 32, III. l., Beyerlein.

Köchin. z. Aush. f. Festlichk., Hotel u. Rest. empfiehlt Fr. Kießling, Reichsstr. 5, Durchgang.

Junge **Köchin** sucht Stelle hier oder auswärts. Verm.-B., Elisenstraße 26, III. l.

Tüchtige ältere Köchin sucht Stelle in Hotel oder Restaurant, ebenso jüngere als II. Mamsell, Buffetfräulein mit guten Zeugnissen außerhalb Leipzigs.
Näheres **C. H. Witte**, Poststraße 12.

Ein zuverlässiges **Mädchen** m. gut. Zeugn. sucht Stellung f. Küche u. Haus sofort oder später **B.-B.** Liebigstraße 11, 2. Etage.

Ein Mädchen,
22 Jahre, w. bürgerl. kochen k. u. alle Hausarbeit versteht, sucht z. 1. Febr. **Stell.,** am l. j. fl. Herrschaft. Zu sprechen Sonnabend Nachmittag v. 3—5 U. Leibnizstr. 8, IV. r.

Ord. **Mädchen** für K. u. H. f. Stell., m. bei einzelner Herrschaft z. 1. Febr. Zu erfr. Vormittags Kaiser-Wilhelmstraße 17, III.

Junges 20jähriges Mädchen sucht, um sich im Kochen und häuslichen Arbeiten auszubilden, unter directem Familien-Anschluß ohne gegenseitige Vergütung Stellung.
Gefällige Offerten unter R. L. 3 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Fräulein sucht in Hotel auswärts das Kochen zu erlernen. Off. u. H. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. **Mädchen,** im Plätten u. Weißnähen erfahren, sucht per 15. Februar Stelle als Stubenmädchen in herrschaftlichem Hause. Off. u. H. 53 Expedition d. Bl. Vermittl. verb.

2 tücht. Zimmermädchen m. g. Zgn. suchen für hier und anderwärts Stellung. **Rhodes Bur.**, Salzgäßch. 9. Tel. 4397.

Ein **Stubenmädchen,** 17 J. alt, sucht **Stelle** f. **1. März** in **Leipzig** durch Frau **Jäger, Altenburg,** Brüderkirche 4, II.

Ein jg. anst. **Mädchen** j. Stellung per 1. Febr. 1900 zu einz. Leuten. Off. erb. an **C. Müller**, Tabakhaus, Schulgasse.

Empf. 5—6 gute Mädch. Katharinenstr. 7, II. r.

Ein geb. **Mädchen,** 16 Jahre, von auswärts, welches das Weißnähen erlernt hat, in häuslicher Arbeit erfahren ist und große Liebe zu Kindern hat, aber noch nicht in Stellung war, **sucht leichten Dienst.**
Werthe Offerten unter Z. 3535 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Empf. flotte, hübsche **Kellnerinnen** zu Backdierfesten, Maskenbällen u. feine Stellung, hier u. ausw. **Hölzig**, Preußergäßchen 11, I.

J. **Mädchen,** sehr kinderlieb u. in Kinderpflege erfahren, sucht tagsüber Stellung.
Offerten unter C. 578 Fil., **Königsplatz 7.**

Jg. Frau sucht **Aufwart.** Brühl 78, 2 Tr.

Miethgesuche.

Messlocal.
Ein am Neumarkt, Petersstraße oder Universitätsstraße gelegenes Meßlocal im Parterre, ca. 18—20 □Mtr., wird zu miethen gesucht. Adressen sind unter H. 46 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Einzelne Dame sucht per 1./4. fl. **Laden** mit Wohnung od. Part.-Wohnung, wo Putz betrieben werden kann, günstige Lage, innere Stadt Löhrstraße 10, II., Kellermann.

Hausbes., d. e. photograph. Atelier erbauen will, gesucht. Off. unt. H. 21 Expedition d. Bl.

Lagerraum Nähe Königstraße gesucht. Offerten mit Preisangabe sub H. 57 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht
von gebildeter Dame
sofort geräumiges
Logis,
Parterre, 1. oder 2. Etage, für
Pension-Haus.
Werthe Adressen Querstraße 3, I. l., bei Frau Wolf.

Parterre-Wohnung
von 3 Zimmern innere Vorstadt per April gesucht. Offerten mit Preis unter **U. 316** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Logis, Nähe Kreuzstr., im Preise von 300 bis 450 ℳ gesucht. Offerten unter L. D. 4 an **Volkmar Küster**, Zeitzer Straße 35.

Brautpaar sucht 1./4. frdl. **Wohnung** im Pr. von 270 ℳ, Stadt od. Ostviertel. Gef. Off. u. A. 1 Albertstr. 6, II. r. erbeten.

Im Südviertel, in Connewitz oder in Gohlis eine **Wohnung** im Preise von circa 500 ℳ von besserer Familie gesucht.
Offerten unter O. P. 202 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Junge Leute suchen **Wohnung** im Preise bis zu 300 ℳ in Gohlis oder Eutritzsch.
Adressen unter M. B. Tscharmann's Haus, Blücherplatz 4.

J. Leute f. per 1./4. Logis bis 250 ℳ in Plagwitz oder Lindenau. Off. unter M. Hauptmannstraße Nr. 9, Milchhalle.

Leeres Zimmer
groß und freundl., event. mit **Kammer,** per sof. od. 1. Febr. zu miethen ges. Off. m. Pr. u. G. 239 in die Expedition dieses Blattes erb.

Zwei Herren suchen drei eleg. möbl. Zimmer (höchstens 2. Etage) z. Preis von etwa 100 Mark per Monat zum 1. Februar zu miethen.
Adressen sub S. 127 an Haasenstein & Vogler's Ann.-Exped., Gottschedstraße 14, erb.

Gesucht für sof. Zeit, per 1. März leeres Zimmer mit od. ohne Kammer bei besseren ruh. Leuten. Off. mit Preisangabe u. O. B. 26 Zeitzer Straße 57, Ann.-Bur.

Sonnige Wohnung im Süd-, Südwest- oder Westviertel mit 9 geräumigen Zimmern und genügendem Zubehör in gutem Hause wird für 1. Octbr. gesucht. Garten oder Veranda ist erwünscht. Gegend des Scheibenholzes wird bevorzugt.
Angebote mit Preisangabe unter P. G. 84 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Kl. Zimmer, einfach m. od. ohne, ges., Nordv. Off. unter L. B. Postamt 14.

Dame, welche längere Zeit zurückgez. zu leben wünscht, sucht sehr ruhiges **Zimmer** mit voller oder theilw. **Pension.** Südviertel bevorzugt. Offerten unter **R. K. 28** postlagernd Augustusplatz.

Suche für ein junges **Mädchen** in Leipzig oder in der Nähe eine **Pension,** wo dasselbe den Haushalt erlernen kann. Gef. Offerten Christianstraße 3, part. rechts, erbeten.

Studentische Verbindung
sucht für sofort Zimmer zu ausschließlicher Benutzung (20—30 Pers.) Bayer. Bahnh. bis Universität. Off. u. „Vereinszimmer G. 172“ in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Pianinos und **Flügel** vermiethet **J. G. Irmler,** Hofpianoforte-Fabrik, Turnerstraße 4.

Pianinos vermiethet billigst **E. Wange, Erdmannstr. 14.**

Pianinos vermiethet billigst **C. Rothe, Königstr. 6.**

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Für **Kott gehendes Restaurant** mit **großem Gesellschaftssaal in bester Lage** wird ein **tüchtiger**
cautionsfähiger Wirth
gesucht. Gefl. Offerten u. Z. 3525 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Restauration mit Destillation,
gute Verkehrslage, sofort zu vermiethen.
Näheres Braustraße 1, III.

Mehrere nachweisl. gut gehende
Restaurants,
200 hl Bierumsatz, **zu verp. oder verkfn.** Brauerei zahlt zu. Näheres
Halle, Ackerstr. 2, part. links.

Mehrere große Geschäfts- u. Lagerräume, auch zu Fabrikzw. geeignet, mit Compt., Keller, Einfahrt u. s. w. billig zu verm. Näh. L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 71, I.

Hainstraße 19 ist die geräumige **1. Et.** per sofort od. später im Ganzen od. getheilt **als Geschäftslocal od. Bureau** preiswerth zu vermiethen. Auskunft ertheilt
J. Kirstein, Hainstr. 19, I.

Stephanstrasse 22
sind die seither zu Buchhandlungszwecken vermietheten Parterre-Räume für 540 ℳ vom 1. April ab oder früher zu vermiethen.
Näheres durch Hausm. **Vogel** daselbst und R.-A. **Dr. A. Engel**, Katharinenstraße 19.

Promenadenstr. 26
ist ein schöner Laden mit hellem Hinterzimmer für 800 ℳ zu verm., separater schöner Keller, gut passend für Delicatessen rc. — **Eckladen Wettplatz** — u. 1 Laden Colonnadenstr. 32, ev. mit Wohnt., Kellereien u. Wohn., sof. od. später. Näh. das. b. Besitzer **C. E. Möbius.**

Buchhändlerlage
Czermak's Garten 10 **Laden** mit **Ladenstube,** geeignet auch zu Conterzwecken, für Ostern zu verm. Hausmann dort part. r.

Großer Eckladen
event. mit compl. Einrichtung zu vermiethen **Kurprinzstraße 14,** an der Markthalle.

Promenadenstr. 7 Laden.
Laden in **verkehrst. Str.** mit u. ohne Wohnung sof. od. sp. zu verm. Näh. Fleischplatz 1, I.

Großenhain i. Sa.
2 Läden,
3 Schaufenster, mit **Wohnungen,** auch getheilt, per sofort oder 1. April cr. zu vermiethen, auch ist das **Grundstück,** welches in bester Geschäftslage liegt, zu verkaufen.
Näheres durch den Besitzer
Arthur Weinert,
Bahnhof, Station Bebla.

Atelier, großh. leer. Zimmer m. **Nordl.,** 16 ℳ. Sidonienstr. 36, I. links.

Große Räumlichkeit,
170 qm, mit Dampfesse und Hofraum, ist billig zu vermiethen
L.-Lindenau, Merseburger Str. 54.

Zu verm. **Arbeitsraum,** 87 □m, mit od. ohne Dampfkraft, Niederlage, Werkst., Aufzug, sofort oder später **Gerberstr. 34,** Cig.-Geich.

In meinem Grundstück **Eberhardstr. 1** ist ein ca. 50 qm gr. **Raum, als Werkst.** od. Niederl. zu benutz., mit 100 qm Boden, über 1. Et. gel., und einem Keller, ca. 35 qm, für 480 ℳ p. a. sofort zu vermiethen. Zu erfr. im Part., beim Restaur. **Mühlner** das.

Kl. heizbare Werkstelle od. Niederlage mit oder ohne Logis zu vermieth. L.-Anger, Wiesenstr. 5.

Helles Local sof. od. sp. als Werkstatt oder Bureau z. v. Reichsstr. 19, H. I.

Große helle Werkstatt
per 1./4. zu verm. Pensionatsstraße 1b.

Per 1. April 1900
ist Sophienstraße 32 das Souterrain, zu Flaschenbierhandel rc. geeignet, zu vermiethen. Näheres im Hause 3. Etage.

Zeitzer Straße 27
ist sofort oder später ein **Pferdestall** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Südstraße 58
Stallung f. 4 Pf., Remise, Futterbod z. verm.

Per 1. April 1900
ist Sophienstraße 32 das Parterre, bestehend aus 3 zweifenstr., 2 einfenstr. und 1 Verands-Zimmer, 1 großen u. 1 fl. Kammer, 2 Alkoven, Küche, Keller, Boden u. Gartenantheil, auf Wunsch mit **Souterrain** zu vermiethen. Näheres im Hause 3. Etage.

Braustraße 1, direct am Concertviertel, schöne, sonnige, neu hergerichtete **1. Etage,** 4 Zimmer, Balcon, Zubehör, sofort beziehbar, zu vermiethen.
Näheres Braustraße 1, 3. Etage.

Per 1. April 1900
**ist

Schöne helle Geschäftslocalitäten,

2 Etagen, je ca. 300 □m, mit Dampfheizung, Fahrstuhl, sowie Dach- und Kellerräume, per sofort oder später zu vermiethen, event. kann Kraft und elektrisches Licht abgegeben werden. Näheres Tauchaer Straße 19/21, Hof, im Comtor.

Für Buchhändler, Grossisten 2c.

Rabensteinplatz 2

grosse Geschäfts- und Lagerräume

mit Aufzug im Parterre und Souterrain für Ostern 1900 zu vermiethen durch

Justizrath Dr. Langbein und H. Theile,
Rechtsanwälte,
Schloßgasse 2.

Grimmaische Straße Nr. 19

ist die erste Etage

als **Geschäftsraum mit 7 großen Schaufenstern** per 1./4. 1900 zu vermiethen. Näheres im Mutoskop, parterre.

300 qm großer Laden

mit 3 großen Schaufenst., ca. 100 qm gr. direct anstoß. Lager- u. Comptoirraum und ein 200 qm großer **Lagerkeller**, gut passend für Magazine, Ausstellungsräume 2c., eventuell getheilt.

Neubau Promenadenstraße 28.

Schulstraße 6 Laden mit hellem **Hinterzimmer** und geräum. **Kellern** sofort zu verm.

Bureauräume Südstraße 80

in jeder Größe, schön hell und trocken, per 1. April zu vermiethen. — Näheres beim Besitzer **Georg Müller**, Südstraße 78. Telephon Nr. 3911.

Südstraße 80 **Wohnung, Hochparterre**, 3 Zimmer, Küche, mit Balcon, Speisek., Bad, Innenclosets, per 1. April zu vermiethen. Näheres Südstraße 78, II., **Georg Müller**. Preis 650.—. Telephon Nr. 3911.

Nürnberger Strasse 8 (Ecke)

ist die der Neuzeit entsprechend elegant eingerichtete **1. Etage**, bestehend aus großem Salon, 2 zweifs., 4 einf. Zimmern, Bad, Küche und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen bei dem **Hausmeister** daselbst oder **Gebr. Kirmse**, Petersstraße 42. Telephon 704.

Waldstr. 57, I. r., 4 Zimmer, Bad, Balcon, Erker u. reichliches Zubehör, per 1. April c. für 900 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm.

Kurprinzstr. 11 1. Etg., 7 Zimmer u. Zubehör, als Wohnung od. Bureau 2c. zu verm.

In der **Jacobstrasse** ist per 1. October 1900

herrschaftliche II. Etage

(9 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenzimmer, Speisekammer, Garderobe, Putzraum, Badenkammer, 2 Keller 2c.) für 2200 ℳ zu vermiethen. Näheres zu erfahren bei

C. Berndt & Co., Jacobstraße 3, parterre.

In meinen beiden vornehmen Bauten an der

Ecke der Wald- und Sedanstrasse

sind per Ostern 1900 oder später

mehrere hochherrschaftliche Wohnungen

im Preise von 1250 bis 2400 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen daselbst im Bauburean oder im Architekturbureau Roßstraße 5. **J. G. Pflaume.**

Leipzig, Asterstraße 5 (Nordviertel)

Im freistehenden villenartigen **Gebäude** ist eine **hochherrschaftliche Wohnung** mit Erkervorbau, 2 Veranden, Garten, Bad und Closetteinrichtung und allem Comfort eingerichtet, per 1. April 1900 oder später zum Preise von 2700 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Maurerpolier oder bei **Richard & H. Jurisch, Leipzig-Gohlis**, Aeußere Hallesche Straße 141.

Südstraße Nr. 78, 4 Zimmer, Küche mit Balcon, Mädchenkammer, Speisekammer, Bad, Garten, 800 ℳ, per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Etage, beim Besitzer.

Herrschaftliche moderne Wohnungen Südstrasse No. 80,

6—7 Zimmer, theils mit Erker, feinste Ausstattung, Küche mit Balcon, Mädchenkammer, Speisekammer, Innenclosets, Bad, Schrankraum, per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Besitzer **Georg Müller**, Südstraße Nr. 78. Telephon Nr. 3911.

Neubau Kaiser-Wilhelmstraße 37 hochherrschaftliche Wohnungen, 6 Z., Kammer, Küche, Salon, Balcon, Bad 2c., 1./4. zu verm. Näh. Kaiser-Wilhelmstr. 35, p.

Frankenburgstr. 7a, direct an der Frankfurter Str. gelegen, hochherrschaftl. **Wohnung.** mit **Garten, Erker, Balcon, Bad,** Wassercloset 2c. per sof. oder später für 1600 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann (Flügelh. 4 Treppen).

Wer ruhig und gesund wohnen will,
sind **Wohnungen im Preise von 1000—2000 ℳ per 1. April zu vermiethen.**
Knorr's Neubau, a. d. Andreaskirche.

Fregestraße 28, unmittelbare Nähe Rosenthal, sehr gesunde ruhige Wohnlage, sind **herrschaftliche Wohn.** sofort oder 1. April zu vermiethen. Preis 1025—1075 ℳ Zu erfragen daselbst b. Besitzer part. rechts.

Gohlis, Turnerstr. 18, Rosenthalseite,
ruhige, feine Lage, in Villa, sofort zu vermiethen:
II. Stock: 7 Zimmer und 2fenstrige große Küche, 2 Veranden;
III. Stock: Mansarden, 3 Zimmer und Garten für 1350 ℳ Hierzu Stallung für 2 Pferde und Burschenstube, 230 ℳ Näheres beim Hausmann.

Gohlis, Magdeburger Str. 25 u. 26 herrschaftl. Wohnung, Closet im Logis, mit Garten, von 650—900 ℳ sofort oder per 1./4. zu verm. 3. Etage zu erfr.

Alexandorstr. 46, ruhiges Haus, Sonnens., 1. Et., 4 Z., 2 K., r. Zub., 800 M., 2. Et., die gleichen Räume, 750 Mk., 1. April z. verm. Näh. b. Hausm.

Gustav-Adolphstraße 32

1/2 **1. Etage** per 1. April ev. mit **Garten** zu vermiethen. Preis 1050 ℳ

Zum 1. April

1. Etage mit 4 zweifenstr. Zimmern, Kammern, Badezimm. u. Zubeh., neu vorger., zu verm. Zu erfr. Frankfurter Straße 17, I.

Per sofort oder später
ist die **1. Etage** im Hause Sophienstr. 24 wiethfrei, bestehend aus 5 Zimmern, Bad u. Zubehör. Näh. im Comtor Elisenstraße 42.

Kronprinzstr. 21,

an der Kaiser-Wilhelmstr., **Südseite, herrschaftl. einger. 1. Etage**, Salon, 8 Zimmer, Mädchenst., Bad, reichl. Zubeh., Gärtchen, gl. od. spät., auf Wunsch Stallung, Wagenremise. Näh. Kaiser-Wilhelmstr. 14, Comtor.

Kochstraße 29 ist eine der Neuzeit entsprechende **halbe 1. Etage**, 5 fenst. Front, 4 heizb. Zimmer, reichl. Zubehör, 1./4. zu verm. Näheres daselbst 3. Etage, Günzel.

Halbe 2. Et. m. Balcon

per 1. April 1900 für 650 ℳ zu vermiethen

Bayersche Straße 42b

beim **Hausmann.**

Kurprinzstr. 11 1/2 **2. Etg.**, 6 Zimmer 2c. als **Wohn. od. Bureau.**

Constantinstr. Nr. 10,

Nähe des Marienplatzes und der Straßenbahn, ist eine schöne comfortabel eingerichtete

I. Etage

mit Garten (Aussicht auf Garten und Park) für 1. April anderweit zu vermiethen, Preis 1000 ℳ Näheres daselbst Nr. 16, part., beim Hausmeister.

L.-Gohlis, Dorotheenstr. 16, Parterre u. 2. Et. mehrere Wohnungen im Pr. von ℳ 400 u. ℳ 320 für Ostern zu verm. (Boedech.). Näher. Kaiser-Wilhelmstr. 14, Comtor, Leipzig.

In der Villa

Delitzscher Straße 79
in **Leipzig-Eutritzsch** ist im Parterre

eine Wohnung,

neu hergerichtet, mit Garten, Veranda 2c., preiswerth zu vermiethen per sofort oder später. Preis 1200 ℳ
Näheres beim Hausmann oder Hauptstraße 22, Leipzig-Eutritzsch, od. **Bank für Grundbesitz,** Leipzig, Schillerstr. 6.

Könneritzstrasse 99

Leipzig-Schleußig

sind mehrere **Wohnungen** zum Preise von 320—400 ℳ per sofort oder 1. April a. c. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst oder beim Besitzer **Andr. Zeh,** Lindenau, Lindenstraße 17.

2. Etage,

3 zweif. St., 2 einf. R., Küche mit Speisegewölbe, Bad, Gärtchen, Gas- u. Wasserl., sof. od. sp. zu verm. **Paunsdorf,** Hauptstr. 68, I.

Oetzsch, Bahnhofstr. 1, 2 fein. **Wohn.,** 210 und 350 ℳ per 1. April ev. früher miethfrei. Näh. Hausmann dort 3. Etage.

Wahren (Leipzig).

An der zukünftigen Endstation der Straßenbahn, Bahnhofstraße 31, ist noch eine schöne, sonnige **Wohnung** sofort oder später zu vermiethen, bestehend aus 7 Räumen und Badezimmer, Garten, Gas und Wasserleitung, Preis 800 ℳ
Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Garçonlogis bei kinderl. Eheleuten zu vermiethen Lange Str. 34, Gartengeb. p. r.

Sep. hochelg. Garçonl. sof. o. Tage, Woch., Mon., n. Augustusp., Nürnberger Str. 9, III., b. Metz.

Garçonlogis Poststraße 13, 1. Et., zu vermiethen.

Besser. **Garçonlogis,** ev. auch mit voller Pension, sofort zu verm. Neumarkt 36, III

Freundl. Garçonlogis zu vermiethen Lützowstraße 5, III. r.

Garçon-Logis Hohe Straße 29, II.

Garçonl. f. H. od. D. Elisenstr. 79, p. l.

Freundl. **Garçonlogis** Turnerstraße 9, III. l.

Garçonlogis Lößrstraße 22, pt. rechts.

Fdl. fl. **Garçonl.** f. H. z. vm. Burgstr. 9, II., Bhds.

1 l. 2 f. möbl. gr. rud. Z. m. vorz. Bett für 25 **Mk. Woche** b. allst. Kl.-W. Schulenstr. 37, I. r.

Große möbl. Stube, Mon. 10 ℳ, Mittelstr. 19, H. II

Elegantes Zimmer Emilienstr. 3, III.

Fdl. St. als **Schlafst.** Blumengasse 9, III. l.

Fdl. Schlafst. für 2 Herren Gottschedstraße 12, 4. Etage rechts.

Freundliche Schlafstelle f. anst. Herrn Coerstr. 11, IV. r.

Einf. **Schlafst.** f. H. Thomaskirchhof 5, Rest.

Fdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 7, I. r.

Elis. fr. Schlafst. f. H. Pfaffend. Str. 14, IV. r.

Schlafst. f. a. d. H. Matthäikirchhof 26, Tr. A, III.

Eff. 1 fr. **Schlafst.** f. H. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Schlafst. in möbl. Z. z. verm. Coerstr. 3, II. r.

2 Schlafstellen f. Hrn. Gottschedstr. 6, IV. r.

2 separate geräumige Vereinszimmer, 30 und 70 Personen fassend, sind noch einige Abende frei.
Hamburger Hof, Nicolaistraße 10, Durchgang Ritterstraße 9.

Meine Marmorkegelbahn ist Sonnabends frei Weststraße 38.

Krystall-Palast-Variété.

Neuer Spielplan! Neuer Spielplan!

Verlängertes Gastspiel der australischen Nachtigall!

Ada Colley.

Vom Schluss des ersten Theiles bis nach erfolgtem Auftreten von **Ada Colley** ist das Rauchen verboten, wie auch die Kellner streng angewiesen sind, während dieser Pièce nicht zu serviren.

Heeley and Marba, Excentriques. **Brothers Rohda,** Equilibristen. **3 Schoenbrunn** mit ihrem humoristischen Bilderbuch. **Martha Weitzmann,** Costümsoubrette. **Louise Dumont,** Soubrette. **4 Collinis,** Excentrique-Tänzer. **François Rivoli,** Mimiker. **Ternes-Troupe,** Rudersport-Akrobaten. **Moritz Heyden,** Humorist.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Putzendkarten ℳ 4.20.

Winderstein-Orchester, Alberthalle.

Sonntag, 21. Januar, Abends 1/2 8 Uhr

9. Sonntags-Concert.

Ausführliches Programm an den Plakatsäulen.

U. A. **Sakuntala-Ouverture** v. Goldmark, **Vasantasena Suite** (neu, zum 1. Male v. Halvorsen, **Zweite Rhapsodie** v. Liszt, **Violin-, Harfen- und Flöten-Soli.**
Preise: Loge 1,50 ℳ, Tribüne und Parquet à 1 ℳ, I. Platz 75 ₰, II. Pl. 50 ₰, Galerie 30 ₰.

Krystall-Palast — Theater-Saal

Sonntag, den 21. Januar, Vormittags 1/2 12 Uhr,
Nur einmaliger

Oeffentlicher Vortrag

(mit Lichtbilder-Demonstrationen)

von

Karl Neufeld

der Gefangene des Mahdi.

Billets: I. Parquet ℳ 3. II. Parquet ℳ 2. Saal (unnumerirt) ℳ 1, Mittelbalcon 75 ₰, Seitenbalcon 50 ₰, sind an der Casse zu haben.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr: Künstler-Vorstellung.
Nur **kurzes Gastspiel** der **Amerikaner**
Staley und **Birbeck**
mit ihrem sensationellen Verwandlungs-Act:
„Eine musikalische Schmiede",
sowie weiter 10 erstclassige Specialitäten.
Num. Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Panorama.

Alle Sonn- und Feiertage von 1/2 11 Uhr ab:

Grosse Frühschoppen-Concerte.

Morgen: Capelle des 77. Artillerie-Regiments.
Montags, Mittwochs und Freitags:
Grosse Abend-Concerte. Streichmusik. Anfang 8 Uhr.
Heute Specialität: Sauerbraten. Hammelkeule mit Thüringer Kloss.
Bestgepflegte Riebeck'sche und echt Bayerische Biere. **Oswald Schlinke.**
Nach Theaterschluss: Frisches Ragout fin.

Leipziger Palmengarten.

Heute Sonnabend von 4 bis 7 Uhr Nachm.
Concert des Musikcorps des K. S. **10.** Inf.-Regiments No. 134, **Leitung:** Kgl. Musikdirigent A. Jahrow.
Eintrittspreis: Erwachsene **1** ℳ, Kinder unter 14 Jahren **50** ₰.
Morgen Sonntag Nachmittag u. Abend: Musikcorps des 179. Reg. **(Kapitain).**
Dauerkarten für 1900 werden an Wochentagen Promenadenstrasse 1, Erdgeschoss, ausgefertigt.

Café Royal,

15 Königsplatz 15.

Morgen Sonntag, den 21. Januar 1900:

Grosses Frühschoppen-Concert

von der Capelle der Königin-Husaren, Grimma, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn **Max Ende.**

Hôtel de Saxe.

Täglich

Grosse Instrumental-Concerte

der Familie Drescher aus Leipzig.

9 Personen (8 Geschwister im Alter von 9—23 Jahren).
Anfang 1/8 Uhr. Direction: **Frl. Doris Drescher.** Programm 20 ₰.
E. Zacherlbräu vom Fass à Gl. 20 ₰. — Gute Küche. G. Hübner.

Hôtel Stadt London

Zaubergarten. **Nicolaistrasse 14.** Heidelberger Fass.
Tägl. Gr. Concert der Wiener Damencapelle **„Dornröschen".**
Anfang 5 Uhr. **E.** Biere. Vorzügliche Küche. **Otto Reich.**

Café Transvaal,

Kl. Fleischergasse 14.

Vorzügliche Biere 2c.
Angenehmer Aufenthalt.
Täglich Concert.
Aufmerksame Bedienung durch Damen.

Café Rheingold Preussergasse 12.

Täglich Vorführung des neuesten
Edison-Phonograph
Hochinteressant! **200 Walzen.** Hochinteressant!

Kast's

Restaurant & Café, Schloßgasse 10.
Heute und folgende Tage:
Grosses Bockbierfest,
mit humoristischem Concert.
fl. Küche. — Großer Abendstamm. — Ausgewählter Mittagstisch.
Große Decoration.

Restaurant Caroline Petzold

(zur schwedischen Nachtigall), Matthäikirchhof 26.
Heute und folgende Tage großes Bockbierfest
mit Musik und großen Ueberraschungen.
Bedienung: Internationale Damen in Costüm.
Ergebenst ladet ein **Caroline Petzold.**

Stadt Magdeburg,

Hôtel u. Kulmbacher Bierstube, Gerberstr. 56.
Heute Sonnabend u. folg. Tage gr. Bockbierfeste.
Capelle Sterzel. Großartige Ueberraschungen.
Bockmützen und Rettig gratis. R. Wahl.

Restaurant u. Café Tannhäuser

Sidonienstraße 13.

Heute und folgende Tage großes Bockbierfest.
Fidele Bockmusik. fl. Bockwürstchen.
Ergebenst ladet ein **O. Wilstemann.**

Weinstuben

Reichsstrasse 8, Nicolaistrasse 13, Deutrich's Hof,
25 ein Schoppen **25**
ganz vorz. Rheinwein

Café Rath

Internationaler Billardsaal,
12 Billards, neu 1 englisches.

Specialität:

Eierpunsch, Kaiser-Thee, fl. Café, Cacao, Chocolade, sowie diverse Gebäcke in bekannter Güte.
Echt Pilsener und Löwenbräu 1/10 **20 Pfg.**

Windmühlenstrasse 8/12, 1. Etage. Windmühlenstrasse 8/12, 1. Etage.

Kulmbacher Bierstube, Neumarkt 5

Kleine Feuerkugel
direct neben Friedensfels.
Historisch sehenswerthes Local Alt-Leipzigs
vom Jahre 1810—97 künstlerisch ausgeführt.
Kl. Feuerkugel
Original! **Enzianhütte** Sehenswerth!
Biere, hell und dunkel,
von Leonh. Eberlein, Kulmbach, vorzüglich.
Täglich Spezialgerichte. Rich. Kühn.

Culmbacher Bierstube zum guten Tröpfl,

Johannisgasse 30.

Heute und morgen **Culmbacher Bockbier.**
Eberlein-Bräu ff.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Bruno Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.
Heute Hammelkeule und Topfbraten mit Thüringer Klößen.
Heute
Reichelbock-Culmbach 1/1 Liter 25 Pfg.
NB. Mittagstisch. Suppe, 1/2 Portionen 70 Pfg.

Erlanger Brauhof

Katharinenstraße 20, parm. Mieder. Fernspr. 1970.
Erbsuppe mit Schweinsohren. — Topfbraten mit Klössen.
Biere, hell und dunkel. C. Koenig.

Schützenhaus L.-Sellerhausen.

Morgen
Grosses Militär-Extra-Concert
von der Capelle der Königin-Husaren aus Grimma.
Nachdem **Ball** und **Unterhaltungsmusik.**
Montag, den 22. Januar:
Grosser Gala-Maskenball,
darstellend „Eine Nacht auf Samoa".
Um 11 Uhr Prämiirung der schönsten Samoanerin in Samoaner-Maske, sowie von 3 Herren- und 3 Damenmasken mit durchaus werthvollen Prämien.
Vorzugskarten in den bekannten Vorverkaufsstellen und im Altd. Restaurant, in den Cigarrenhandlungen der Herren R. Hertel, Katharinenstraße 21, E. Schulze, rechts vor dem Krystall-Palast, und F. Köthe, Nürnberger Straße 5, zu haben.
Carl Trojahn.

Bockbier-Fest
heute im
Thüringer Dörfchen,
Thomaskirchhof 15.
Großes Bockbier-Fest, verbunden mit Kappenvertheilung und Concert
von meiner neu engagirten „Transvaal-Capelle". Zum ersten Mal in Leipzig.
Bockbier-Fest.

„Für Fremde"
ist zu empfehlen
Welt-Café Zanzibar
Reichsstrasse No. 37.

Lederhof.
Heute Hammelkeule mit Thür. Kloss.
17 Hainstrasse 17. L. Tilebein Nachf.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Keilitz.
Heute Abend: Sauerbraten u. Hammelkeule m. Klössen.
Bier, hell und dunkel, hochfein. C. Wiegner.

Zill's Tunnel.
Bürgerl. Mittagtisch. Biere und Küche exquisit.
Heute Abend | Mockturtle-Suppe, Roastbeef, engl., Gebeim mit Sauerkraut.
Louis Treutler.

Grimmaische Straße 3. **Carl Fehse.** Inh. E. Kämpfe.
Kulmbacher, hell und dunkel, hochfein.
Heute: Sauerbraten mit Thüringer Klössen.
16 und 18 Flaschen Kulmbacher liefere für 3 ℳ

Gasthaus zur goldenen Weintraube, Gerberstrasse 60.
Heute: Grosses Schlachtfest. Frz. Stephan.

Heute Schlachtfest. Naumann's Restaurant, Katharinenstraße Nr. 23.
Von 8 Uhr an Wellfleisch und Kesselwurst. Wurstverkauf auch außer dem Hause.

Zum Lohgerber, Gerberstrasse 19. heute großes Schlachtfest.
Sonntag: Speckkuchen. Achtungsvoll Bernh. Böhme.

Hähle's Gosenstube „Grosse Tuchhalle".
Heute: Schweinsknochen. Gose ganz vorzüglich.

Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht", Nicolaistrasse 43.
Heute: selbstschlachtene Schweinsknochen. Gose hochfein.

Gosenstube „3 Lilien", Ranstädter Steinweg 13.
Inh. C. Möbius, 19 Jahre Geschäftsführer in Hähle's Gosenstube.
Heute Schweinsknochen. Vorzügliche Döllnitzer Rittergutsgose.

Bären-Schänke
M. Finzel.
Heute früh: Schweinsknochen. Abends: Pökelrippchen.
Topfbraten m. Klößen. Bier, hell u. dunkel, vorz.

Del Vecchios Kunst-Salon.
Markt 10, II. (Kaufhalle).
Neu ausgestellte Gemälde:

Musica sacra / Waldespoesie	. . . . .	von Aug. Wolf.
Das Meer	. . . . .	von Willy Hamacher.
Portrait Alfred Grünfeld's	.	von Arthur Kurtz.
Lagerscene	. . . . .	von W. Velten.
Bei Nervi	. . . . .	von Horst Hacker.

Eine Collection Gemälde
von Prof. **Ludw. Dettmann** und **Walter Leistikow.**

Riesengebirgsverein,
Ortsgruppe Leipzig.
Anmeldungen zur Mitgliedschaft sind bei dem Vorsitzenden, Herrn Apothekenbesitzer Schultz, Wiesenstraße 41, zu bewirken.

Verloren 1 goldenes Medaillon, enthaltend 2 Bilder, 1 goldenen Trauring und 1 alten Silbergroschen. Da es theure Andenken sind, bittet man dasselbe gegen Dank u. Belohnung abzugeben Kreuzstraße 9, II.

1 gr. Portem. verl. Abzug. Fürstenstr. 9, I.

Verein „Leipziger Presse".

Heute Abend ½9 Uhr im Mariengarten
Monats-versammlung.
Tagesordnung: Zusätze zum neuen Urhebergesetz. Verschiedenes.

Schweizer-Gesellschaft.
Jeden Samstag Abend ½9 Uhr gemüthliches Beisammensein im **Sieben-Männer-Haus,** Bayerische Str. 1. Gäste herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Vermischte Anzeigen.

Chronisch-Kranke, welche im Bade und durch sonstige Curen keinen Erfolg erzielten, bitte ihre werthen Adressen unter „1900" hauptpostlagernd Leipzig abzugeben.

Bess. Kegelclub v. (reisenden) Kaufleuten in den 30er Jahren wünscht gebild. Herr als Gast beizutreten. Gefl. Nachrichten mit Angabe des Clublocals und Kegelabend 2c. unter H. 68 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

M. R. 100.
Brief zu spät erhalten, liegt unter genannter Adresse. Es grüßt A. St.

L. gemeint? Hocherfreut! **Sorge groß!**

E. 500. Bitte Bef. am Sonntag abd. — 137.

Beiträge für die Boeren
werden angenommen in der
Expedition des „Leipziger Tageblattes", E. Polz,
Johannisgasse 8,
sowie in den Filialen: **Alfred Hahn** vorm. Otto Klemm's Sortim., Universitätsstr. 3 und **Louis Lösche,** Katharinenstraße 14, part. und Königsplatz 7.

Deutscher Buchgewerbeverein zu Leipzig.
Mittwoch, den 24. und 31. Januar, 7., 14., 21. und 28. Februar 1900, Abends 8½ Uhr im kleinen Saale des Buchhändlerhauses, Hospitalstrasse 11, nächst dem Gerichtswege
Vorträge des Dr. R. Kautzsch
über
die Illustration.
Eintrittspreise für die ganze Vortragsreihe für Mitglieder des Deutschen Buchgewerbevereins 2 ℳ, für deren Angestellte 1 ℳ, für andere Personen 4 ℳ.
Karten sind in der Geschäftsstelle des Deutschen Buchgewerbevereins, Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1, sowie an den Vortragsabenden an der Casse zu haben.

Damen-Costümfest
des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen
Sonntag, den 21. Januar, Abends 8 Uhr, im Hotel Fürstenhof (Löhr's Platz)
„Einweihung der Vereinshütte auf dem Marodegletscher"
Schauplatz: Tirol.
Von Mitgliedern eingeführte Damen als Gäste sehr willkommen. Eintrittskarten erhältlich: Vereinsgeschäft, Salzgäßchen 7 (geschlossen von ½2—3 Uhr), für Mitglieder zu 2 ℳ, für Gäste 3 ℳ, dazu gehörige Buffetkarte 1 ℳ, für Theilnehmer in Gesellschaftstoilette 5 ℳ — Abends an der Casse Aufschlag von 1 ℳ pro Eintrittskarte.

Leipziger Kunstverein.
Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Mitglieder, daß in der letzten, am 28. December vor. Js. stattgefundenen ordentlichen Hauptversammlung die aus dem Vorstande satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt worden sind.
Der Vorstand besteht demzufolge aus nachstehend aufgeführten Herren:
Generalconsul Geh. Commerzienrath **Alfred Thieme sen.,** Vorsitzender,
Geheimer Rath Professor Dr. **Adolf Wach,** stellv. Vorsitzender,
Franz Gontard, Schatzmeister,
Stadtrath **Alphons Dürr,**
Dr. **Carl Lampe-Vischer,**
Ernst A. Seemann,
Julius Otto Gottschald,
Geheimer Rath Oberbürgermeister Dr. **Otto Georgi,**
denen nach den Bestimmungen der Satzungen hinzutreten die Herren
Baurath Stadtrath Dr. **Arwed Roßbach,** als Deputirter des Rathes,
Professor Dr. **Theodor Schreiber,** als Director des Städtischen Museums der bildenden Künste und Custos des Kunstvereins.
Leipzig, den 12. Januar 1900.
Der Vorstand des Leipziger Kunstvereins.
A. Thieme,
Vorsitzender.

Verein Thalia.
In der am 13. Januar 1900 stattgefundenen I. ordentlichen Generalversammlung sind sämmtliche ausscheidende Vorstandsmitglieder, außer Herrn Regisseur C. Sauer, an dessen Stelle Herr Ed. Horn tritt, wieder gewählt worden.
Leipzig, am 19. Januar 1900. **Der Vorstand.**

Große sehenswerthe
Kropftauben-Ausstellung
Freitag, den 19., bis Montag, den 22. Januar, geöffnet von früh 9 Uhr bis 7 Uhr im „Mariengarten", Carlstraße Nr. 10.

Reclamen.

Heinrich Thiessen, Schneidermeister, Brühl 23 (Plauenscher Hof), Treppe A, 2. Etage. Lieferung nur gegen Baar, aber billig. **Großes Stofflager.** Garantie für gute Arbeit. Lieferzeit: Auf Verlangen in 24 Stunden. Bei Selbstlieferung des Stoffes reichne für einen Anzug nur 27 ℳ mit Futterzuthaten.
Telephon 2231.

Patente
besorgen und verwerthen
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 35.
Eingr. 1882.
Bis jetzt über 30 000 Aufträge zu Anmeldungen, Verwerthungsverträge für ca. 2½ Millionen M.
Auskünfte, Prospecte gratis.

Familien-Nachrichten.

Hermann von Hugo
Suse von Hugo
geb. Gärtner-Bernhardt
Vermählte.
Leipzig, den 18. Januar 1900.

Arthur Heinrich
Margaretha Heinrich
geb. Engelhaupt
Vermählte.
Leipzig, den 18. Januar 1900.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben melden hocherfreut nur hierdurch
Leipzig, den 18. Januar 1900.
Sanitätsanwalt Dr. Gross und Frau Laura geb. Trebst.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** beehren sich hierdurch anzuzeigen
Leipzig, 19. Januar 1900.
Martin Mensch und Frau Agathe geb. Detmers.

Heute früh 3 Uhr verschied sanft unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Herr Carl Amatus Aster.
Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 19. Januar 1900.
die Hinterbliebenen.
Otto Kauner und Frau Margarethe geb. Aster.
Die Beerdigung findet Montag Vormittag 10 Uhr von der Leichenhalle des Johannisfriedhofes aus statt.

Verlobt: Herr Martin Pfeifer, Fabrikant in Dresden, mit Frl. Margarete Lohse in Blasewitz. Herr Dr. Georg Schoene in Berlin mit Frl. Helene Bringmann in Dresden
Geboren: Herrn Ernst Guenius in Dresden ein Sohn. Herrn Otto Schubert in Dresden ein Sohn. Herrn Willy Rudolph in Dresden eine Tochter. Herrn Dr. med. Brückner in Hilbersdorf b. Chemnitz ein Sohn. Herrn Max Mehnert in Zwickau eine Tochter.
Gestorben: Herr Karl Louis Breitfeld, Privatus in Dresden. Herr Carl Johann Jentsch, Privatus in Dresden. Herr Friedr. Robert Reuzsch, Tapeziermeister in Dresden. Herr Martin Neuhof, Kaufmann in Berlin. Herr Otto Rothe in Niederlommatzsch. Herrn Robert Zschieschmann's in Zittau Sohn Curt. Herr Friedr. Wilh. Scholz, Schneidermeister in Zittau. Frau Karoline Leubner geb. Fischer in Zittau. Herrn G. Opitz' in Niederoderwitz Sohn Helmuth. Herr Karl Friedrich Türschmann in Rothenbach. Herr Ferdinand Heinrich Richter, Tischlermeister in Borna. Herr Max Herrmann in Limbach. Frau Amalie Auguste Heinrich in Rinteln. Herrn Volkmer's in Pirna Sohn Martin. Herr Paul Heinrich Krumbiegel in Erbisdorf.

Herr Carl Friedrich Näpelt, Lithograph in Annaberg. Herrn J. Sauer's in Meinsdorf Sohn Helmuth. Frau Auguste Laura verw. Heib geb. Mittag in Döbeln. Herrn Alwin Ziemer's in Döbeln Tochter Elsbeth. Herr Theodor Heintz, Kaufmann in Chemnitz. Herr Friedrich Otto Meyer, Tischlermeister in Chemnitz. Herrn Oswald Hebert's in Chemnitz Sohn Alfred. Herrn Heinrich Weise's in Chemnitz Sohn Horst. Herrn Oswald Köhler's in Zwickau Sohn Walther. Herr Ernst Robert Scheuffele, Uhrmachermeister in Chemnitz. Herr Eugen Weise in Chemnitz. Frau Louise verw. Schellenberg in Fischersdorf b. Altenburg. Herrn Adolf Mühlhölzl's in Altenburg Sohn Ernst. Herrn Paul Sieber's in Wolfenbüttel Tochter Erna. Herrn Robert Penner's in Pforten Sohn Paul. Frau Henriette Schärer in Unterhainsdorf. Frau Bertha Marie Bodenbender geb. Canis in Mylau. Frau Joh. Concordia Steeger geb. Glöckner in Halbendorf bei Freiberg. Herr Ernst Ludwig Sommer, Kleidermacher in Freiberg. Herr Hermann Häppner in Großhennersdorf. Herr Friedrich Eduard Hofmann, Webermeister in Frankenberg. Frau Sophie Graupner in Dresden. Herr Karl Heinrich Schellenberger, Ober-Telegraphen-Assistent a. D. in Dresden-Blasew. Frau Henriette Charlotte verw. Oehmichen geb. Semmig in Serkowitz. Herr Heinrich Louis Kretzschmar, Schneidermeister in Dresden. Frau Elisabeth Vogel geb. Geißenberg in Radeberg. Herr Julius Wolf, Tischlermeister in Dresden. Frau Harriet Bopes geb. Bopes in Dresden. Herr Carl Martin Kirchgeßner in Dresden. Frl. Helene Schmidt in Dresden. Frau Henriette verw. Fischer geb. Mohnd in Dresden. Herr Carl August Mißbach, Kgl. Steuereinnehmer a. D. in Zehren b. Meißen. Herr Karl Friedrich Höfer in Geimma. Frau Minna Kießling geb. Halbauer in Werdau. Herr Fr. August Engemann, früh. Gastwirth in Wurzen. Herr Ernst Gottlieb Burkhardt, gew. Gutsbesitzer in Reichenau. Frau Karoline Leubner geb. Fischer in Zittau. Herr Friedrich Fiedler, Windmühlenbesitzer in Tauche. Frau Henriette verw. Pegold geb. Münch in Tauche. Herr Karl Louis Köhler, Werkführer in Meerane. Frau Ernestine Wilhelmine verw. Hoase geb. Ammon in Glauchau. Herr Georg Paul Brömler, Porzellanmaler in Meißen. Frau Anna Rosine Kießling geb. Pfitzner in Oberspaar. Frau Pauline Henke in Neumarkt. Herrn Emil Mühe's in Meißen Sohn Georg Curt. Frau verw. Gellert in Döbeln. Frau Eva Rosine Köckritz geb. Maaz in Pirna. Frau Christiane verw. Hippe geb. Leubert in Bonnewitz. Herr Gustav Kegel, Stellmacher in Mühlsdorf. Frau Amalie verwittwete Weichhorn in Naumburg. Herrn Edwald Schächerer's in Naumburg Sohn Max.

Statt besonderer Meldung
die traurige Mittheilung, daß am 16. Januar unser heißgeliebter, theurer Gatte, Bruder und Schwager
Herr Martin Neuhof,
Kaufmann in Berlin,
nach längeren Leiden sanft verschieden ist.
Berlin, Dresden, Jahna und Leipzig, den 17. Januar 1900.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Heute Nachmittag gegen 3 Uhr erlöste Gott unsere liebe, theure Mutter, Großmutter, Schwiegermutter 2c.
Frau Sophie Friederike verw. Seyfarth geb. Thassler
in ihrem 88. Lebensjahre von ihrem langen schweren Leiden, was wir lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch schmerzerfüllt anzeigen.
Leipzig, Kleinzsch und Dresden, 18. Januar 1900.
Otto Koch und Frau Marie geb. Seyfarth,
Ida verw. Buschner geb. Seyfarth,
Oskar Seyfarth,
Julius Hügel und Frau Amanda geb. Seyfarth.
Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag ½3 Uhr auf dem Südfriedhofe statt. Wagen stehen ½2 Uhr am Trauerhause, Sophienstraße 5, bereit.

Heute Vormittag entschlief sanft und ruhig meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Friederike Bernhardt geb. Kühn.
Dies zeigt nur hierdurch an
Leipzig, den 19. Januar 1900. **Julius Bernhardt.**
Die Beerdigung findet Montag Vormittag ½10 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt. Wagen stehen von ½9 Uhr am Trauerhause, Grimmaische Straße 17, bereit.

Am 19. Januar entschlief sanft nach schwerer Krankheit
Frau Anna verw. Martin,
Inhaberin und Leiterin der von Unterzeichneten benutzten Privatklinik.
Seltene Tüchtigkeit und Herzensgüte ließen sie eine Wohlthäterin für Hunderte werden, die in Trauer und Dankbarkeit dessen gedenken werden, was die Entschlafene an ihnen gethan hat.
Wir, denen der unerbittliche Tod eine getreue Helferin langjähriger gemeinsamer Lebensarbeit entrissen hat, rufen ihr schmerzerfüllt ein Lebewohl in die Ewigkeit nach; ihr Andenken ist uns unvergeßlich.
Leipzig. Prof. Dr. Schwarz. Dr. Roesger. Dr. Thies.

Heute früh entschlief nach schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Mutter
Frau Anna Martin.
Im Namen der Hinterbliebenen
Leipzig, den 19. Januar 1900. die Tochter **Anny Martin.**

Heute Nachmittag 4 Uhr verschied nach kurzem schweren Krankenlager unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager,
der Tischlermeister
Robert Arnemann.
Schmerzerfüllt zeigen dies nur hierdurch an
Leipzig, den 19. Januar 1900.
Minna Arnemann als Gattin,
Felix, Carl und **Lottchen** als Kinder,
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Albertstrasse 14, aus nach dem Johannisfriedhof statt.

Heute Nachmittag verschied nach längerem Kranksein mein Socius
Herr Tischlermeister
Rob. Arnemann.
Ich verliere in demselben einen strebsamen, mit hervorragenden Fachkenntnissen ausgerüsteten Mitarbeiter, dessen geschäftliche Tüchtigkeit ihm ein ehrendes Andenken sichert.
Leipzig, 19. Januar 1900.
Carl Fendler
in Firma Rob. Arnemann.

Heute Nachmittag 4 Uhr verschied nach längerem Leiden unser verehrter Principal, der
Tischlermeister
Herr Rob. Arnemann.
Wir verlieren in demselben einen wohlwollenden, verehrten Chef, der uns jederzeit durch seine Herzensgüte und Schaffensfreudigkeit ein bleibendes Vorbild sein wird.
Ehre seinem Andenken!
Leipzig, den 19. Januar 1900.
Die Beamten
der Firma Rob. Arnemann.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Vaters, des
Schneidermeisters Herrn Carl Hecht,
drängt es uns, für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumen- und Palmenschmuck allen Verwandten und Bekannten von nah und fern nur hierdurch unseren aufrichtigsten Dank auszusprechen.
Besonders auch herzlichen Dank Herrn Pastor Schilling für die trostreichen Worte am Sarge des Verschiedenen, sowie dem Allgemeinen Männergesang-Verein von Thonberg-Neureudnitz für den erhebenden Gesang am Paradeb des Begräbnisses, ferner dem Herrn Director und verehrl. Lehrercollegium der Taubstummen-Anstalt von Leipzig für ihre wohlwollende Bekundung und ehrende Begleitung der ersten Knabenclasse und dem Allgemeinen Turnverein von Thonberg-Neureudnitz für die loyale Haltung und die Fahnenbegleitung ihres Ehrenmitgliedes.
Alles hat unseren tieftrauernden Herzen wohlgethan. Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein.
Leipzig-Thonberg, den 16. Januar 1900.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
Fernsprecher Amt IV, 3071.
„Zum Frieden“ gegr. 1878.
A. Reiche, vorm. Gust. Schulze, Leipzig.
16 Markthallenstraße 16.
Coupeurführer Carl Prager, Friedrich-Auguststraße 6, III.
Stallungen: Südstraße 20—22.
Annahmestelle: Carl Weber, Roßplatz 9, Hof I.
Größtes Lager von Parade-, Metall- und Holz-Särgen.

Telephon: 532. **„Pietät“,** Telephon: 532.
Beerdigungsanstalt.
28. Matthäikirchhof 28.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts.
Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41, L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64.

Beerdigungsanstalt Ed. Berger
Dresdner Str. 68. Grosses Sarglager. Telephon 599.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32 Matthäikirchhof 32.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts. Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filiale: Zeitzer Straße 33.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

8½ U. Ballot. **B. z. L.**

Centralbad Krystallk. Wasser — Schwimmbassin 20° R. Dampfbad — f. Damen Montag, Mittw., Freit. Vorm. ½9—11 U. f. „ Dienst., Donnerst., Sonnab. N. ½2—5 U. f. „ Montag, Mittwoch, Freitag N. 1—4 U.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich.
Schwimm-Bassin 20°. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

„Königin-Carola“-Bad, 20° **Temperat. des Schwimmbassins.** Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½2-5 U.
Specialität: Fango.

Marienbad, Schwimmbassin: Für Damen: Montag, Mittwoch und Sonnabend von 2—½5 Uhr Nachmittags. Dienstag, Donnerstag und Freitag von ½9—11 Uhr Vormittags.
geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends ½9 Uhr.
Eisenbahnstraße 66, Conradstraße 25/27.
Wannenbäder: Zu jeder Tageszeit.
Dampfbäder: Russische, Röm.-Irische, Bank- und Kastenbäder, Specialcarabäder jeder Form.
Massage: Damen: tägl. v. 1—4 Uhr Nachm., auch Sonn- u. Feiert.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder
Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad &c.
Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallk. Wasser.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.

Neue Leipz. Speise-Anstalt, Zeitzerstr. 43/45. Sonnabend: Gebr. Leber u. Kartoffelnu[dl]

Die Feier des 18. Januar in Leipzig.

Festmahl der Gemeinnützigen Gesellschaft.

Leipzig, 19. Januar. Aufs Neue versammelte die Gemeinnützige Gesellschaft, welche in wohlberechtigter und würdiger Tradition den 18. Januar, den Gedenktag der Wiederaufrichtung des Reiches, als den erhebendsten und glänzendsten Mittelpunct ihrer Vereinigung seit dem Jahre 1872 ununterbrochen zu feiern pflegt, am gestrigen Abend ihre Getreuen, darunter auch den Mitbegründer der Gesellschaft, Herrn Geh. Rath Oberbürgermeister Dr. Georgi, um in festlicher Stunde die Erinnerung an die große Zeit von 1870/71 auffrischend, ihrer Errungenschaften und segensreichen Folgen zu gedenken, wie des erhabenen Kaisers, der die Ehre und Macht des deutschen Reiches in sich verkörpert.

Der Festsaal des Kaufmännischen Vereinshauses trug aus Anlaß der Feier einen freundlichen decorativen Schmuck. Zwischen Lorbeer und Yuccapalmen erhoben sich die Büsten des Kaisers Wilhelm II. und des Königs Albert, und Draperien und Flaggen in den Farben des Reichs und Staates umzogen Galerien und Orchester. Die Tafelmusik wurde von der Capelle Erdmann Hartmann in gewohnter trefflicher Weise ausgeführt und mit dem „Versailler Fest-Armeemarsch“ von Aug. Trenkler und der darauf folgenden Ouverture zu Gluck's „Iphigenie in Aulis“ eröffnet. Um die treffliche Ausrichtung der Festtafel hatte sich der Wirth des Kaufmännischen Vereinshauses, Herr C. Thenrig, verdient gemacht.

Nach dem ersten Gang erhob sich Herr Oberlehrer Dr. Sturmhöfel, um den Trinkspruch auf Kaiser und Reich auszubringen. Wie immer, wo der geschätzte Redner auch berufen ist, seine Stimme für patriotische und nationale Kundgebungen zu erheben, so gestaltete sich auch hier sein Wort packend, gewaltig und hinreißend.

Für Kaiser und Reich! — So lautet die Losung heute nicht blos für diese Gesellschaft, sondern für jeden Deutschen, der sein Vaterland liebt und, mit dankerfülltem Herzen auf eine glorreiche Vergangenheit zurückblickend, gerade aus ihr den Muth und die Ueberzeugung einer hoffnungsreichen Zukunft schöpfen darf. Und gerade heute ist ein solcher Rückblick ganz von selbst geboten, da wir nicht blos rein äußerlich genommen an der Grenzscheide zweier Jahrhunderte stehen, sondern da ein Jeder von uns die instinctmäßige Ueberzeugung im Herzen trägt, daß ein neues Zeitalter heraufsteigt, daß sich gewaltige Wandlungen vollziehen werden, welche Klio als nicht unwürdig den weltbewegenden Ereignissen im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts an die Seite stellen wird. Zwei Gestalten aber ragen riesengroß in diesem letzten Drittel hervor: unser ehrwürdiger, unvergeßlicher Kaiser Wilhelm I. und sein unvergeßlicher gewaltiger Kanzler. Wir Alle wissen es und hören es immer wieder mit neuer Freude von Kaiser Wilhelm II., daß ihm der Großvater stets als Vorbild vor Augen steht, daß ihm nachzueifern sein schönster und höchster Ehrgeiz sei. Nun, was könnten wir am Geburtstage des Reichs von der Vorsehung für eine schönere Gabe, für ein herrlicheres Angebinde für den jetzigen Herrscher Deutschlands erflehen, als daß jenes Vorbild von ihm erreicht, dieser Ehrgeiz ihm gestillt werden möchte. In seiner Charakteristik Karl's des Großen stellt Gustav Freytag als die Kennzeichen eines großen Herrschers dreierlei auf: erstens, daß er die Dinge sieht, wie sie wirklich sind, ferner, daß er reiflich Erwogenes mit unerschütterlicher Energie in die That umsetzt, und endlich, daß er stets die Männer herauszufinden weiß und mit sicherem Vertrauen festhält, die ihm bei seinem Werke die besten Helfer sein können. Besaß Kaiser Wilhelm I. nicht diese Gabe in ganz hervorragendem Maße? Und darum begrüßen wir im Enkel es mit Freuden, wenn auch er sich mit wachsender Zahl der Jahre zu jener Objectivität ausreift, zu der auch den Großvater erst ein an Kämpfen und Erfahrungen reiches Leben gebracht hatte. Wir freuen uns der kraftvollen Energie, mit der Kaiser Wilhelm II. an die zahlreichen Aufgaben seines schweren Herrscherberufes herantritt. Und freudigen Widerhall erweckt in unserem Herzen jedes Wort aus seinem Munde und aus dem seiner Staatsmänner, wenn es an den Geist jenes unvergeßlichen, uns immer noch zu früh entrissenen Staatsmannes gemahnt.

Es wäre unbescheiden, vom Schicksal einen zweiten Bismarck zu verlangen. Aber der Wunsch erscheint, namentlich am heutigen Tage, nicht unbillig, daß heute und in alle kommende Zeit Bismarckischer Geist unsern erlauchten Herrn und seine Staatsmänner beseelen möge.

Noch ein Anderes aber lehrt uns ein Rückblick auf das verflossene Jahrhundert. Als nach Niederwerfung des korsischen Unterdrückers Deutschland frei geworden war und aus aller deutschen Herzen heraus Max von Schenkendorf die bange, drängende Frage aufwarf: Wollt Ihr keinen Kaiser küren? — da schwebte vor den Augen des Patrioten der romantische Glanz des Ottonen- und Staufferzeitalters, und das Wiedererwachen Barbarossas wurde in Rede und Lied sehnsüchtig herbeigewünscht. Ganz anders hat sich das moderne Kaiserthum ausgestaltet, als es sich die erste Hälfte des verflossenen Jahrhunderts ausgemalt hat. Jene Herrscher des Mittelalters waren, ganz abgesehen davon, daß der Schwerpunct ihrer Politik in Italien, in Rom lag, Kaiser des Herren- und Ritterstandes. Der heutige deutsche Kaiser ist Kaiser des deutschen Bürgerstandes, des arbeitenden deutschen Volkes. Wer wollte es leugnen, wer gerne es rühmen, daß, wie sein Großvater, so auch der Enkel sich dieser Stellung und der damit verbundenen Aufgaben voll bewußt ist und daher bemüht ist, in dieser Richtung sich friedliche Ruhmeskränze zu verdienen?

Aber nicht nur des arbeitenden Volkes, auch des Volkes in Waffen Kaiser ist Wilhelm II. Mit freudigem Vertrauen sehen wir Alle, sieht das gesammte deutsche Volk in dieser Richtung auf den Enkel des Siegers von Sedan, es sehen auf ihn aber auch, wie wir mit stolzer Genugthuung sagen können, mit Neid und Furcht benachbarte Nationen auf Kaiser Wilhelm II. als den kriegsgewaltigsten Herrscher der Neuzeit.

In einem solchen Herrscher haben wir die Gewähr, daß der Bau des Reiches, dem so feste Grundlagen und Mauern durch die dahingegangene Generation geschaffen wurden, in innerer Wohnlichkeit und äußerem Glanze durch das jetzige und durch kommende Geschlechter fortgeführt wird. Welche kolossale Arbeit liegt hinter uns auf dem Gebiete der Gesetzgebung, auf dem des Schutzes ehrlicher Arbeit und des Arbeiters selbst. Wenn wir mit dem 1. Januar 1900 ein neues Jahrhundert begonnen haben, so kann es nicht würdiger, nicht segensreicher begonnen werden, als durch die Einführung eines einheitlichen Bürgerlichen Gesetzbuches. Und doch, wie viel bleibt auf solchen und verwandten Gebieten noch zu thun übrig! Es ist aber die Ueberzeugung von uns Allen, eine Ueberzeugung, die den heutigen festlichen Tag verschönen hilft, daß dem Reiche aus der Fülle der Intelligenzen eines hochgebildeten Volkes immer neue zureichende Kräfte für seinen inneren Ausbau erstehen werden. Und wie für den inneren Ausbau, so für die äußere Entwickelung. Wie ist doch, trotz mancher betrübender und nicht wegzuleugnender Erscheinungen, das deutsche Volk gewachsen an nationalem Gefühl und politischem Verständniß. Wie ist immer mehr die Erkenntniß durchgebrochen, daß uns Colonien noth thun, und damit um so heller die Freude geworden an unseren Neuerwerbungen. Und ist es nicht eine wundervolle Bewegung für eine unserer Machtstellung zu Lande und unseren Bedürfnissen zur See entsprechende Flotte? In dem Zornesfeuer, das der Uebermuth eines allzu mächtig gewordenen Nachbarvolkes in allen deutsch fühlenden Herzen entzündet hat, ist so manches Vorurtheil, so manches kleinliche Bedenken dahin geschmolzen. Wer will es uns verargen, wenn wir freudig in uns die Kraft empfinden, dem modernen Karthago ein modernes Rom zu werden? Sollte es nur ein ausschweifendes Phantasiegebilde sein, wenn wir vom 20. Jahrhundert eine Vorherrschaft des deutschen Reiches auch zur See erhoffen? Wir haben zu Lande in überraschend kurzer Zeit die führende Stellung errungen, weil Alles sorgfältigst zum entscheidenden Schlage vorbereitet war. Sorgen wir in gleicher Weise auch für unsere Flotte, so werden sich unsere kühnen Träume in Wirklichkeit verwandeln.

Vergessen wir aber zum Schlusse das Wichtigste nicht: Unser Reich ist nicht nur auf materiellen Grundlagen aufgebaut; unser Ansehen in der Welt basirt auch auf der unermüdlichen Pflege der idealen Güter, wie sie uns durch Kunst und Wissenschaft immer neu geschaffen werden. Eine unendliche ideale Kraft war aufgespeichert worden durch die Arbeit des Volkes der Dichter und Denker, bis sie sich endlich umsetzen durfte in die materielle That; aber sie ist dadurch nicht aufgezehrt worden; das Reich, dessen Volk durch Kant, Schiller und Goethe aus dem 18. in das 19. Jahrhundert, durch Kaiser Wilhelm I. und Bismarck aus dem 19. in das 20. Jahrhundert geleitet worden ist, wird ideal und materiell in alle Zukunft ein Anrecht auf die Weltherrschaft haben, wenn es auch ferner diesen Leitsternen folgt.

Und nun erheben Sie mit mir Herzen und Hände, in dem Rufe sich mit mir einend: Reich und Kaiser — hoch! hoch! hoch! Es erklang dreimaliger begeisterter Hochruf in der Tafelrunde, und einmüthig sang man „Deutschland, Deutschland über Alles.“

Des erhabenen Herrschers auf Sachsens Thron, König Albert's, gedachte in klarer, feinsinniger, patriotisch-warmer Rede Herr Stadtrath Dr. Schmid.

Als am 18. Januar 1871 im alten Königsschlosse zu Versailles unter den von den Forts herüber hallenden Donner der feindlichen Geschütze die Einigung der deutschen Stämme zu dauerndem Bunde die Wiederaufrichtung des Reiches und der Kaiserwürde verkündet wurde, und als die Fahnen der im Felde stehenden Regimenter zum ersten Male vor dem neu proclamirten ehrwürdigen Kaiser sich neigten, da war an dessen Seite als Zeuge dieses denkwürdigen Actes auch der zukünftige Beherrscher des sächsischen Landes zugegen, er, der im Kampfe gegen den gemeinsamen Feind als überlegener und erfolgreicher Führer sich bewährt und durch seine Thaten an der Spitze seines Armeecorps und später der Maasarmee zum glücklichen Ausgang des Krieges so erheblich beigetragen hat.

Seiner, des damaligen Kronprinzen Albert, unseres erhabenen und geliebten Königs, erinnern wir uns hier an dem Tage, den man als den Geburtstag des deutschen Reiches zu bezeichnen pflegt, mit ganz besonders dankerfüllten Herzen. Wie wäre ein 18. Januar 1871 möglich gewesen, wären ihm nicht die Siegestage vom Jahre 1870 vorangegangen, unter ihnen der 18. August und der 1. September und dazwischen der vor Allem dem sächsischen Kronprinzen zu verdankende, in seinen Folgen so wichtige Sieg von Beaumont! Und wie wäre die Begründung und Wiederaufrichtung des Reiches überhaupt ermöglicht worden, ohne solche Helfer und Führer im Streite, die mit eiserner Hand diejenige feindliche Macht gestürzt und zertrümmert haben, die die Verwirklichung des deutschen Einheitsgedankens am heftigsten widerstrebte, und die es ferner verstanden haben, die deutschen Männer vom Norden und Süden, vom Osten und Westen durch gemeinsam bestandene blutige Kämpfe hindurch zu engster Waffenbrüderschaft zu verschmelzen und ihnen die Ueberzeugung in das Herz zu pflanzen, daß sie von nun an auf immer miteinander verbunden sein und bleiben müßten!

Von den großen Helden der damaligen Zeit sind inzwischen viele dahingesunken, und die Zahl der Ueberlebenden wird von Jahr zu Jahr geringer; aber unter ihnen befindet sich, gleich frisch an Geist und Körper, unser geliebter König, und Dank dieser gnädigen Fügung Gottes sind wir in der Lage, freudig seiner zu gedenken, und jubelnden Herzens ihm zu danken für alles Das, was er dereinst gethan, die Begründung des deutschen Reiches vorzubereiten und zu fördern!

Nicht lange nach jenem 18. Januar und der Krieg ging zu Ende; der Soldat vertauschte die Uniform mit dem Gewande des Bürgers, die Waffe mit dem Werkzeug oder der Feder, und die fleißige Arbeit des Friedens forderte energisch ihr Recht.

Auch an den damaligen ruhmvollen Führer der Maasarmee traten wenige Jahre später neue Pflichten und Aufgaben auf anderem als nur militärischem Gebiete heran: die Pflichten und Aufgaben der Regierung. Zwar galten sie naturgemäß nur dem eigenen Lande; aber das, was hier geschehen, und die unermeßlichen und unvergeßlichen Verdienste, die sich unser erlauchter König in mehr als einem Vierteljahrhundert seiner Regierung hier erworben hat, sie sind doch indirect wiederum dem großen Ganzen zu Gute gekommen, von dem wir einen Theil bilden: dem deutschen Reiche.

Von Anbeginn seiner Regierung an ist sein Bestreben und seine Fürsorge darauf gerichtet gewesen, des Landes Wohlfahrt, des Volkes Bildung und Gesittung zu fördern, die in ihm ruhenden Kräfte zu heben und in die rechten Bahnen zu lenken.

Und dieses Bestreben, diese Fürsorge haben gute Früchte gezeitigt, und auch der vorsichtig und streng Urtheilende wird zugestehen müssen, daß heute Sachsens geistiges und wirthschaftliches Leben in hoher Blüthe steht, daß seine Einrichtungen, auf welchem Gebiete es immer sei, musterhaft und vielfach vorbildlich geworden sind.

Es ist daher kein Wunder, daß unter solchen Verhältnissen und auf solcher Grundlage zwischen Fürst und Volk ein immer festeres Band gegenseitigen Vertrauens sich geknüpft hat, und daß die Bethätigung hoher, den Herrscher wie den Menschen gleim zierenden Tugenden, auf der einen Seite, die Gefühle unwandelbarer Treue, dankbarer Verehrung und herzlicher Liebe auf der anderen, entsprechen.

Voll Bewunderung und Verehrung aber blicken nicht nur wir zu dem Träger der heimischen Königskrone hinauf, wir, die wir Söhne des sächsischen Landes sind, oder doch in ihm unsere Heimath gefunden haben; nein, auch in dem übrigen Deutschland und über dessen Grenzen hinaus, so weit die deutsche Zunge klingt, und wo man überall auf der Welt sonst noch an Deutschlands Wohlergehen aufrichtigen Antheil nimmt, da kennt und würdigt man die edle Persönlichkeit unseres Königs, und da schätzt man seine großen Verdienste. Und man ist ihm dankbar für seine bei vielen Gelegenheiten bewiesene treue deutsche Gesinnung, für sein entschlossenes Eintreten und seine opferbereite Führung in nationalen Fragen. Und man weiß endlich und baut beruhigten Herzens darauf, daß, wenn es nöthig sein sollte, dem Reiche der weise und kluge Rath des erfahrenen Fürsten nicht fehlen werde, der im Kriege wie im Frieden den Wahlspruch sich zu eigen gemacht hat: „Erst wägen, dann wagen!“

So ist unser erlauchter König, wie er dereinst zur Wiederaufrichtung des Reiches mit beigetragen hat, an seinem Theile auch auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt ein Berather desselben von Gütern und Gaben des Friedens. Sein Wirken, sein Vorbild waren und sind jeder Zeit ein Segen für unser ganzes großes deutsches Vaterland.

Möge Gott geben, daß wir noch lange Jahre für ihn die Bitte zum Himmel emporsenden können: den König segne Gott! Und vereinigen Sie sich auch jetzt mit mir in solcher Bitte und zu dem Rufe: „Seine Majestät, unser Allergnädigster König Albert, hoch!“

In jubelndem Hoch und dem Spiel der Sachsenhymne klang der Trinkspruch aus.

Der großen deutschen Zukunftsflotte, ihrem Gedeihen, ihrer Größe und Wehrhaftigkeit widmete Herr Dr. med. Rösger sein Glas. Eine weise Regierung habe aus dem jugendlichen Reiche einen wehrhaften Staat geschaffen, und es beginne nun für das Reich, darüber sei ganz Deutschland einig, die Zeit, zur See auch wehrfähig zu werden. Es bedeute nur ein gutes Recht, wenn Deutschland die Macht, welche es zu Lande besitze, nun auch auf die See ausdehnen wolle. Nach einem von Herrn Dr. Popitz zu Ehren der deutschen Frauen ausgebrachten Trinkspruch nahm der Vorsitzende der Gemeinnützigen Gesellschaft, Herr Handelskammersekretär Dr. Gensel, das Wort. Er gedachte der treuesten unter den Mitgliedern, des alten, lieben, treuen Professors Biedermann und des verdienstvollen Geh. Raths Oberbürgermeisters Dr. Georgi, dem alle Zeit das freundliche Verhältniß zwischen der Stadtverwaltung und der Gemeinnützigen Gesellschaft zu danken gewesen. Ihm galt sein von der Versammlung freudig bekräftigtes Hoch.

Gegen Mitternacht fand die stimmungsvoll verlaufene Gedenkfeier ihren Abschluß. —m.

Feier des deutsch-socialen Reformvereins.

Leipzig, 19. Januar. Gestern Abend veranstaltete der deutsch-sociale Reformverein-Leipzig im Theatersaale des Etablissements „Stadt Nürnberg“ eine doppelte Festfeier, einmal zum 29. Jahrestage der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches und dann zur Erinnerung an das sechzehnjährige Bestehen des deutsch-socialen Reformvereins. Eingeleitet wurde die Doppelfeier durch einige Musikstücke der Günther Coblenz'schen Capelle. Nach dem musikalischen Theile bestieg der Landtagsabgeordnete und Stadtverordneten-Vorsteher, Herr Maurermeister Otto Enke, das Rednerpult, um in kurzen, markigen Worten auf die Bedeutung des 18. Januar für das gesammte deutsche Volk und auch im engeren Sinne für den deutsch-socialen Reformverein hinzuweisen. Der Redner führte ungefähr Folgendes aus: Der heutige Tag ist von hochnationaler Bedeutung für Alldeutschland. Ist es doch der erste Geburtstag, den das deutsche Kaiserreich im neuen Jahrhundert feiert. Darum soll die Begeisterung in unsere Herzen einziehen, denn freudig können

wir nunmehr entreißen: „Das Reich ist unser, unwiderruflich unser, der Traum unserer Väter ist erfüllt.“ Nicht immer war es so. Vor hundert Jahren durchtobte die Kriegsfurie unsere Länder, und Alles brachte der corsische Cäsar unter sein Joch. Doch immer bewies der Deutsche seine ungebrochene Kraft. Die Befreiung nahte nach dem heißen Ringen um die Mauern unserer Stadt. Das zerrüttete Deutschland einte sich mehr und mehr und brachte uns nach dem Kampfe von 1870—71 ein einiges deutsches Reich. Jene große Zeit gab uns auch einen Kaiser Wilhelm, einen Moltke und einen gewaltigen Bismarck. Nun stehen wir an der Schwelle eines Jahrhunderts, welches uns zuletzt 30 Jahre des Friedens und des Segens gebracht hat. Nicht mit brutaler Gewalt hat sich unser Deutschland die Kraft geschaffen, sondern im friedlichen Wettbewerb. Wir dürfen herausgetreten aus dem Schatten, in dem wir so lange unbemerkt gestanden haben. Mit Zufriedenheit können wir auf alles Das, was deutsch heißt, hinblicken. Auch stören uns darin nicht die Ereignisse der letzten Tage. Denken wir nur an die Beschlagnahme unserer Schiffe. Sie beweisen blos, wie schwer es uns von unseren Reedern gemacht wird. Stellen wir uns also Alle vertrauensvoll hinter unseren Kaiser und helfen wir mit unserer Kraft, ihm seinen Theil erleichtern. Darum wollen wir Treue dem Kaiser und dem Reiche mit Gut und Blut geloben, und Treue auch dem Könige, der uns das Reich mit erstehen half, der Pathe war bei der Taufe des neuen Reiches, Treue auch uns und unseren Idealen. Darum soll dieser Tag auch uns gelten. Vor 16 Jahren ist unser Reformverein entstanden. Einige Männer sahen die Gefahren, die unserem Volke drohten, und nach ihren Aufklärungen über die Gefahren, die sich in Wirthschaft und Leben, im Handel und Wandel, insbesondere auch in der Presse kundthun, gingen die Bestrebungen des socialen Reformvereins durch's ganze Reich. Das neue Jahrhundert mögt darum allen unseren Mitmenschen die Augen öffnen. In dem neuen Jahrhundert heißt es, social sein und denken. Unser Wahlspruch sei deshalb: treu, furchtlos und opferbereit, und zwar treu bis zum Tode, furchtlos gegen den Feind und opferbereit bis zum Letzten.“

Mit einem dreifachen „Heil“ auf Kaiser und Reich, König und Vaterland und auf die Bestrebungen des Reformvereins schloß Herr Enke seine mit großem Beifall aufgenommene Rede. Ihr folgte ein Festlied (gedichtet zu Ehren des Tages von Max Diezmann von Sonnenberg), das mit großer Begeisterung gesungen wurde. Nachdem der Gesang verklungen, erhob sich der Vorhang zu dem Lustspiel „Das Stiftungsfest“ von Roderich Benedix, welches von Mitgliedern und Freunden des Vereins ausgeführt wurde. Sämmtliche Darsteller hatten ihre Rollen recht gut einstudirt und brachten durch ihre Komik die Lachmuskeln der Zuschauer ziemlich oft in Aufregung. Reicher Beifall, sowie Blumenspenden wurde ihnen zu Theil. Den gesammten Darbietungen folgte der übliche Ball, der die Vereinsmitglieder noch recht lange zusammenhielt. A. F.

Commers
der schlagenden Verbindungen der Universität.

-g- **Leipzig**, 19. Januar. Gestern, am Jahrestage der ewig denkwürdigen Kaiserkrönung, veranstalteten die in B. C. vereinigten schlagenden Verbindungen unserer Universität bei Bonaparte einen Commers, der einen patriotisch erhebenden Verlauf nahm. Mit zahlreichen Alten Herren und Inactiven, die, angethan mit Band und Mütze wie in des Lebens Frühlingstagen sich unter der jungen akademischen Welt bewegten, waren die Activen versammelt zu löblichem Thun, an den Seitentischen folgten zahlreiche Damen dem bewegten Leben und Treiben. Ueberaus reich war der Saal geschmückt, von der Bühne grüßten die Fahnen, in deren Mitte am Vormittag des gestrigen Tages vor dem Siegesdenkmal auf dem Marktplatze der Treuschwur für das Vaterland erneuert worden war, aus des Lorbeers Immergrün erhoben sich die Büsten unserer Herrscher. Decke und Wandungen waren mit Velarien und Fahnentuch in den Reichs- und Landesfarben geschmückt.

Den Vorsitz führte die Normannia, deren erster Chargirter, Herr stud. med. Fritze, nach patriotischen Musikvorträgen von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments den Commers mit einem jubelnd aufgenommenen Salamander auf Kaiser und Reich eröffnete. Nach dem Gesange „Deutschland, Deutschland über Alles“ folgte das Lied „Sind wir vereint zur guten Stunde“. Herr Dr. Kempler entbot der hochansehnlichen Festversammlung den Willkommensgruß und verlieh der Freude über die rege Betheiligung, namentlich auch der Alten Herren und Ehrenmitglieder, lebendigen Ausdruck. Dann gedachte der Redner der Bedeutung des Tages, der die Leipziger Studentenschaft in jedem Jahre durch besondere Feierlichkeiten gerecht werde, und streifte innere, in Beziehung zu der Veranstaltung der Feier stehende Verhältnisse der Leipziger Studentenschaft. Nachdem der Redner noch besonders den anwesenden Universitätsrichter, Herrn Justizrath Dr. Melzer, begrüßt hatte, schloß er mit einem donnernden Salamander auf die Gäste. — Herr Justizrath Dr. Melzer sprach für die ihm zu Theil gewordene liebenswürdige Begrüßung herzlichen Dank aus, er entschuldigte den Rector, der in Folge anderweiter Abhaltung an der Theilnahme am Commers behindert sei, und er gab schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß in großen Fragen die Leipziger Studentenschaft in Zukunft einig sein werde.

Die begeisterte Festrede hielt Herr Stadtrath Ludwig-Wolff (Plavior). Einleitend wies der Redner u. A. darauf hin, daß, wenn ein solcher Freuden- und Gedenktag, wie der gestrige, einen bleibenden Werth behalten und nicht zu einem Tage leeren Gepränges und unnützer Ueberhebung herabsinken solle, er bei aller dankbarer Freude über das uns Gewordene zugleich ein Tag ernster Einkehr und strenger Selbstprüfung für uns sein und bleiben müsse. So habe er sich auch die Aufgabe gestellt, in aller Kürze die beiden Fragen zu beantworten: „Was hat uns die große Zeit von 1870 gebracht, und welche Verpflichtungen legt sie uns auf?“

In einem geschichtlichen Rückblick kennzeichnete der Redner die deutsche Entwickelung, die Ohnmacht Deutschlands nach dem dreißigjährigen Kriege, das Wiedererwachen des deutschen Volkes und die Freiheitskriege, durch die wir unsere nationale Ehre retteten, aber auch nur diese und in und durch dieselbe den Boden und die Möglichkeit einer weiteren nationalen Entwickelung. Noch war unser deutsches Volk in Verhältnisse gebannt, die ihm die Brust und jeden tieferen nationalen Athemzug einschnürten. Es bedurfte wieder der geistigen und socialen Arbeit eines halben Jahrhunderts, um das deutsche Volk für den letzten und entscheidenden Schritt in seinem Werdegange vorzubereiten. Da kam mit dem Kriege 1870/71 nach Gottes wunderbarer Fügung die große Zeit, die in unserem alten Kaiser und seinen Paladinen die den neuen Verhältnissen entsprechende Männer vorfand. So ist, was unser deutsches Volk durch das Jahr 1870 erreicht hat, das Product ernster und nachhaltiger nationaler Arbeit von mehr als einem Jahrhundert! Uns ist es beschieden, der Früchte dieser Arbeit uns zu erfreuen.

Im Weiteren kennzeichnete der Redner die idealen Schätze, die uns in dem Reiche und durch dasselbe geworden sind, sowie den großen und materiellen Gewinn, der in vorher nicht geahnter Weise hinzugetreten ist, und kam dann auf die sociale Gesetzgebung zu sprechen, die uns noch kein Volk auf dem Erdenrund nachgemacht hat. Der Redner ermahnte die akademische Jugend, das Erworbene festzuhalten und diesen Geist unentwegten Festhaltens zu vererben auf die, die einmal nach ihr kommen würden. Nach einem warmen Appell, das Wohl des Vaterlandes allzeit im Auge zu behalten, schloß der Redner seine in Vorstehendem nur kurz skizzirten, hochinteressanten Ausführungen mit einem jubelndes Echo erweckenden Hoch auf Kaiser und Reich.

Hoch gingen die Wogen festlicher Begeisterung, und mächtig brausten herrliche Lieder durch den Saal. Im Namen der Alten Herren sprach Herr Kirchhof, während Herr stud. Fiker von der Burschenschaft Dresdensia die begeisterungsfreudige Rede auf den B. C. hielt, die gleichfalls lebendigsten Anklang fand. In vorgerückter Zeit erst erreichte, nachdem noch manches treffende Wort gesprochen war, die officielle Feier ihr Ende, und eine fröhliche Fidelitas begann.

Commers
des Verbandes wissenschaftlicher Corporationen.

☆ **Leipzig**, 19. Januar. Der Commers, den gestern der seit Mai des Vorjahres bestehende, aus 11 akademischen Vereinen gebildete Verband wissenschaftlicher Corporationen im großen Saale des Etablissements „Sanssouci“ zur Feier der Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreichs veranstaltete, trug einen großartigen Charakter. Zu ihm hatten sich mehrere Ehrengäste, an ihrer Spitze der Rector der Universität, Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Kirchner, sowie die Mitglieder des Verbandes und seine Freunde aus studentischen Kreisen eingefunden. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr stud. phil. Fischer, eröffnete in der neunten Stunde den Commers mit einem dreifachen, begeistert erwiderten Hurrah auf unsere geliebten Herrscher, Ihre Majestäten den Kaiser Wilhelm II. und den König Albert. Dann sang die Festversammlung das „gaudeamus igitur“, worauf der erste Vorsitzende abermals das Wort ergriff und in lebendigen Ausführungen die Bedeutung des Tages für unser geliebtes deutsches Vaterland kennzeichnete. Ganz besonders der akademischen Jugend gezieme es, das heilige Feuer der Vaterlandsliebe zu schüren und so hohe vaterländische Gedenktage aufs Festlichste zu begehen. Der Redner ließ seine Ansprache ausklingen in einem von ihm nach alter Studentischer Sitte commandirten Salamander auf das einige deutsche Reich. Mit freudiger Begeisterung entsprachen die Commilitonen dieser Aufforderung.

Nach dem Gesange eines weiteren officiellen Festliedes brachte Herr stud. theol. Knoop, Vorsitzender des akademisch-theologischen Vereins, dem Rector unserer alma mater Lipsiensis und der Universität überhaupt ein jubelnd aufgenommenes Hoch aus.

Dies veranlaßte Herrn Rector Professor Dr. Kirchner, dessen Brust das eiserne Kreuz schmückt, zu einer kurzen Ansprache. Anknüpfend an seine Kriegserlebnisse im Jahre 1870—71, schilderte der Redner den unbeschreiblichen Jubel, den die Nachricht von der Kaiserkrönung in Versailles bei der Armeeabtheilung hervorrief, in deren Reihen der Redner gegen die Bourbakische Armee kämpfte. Freilich, die Nachricht traf erst am 21. Januar bei jenem Heerestheile im Süden Frankreichs ein; alle Zeit werde ihm die Begeisterung unvergeßlich sein, wie er diesen Tag als den glücklichsten seines Lebens bezeichnen könne. Freudig sei, so fuhr der Redner fort, anzuerkennen, daß die Studirenden der Universität Leipzig den Gedenktag ganz besonders auszeichnen. Auch dem Verbande wissenschaftlicher Corporationen gebühre Dank für die festliche Veranstaltung. Der Redner schilderte Wesen und Bedeutung der wissenschaftlichen Corporationen, auf deren ferneres Wachsen und Gedeihen der Redner, der selbst Ehrenmitglied akademisch-wissenschaftlicher Vereine ist, ein Hoch ausbrachte.

Im weiteren Verlaufe des Abends erläuterte Herr stud. chem. Merkwitz die Bestrebungen des Verbandes, und Herr stud. math. Gerlach gedachte dankbar der emsigen Thätigkeit des Verbandsvorsitzenden. — Freudigen Beifall fand der Vorschlag, Huldigungstelegramme an Kaiser Wilhelm II. und König Albert abzusenden. — Dem officiellen Theile folgte eine reichbelebte Fidulitas.

Feier des Verbandes deutscher Kriegsveteranen.

—c. Der 18. Januar wurde festlich begangen von den Veteranen in den Räumen des „Tivoli“, und zahlreich waren die alten Soldaten mit ihren Familienangehörigen und Freunden erschienen. Die Günther Coblenz'sche Capelle eröffnete das Concert mit dem deutschen Flottenmarsch, dem sich die Ouvertüre zur Oper „Zampa“ anschloß. Darauf hielt der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe des „Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen“, Herr Redacteur Julius Schultze, eine Ansprache, worin er, die Gäste und Kameraden begrüßend, den Wunsch aussprach, daß die Veteranen auch im neuen Jahrhundert so fest zusammenhalten möchten, wie im verflossenen. In einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und König Albert klangen seine Worte aus. Die nun folgenden Concertvorträge wurden ganz vorzüglich zum Vortrag gebracht. Die Festrede hatte gütigst Herr Pfarrer Sparwald übernommen, welcher in markigen, echt deutschen Worten der Festversammlung die Bedeutung der Erinnerungsfeier an die Kaiserproclamation im Königsschlosse von Versailles am 18. Januar 1871 vor Augen führte. Redner bezeichnete diesen Tag als den größten in der deutschen Geschichte und betonte, daß wir diesen dem „Tausendkünstler“, dem Fürsten Bismarck, verdanken. Diese Anspielung an das vorher gehörte Musikstück, sowie weitere Hinweise auf die gegenwärtige politische Lage riefen lebhaften Beifall hervor. Herr Sparwald erläuterte in erhebenden Worten die Bedeutung dieser Erinnerungsfeier, zu welcher sich die Veteranen versammelt, und ermahnte zugleich die Jugend, nicht zu vergessen, was die Veteranen für das deutsche Vaterland gethan. Besonders gedachte der Redner der Führer von 1870—71, Kaiser Wilhelm's I., König Albert's, Kronprinz Friedrich's, Moltke's und Bismarck's, deren Büsten den Saal schmückten, und auf den Leiter unseres Vaterlandes, unseren Kaiser, hinweisend, bildete ein Hoch auf das einige Deutschland den Schluß der mit vielem Beifall aufgenommenen Festrede. Zur Verschönerung des Festes trugen auch die Vorträge des Vereins „Gesangs-Freunde“ bei, welcher unter der Leitung des Herrn Lehrers Neuhaus herrliche Lieder zum Besten gab. Auch der Gesang des Männer-Quartetts „Arisia“ gefiel sehr. Eine Tombola mit schönen Gewinnen erfreute sich eines regen Zuspruches, und den Schluß des Festes bildete ein Ball, welcher die alten Soldaten noch lange in froher Geselligkeit vereint hielt.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Sächsischer Landtag. — Die Feier des 18. Januar in Leipzig. — Hausbesitzer-Verein Leipzig-Ost (Familien-Abend). — Kraysiauben-Ausstellung im „Marienpark“.

* **Leipzig**, 19. Januar. Im Auftrage des Rathes hat sich eine Abordnung städtischer Bautechniker nach Paris begeben, um die bei den in Ausführung begriffenen Gebäuden der diesjährigen dortigen Weltausstellung angewendeten neueren Baumethoden, insbesondere das auch hier schon eingeführte System Hennebique, eine Zeit lang zu besichtigen und zu studiren. Es gehören zu dieser Commission die Herren Stadtbaurath Scharenberg, Bancommissar Handold und Bauinspector Bastine.

* **Leipzig**, 19. Januar. Dem Vernehmen nach ist es in allerjüngster Zeit gelungen, die von dem hiesigen Bauverein geplante Errichtung eines Variété-Centraltheaters in großem Stile auf dem Areale des vormaligen Lehmann'schen Gartens sicher zu stellen, indem eine finanzielle Basis geschaffen wurde, auf Grund welcher später eine Betheiligung weiterer Kreise sich ermöglichen lassen dürfte.

v — Der Deutsche Buchgewerbeverein, welcher im letzten Winter durch Herrn Dr. Jessen aus Berlin eine Reihe von Vorträgen abhalten ließ, die sich eines zahlreichen Besuches erfreuten, wird auch vom nächsten Mittwoch ab wieder eine Reihe von sechs Vorträgen veranstalten. Herr Dr. Kautzsch, Director des Deutschen Buchgewerbemuseums, wird über „Die Illustration“ sprechen und jeden Vortrag durch Lichtbilder und Vorlagen erläutern. Bei der ungeheuren Wichtigkeit, die heute das Gebiet der Illustration für alle Angehörige des Buchgewerbes hat, dürfte diesen die Veranstaltung des Vereins nicht nur sehr willkommen, sondern auch deren Besuch sehr empfehlenswerth sein. Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle des Deutschen Buchgewerbevereins, Buchgewerbehaus, Dolzestraße Nr. 1, zu erhalten.

— Dienstag, den 23. Januar, 8½ Uhr Abends wird Fräul. Dr. med. Anna Kuhnow im Saale der Höheren Schule für Mädchen, Schletterplatz, ihren zweiten Vortrag über Gesundheitspflege für Frauen halten. Wenn schon der erste Vortrag eine rege Theilnahme fand, so dürfte der zweite in noch höherem Maße geeignet sein, das Interesse eines weiteren Kreises von Damen wach zu rufen. Fräul. Dr. Kuhnow wird über die Functionen der Unterleibsorgane und über die Frauenkleidung sprechen. Unsere Aerztin kämpft bereits ein Jahrzehnt mit wissenschaftlichem Eifer für eine naturgemäße Reform der Frauenkleidung, bei der nicht allein der medicinische, sondern auch der ästhetische Standpunct sein Recht findet. Sie hat bereits eine Gemeinde von Frauen für dieselbe gewonnen und die Anerkennung einer Zahl von Aerzten gefunden. Es dürfte an der Zeit sein, daß auch die Damen, die bisher der Frage der Kleiderreform noch fern standen, einmal vorurtheilsfrei prüfen würden. Hierzu fände sich an besten Gelegenheit durch den Besuch des Vortrages des Fräul. Dr. Kuhnow.

— Karl Neufeld, der Gefangene des Mahdi, welcher am Sonntag Vormittag ½12 Uhr einen öffentlichen Vortrag im Theatersaale des Krystall-Palastes abhält, wird diesen Vortrag, zu welchem die Nachfrage nach Billets eine ganz besonders starke ist, durch Vorführung lebensgetreuer Lichtbilder begleiten. Neufeld wird in Leipzig nur diesen einen öffentlichen Vortrag abhalten.

— Schlittenpartie im Harz. Die vom Harzclub geplante Schlittenpartie findet bestimmt statt. Nach aus Andreasberg eingetroffener Nachricht liegt der Schnee circa 50 cm hoch; es sind 2° Kälte bei herrlicher Winterlandschaft. Die Abfahrt der hiesigen Theilnehmer erfolgt Mittags 12,57 vom Magdeburger Bahnhof.

/ **Leipzig**, 19. Januar. (Arbeiterbewegung.) Die Parquettleger ließen sich in einer gestern in der Gastwirthschaft „zur Morgenröthe“ abgehaltenen, von 40 Personen besuchten Versammlung den Jahresbericht vom Vertrauensmann erstatten und wählten ihn dann wieder in dieses Amt. Hieran schloß sich die Berathung des von einer Commission ausgearbeiteten neuen Lohntarifs, der nach einigen Abänderungen auch angenommen wurde und den Arbeitgebern zu geeigneter Zeit vorgelegt werden soll. Der Tarif erhöht die Preise per Quadratmeter durchschnittlich um 5 bis 10 ₰. Für Zeitarbeit wird ein Stundenlohn von 60 ₰ gefordert.

— Der amtliche Theil der heutigen Nummer enthält eine Bekanntmachung der kgl. Staatsanwaltschaft Leipzig, betreffend den im Fährhause zu Westewitz in der Nacht zum 15. Januar begangenen Mord.

☆ Die Maßdorf'schen Eheleute und ihre beiden Kinder, die infolge einer Vergiftung vorgestern nach dem städtischen Krankenhause St. Jacob gebracht wurden, sind wieder zur Besinnung gekommen und befinden sich jetzt außer unmittelbarer Lebensgefahr. Die Vergiftungsursache hat immer noch nicht mit voller Bestimmtheit festgestellt werden können.

†† **Leipzig**, 19. Januar. Ein Postschaffner, der am 16. dieses Monats bei Ausübung seines Berufs auf Postamt III so unglücklich zu Fall gekommen war, daß seine Aufnahme im Krankenhaus zu St. Jacob nöthig wurde, hat, wie sich später herausgestellt hat, durch diesen Sturz einen Schädelbruch erlitten. Der bedauernswerthe Mann ist am gestrigen Tage der erhaltenen Verletzung erlegen.

†† **Gautzsch**, 19. Januar. Ein auf dem Rittergute Lauer in Arbeit stehender Knecht kam gestern Vormittag beim Fortschieben eines Wagens so unglücklich zu Fall, daß ihm die Räder des ins Rollen gekommenen Wagens über ein Bein hinweg gingen, wodurch der Mann einen Unterschenkelbruch erlitt. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der Verletzte ins Krankenhaus nach Leipzig gebracht.

* **Borna**, 19. Januar. Auf dem Braunkohlenwerke Espenhain fand gestern Nachmittag eine vom Besitzer des Werkes Oberleutnant a. D. Hermann, veranstaltete Trauerfeier für die am 4. d. M. in Folge Schachteinsturzes tödtlich verunglückten drei Bergleute und im Anschlusse an diese Feier die Weihe des neuen Schachtes statt. Anwesend waren Vertreter der Bergbehörde, der Amtshauptmannschaft, der Ephorie und der Gemeinde. Den Leidtragenden hatte sich der Besitzer, der Obersteiger und die gesammte Belegschaft des Werkes, sowie einzelne Vertreter von Nachbargruben und Theilnehmer vom Nah und Fern angeschlossen.

—* **Mittweida**, 18. Januar. Wieder ist ein Unfall durch fahrlässigen Umgang mit Schußwaffen herbeigeführt worden. Ein hiesiger Gewerbetreibender war gestern mit seinem Teschin beschäftigt, wurde aber durch das Hinzukommen von Leuten veranlaßt, die Schußwaffe aus der Hand zu legen und in eine Ecke des Zimmers zu stellen. Ein hereintretender junger Mann ergriff das Teschin und drückte dasselbe im Scherz auf ein im Zimmer befindliches Kind ab, welches durch den sich entladenden Schuß unterhalb des linken Auges nicht unbedenklich verletzt wurde. Das Kind befindet sich in ärztlicher Behandlung.

* **Hohenstein-Ernstthal**, 19. Januar. Eine jener unsinnigen Wetten, in denen manche Menschen ihre Leistungsfähigkeit im Trinken beweisen wollen, hat wieder einmal ein Menschenleben gefordert. In einem Restaurant im angrenzenden Oberlungwitz wettete ein Steinbrucharbeiter (angeblich ein Italiener) im Kreise seiner Landsleute, daß er zwei Flaschen Cognac vertragen könne. Der Mensch bezwang auch wirklich dieses Maß, ließ aber bald darnach den Kopf sinken, und nachdem man ihn auf ein Lager gebettet, verschied er schon nach wenigen Minuten.

* **Zwickau**, 19. Januar. Das hiesige 9. Inf.-Regiment Nr. 133 kehrte gestern Abend per Bahn von der Winterfelddienstübung der 40. Division, welche bei Burgstädt stattfand, hierher zurück. — Da dem Vernehmen nach eine Vermehrung der Cavallerie stattfindet, nach Fertigstellung des neuen Casernements hier aber die wegen des Casernenbrandes von der Stadt erbauten massiven Baracken für ein Regiment verfügbar werden, so ist von den hiesigen Stadtverordneten an den Rath der Wunsch ergangen, wegen Hierherlegung eines der neuen Cavallerie-Regimenter vorstellig zu werden. — Infolge der stetig anwachsenden städtischen Anlagen hat der Rath hier sein Augenmerk auf die Erschließung neuer Einnahmequellen gerichtet. Er hat zunächst ein neues Ortsstatut über Erhebung von Besitzveränderungsabgaben aufgestellt. Während seither nur ½ Proc. vom Zeitwerth von Grundstücken bei Besitzveränderungen zur Armencasse hier gezahlt worden sind, soll künftig 1 Proc. (je ½ Proc. für die Stadtcasse, Armencasse und Schulcasse) erhoben werden und würde z. B. auf die Zeit vom 1. März bis Ende des Jahres gegen 40 000 ℳ Einnahme gewähren. Die Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung mit 17 gegen 16 Stimmen diesem Beschluß zugestimmt.

†. **Plauen**, 19. Januar. Zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers findet am Sonnabend, den 27. Januar, Nachmittags 5 Uhr in den Räumen der „Neuen Erholungsgesellschaft“ ein gemeinschaftliches Festmahl statt, zu welchem der Präsident des königl. Landgerichts, der Stadtrath und der Vorsitzende der Stände des vogtländischen Kreises Einladung haben ergehen lassen. — Die gestern Abend von der Ortsgruppe Plauen des Alldeutschen Verbandes veranstaltete Gedenkfeier der Wiedererrichtung des deutschen Reichs, bei welcher der bekannte Bismarck-Biograph Prof. Dr. Horst Kohl-Chemnitz die Festrede hielt, nahm einen großartigen Verlauf. Daß man auch im nahen Oesterreich die Bestrebungen zur Schaffung einer starken deutschen Flotte mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, das zeigen einige Drahtgrüße, die zu der Feier eingegangen waren, u. A. auch von Herrn Reichsrathsabgeordneten Hofer in Eger. Die Versammlung beschloß einstimmig, dem Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes, Herrn Prof. Dr. Hasse-Leipzig, Mitglied des Reichstages, in einem Telegramm anzuzeigen, daß sich das deutsche Volk der Hoffnung hingiebt, der Reichstag werde über das Verhalten Englands in Sachen der Beschlagnahme deutscher Schiffe seine größte Entrüstung aussprechen. An Dr. Leyds, den Vertreter Transvaals in Europa, beschloß man eine Sympathiekundgebung telegraphisch abzusenden. Die Versammlung war von über 1000 Personen besucht.

* **Reichenbach**, 19. Januar. Die hiesige Stadt hat nach neuesten Feststellungen eine Einwohnerzahl von rund 25 000 Personen, das ist nur ein geringer Zuwachs seit letzter Volkszählung. Dagegen hat sich die Einwohnerzahl der unmittelbar mit Reichenbach verbundenen Vororte ganz bedeutend vermehrt, so hat z. B. Oberreichenbach 4000 Einwohner. — Hier hat sich jetzt zur Pflege der Musik ein Kammermusik-Verein gegründet.

— **Dresden**, 19. Januar. Der König nahm heute Vormittag die Vorträge der Herren Staatsminister, der Hofdepartementschefs und des königl. Cabinetssekretärs, sowie militärische Meldungen im Residenzschlosse entgegen. Heute Nachmittag 5 Uhr fand bei dem Könige im Residenzschlosse eine größere Tafel statt, zu welcher die nachgenannten Herren mit Einladungen ausgezeichnet worden sind: Staatsminister Dr. Schurig, der königl. großbritannische Ministerresident Sir Condie Stephen, Generallieutnant v. Schubert, Ministerialdirector Geh. Rath Dr. Diller, der Ministerialrath im königl. Hausministerium Geh. Rath v. Baumann, Brigadecommandeur Generalmajor v. Schulz, Generaldirector der königl. Staatseisenbahnen v. Kirchbach, Hofmarschall des Prinzen Georg v. Haugk, Senatspräsident beim Oberlandesgericht Bieweg, herzogl. sächs.-altenburg. Kammerherr v. Stammer, die königl. Kammerherren Edler von der Planitz und Graf v. Rex-Zehista, Oberkriegsgerichtsrath Dr. Pechwell, Geh. Regierungsrath Dr. Apelt, Oberconsistorialrath Dr. Dibelius, Geh. Finanzrath Kuhlschütter, Generalstabschef Oberst v. Carlowitz, der Commandeur des 12. Inf.-Regts. Nr. 177 Oberst Clausen, Geh. Baurath Waldow, persönlicher Adjutant des Prinzen Friedrich August Rittmeister v. Tümpling, ferner folgende Herren Mitglieder der beiden hohen Ständekammern, als: Domherr Dr. Friederici, v. Oppel auf Zschorn, Dr. v. Wächter auf Röcknitz, Bunde auf Erlbach, Kaufmann Gontard, Lehngerichts- und Fabrikbesitzer Heymann, Gemeindevorstand Leithold, Commerzienrath Preibisch, Gemeindevorstand Rudelt, Rechtsanwalt Dr. Spieß, Baurath Stadtrath Uhlmann, Setzer auf Naundorf und Fabrikbesitzer Wolff. — Der König hat den Packern bei der Staatseisenbahnverwaltung Dietze in Telschen und Ullmann in Waldheim, sowie dem Schaffner Linke in Zwickau das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

§ **Dresden**, 19. Januar. In dem Befinden der Frau Herzogin von Schleswig-Holstein ist auch bis heute Mittag noch keine bemerkenswerthe Aenderung eingetreten. Das heute Vormittag ausgegebene Bulletin hat folgenden Wortlaut: „Die Frau Herzogin hat die Nacht ziemlich schlaflos verbracht, doch sind Anfälle von Athemnoth und Herzschwäche nicht mehr eingetreten. Puls 100, etwas schwach. Die Nahrungsaufnahme war ganz gering. Das Bewußtsein ist ungetrübt.“ Die deutsche Kaiserin weilte gestern Abend und heute Morgen stundenlang an dem Krankenbette ihrer Mutter. Prinz Friedrich Leopold von Preußen besuchte heute früh die Patientin und reiste alsbald nach Berlin zurück. — Der Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, der Bruder der erkrankten Herzogin, traf heute Vormittag hier ein. — Die für den 26. Januar geplante Reise des Königs zu den Geburtstagsfestlichkeiten nach Berlin wird ganz von dem Zustand der schwer erkrankten Herzogin abhängig gemacht. — Bei der von König Albert auf Sporlitzer Flur abgehaltenen Hofjagd wurden 245 Hasen zur Strecke gebracht. Hiervon hatte König Albert allein 66 Stück geschossen. Die Jagdtafel fand in Villa Strehlen statt. — Zur Erinnerung an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches fanden gestern Abend hier zwei große Festfeiern statt. Die eine wurde veranstaltet von den Ortsgruppen Dresden des Allgemeinen deutschen Schulvereins und des Alldeutschen Verbandes und fand im Saale des Evangelischen Vereinshauses statt. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Weidenbach über die „Kriegsgeschichte von Transvaal“. An die Feier schloß sich noch ein Festcommers. Die andere Feier hatte die Freie Vereinigung der Kampfgenossen von 1870/71 arrangirt. Hier waren zahlreiche Officiere anwesend. Die Festrede hielt Herr Diakonus Dr. Koelpsch.

Vergnügungen.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Im Neuen Theater gelangt am heutigen Sonnabend in neuer Einstudirung Calderon's dreiactiges Schauspiel „Der Richter von Zalamea“ zur Aufführung. — Im Alten Theater wird heute Nachmittag 3 Uhr das Märchen „Aschenbrödel“, Abends ½8 Uhr die Operette „Die Talmigräfin“ gegeben. — Morgen Sonntag, am Todestage Lortzing's, findet im Neuen Theater eine Aufführung der Oper „Der Waffenschmied“ mit Frau Marie Gutheil-Schoder in der Rolle der „Baronin“ als Gast statt. — Im Alten Theater wird morgen Nachmittag 3 Uhr „Aschenbrödel“, Abends 7 Uhr die Operette „Der Vice-Admiral“ wiederholt. — Im Corso-Theater ist für morgen Sonntag die Novidät „Jugend von heute“ angesetzt.

— **Krystall-Palast-Variété.** In Anbetracht des täglich starken Andranges während des Gastspiels von Ada Colley macht die Direction bekannt, daß die Tageskasse von früh 10 Uhr ab geöffnet ist. Daselbst werden auch Billets für den nächsten Tag, ohne Aufgeld, ausgegeben. — Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen, ½4 und ½8 Uhr, statt.

— In den „Drei Lilien“ in Reudnitz findet der große Volks-Maskenball am kommenden Dienstag, den 23. Januar, statt. Die „Lilienvilla“ sind in einen Palast des Zeus und seiner schönsten Najaden und Nymphen umgewandelt. Der Maskenball selbst soll ein kritischer Tag allererster Ordnung sein und wird den unvermeidlichen Weltuntergang darstellen. Das Programm ist höchst originell und wird gewiß recht viele „Freunde der Narrethei'n“ herbeilocken.

Sport.

Rennen zu Hurst Park am 19. Januar. (Privattelegramm.)
Mitgetheilt vom Deutschen Sport Berlin, Filiale Leipzig.

New Year Handicap Hurdle Race Plate. 3000 ℳ Dist. 3200 m. „Snarley Yow“ 1., „Old Girl“ 2., „Bacis“ 3. Wetten: 11:4, 5:1, 8:1. Ferner liefen: „Rococo“, „Friary“, „Bravo“, „Sir Francis Drake“, „Lord Bruce“.

Jerry Steeple Chase Plate. 2000 ℳ Dist. 4800 m. „Hector“ 1., „Yeml“ 2., „Glen Clunie“ 3. Wetten: 3:1. Ferner liefen: „Heliograph II“, „Queen Pen“, „Kurdemal“, „Goldkid“.

Maiden Hurdle Race Plate. 2000 ℳ Dist. 3200 m. „Lanky Bob“ 1., „Thurling“ 2., „Staurienne“ 3. Wetten: 5:6, 9:4, 6:1. Ferner liefen: „Regina“, „Battalion II“, „Stamboul“, „Ethel Nora“, „Boomer“.

Palace Handicap Steeple Chase. 2000 ℳ 3200 m. „Lord Percy“ 1., „Summer Lightning“ 2., „Elfrida“ 3. Wetten: 7:2. Ferner liefen: „Corner“, „Clyde“.

†. **Plauen**, 19. Januar. Von 19 Mitgliedern des hiesigen Brieftaubenzüchter-Vereins „Eilbote“ werden zur Zeit 800 Stück Militär-Brieftauben gehalten. Dieselben genießen den Schutz des Gesetzes vom 28. Mai 1894, betreffend den Schutz der Brieftauben und den Brieftaubenverkehr im Kriege.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Rutherdt in Leipzig.

(Morgen-Ausgabe.) Nr. 35.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Sonnabend, 20. Januar 1900.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur E. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Paris**, 19. Januar. Die Zollcommission hat den Antrag, den Zoll auf ausländische Oele gegenwärtig aufzuheben, abgelehnt.

Norddeutschlands Ausfuhr nach Amerika.

[:] Das letzte Quartal 1899 war für unsere Ausfuhr in die Vereinigten Staaten ein vorzügliches, so daß von den 14 amerikanischen, vom Berliner General-Consul ressortirenden Consulaten 8 bedeutende Zunahme und nur 6 eine noch nicht halb so große Abnahme aufweisen. In 1000 Dollars betrug die Ausfuhr der einzelnen Bezirke:

	1899	1900	Weniger
Magdeburg	4131	2586	1545
Bremen	1082	439	643
Glauchau	250	163	87
Zittau	280	216	64
Chemnitz	1061	1037	24
Braunschweig	462	461	1
			Mehr
Hannover	236	301	65
Breslau	227	322	94
Plauen	310	420	110
Leipzig	790	353	158
Annaberg	250	427	177
Stettin	1168	1653	484
Berlin	1186	1679	493
Hamburg	1482	4128	2646
Summe:	12 922	14 786	
Das Weniger beträgt genau		2 504 643 $	
Das Mehr		4 228 269 „	
Zunahme in 4 Artikeln 1899		1 813 626 $	

Diese Vermehrung der Ausfuhr um 14 Proc. ist Alles, was man billiger Weise erwarten konnte.

Auch die sächsischen Consulate sind getheilt, Glauchau, Zittau und Chemnitz nahmen um 175 110 $ ab, dagegen Annaberg, Leipzig und Plauen um 415 641 $ zu, so daß Sachsen im Ganzen doch 270 531 $ Zunahme erreichte. Eine wahrhaft erstaunliche Vergrößerung faßt auf das Dreifache weist Hamburg auf, und dieselbe mit 2 646 812 $ ist so colossal, daß man sofort den Eindruck erhält, es sei hier nicht mit rechten Dingen zugegangen. Das trifft zu, indem Magdeburg gewöhnlich den Zucker aus seiner Nachbarschaft direct nach Amerika verkauft und bei seinem Consul anmeldet. Im vierten Quartal 1899 ließ sich ein directer Verkauf nicht bewirken, der Zucker ging daher nach Hamburg, wurde später von dort nach Amerika verkauft und angemeldet. So haben wir Hamburg mit 1 744 164 Dollars Zuckerausfuhr gegen 571 186 $ im vierten Quartale 1898 und Magdeburg mit 0,7 Mill. gegen 2,4 Mill. Dollars in 1898. Die Zuckerausfuhr ging übrigens flott, und es trat nicht nur obige Verschiebung, sondern eine wirkliche Zunahme ein, indem auch aus Stettin (zu dem Königsberg, Danzig und Swinemünde gehören) für 1 290 998 $ gegen 902 375 $ in 1898 exportirt wurden. Die Gesammtsumme für Zucker beläuft sich auf rund 4 Mill. Dollars, so daß die deutsche Landwirthschaft von der Ausfuhr nach Amerika den größten Nutzen zieht, zumal sie noch eine ganze Reihe von Artikeln, wie Galle, Felle, Sämereien, Holzartikel u. s. w., hinüberschickt. Früher versorgten wir freilich Amerika mit fertigen Fabrikaten, namentlich fertigen Kleidungsstücken, Tuchen, Strumpfwaaren, Handschuhen u. s. w., durch die außerordentlich hohe Besteuerung dieser fertigen Fabrikate ist aber eine erhebliche Verschiebung eingetreten, so daß statt der Fabrikate nur noch die Rohmaterialien hinüber gehen. Die dortigen Volkswirthe wollen dadurch ihren Arbeitern Beschäftigung verschaffen, eine zwar sehr löbliche, aber höchst überflüssige Absicht, indem es ohnehin in Amerika nie an Arbeit, sondern nur an Arbeitern gefehlt hat und heute noch fehlt. Selbst in unserem so dicht bevölkerten Europa hören wir die gleiche Klage, unsere Kohlengruben liefern nicht, was bestellt ist, weil Bergleute fehlen; unsere Eisenwerke brauchen Monate zur Bewältigung der Aufträge, weil sie nicht genug Arbeiter bekommen, und unsere Landwirthe möchten die Freizügigkeit und Auswanderung verbieten, weil sie mit den nothwendigsten Arbeiten im Rückstande bleiben. So schließt das alte Jahrhundert als ein den Arbeitgebern und Arbeitern günstiges, möge das neue dieselben Pfade wandeln.

Zolltarifschema und industrielle Verbände.

Dr. Z. Es ist erfreulich, zu sehen, wie auf allen Gebieten des Wirthschaftslebens die Betheiligung der Fachverbände an der Gestaltung des neuen Zolltarifs und der künftigen Handelsverträge wächst. Diese äußert sich u. A. darin, daß seitens der Verbände zur Bearbeitung wirthschafts-, insbesondere zollpolitischer Angelegenheiten eine Commission eingesetzt wird zu dem Zwecke, um bei Zeiten vorzusorgen, daß die betreffende Branche genügend Zollschutz genießt oder gebührende Berücksichtigung in der Handelsvertragspolitik findet. Es ist durchaus nur zu billigen, daß man, wie wir es dieser Tage vom Verband deutscher Elektrotechniker hörten, sich gleich zur Anstellung eines erfahrenen Volkswirths entschließt, um die in Betracht kommenden wichtigen Fragen berufsmäßig bearbeiten zu lassen. An jungen Nationalökonomen ist ja wohl zur Zeit kein Mangel; gut wäre es aber unstreitig, wenn diese bei den manchmal recht verwickelten zolltarifarischen Verhältnissen über eine eingehende Praxis im Zollfach verfügten. Das wird sich allerdings wohl kaum immer zusammenfinden, wäre aber von größerer Wichtigkeit gerade bei neueren Industrien, welche im alten Tarif eine Vertretung noch nicht gefunden haben.

An der Zeit dürfte es nun allerdings sein, der Regierung die Wünsche für die Gestaltung einzelner Zolltarifnummern bekannt zu geben, da das Zolltarifschema bald berathen wird und es dann an eine Festsetzung der Zollhöhe bei jedem Artikel gehen kann. Wir sind der Ueberzeugung, daß die Regierung viel arbeitsfreudiger sich jetzt ihrer schweren Aufgabe hingiebt, wo sie das Interesse auf allen Gebieten so geweckt sieht, als zu früheren Zeiten, wo die Theilnahme an unserer Handelspolitik recht gering war, und der Regierung allein die Aufgabe zufiel, für eine neue Vertragsperiode sich die Unterlagen zu schaffen und den Abschluß zu vollziehen.

Vermischtes.

—m. **Leipzig**, 19. Januar. Bei der Fortsetzung der gestern begonnenen und heute Nachmittag in der Neuen Börse geschlossenen ersten diesjährigen Kämmlings-Auction standen weitere 442 000 kg insgesammt zum Angebot. Davon gelangten 142 000 kg zum Verkauf; rund 300 000 kg wurden zurückgezogen. Die Stimmung war heute eine lebhafte, auch erhöhten sich die Preise gegen gestern für alle Provenienzen um 10 ₰.

-r- **Aus dem Erzgebirge**, 17. Januar. Die Papierfabrikation, die zu den ältesten und bedeutendsten Industrien des Erzgebirges gehört, geht seit einiger Zeit sehr flott. In Folge dessen haben sich die Preise für alle Rohstoffe, besonders für Holzstoff und Cellulose, nicht minder auch die Betriebskosten und Arbeitslöhne bedeutend erhöht. Es ist deshalb nicht zu verwundern, daß die deutschen Papierfabrikanten eine Preiserhöhung für Papier aller Art beschlossen und theilweise schon durchgesetzt haben. Die Ausfuhr von deutschem Druckpapier nach dem Auslande hat zwar in den Monaten Januar bis November 1899 nur 226 717 D.-Ctr. (gegen 273 560 Doppel-Centner im gleichen Zeitraum des vorhergegangenen Jahres betragen; aber dafür hat sich der Bedarf im Inlande gesteigert, und verschiedene andere Papiersorten, z. B. Packpapier, haben auch eine stärkere Ausfuhr zu verzeichnen. Auch Holzstoff und Cellulose sind in dem Jahre 1899 in größeren Mengen ins Ausland gesandt worden als in den früheren Jahren.

-o- **Pirna**, 19. Januar. Im benachbarten Mügeln, dessen Entwickelung sich in einem ganz außergewöhnlichen Tempo vollzieht, errichtet die Thüringer Gasgesellschaft zu Leipzig eine Gasanstalt. Nachdem nunmehr die Bauzeichnungen vorliegen und alsbald an die hiesige königl. Amtshauptmannschaft abgegeben worden sind, soll die weitere Ausführung des Unternehmens eine derartige Förderung finden, daß bereits vom 1. October an die Versorgung des Ortes mit Gasglühlicht erfolgen kann. Als diese Beleuchtungsfrage „brennend“ geworden war, herrschte zuerst viel Stimmung für eine elektrische Anlage; nach mancherlei Erwägungen entschied man sich dann aber doch für das günstige Chancen bietende Abkommen mit der gedachten Gasgesellschaft.

*— Deutsche Aussichten nach dem südafrikanischen Kriege. Die Reichsregierung hat bei Berliner Exportindustriellen Umfragen gehalten über die Höhe ihres Exports nach der Delagoa-Bai und besonders nach Lourenço Marquez. Es wird dabei namentlich auch zu ermitteln gesucht, ob die betr. Firmen nach der Beendigung des Krieges eine Erhöhung ihres Exports nach dem genannten Hafen erwarten. Die letztere Frage ist von den meisten der Befragten bejaht worden. So ohne Weiteres ist das ja wohl nicht nachzuweisen. Richtig ist freilich, daß unser Hauptconcurrent auf dem Weltmarkte, England, in seinem Prestige bei den Völkern der Erde und natürlich auch in Afrika einen heftigen Stoß erhalten hat. Aber auch nicht nur in seinem Prestige, sondern, wenigstens für die Dauer des Feldzuges, ebenso in seiner industriellen Leistungsfähigkeit. Es ist ja klar zu erkennen, daß den zollpolitischen Bestrebungen des Mutterlandes England, die Colonien unter einen Hut zu bringen, in den Colonien selbst starke centrifugale Kräfte entgegenwirken, sanft würde Chamberlain eben seine Action des größeren Britanniens im Schubfache gelassen haben. Die furchtbaren Schlappen, die die britischen Waffen erlitten haben, können unmöglich die Sehnsucht der Colonien steigern, ganz in England und in englischen Interessen aufzugehen. Die englische Industrie und der englische Handel werden begreiflicher Weise durch den Krieg stark beeinträchtigt. Große Theile der Arbeiterreservearmee dienen als Kanonenfutter, die Fabriken müssen höhere Löhne bewilligen und produciren unter dem Druck unsicherer Verhältnisse. Der Handelsmarine sind zahlreiche Schiffe entzogen, die Kriegszwecken dienstbar gemacht wurden. Manche Handelswege sind verbaut und abgeschnitten. Indem sind wir nicht allein bereit, in die Bresche zu springen. Amerika, Japan, Rußland sind nicht gering zu schätzende Wettbewerber. Jedoch kommt für uns der Bestand älterer Beziehungen in Südafrika vortheilhaft in Betracht, und so dürfen wir auf eine gute Ernte rechnen, wenn wir unsere Schuldigkeit gethan haben. (Weltm.)

ℬ Dampf-Mornbrennerei und Preßhefe-Fabriken, Actien-Gesellschaft, vorm. Heinr. Helbing, Wandsbek-Hamburg. Diese Gesellschaft berichtet, daß für das mit dem 30. September 1899 beendete Geschäftsjahr unter Hinzuziehung einer im Vorjahre zurückgestellten und durch die jetzige Geschäftslage freigewordenen Reserve auf Debitorenconto, nach Vornahme der erforderlichen Abschreibungen und der statutenmäßigen Dotirung des Reservefonds, sowie des Tantièmecontos ein Gewinnsaldo von 116 400 ℳ verbleibe, davon 112 500 ℳ zur Vertheilung einer Dividende von 5 Proc. pro Jahr verwendet und 3900 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Das Hefegeschäft hatte im vorigen Jahre durch die Preisschleuderei der Concurrenz zu leiden, die Gesellschaft hofft aber, daß die von ihr eingeleiteten Einigungsbestrebungen den Erfolg begleitet sein und der inländischen Hefe-Industrie einen bleibenden und guten Verdienst gewährleisten werden. Ebenso glaubt die Gesellschaft durch ihren Anfang October 1899 erfolgten Beitritt zur Centrale für Spiritus-Verwerthung für ihre Spiritusabtheilung eine gesicherte Basis geschaffen zu haben. Der gesammte Betriebsgewinn im Berichtsjahre beträgt 541 677 ℳ (573 334 ℳ im Vorjahre), die Handlungsunkosten erforderten 178 670 ℳ (308 717), die Prioritätszinsen 69 741 ℳ (106 200), die Abschreibungen 106 753 ℳ (320 000), die Brennsteuer — (136 925). Aus dem Reingewinne von 141 460 ℳ (6898 ℳ, die ganz auf neue Rechnung vorgetragen wurden) erhält der Reservefonds 6708 ℳ, an Tantième werden 18 307 ℳ, an Dividende von 5 Proc. 112 500 ℳ gezahlt. Bei Ablauf des Jahres standen zu Buch: der Grundbesitz mit 1 769 764 ℳ (1 769 764), Gebäude 1 969 600 ℳ (2 116 244), Maschinen 1 000 000 ℳ (1 000 000), Fuhrpark 15 500 ℳ (20 500), Casse und Bank 16 233 ℳ (20 961), Wechsel 55 244 ℳ (3900), Vorräthe 909 350 ℳ (1 020 156), Debitoren 603 437 Mark (650 823). Zweigeschäft in Eimsbüttel 699 500 ℳ (704 500). Das Actiencapital beträgt 3 000 000 ℳ (3 000 000), an Prioritätsactien I. Emission sind 2 315 600 ℳ in Umlauf (2 356 150), an Prioritäten II. Emission sind 500 000 ℳ (—) ausgegeben worden. Die Creditoren belaufen sich auf 1 047 902 Mark (1 822 771), der Reservefonds hat die Höhe von 73 495 ℳ (66 742), das Prioritätszinsen-Conto diejenige von 26 876 ℳ (53 640) erreicht.

⊙ **Aus Bayern**, 17. Januar. Der Holzhandel, der schon in den zwei letzten Jahren sehr flott ging und fortwährende Preiserhöhungen für fast alle Holzarten durchsehen konnte, ist mit freudigen Hoffnungen in das neue Jahr eingetreten. In den Rheingegenden, die früher als Hauptabsatzgebiet für Holz aus Süddeutschland und dem Elsaß in Frage kamen, hatte sich eine Zeit lang die Concurrenz der schwedischen, norwegischen und amerikanischen Holzhändler bemerkbar gemacht, die durch Zuführen von Bauholz auf dem Wasserwege dominirten, doch ist das seit kurzer Zeit anders geworden. Wahrscheinlich leidet die Beförderung des Holzes auf Schiffen, wie mancher andere Verkehr, durch den südafrikanischen Krieg. Der gesteigerte Absatz von Holz ist in erster Linie auf die rege Bauthätigkeit, ferner auf den erhöhten Holzbedarf der Kohlenwerke und Tischlereien zurückzuführen. Die gewaltige Steigerung des Verbrauchs an Eichenholz läßt sich damit erklären, daß die Waarenfabriken nicht nur für die Eisen-, sondern auch für die vielen neuen Straßenbahnen so große Aufträge zu erledigen hatten, daß sie den Anforderungen, die man allseitig an sie stellte, nur schwer genügen konnten. Die Hölzer, die schon in den letzten Jahren um etwa 20—25 Proc. im Preise gestiegen sind, werden voraussichtlich noch theurer werden.

M. **Lodz**, 18. Januar. Heute Morgen um 5½ Uhr brannte die Baumwoll-Spinnerei und Weberei von Tykocince in der Innenstraße vollständig nieder. Das Waarenlager, sowie die Dampfmaschine und das Kesselhaus blieben erhalten. Der Schaden beträgt gegen 150 000 Rubel, ist aber durch Versicherungen voll gedeckt.

P. C. Die Handelsverträge der Türkei. Unser Correspondent schreibt uns aus Konstantinopel, 18. Januar: Schon seit mehreren Monaten tagt auf der Pforte, allerdings mit den üblichen Zwischenpausen, eine türkische Specialcommission, welche die Frage der zwischen der Türkei und den fremden Staaten bestehenden oder abzuschließenden Handelsverträge zu studiren hat. Im Vordergrunde des Interesses stehen in diesem Augenblicke Frankreich, Serbien, Rumänien und Griechenland. Die Verhandlungen betr. den türkisch-französischen Handelsvertrag, sind bereits seit einigen Jahren abgeschlossen, das Vertragsdocument ist jedoch bis zum heutigen Tage nicht unterzeichnet. Nun hat sich die Pforte vor Kurzem an die französische Botschaft mit dem Ersuchen gewendet, die Unterzeichnung des Handelsvertrages vorzunehmen. Da jedoch in der Zwischenzeit erhebliche Veränderungen in den Marktwerthe verschiedener Waaren eingetreten sind, wünschte die französische Regierung, daß vorher die entsprechenden Modificationen in den seiner Zeit vereinbarten Tarifen erfolgen. Darüber soll zwischen der französischen Botschaft und der Pforte nunmehr verhandelt werden. Was Serbien betrifft, so ist bekanntlich zwischen diesem Königreiche und der Türkei im vorigen Jahre eine provisorische Zollconvention abgeschlossen worden, welche bis zum 27. Februar dieses Jahres Giltigkeit hat. Da sich im Laufe der auf diese Convention bezüglichen Verhandlungen herausgestellt hat, daß angesichts der Forderungen der Pforte der Abschluß eines neuen Handelsvertrages für Serbien unmöglich erscheine, wurde im Artikel V der Zollconvention ausdrücklich bestimmt, daß dieselbe als Provisorium bis zu dem Abschlusse eines definitiven Handelsvertrages zwischen der Türkei und Serbien gedacht sei. Inzwischen haben sich aber die einschlägigen Verhältnisse eher zu Ungunsten der serbischen Wünsche geändert; die serbische Regierung hat sich daher auf Antrag des hiesigen Gesandten, Herrn Novakovic, entschlossen, bei der Pforte die Verlängerung der Zollconvention auf ein weiteres Jahr zu beantragen. Dies geschah mittels Note, welche Herr Novakovic dem türkischen Minister des Aeußern, Tewfik Pascha, zwei Tage vor seiner Abreise nach Nisch, wohin er vom Könige Alexander berufen war, überreicht hat. Die serbische Regierung hofft in dieser Note an die Pforte das Ersuchen, die erwähnte Verlängerung der Giltigkeit der Zollconvention auf dem Wege des Austausches von Noten auszusprechen. Auch zwischen Rumänien und der Türkei besteht blos eine Zollconvention, die gleichfalls im Februar zu Ende geht. Da die zwischen Rumänien und den übrigen Staaten abgeschlossenen Handelsverträge auf Grund des deutsch-rumänischen Handelsvertrages, welcher noch bis Ende December 1901 Giltigkeit hat, vereinbart worden sind, hegt die rumänische Regierung gleichfalls den Wunsch, den Abschluß eines Handelsvertrages mit der Türkei auf spätere Zeit zu verschieben und inzwischen die bestehende Zollconvention zu verlängern. Dies soll die erste Arbeit des neuernannten rumänischen Gesandten bei der Pforte, Herrn A. Stika-Leigadir, sein. Daß die Pforte der griechischen Regierung ganz unerwarteter Weise einen für Griechenland unannehmbaren Handelsvertrag vorlegen ließ, ist schon bei einer anderen Gelegenheit erwähnt worden. Daraus und aus anderen Anzeichen schließt man in den betheiligten diplomatischen Kreisen, daß im Allgemeinen auf der Pforte die Tendenz bestehe, auf dem Wege der Handelsverträge die Privilegien der in der Türkei lebenden fremden Unterthanen zu schmälern. Von diesem Gesichtspuncte aus besitzt die Frage der Handelsverträge ein allgemeines Interesse, auch für jene Regierungen, welche gegenwärtig mit der Pforte keine Verhandlungen dieser Art zu führen haben.

*— Baumwollindustrie in den Vereinigten Staaten von Amerika im Jahre 1899/00. In den Vereinigten Staaten wurden in dem am 31. August 1899 abgelaufenen Jahre 11 274 840 Ballen Baumwolle geerntet, 74 846 Ballen mehr als in dem vorhergehenden Jahre. Die größte Ernte hatte Texas einschließlich des Indianer-Territoriums, wo die Ernte viel ergiebiger war als je zuvor und eine Steigerung um 430 000 Ballen brachte, während in den Golf-Staaten die Ernte um 414 000 Ballen und in den Atlantischen Staaten um 9000 Ballen hinter derjenigen des Vorjahres zurückblieb. Das Wetter war zur Erntezeit sehr ungünstig, was einen Verlust von mehreren Tausend Ballen im Werthe von etwa 20 Mill. Dollars zur Folge hatte. Der Durchschnittspreis für ein Pfund betrug in diesem Jahre 5,25 Cents gegen 5,84 Cents im vorhergehenden Jahre; der höchste Preis war 6,06 Cents und der niedrigste 4,75 Cents. Der durchschnittliche Handelswerth eines Ballens war 25,68 $ gegen 28,62 $ im Vorjahre, 36,76 $ im Jahre 1896/97 und 41,50 $ im Jahre 1895/96. Ein Vergleich der Ernten der letzten sechs Jahre ergiebt folgendes Bild:

1893/94	7 549 817	Ballen	im	Werthe	von	263 118 137 $
1894/95	9 901 251	„	„	„	„	297 037 530 „
1895/96	7 157 346	„	„	„	„	294 005 347 „
1896/97	8 757 964	„	„	„	„	321 924 814 „
1897/98	11 199 994	„	„	„	„	330 552 606 „
1898/99	11 274 840	„	„	„	„	282 772 987 „

Obgleich also im abgelaufenen Jahre 3 725 023 Ballen mehr geerntet wurden als im Jahre 1893/94, war der Werth der Ernte des letzten Jahres doch um 345 150 $ geringer als vor fünf Jahren. — Die Verarbeitung der Baumwolle in den amerikanischen Spinnereien zeigt die folgende Tabelle, bei der zum Vergleiche die Erntemengen hinzugesetzt sind.

Jahr	Verarbeitung in den Nordstaaten	Verarbeitung in den Südstaaten	Verarbeitung zusammen	Ernte
		Ballen		
1894	1 601 178	718 515	3 319 688	7 549 817
1895	2 083 839	862 838	2 946 677	9 901 251
1896	1 600 271	904 701	2 504 972	7 157 346
1897	1 804 680	1 042 671	2 847 351	8 757 964
1898	2 211 740	1 231 841	3 443 581	11 199 994
1899	2 190 095	1 399 899	3 589 494	11 274 840

In der letzten Saison wurden mehr als 900 000 neue Spindeln in Betrieb gesetzt, und gegenwärtig sind neue Spinnereien mit über 825 000 Spindeln im Bau begriffen. Wie die Spinnereien gerade in den Südstaaten an Größe zunehmen, ergiebt sich daraus, daß dieselben im Jahre 1893/94 durchschnittlich 6486 Spindeln hatten, während sie heute durchschnittlich 9004 Spindeln haben. (Nach dem Moniteur Officiel du Commerce.)

*— Der Handel Koreas. Der Außenhandel Koreas nimmt trotz vielfacher politischer Störungen beständig zu; er stieg von 11 Mill. Yen im Jahre 1894 auf fast 25 Mill. Yen im Jahre 1898. Das Land ist arm an Industrieerzeugnissen, aber überaus reich an Naturproducten. Es producirt im Gegensatz zu anderen ostasiatischen Ländern Korn zum Export nach Japan und China. Eine große Rolle spielt auch die Fischerei, deren größte Ausfuhrplätze Wusan und Fusan sind; sie wurden 1898 von 6838 japanischen Fischerbarken besucht. Ueberdies entwickelte sich in den letzten Jahren ein bedeutender Goldsandexport. Englische und deutsche Syndicate befassen sich mit der Ausbeute der koreanischen Goldsandfundplätze. England spielt im Einfuhrhandel Koreas noch immer die Hauptrolle. (Aus dem österreichischen Handels-Museum.)

General-Versammlungen. Leipziger Bankbank. Ordentliche General-Versammlung am 12. Februar Nachmittags 3½ Uhr in Leipzig, Promenadenstraße Nr. 1. (Vergl. Inserat auf S. 511.) — Leipziger Central-Viehmarkts-Bank. Ordentliche General-Versammlung am 11. Februar ½11 Uhr Vormittags im großen Börsensaal des Börsengebäudes des städtischen Vieh- und Schlachthofes. (Vergl. Inserat auf S. 511.) — Dresdner Bankverein. Außerordentliche General-Versammlung am 17. Februar in Dresden. (Vergl. Inserat auf S. 511.)

Landwirthschaftliches.

F. Hannover, 19. Januar. In der gestrigen Sitzung der Landwirthschafts-Kammer für die Provinz Hannover theilte u. A. Oekonomierath Johannsen mit, daß die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft beabsichtige, im Jahre 1903 die Ausstellung in Hannover abzuhalten. Redner beantragte, 45 000 ℳ zu dem genannten Zwecke bewilligen zu wollen. Der Antrag wurde einstimmig genehmigt. Man hofft, daß auch der Minister eine entsprechende Summe zur Verfügung stellen werde und will auch die Provinzialverwaltung ersuchen, 30 000 ℳ zu gewähren. Ein Verfügungsfonds von 75—100 000 ℳ soll unter allen Umständen den Erfolg der Ausstellung zu sichern. Die letzte derartige Ausstellung fand im Jahre 1891 in Bremen statt.

Post- und Telegraphenwesen.

* **Köln**, 19. Januar. Die zweite Post von London über Ostende vom 18. d. M. hat in Köln den Anschluß an Zug 51 nach Berlin über Hildesheim nicht erreicht. Grund: Zugverspätung in England und schlechtes Wetter auf See.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig**, 19. Januar. Ueber das Vermögen des Cigarrenhändlers Friedrich Paul Raschke, Inhabers eines Cigarrengeschäfts in L.-Volkmarsdorf, Elisenstraße 91, ist am 17. Januar 1900, Nachmittags 5½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Kaufmann Johs. Müller, hier, König-Johann-Straße 22. Wahltermin am 6. Februar 1900, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist bis zum 19. Februar 1900. Prüfungstermin am 28. Februar 1900, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 17. Februar 1900.

Handelsregister.

Am 17. Januar eingetragen:

Daß dem Kaufmann Herrn Heinrich Emil Karl Ludwig Gornitzka in L.-Gohlis für die Firma O. Ulrich in L.-Reudnitz — jetzt in Leipzig — Procura ertheilt worden ist.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Veränderungen:

Die Firma Unterstützengrüner Kardätschen-, Bürsten- und Pinselfabrik Breitsprecher & Heß in Unterstützengrün lautet künftig Unterstützengrüner Kardätschen-, Bürsten- und Pinselfabrik Richard Breitsprecher. — Herr Eduard Leichsenring ist als Inhaber der Firma Ed. Leichsenring in Zöllig ausgeschieden. Herr Johannes Constanz Walter Heinze das. ist Inh. der Firma. — Herr Richard Erwin Rösen in Großröhrsdorf ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Handelsgeschäft der Firma Ferdinand Rösen das. eingetreten. — Herr Gustav Adolf Scherf in Kändler ist als Inh. in die Firma Theodor Goldammer Nachf. in Limbach eingetreten. — Herr Otto Bruno Sachse in Hartha ist aus der Firma O. & B. Sachse in Richenhain ausgeschieden. Die Firma lautet künftig Oskar Sachse. — Herr Rudolf Grenser ist als Inh. der Firma Adolf Mothes Nachf. in Bischofswerda ausgeschieden. Herr Hans Ernst Keller das. ist Inh. der Firma. — Die Firma Gustav Schwarz in Zwickau lautet künftig Gustav Schwarz & Sohn. Herr Gustav Adolph Schwarz ist nicht mehr Inh. der Firma, dagegen ist Herr Ernst Eugen Max Schwarz in Zwickau Inh. der Firma. — Die Firma Carl Noack in Bautzen lautet künftig Carl Noack Nachf. Herr Johann Carl Noack in Bautzen ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Andreas Kummer das. ist Inh. der Firma. — Herr Ernst Alfred Popp in Reichenbach ist in die Firma C. Vogel das. als Gesellschafter eingetreten. Hierdurch ist die Firma auf eine offene Handelsgesellschaft übergegangen.

Zahlungs-Einstellungen rc.

† * **Leipzig**, 19. Januar. Ueber den Nachlaß des Bäckermeisters und Zubereitungsbesitzers Julius Albert Domm in Leipzig ist am 19. Januar das Concursverfahren eröffnet worden.

Verkehrswesen.

—r. Wie aus Wien telegraphisch gemeldet wird, sind auf der Strecke Bukarest-Ploesti die in Folge Schneeverwehung vor einigen Tagen eingetretenen Betriebsstörungen wieder behoben. Der Gesammtverkehr konnte daher gestern wieder aufgenommen werden. — In Folge Schadhaftwerdens der Szeretbrücke ist die Linie Tarnopol-Ostrow-Hallicz seit gestern für den durchgehenden Güterverkehr gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten, der Güterverkehr wird über Umwegrouten geleitet.

Einnahme-Ausweise.

*— Schweizerische Nordostbahn. Im December 1 943 000 Francs (gegen 1898 resp. 2 029 200 Frcs., bez. 2 144 102 Frcs.). Betriebs-Ausgaben 1 378 000 Frcs. (gegen resp. 1 327 500 Frcs., bez. 1 316 260 Frcs.). Ueberschuß 565 000 Frcs. (gegen resp. 701 700 Frcs., bez. 827 842 Frcs.).

Verloosungen.

Deutsche Celluloid-Fabrik, Leipzig. Das Nummernverzeichniß der am 13. Januar ausgelosten 4½ proc. Partial-Obligationen befindet sich unter den Inseraten auf S. 511.

Literatur.

* Die soeben erschienene Nr. 1 des im Verlage von Otto Paul & Co. in Leipzig erscheinenden Blattes **„Deutsches Handelsmuseum“**, Organ für die Deutschen Industrie- und Handelsinteressen im In- und Auslande, zugleich Publicationsorgan für die Leipziger Messen (Chefredacteur: Handelskammersecretär a. D. R. Kutschbach), hat folgenden Inhalt: Der deutsche Importeur als Priefkind. Amerikanische Consulatsberichte, von v. S. Die Errichtung einer Centralstelle zur Förderung des deutschen Außenhandels. Zum Handel mit Zanzibar. Die Ein- und Ausfuhr Mexikos, von R. Jordan. Mexiko. Leipziger Neujahrsmesse 1900. Zur Lage des Kurmarktes. Der amerikanische Handel in China. Kleine Mittheilungen aus allen Welttheilen. Ausstellungswesen. Verkehrsnachrichten (Berlin. Die Deutsche Levante-Linie, Petersburg). Zollwesen (Madrid). Submissionen des Auslandes. Annoncen-Anhang. Bezugsquellenliste.

Jahrbuch der Berliner Börse für 1900. 22. Jahrgang. 3. Monatshefte à 1 ℳ. Verlag für Börsen- und Finanzliteratur, Actien-Gesellschaft, Leipzig. Der Verlag läßt jetzt die dritte Monatslieferung dieses allbekannten und langjährig bewährten Börsenjahrbuches erscheinen. Dieselbe schließt sich würdig den beiden vorausgegangenen an und berichtet wiederum in der bekannten gewissenhaften Weise über sämmtliche bei den betreffenden Gesellschaften bis 12. d. M. eingetretenen Veränderungen, sowie Neueinführungen an der Berliner Börse. Eine dankenswerthe Neuerung hat der Verlag bei dieser Lieferung insofern geschaffen, als er im Firmenregister den einzelnen Seitenzahlen stets die Nummer desjenigen Heftes, in welchem die betreffende Gesellschaft zu finden ist, beigegeben hat, wodurch das Nachschlagen ganz bedeutend erleichtert wird. Das Werk, welches auch schon seines ausführlichen und übersichtlichen Inhaltes wegen einen Vorrang vor allen ähnlichen Nachschlagebüchern besitzt, kann daher allen Interessenten nicht genug empfohlen werden.

Leipziger Börse am 19. Januar.

Berlin eröffnete in fester Haltung für Montanwerthe, bei sonst aber wenig oder keine Anregung. Die Folge davon war, daß auch hier die Kauflust eine stärkere nicht gewesen ist und die Umsätze über mäßige Grenzen hinaus sich kaum bewegten. Die Zurückhaltung der Speculation gründet sich zum Theil auf die Auslassungen des englischen Unterstaatssecretärs White Midleton, nach denen noch keine Aussicht auf baldige Beendigung des Krieges besteht. Immerhin bleibt die Grundstimmung der Börse eine feste, da die Kauflust ins Uebergewicht sich befindet und dringenderes Angebot nicht zu bemerken ist. Den Hauptgrund hierfür bildet die flüssigere Gestaltung des Geldmarktes. Die Bank von England hat eine weitere Ermäßigung ihrer Discontrate um ½ Proc. eintreten lassen, und nachdem auch der Berliner Privatsatz sich weiter um ⅛ auf 4 Proc. reducirt hat, so daß zwischen diesem Satze und dem officiellen Reichsbankdiscont eine Spannung von vollen zwei Procent besteht, erscheint die Nothwendigkeit für die Reichsbankleitung gegeben zu sein, mit einer Herabsetzung des Bankzinsfußes vorzugehen. Für die Nützlichkeit einer solchen Maßregel spreche auch das Zurückgehen des Courses für kurzes London. Am hiesigen Platze gab sich Frage für feste Zinsen tragende Werthe kund, die namentlich auf dem Markte der ausländischen Fonds zu vielfachen Höherbewerthungen führte. Eisenbahnactien blieben wenig beachtet, auch für Bankwerthe bestand kein größeres Interesse. Industriewerthe lagen in Eisen- und Kohlenactien fest, letztere mit im Hinblick auf die Ausdehnung des Bergarbeiterstreiks in Böhmen. Textilwerthe hatten unter dem Rückgange des Wollpreises zu leiden. Leipziger Gummiwaarenfabrik auf die Erhöhung der Preise haussirend.

Deutsche Fonds waren verlangt in Reichsanleihe, Consols, Sächsischer Rente und Sachsen von 1885 (+ 0,50), Löbau-Zittauer, Landrentenbriefen, Landescultur-Rentenscheinen, Altenburger und Chemnitzer Stadtanleihe. Dresdner Stadtanleihe von 1876 hoben sich um 0,50, während Geraer und Leipziger Stadtanleihe je 0,25 erlassen mußten. 3½proc. Sachsen wurden auf alter Notiz bezahlt. Beachtung fanden Erbländer, Gothaer Pfandbriefe IX. Landwirthschaftliche Pfandbriefe, Leipziger Hypothekenbankscheine und Rheinisch-Westfälische Pfandbriefe.

Der Eisenbahnactienmarkt brachte es zu einigem Geschäft in Böhmischer Nordbahn (— 1), die gesucht blieben. Ferner kamen in Frage Aussig-Teplitzer, Dortmund-Gronauer (— 0,50), Oesterreichische Nordwestbahn und Elbethalbahn (+ 0,25).

Auf dem Bankenmarkte ging Mehreres in Credit- und Spar-Bank (+ 0,25) und in Leipziger Credit aus dem Markte, für die sich Kauflust erhielt. Interesse bestand für Disconto (+ 0,50) und Deutsche Bank (+ 0,50). Angeboten blieben Leipziger Bank und Nationalbank (— 0,25).

Der Bedarf auf dem Industrieactienmarkte war in Zimmermann (+ 1), Gelsenkirchener (+ 1) und Laurahütte (+ 1,75) nur zum Theil zu befriedigen. Am Handel betheiligten sich ferner Leipziger Wollkämmerei (— 1,50), Salbrig (— 1,50), Thüringer Wollgarnspinnerei (— 1,75), Tittel & Krüger (— 1) und Riebeck'sche Brauerei (— 1), die gesucht blieben. Umgesetzt wurden auch Grimme & Hempel, die noch zu haben waren. Polyphon und Döhlen-Plattmannsdorfer (+ 0,50). Höhere Gebote erzielten Bochumer (+ 1,50), Mansfelder Kux (+ 6 ℳ), Germania (+ 0,50), Golzern (+ 2), Bank für Grundbesitz (+ 0,25), Gummiwaarenfabrik (+ 3), Bronzewaar

Leipziger Straßenbahn (— 0,50). Sächsisch-Thüringische Actien und Prioritäts-Actien, während solche für Altenburger Brauerei, Körbisdorfer Zuckerfabrik (— 1,50), Thode'sche Papierfabrik (— 0,50), Mansfelder Kleinbahn, Preßner, Portland-Cement, Thüringer Gasactien, Thüringer Nadelfabrik (— 0,75) und Gohliser Brauerei-Obligationen zu vermissen waren.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen fanden Absatz in 3proc. Allgemeiner Deutscher Kleinbahn (+ 0,25), Aussig-Teplitzer und 3proc. Südbahn (+ 0,50). Bedarf bekundete sich für Buschtiehrader, Galizische (+ 0,40), Kaiser-Franz-Joseph (+ 0,30), Raschau-Oderberger (+ 0,50), Kronprinz-Rudolf (+ 0,30), Salzkammergutbahn (+ 0,25), Localbahn, Oesterreichische Nordwestbahn (+ 0,50), Elbethalbahn (+ 0,60) und 3proc. Südbahn (+ 0,25). Für Raab-Oedenburger wurden 0,45 weniger geboten.

Ausländische Fonds verkehrten in Bosnischer Anleihe, die etwas höher verlangt blieben. Begehr gab sich zu erkennen für Oesterreichische Goldrente (+ 0,35), Oesterreichische Staatsrente, Oesterreichische Silber- (+ 0,25) und Papierrente (+ 0,40), Staats-Schuldscheine (+ 1), Galizier (+ 0,20) und Carlsbader Stadtanleihe (+ 0,40). Ungarische Staatsrente ohne Reßmer. Ungarische Eisenbahnanleihe gaben 0,25 nach.

Wechsel hatten Geschäft in Holland, das in langer Sicht 35 ₰ gewann, London (kurz — 2 ₰, lang + 2 ₰) und Paris. Belgien gab in kurzer Sicht 10 ₰ nach, während lange 5 ₰ anzog.

Sorten hielten sich in österreichischen Noten unverändert. Russische Noten mußten sich eine Einbuße von 10 ₰ gefallen lassen.

Börsen- und Handelsberichte.

* **New York,** 18. Januar. Die Börse eröffnete heute auf stramme Londoner Cabelberichte, die Course sogen im Verlaufe weiter an auf Deckungen. Nach darauf folgender Abschwächung trat später Erholung ein. Schluß fest. Der Umsatz der Actien betrug 212 000 Stück.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 19 Januar. (Telegramm.) Silber 81,25 Br., 81,75 G.
London, 19. Januar. Silber 27⅛ d.

Wollberichte.

WTB. London, 19. Januar. Wollauction. Stimmung entschieden besser, Preise fest. England kauft stark.

* **Antwerpen,** 19. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 11 Uhr 21 Min. La-Plata-Tuz Type II. März 6 Käufer, Juli 6,03½ do., December 6,02½ do. Tendenz: behauptet.

* **Antwerpen,** 19. Januar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblatt's.) Wolle. Terminnotirungen. Contract II La Plata-Kammzug. Januar 5,50 Frcs., Februar 5,55 Frcs., März 6,00 Frcs., April 6,02½ Frcs., Mai 6,05 Frcs., Juni 6,05 Frcs. — Umsatz: 100 000 kg. Stimmung: Behauptet.

* **Leipzig,** 19. Januar. Wolle. (Kabelbericht der Herren Weber, Lehmann & Co., Sydney-Melbourne, aufgestellt durch Herrn Peter Brünjes, Leipzig.) In dieser Woche wurden in Sydney eine 3000 B. offerirt und davon verkauft ca. 1000 B., das Angebot für kommende Woche wird ca. 30 000 B. betragen. Hauptkäufer waren England und der Continent. In Folge der heutigen Eröffnung der Londoner Auction haben auch die Preise in den Colonien etwas nachgelassen und cotiren wir: Genre S, Fleeces Wolle, etwas fehlerhaft, für kräftigen cournirten a-a-Handelszug, weisse Faste 7,10 Frcs. Genre O, Fleeces cournirten a-a-Handelszug, etwas fehlerhaft, für kräftigen Handel- oder Fleece, etwas fehlerhaft 6,30 Frcs. Genre II, schlechte Fleeces, Pieces oder Bellies, möglichst frei von Brandstellen, für kleineren a-Zug 6,60 Frcs. per Kilogramm gewaschen ohne Waschspesen ab europäischen Häfen. Der Abschlag erstreckt sich hauptsächlich auf Handlerwollen, die verschlossigt sind, während gegen die Nachfrage nach besten Qualitäten unverändert stark geblieben ist.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 18. Januar. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Umsatz 12 000 B. Fest.) Middling amerikan. März-April 4,15⁹⁄₁₆ Käufer.

* **Liverpool,** 19. Januar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaßlicher Umsatz 10 000 B. Ruhig, aber stetig. Import 25 000 B.

* **Liverpool,** 19. Januar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 12 000 B., davon für Speculation und Export 1500 B. verkauft. Amerikaner fest, 1/32 höher, ostindische ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: Januar-Februar 4,23 64 Verkäufer, März-April 4,17 do., Mai-Juni 4,16 64 do., Juli-August 4,14 64 Käufer.

* **Bremen,** 19. Januar. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 41⅝ ₰.

* **New York,** 18. Januar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig. Januar 7,44, März 7,38, Mai 7,43, August 7,62. — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Januar 7,46, März 7,39, Mai 7,43, August 7,42. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 19 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Stetig. Januar 7,46, März 7,38, Mai 7,41, August 7,40.

* **Bombay,** 18. Januar. Baumwolle. Ankünfte diese Woche 40 000 B., gegen 1899 76 000, seit 1. Januar 120 000 B. (178 000). Export nach Großbritannien diese Woche — B. (—), seit 1. Januar — B. (—), nach dem Continent diese Woche — B. (7000), seit 1. Januar — B. (—), nach dem Continent 10 000 B. (28 000), an Schiffsvorrat — B. (9000). — Course auf London ⅛ höher, 1 s 4⁹⁄₁₆ d. — Fracht per Dampfer nach Liverpool 22 s 6 d. — Fully good Bhowungzar April-Mai-Verschiffung 234 Rup. per Candy.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London,** 17. Januar. Hanf fest, Abschlag ist eingehalt. PC Manila Januar-März Dampfer 16 £ ben., nun 47 £ G. Neuseeland gut hübsch Wellington December-Februar Dampfer 36 £ ber., Januar-März 32 £ G. — Jute ruhiger bei 2 s 6 d Abschlag: 1s. Marlons Januar-Februar Dampfer zu 14 £ 17 s 6 d bis 15 £. — Jute ruhig.

* **London,** 18. Januar, 5 Uhr 50 Min. Jute ruhig.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Mülhausen,** 17. Januar. Baumwoll-Tücher und Garne. Roher Calicot: ⅜ 90 cm 60 portées für 16 Fäden Einschlag 22 bis 22½ c, ⅜ 90 cm für 18 Fäden Einschlag 23—23½ c, ⅜ 90 cm für 20 Fäden Einschlag 24½—25½ c, ⅜ 90 cm 88 portées für 20 Fäden Einschlag 25½ bis 27 c, ⅜ 90 cm 76 portées für 21 Fäden Einschlag 28—29½ c, ⅜ 90 cm 76 portées für 22 Fäden Einschlag 34—35 c, Croisé 3 Cotes 27½ bis 28½ c. — Gespannene Baumwolle: Kette ⁷⁄₁₂ in Spulen 1s Garne